No. III.

No. III.

Geſchichte und Nachrichten

von dem

königl. preuß. Infanterieregimente

Fürſt Franz Adolph von Anhalt-Bernburg

von der Zeit ſeiner Stiftung

bis

zum 18ten Aug. des Jahres 1767.

Inhalt.

§. 1. Einleitung Seite 1

§. 2. Errichtung des Regiments und ſeiner Bataillons und Compagnien 2

§. 3. Vorzüge des Regiments 6

§. 4. Thaten des Regiments überhaupt von der Stiftung bis zum Frieden zu Voſſem 10

§. 5-9. Thaten des Regiments bis zum Frieden zu St. Germain 15

§. 10. Thaten des Regiments bis zum ryswickſchen Frieden 19

§. 11. Thaten des Regiments bis zum utrechter Frieden 24

§. 12. Thaten des Regiments vor dem ſtockholmiſchen Frieden 33

§. 13. Thaten des Regiments bis zum breslauiſchen Frieden 35

§. 14. Thaten des Regiments bis zum Dresdner Frieden 38

§. 15. Thaten des Regiments bis zum hubertsburgiſchen Frieden 47

§. 16. Geſchichte des Regiments ſeit dem hubertsburgiſchen Frieden 97

§. 17. Thaten der Grenadiers dieſes Regiments bis zum breslauer Frieden 98

§. 18. Thaten der Grenadiers bis zum Dresdner Frieden 102

§. 19. Thaten der Grenadiers bis zum hubertsburgiſchen Frieden 105

§. 20. Von den Inhabern dieſes Regiments 122

§. 21. Inhaber der einzelen Compagnien 154

§. 22. Ehemals bey dieſem Regimente geſtandene Herrn Officiers von 1706 bis 1767 163

§. 23. Verzeichniß derer Herren Officiers, welche den 18ten Auguſt bey dieſem Regiment ſtehen 233

§. 24. Verzeichniß derer Herren Regimentsquartiermeiſter, Feldprediger, Auditeurs und Regimentsfeldſcherer 272

§. 25. Beſchluß 276

Infan-

Vollſtändige Geſchichte
aller
königlichen preußiſchen
Regimenter
von ihrer Errichtung an
bis auf gegenwärtige Zeit
darin alle
Feldzüge, Belagerungen
und Schlachten
denen ſolche
im jetzigen und vorigen Jahrhunderte
beygewohnet,
nach der Zeitrechnung angeführt und beſchrieben,
und von
den Lebensumſtänden
der Hrn. Chefs ſowol als anderer Hrn. Officiers
Nachricht ertheilt wird.

Viertes Stück.

HALLE,
im Verlag Johann Gottfried Trampe 1767.

Infanterieregiment
Fürſt Franz Adolph
von Anhaltbernburg.

§. 1.
Einleitung.

Es ſind bereits über 100 Jahre verfloſſen, da das löbliche Regiment, von welchem wir zu reden uns vorgeſetzt, ſeinen Anfang genommen. Wir können es als eine alte Schule von Helden anſehen, aus welcher viele berühmte Feldherren, ſonderlich des preuſſiſchen Heeres, gekommen. Ein groſſer Theil unſers Adels hat bey demſelben bewieſen, wie würdig er die Vorzüge behaupte, welche ihm die Treue und Tapferkeit ſeiner Ahnen erworben hat. Es iſt billig, die Begebenheiten zu wiſſen, in welchen dieſes Regiment vor die Ehre und Rechte des Hauſes Brandenburg, und zur Sicherheit und Vertheidigung der preuſſiſchen Staaten mit Ruhm gefochten. Die Enkel

werden hier ihre Großväter auf dem Bette der Ehren antreffen, und die Tage bemerken, in denen ihre Väter ihre Narben, dieſe verehrungswürdige Denkmäler ihres edlen Muths, erhalten haben. Die Witwen, die Waiſen, können bey dem Andenken der Ihrigen noch fromme Thränen opfern, aber zugleich mit dem Nutzen ſich tröſten, den der Tod ihrer Verwandten dem ganzen Staat gebracht. Erinnert euch mit uns, ihr unermüdeten Krieger, der ſauren Züge, die eure Kräfte erſchöpft, die eure Haare euch aus der Scheitel gezogen; der Arbeiten, die ihr vor das Vaterland übernommen; der Wunden, die euch noch immer eure Thaten ins Gedächtniß bringen; aber auch der Freude, die eure Bruſt am Tage des Sieges durchdrung, und euch alle Mühſeligkeiten verſüßte. Doch nicht euch allein, tapfere Beſchützer des Vaterlandes, widmen wir dieſe Blätter. Ein jeder Mitbürger müſſe ſie leſen, der durch euch bey dem ſeinigen ruhig erhalten iſt. Da das Regiment ſchon 100jährige Verdienſte anfweiſen kann, was für Hochachtung ſind wir demſelben ſchuldig? Wie thätig ſollte unſere Liebe gegen diejenige ſeyn, deren zerſtümmelte Glieder unſern Beyſtand auffordern? Man verlaſſe die Witwen und Waiſen derer nicht, deren Männer und Väter Ruhe, Glieder, Geſundheit, ja ſelbſt ihr Leben vor uns aufgeopfert haben. Ihre Thaten verdienen zwar unſere Bewunderung, aber auch zugleich unſere Liebe und thätige Dankbarkeit.

§. 2.

Errichtung des Regiments und ſeiner Bataillons und Compagnien.

Der groſſe Churfürſt, **Friedrich Wilhelm**, iſt der Vater dieſes Regiments. Er errichtete ſolches

aus lauter Leuten, die in Regensburg, Nürnberg und Frankfurt angeworben waren, und die nicht ſo wohl angebohrne Schuldigkeit, als vielmehr der Ruhm ſeiner Gröſſe angelocket hatte, unter ſeinen Fahnen zu dienen. Das Jahr 1665 iſt der Zeitpunkt ſeiner Stiftung, ob man gleich eben den Tag nicht angeben kann, an welchem das Regiment zuerſt den Kriegseid geſchworen. Der Obriſte Förgel ward zum erſten Inhaber dieſes Regiments beſtellt. Er übernahm daſſelbige auf kaiſerlichen Fuß. Damals pflegte man bey dem kaiſerlichen Heere mit dem Inhaber eines Regiments ſich ſo zu vergleichen, daß derſelbe eine gewiſſe Anzahl Leute anwerben, aber zugleich die Rechte haben ſollte, Stabs- und alle übrige Befehlshaber zu ernennen, und die hohe oder peinliche Gerichtbarkeit über alle zum Regiment gehörige Perſonen, ohne alle Anfrage bey Hofe, auszuüben. Mit eben dieſen Vorzügen bekam Förgel dieſes Regiment. Allein der groſſe Churfürſt erkannte frühzeitig, wie viel auf die Stabsbefehlshaber ankomme, und daß zu ihren Stellen nur Perſonen von geprüfter Treue, unerbebtem Muth, aber auch von erheblicher Kriegserfahrung nöthig wären. Dis bewog den Friedrich Wilhelm, ſeit 1676 die Stabsbefehlshaber dieſes Regiments ſelbſt zu beſtellen. In dieſer Verfaſſung ertheilte er das Regiment 1679 dem Fürſten Hans George von Anhaltdeſſau, einem Prinzen, deſſen Aſche Verehrung verdienet. Wir überlaſſen es den anhältiſchen Geſchichtſchreibern ſeine Regierung zu beſchreiben. Was er aber im Felde gethan, ſoll unten angezeiget werden. Unter ihm ward das Regiment 1688 gleich mit dem Anfange der Regierung Churfürſtens Friedrich 3 nachmaligen erſten Königes von Preuſſen, auf 8 Compagnien geſetzt. Nachdem der Fürſt Hans George von Anhalt 1693 verſtorben, ertheilte der Hof daſſelbe deſſen Prinzen und Nachfolger, dem Für-

ſten Leopold von Anhaltdeſſau, doch unter der Bedingung, daß die Ernennung aller Officiers vom Hofe abhangen, und die peinliche Gerichtbarkeit, dieſes vorzügliche Regierungsrecht, nicht anders, als mit Vorbewuſt der regierenden Herren, ausgeübet werden ſollte. Dieſes Leopolds Thaten machten ihn und ſein Regiment berühmt. Die erſteren verdienen eine eigene Beſchreibung unter den vornehmſten Feldherren des preußiſchen Heeres. Unter ihm ſind in der innern Einrichtung des Regiments verſchiedene Veränderungen vorgefallen. Der 1697 erfolgte ryswickſche Friede beſtimmte den Hof, zwey Drittel ſeiner Kriegsvölker abzudanken. Das anhaltiſche Regiment ward, dem gemachten Entwurf zu Folge, ſeiner Thaten und ſeines Inhabers wegen, zwar nicht gänzlich abgedankt; aber doch bis auf ein Bataillon von vier Compagnien vermindert. Doch kaum zwey Jahre iſt es ſo ſchwach geweſen. Des ſpaniſchen Königes Carls II Schwächlichkeit und des ſchwediſchen Königes Carls XII Jugend droheten dem ganzen Europa ein ſchweres Kriegsgewitter. Um auf alle Fälle bereit zu ſeyn, ward dem Fürſten erlaubet, 1699 ſechs Compagnien zu ſeinem Bataillon anzuwerben, und daraus ein Regiment von zwey Bataillons, jedes von 5 Compagnien, zu errichten. Die Werbung nahm im Anfange des Merzmonats ihren Anfang. Des Fürſten Name und unverdroſſener Fleiß und der Ruhm des Regiments beförderten ſolche dergeſtalt, daß die neugeworbene Compagnien bereits zu Ende des Julii vollzählig waren, und von dem Generalmajor, Hans Heinrich von Börſtel, bey Calbe gemuſtert werden konnten. In dem darauf erfolgten ſpaniſchen Erbfolgskriege überlies der König Friedrich I einige Regimenter in holländiſchen Sold. Jedes derſelben ſollte auf holländiſchen Fuß 12 Compagnien haben. Unter ſelbigen befand ſich das Regiment des Otto von Schlabberndorf, welcher vormals

mals bey unſerm Regimente als Obriſter geſtanden. Das ſchlabberndorfiſche Regiment Num. IX., welches jetzt in Hamm und Söſt ſeine Standläger hat, war damals nur ein Bat. ſtark. Die damaligen Regimenter Anhalt Num. III., Heyden Num. X. und Brand Num. XIV. gaben daher 1702 ein jedes zwey ganze Compagnien ab, um das ſchlabberndorfiſche Regiment auf holländiſchen Fuß vollzählig zu machen. Allein ſchon im folgenden Jahre 1703 wurden zu dem von Anhalt anſtatt derer abgegebenen, zwey neue Compagnien angeworben, und ſeit dieſer Zeit iſt dies Regiment niemals vermindert, wohl aber anſehnlich vermehret worden. Denn der König Friedrich Wilhelm von Preuſſen beſchloß, dieſes Regiment mit einem ganzen Bataillon zu vermehren. Aus allen Regimentern des preußiſchen Heeres, nur die damalige Garde Num. VI. und das Regiment George von Heſſencaſſel Num. X., (welches leztere jetzt in Herforden und Bielefeld ſtehet,) ausgenommen, wurden dazu 600 Mann gezogen, die Officiers aber zu dieſem neuen dritten Bat. meiſtens aus dem Regimente Anhalt ſelbſt hergenommen. Und ſo kam den 8ten Merz 1719 dieſes dritte Bat. zu Deſſau zum Stande, welches zu einer ſtarken Erhöhung derer Officiers Gelegenheit gab. 1730 wurden zu dieſem Regimente noch 3 Officiers als Adjutanten angenommen. 1735 machte der König die Einrichtung, daß ein jedes Bataillon Fußvolk auch eine Compagnie Grenadier haben ſollte. Bisher hatte eine jede Compagnie Mousquetier 12 Mann und einen Sergeanten an Grenadiers gehabt, die allemal die erſten Züge ausmachten. Jetzt aber wurden alle dieſe Grenadiers zuſammen gezogen, und in Compagnien vertheilet. Dieſes Regiment bekam alſo den 17ten May 1735 ebenfals 3 Grenadiercompagnien, und beſteht ſeit der Zeit aus 18 Compagnien. Die Officiers der neuen Grenadiercompagnien wurden aus dem Regimente ſelbſt angenommen, und alle vom 1ten Junius

1735 gerechnet. 1738 den 15ten Dec. wurden noch 3 Secondelieutenants an die Grenadiercompagnien geſetzt. Auf dieſem Fuß, in dieſem Zuſtande iſt das löbliche Regiment, welches zum Unterſcheid anderer, welche anhältiſche Prinzen beſaſſen, Alt Anhalt hieß, nicht nur bis zum Tode des Fürſten Leopolds, ſondern auch unter allen folgenden Regimentsinhabern beybehalten.

§. 3.

Vorzüge des Regiments.

Es ſind verſchiedene Vorzüge, welche dieſes Regiment vor vielen andern bey dem königlichen Heere kenntlich machen. Es fallen darunter vorzüglich folgende in die Augen.

1. Es iſt eines der älteſten preuſſiſchen Regimenter, von denen die noch ſtehen. Dem Alter nach mögte es das dritte in der Ordnung ſeyn, indem blos die Regimenter, welche jetzo Zeuner Num. I. und Canitz Num. II. heiſſen, auf eine erwieſene Art noch länger geſtanden haben.

2. Es hat, da es ſchon 100 Jahr ſeit der Stiftung geſtanden, nothwendiger Weiſe mehreren Kriegen, Schlachten und Belagerungen als andere beygewohnet, wie ſolches auch die nachher anzuführende Thaten des Regiments erweiſen werden. Und was kann vor einen Haufen Kriegsvölker wohl ein gröſſerer Vorzug vor andern ſeyn, als wenn es öfterer und länger die Zwecke ſeines Daſeyns erreichet hat?

3. Es hat dieſes Regiment dem preuſſiſchen Heere erhebliche Feldherren und Regimentsinhabere oder Commandeurs gezogen, und iſt folglich als eine Schule von Helden anzuſehen. Ohne derer zu erwähnen, die im vorigen Jahrhunderte und in denen

nen 6 erſten des jetzigen Jahrhunderts aus dieſer Schule gekommen, ſo will ich nur folgende anführen, von denen ich ſolches gewiß behaupten kann, und die mir ſo gleich in die Augen gefallen.

1. Fürſt Dietrich von Anhalt, Generalfeldmarſchall.
2. Fürſt Moritz von Anhalt, Generalfeldmarſchall.
3. Aſſeburg, Moritz Wilhelm von, Generalmajor.
4. Berner, Chriſtoph Friedrich von, Obriſter und Inhaber eines Regiments Infanterie.
5. Beſchwitz, Chriſtoph Moritz von, Obriſter von der Garde.
6. Bolſter, George Wilhelm von, Commandeur bey George Darmſtadt.
7. Bonin, Anshelm Chriſtoph von, Generallieutenant.
8. Boſſe, Heinrich Gottfried von, Generallieutenant.
9. Braun, Auguſt Wilhelm von, Generalmajor.
10. Bredow, Joachim Leopold von, Generalmajor.
11. Dohna, Graf Chriſtoph zu, Generallieutenant.
12. Fink, Jonathan Friedrich von, Generalmajor und Commendant zu Peitz.
13. Fink von Finkenſtein, Graf Otto Friedrich Leopold, Obriſter und Flügeladjutant.
14. Fouque, Heinrich Auguſt de la Motte, General der Infanterie.
15. Götze, Chriſtoph Samuel von, Commandeur bey Prinz Heinrich.
16. Götze, Ernſt Ludwig von, Generalmajor.
17. Hautcharmoy, Heinrich Carl Ludwig Herault von, Generallieutenant.
18. Heyde, Heinrich Siegmund von der, Obriſter und Commendant zu Colberg.
19. Ingersleben, Johann Ludwig von, Generalmajor.
20. Kleiſt, Henning Alexander von, Generalfeldmarſchall.

21. Kleiſt, Henning Alexander von, Obriſter und Chef eines Regiments.
22. Königsmark, Johann Chriſtoph von, Generalmajor und Commandeur des Regiments Forcade.
23. Lattorf, Chriſtoph Friedrich von, Generallieutenant.
24. Leiningen, Carl Ludwig Graf von, churpfälziſcher General.
25. Lohmann, Anton Erdmann von, Obriſtlieutenant und Commandeur des Regiments Friedrich Braunſchweig.
26. Leps, Otto Friedrich von, General der Infanterie.
27. Marwitz, George Friedrich von, Commandeur des Regiments du Moulin.
28. Meinders, Friedrich Adolph, churbayerſcher Generalmajor.
29. Möllendorf, Friedrich Wilhelm von, Obriſtlieutenant und Commandeur vom Regiment Braun.
30. Monteton, Peter von, Obriſter und Commendant des Forts Preuſſen bey Neiß.
31. Du Moulin, Peter Ludwig, General der Infanterie.
32. Nieſemeuſchel, Chriſtoph Gottfried von, churſächſiſcher Generalmajor.
33. Pfuel, Chriſtoph Ludwig von, Generalmajor.
34. Pomiana, Johann Jacob von, Obriſter und Commandeur bey Moſel.
35. Pritz, Hans Samuel von, Generalmajor.
36. Proeck, Wilhelm Ludwig von, Obriſter und Commandeur des Regiments Fürſt Moritz.
37. Rindtorf, Friedrich Chriſtian Chriſtoph von, Generalmajor.
38. Schenkendorf, Balthaſar Rudolph von, Generallieutenant.
39. Schlabberndorf, Freyherr Otto von, General der Infanterie.

40. Schlich-

40. Schlichting, Samuel von, Generallieutenant.
41. Schöning, Emanuel von, Generalmajor.
42. Schwandis, Moritz Chriſtian von, Obriſtlieutenant und Commandeur des Anhalt. Bataillons.
43. Schwerin, Friedrich Leopold von, Generalmajor.
44. Schwerin, Hans Jürgen von, Brigadier und Commendant zu Magdeburg.
45. Wachholz, Caſpar Joachim von, Obriſter.
46. Wietersheim, Leopold Friedrich Ludwig von, Generalmajor.
47. Winterfeld, George Levin von, Generalmajor.
48. Zimmernow, Joachim Ernſt von, Obriſter und Chef eines Regiments.

4. Auſſer denen Officiers, die das Regiment an verſchiedene andere Regimenter abgegeben, hat es ſonderlich 1713 ſo viele an das Regiment Stille, 1716 an das Regiment Prinz Leopold, und 1736 an das Regiment Wachholz gegeben, daß es als eine Mutter dieſer drey Regimenter angeſehen werden kann.

5. Dieſes Regiment iſt das einzige Feldregiment Infanterie, auſſer der königlichen Garde, welches 3 Bataillons ſtark iſt.

6. Unter denen allerſeits würdigen 7 Chefs des Regiments befinden ſich 5 Fürſten, und darunter 3 Generalfeldmarſchälle des brandenburgiſchen Heeres.

7. Aus dieſem Grunde mag wohl der gewöhnliche alte Marſch, welcher bey dem Regimente geblaſen wird, ſo eingerichtet ſeyn, daß er den Marſch der Reuterey und des Fußvolks zugleich anzeiget.

8. Ohnerachtet die Kriegskleidung derer Herren Officiers nicht eben die koſtbareſte iſt, ſo tragen ſie doch nicht allein alle doppelte Feldbinden, ſondern die Unterofficiers und Gemeinen haben insgeſamt

ſchwarz und weiſſe Schleiffen nach denen Farben der Feldbinde des königlichen Heeres. Die Unterofficiers, die ehemals nicht, wie doch jetzo geſchiehet, Manchetten trugen, ſchnallen das Degengehenk unter und nicht über die Weſte, und tragen ſchmalle Treſſen auf den Hüten. Die Gemeine tragen Pallaſche, da andere Infanterieregimenter Säbel tragen. Vormals wurden die Bajonets rechts aufgeſetzt; um den Hahn in der Ruhe zu erhalten, befanden ſich Hacken daran; die Gewehrkolben hatten andere Geſtalt; und die Bärte durften nicht aufgefärbet werden.

9. Seit 1717 hat dieſes Regiment die Stadt Halle im Saalkreiſe des Herzogthums Magdeburg, einen groſſen, nahrhaften und mit einem Muſenſitz gezierten Grenzort zum Standtlager, welcher auſſer andern Bequemlichkeiten nicht nur bey der Werbung überhaupt, ſondern auch insbeſondere den Nutzen geſchaft, daß von Zeit zu Zeit verſchiedene in den Wiſſenſchaften geübte Leute bey dieſem Regimente in Dienſte gekommen, und brauchbare Officiers und Unterofficiers daraus erwachſen ſind.

§. 4.

Thaten des Regiments überhaupt von der Stiftung bis zum Frieden zu Voſſem.

Das erheblichſte, was wir von dem Regimente zu erzählen haben, ſind deßen ruhmvolle Kriegsthaten. Es iſt aber zu bedauern, daß wir auſſer Stande ſind, in denen ältern Zeiten vieles ausführlich zu ſagen, da hiezu die nöthigen Nachrichten ermangeln. Und doch ſcheinet es ein Verbrechen zu ſeyn, davon gänzlich zu ſchweigen. Wir werden die Thaten des Regiments am beſten nach denen verſchiedenen Kriegen vorſtellen können,

nen, in denen es die Ehre der brandenburgiſchen Waffen, die Rechte ſeiner Regenten, die Sicherheit des Vaterlandes vertheidiget, unterſtützt und glücklich verfochten hat. Es ward zu einer ſehr bedenklichen Zeit errichtet. Der groſſe Churfürſt, Friedrich Wilhelm, fand eben damals ſeine Macht zu vermehren nöthig, um ſeinen Rechten ein Gewicht zu geben, ſeine Staaten in Ruhe zu erhalten, und ſeinen Nachbarn Ehrfurcht einzuprägen. Seine vorgeſetzten Zwecke wurden auch glücklich ohne Schwerdſchlag erreicht, und dies iſt die Urſache, daß unſer Regiment nicht gleich nach ſeiner Stiftung im Felde gebraucht werden durfte. Denn 1665 hatte der kriegeriſche Biſchof von Münſter, 1665.
Chriſtoph Bernhard von Gahlen, die Holländer zu einer Zeit feindlich angefallen, da die vereinigten Niederländer alle Kräfte verwenden muſten, um ſich gegen die engländiſche Seemacht zu vertheidigen. Wie leicht konnten hiebey des Churfürſtens weſtphäliſche Länder beunruhiget werden? Mit dem Hauſe Pfalzneuburg hatte Friedrich Wilhelm ohnedies der jülichſchen Erbſchaftsſtücke wegen manche Weiterungen. Schweden, wo ein gebohrner Pfalzgraf von Zweybrück die Krone trug, ſuchte der Stadt Bremen ihre Reichsfreyheit ſtreitig zu machen. Die durch den weſtphäliſchen Frieden wohl erworbene Staaten, Minden und Halberſtadt, reitzten noch die catholiſche Geiſtlichen. Magdeburg ſollte nach eben dieſem Frieden an den Churfürſten, nach dem Tode des letzten Adminiſtrators Auguſts, eines ſächſiſchen Prinzen, fallen. Und doch hatte die wichtige Stadt Magdeburg allerhand Verſuche gemacht, ſich der Unterthänigkeit ſo viel möglich zu entziehen. So bald aber durch Stiftung dieſes und anderer Regimenter der Churfürſt ſeine Macht vermehrte, zertheilten ſich die trüben Wolken. Der Biſchof von Münſter gab den Friedensvorſtellungen Friedrich Wilhelms Gehör, und verglich ſich 1666 1666.

mit

mit den Holländern. Das Haus Pfalzneuburg legte die Streitigkeiten mit dem Churfürſten durch einen Hauptvergleich bey. Magdeburg ſchwor Auguſto und deſſen Regierungsnachfolger unſerm Churfürſten, und nahm vom letztern Beſatzung ein. Selbſt Schweden und verſchiedene andere Mächte ſchloſſen mit Branden-
1667. burg Bündniſſe. England ſchloß mit Holland 1667 den Frieden zu Breda. Das daſelbſt getroffene Bündnis der Staaten England, Holland und Schweden hinderten ſogar Ludwig XIV, die ſpaniſche Niederlan-
1668. de an ſich zu bringen. Der 1668 getroffene aachenſche Friede ſetzte den groſſen Churfürſten in den Stand, nicht nur ſeine Rechte auf Draheim geltend zu machen, ſondern auch nach Abdankung des Königs Johann Ca-
1669. ſimirs von Polen, 1669 die Ruhe ſeiner angrenzenden Länder im polniſchen Zwiſchenreich und bey des König Michaelis Wahl zu erhalten. Aber mit dem Hauſe
1670. Braunſchweiglüneburg wäre der Churfürſt 1670 leicht in blutige Weiterungen gefallen. Durch den blutigen Tod des Grafen von Tättenbach war die Grafſchaft Regenſtein erledigt. Der weſtphäliſche Frieden ſelbſt hatte ſie vor ein halberſtädtiſches Lehn erkannt. Friedrich Wilhelm nahm folglich davon den 8ten April Beſitz. Weil das Regiment Förgel anfänglich im halberſtädtiſchen Fürſtenthum ſeine Standläger gehabt, ſo vermuthen wir, daß die Beſitznehmung der Grafſchaft Regenſtein die erſte kriegeriſche Verrichtung dieſes Regiments geweſen. Denn weil Braunſchweiglüneburg auf einen Theil dieſer Grafſchaft Anſpruch machte, ſo fielen 300 Mann gewaltſam ins Dorf Thal, wurden aber durch die brandenburgiſche Völker bald wieder zu weichen genöthiget. Doch dieſe Unruhe hatte wenig gegen diejenige zu bedeuten, womit Frankreich die Holländer bedrohete. Der Churfürſt merkte ſolche zeitig. Da nun in verſchiedenen weſtphäliſchen churfürſtlichen Plätzen holländiſche Beſatzungen, noch ſeit

den

den jülichſchen Erbſchaftsſtreitigkeiten lagen, ſo ſuchte 1671 der Churfürſt durch ein Bündnis mit den übrigen 1671. weſtphäliſchen Kreißausſchreibfürſten ſolche Plätze zu ſichern. Dies hielt aber Frankreich nicht ab, 1672 mit 1672. ſeinen Bundsgenoſſen die Holländer anzugreifen. Sie machten ſo gar mit den churfürſtlichen weſtphäliſchen Orten, worin holländiſche Beſatzungen lagen, den Anfang ihrer ſchleunigen Eroberungen. Friedrich Wilhelm entſchloß ſich, die Freyſtaten von ihrem Untergange zu retten. Er ſchloß mit ihnen, mit dem Kaiſer und verſchiedenen andern Bündniſſe, und gieng wirklich zu ihrem Beſten zu Felde. Seine Kriegsvölker, worunter auch das förgelſche Regiment 1400 Mann ſtark namentlich angeführet [a]) wird, zogen ſich im halberſtädtiſchen zuſammen. Den 29ten Auguſt ſtieſſen 23500 kaiſerliche unter des Montecuculi Anführung dazu. Auf deſſen Anhalten gieng der Zug gegen den Oberrhein. Allein der Zug hatte keinen Nutzen. Die rheiniſche Churfürſten wollten das verbundene Heer nicht über den Rhein gehen laſſen. Friedrich Wilhelm beſchloß alſo, nach Weſtphalen zu gehen. Der Feldzug war aber darüber fruchtlos verſtrichen. 1673 1673. zu Anfang des Jahres langte erſt das Fußvolk nach und nach daſelbſt an. Es hatte im Winter den Zug durch das bergigte Heſſen und den Weſterwald machen müſſen, und war dadurch ziemlich geſchmolzen. Die Ankunft des churfürſtlichen Heeres befreyete jedoch die Grafſchaft Mark, in welche der Biſchof von Münſter eingefallen, und zu Bielefeld dem Regimente Förgel ſein Heergeräthe weggenommen. Der Churfürſt ließ die Völker in Erfriſchungsläger ziehen. Da aber Turenne, Conde und Duras ſich vereinigten, und zu Unna nach tapferm Widerſtande das Regiment des Obriſten von Bomsdorf zu Grunde richteten, und den Ort ein-

a) Schauplatz des niederländiſchen Krieges Theil 2. §. 87 und 300.

1673. einnahmen, ſo wollte der brandenburgiſche Held ihnen ein Treffen liefern. Alle Völker muſten ſich bey Söſt zuſammen ziehen. Aber Bournonville, der jetzt die kaiſerlichen befehligte, machte durch ſeine Vorſtellungen, daß der Augenblick verſtrich, in welchem man ſein Vorhaben ausführen ſollen. Turenne ſetzte ſich ſo vortheilhaft, daß es nachmals Verwegenheit geweſen wäre, ihn anzugreifen. Der Churfürſt ließ alſo ſein Heer die Winterläger beziehen. Dieſe lagen aber ziemlich weit auseinander. Turenne nahm ſich vor, dieſe zerſtreuete Völker mit ſeiner Macht anzugreifen nnd aufzuheben. Der Churfürſt zog ſolche alſo weiter zurück. Die Feinde bekamen hiedurch Luſt, verſchiedene unhaltbare Orte zu beſetzen. Weſtphalen ward zu enge. Die Verbundenen muſten ſich nach Minden und ſogar über die Elbe zurück ziehen. Die Kaiſerlichen giengen ins Hildesheimiſche und gar nach Franken, und hatten ohnedies nie rechte Luſt bezeigt, etwas zu wagen. Die holländiſchen Hülfsgelder liefen nicht ordentlich ein. Die weſtphäliſchen churfürſtlichen Staaten waren bey Fortſetzung des Krieges verlohren. Kein Mitſtand hatte den Muth, ſich darein zu miſchen. Friedrich Wilhelm ſahe alſo kein ander Mittel, ſich zu helfen, vor ſich, als Frieden zu ſchlieſſen. Es kam derſelbe den 16 Junius zu Voſſem, ohnweit Löwen, zum Stande. Der Churfürſt entſagte dem Bündnis mit Holland, bekam aber ſeine weſtphäliſche Lande ſamt denen Orten zurück, welche die Franzoſen den Holländern abgenommen hatten. Jetzo entließ der Churfürſt verſchiedene Regimenter. Das Regiment Förgel aber muß ſich hervor gethan haben, weil Friedrich Wilhelm es beybehielt.

§. 5.

§. 5.

Thaten des Regiments bis zum Frieden zu St. Germain.

Die Ruhe war jedoch von keiner Dauer. Frankreich behandelte Reichsländer feindlich. Der Churfürſt entſchloß ſich 1674, zu Beſchützung des Vaterlandes aufs neue zu Felde zu gehen. 1674. Er brach den 8 Aug. mit 19826 Mann auf. Es befand ſich auch das Regiment Förgel dabey [b]). Das Heer ging bey Magdeburg über die Elbe, durch das Eichsfeld und den thüringer Wald nach Schweinfurt, durch das Würtembergiſche nach dem Rhein, und über dieſen Fluß den 2 Oct. bey Strasburg zum Kaiſerlichen- und Reichsheere. Aus dem Lager bey Blesheim rückte der Churfürſt über die Breuſche, und forderte den Turenne den 8 Oct. zur Schlacht auf, ohnerachtet Bournonville dazu keine Luſt bezeigte. Der Feind entfernete ſich den 9 Oct. dem Bournonville durchaus nicht folgen wollte. Der brandenburgiſche Feldherr Golz eroberte Waſſelsheim im Angeſicht der Franzoſen. Weil aber Bournonville den Befehl vorſchützte, ſich in nichts entſcheidendes einzulaſſen, ſo bezog das Heer die Winterläger. Der Churfürſt ſchickte den Herzog Auguſt von Holſteinbeck mit 6000 Mann nach der Franchecomte ab. Es ſollten aber auch kaiſerliche Völker zu ihm ſtoſſen. Der Herzog kam bis Bedfort. Allein die Oeſterreicher blieben aus. Conde kam dem Turenne zu Hülfe. Dieſer rückte über die lothringiſche Gebürge gegen Bedfort an. Der Herzog ging zurück, und der Churfürſt zog ſeine Völker bey Colmar zuſammen, und unterſtützte auch den Zurückzug der kaiſerlichen, konnte ſich aber mit Bournonville wegen der Schlachtordnung nicht einigen. Der Feind rückte nach Kayſersberg, und kam mit

b) Theatr. Europ. T. XI. S. 601.

1674. mit dem rechten Flügel der Bundsgenoſſen bey Türckheim zum Gefechte, welches ſich in der Nacht endigte. Auch das Regiment Förgel befand ſich bey demſelben. Die Verbundenen zogen ſich nach Schletſtadt, und giengen bey Strasburg über den Rhein zurück. Denn die Schweden waren den Franzoſen Luft zu machen in die Mark feindlich eingedrungen. Friedrich Wilhelm konnte ſich alſo nicht noch mehr von ſeinen Staaten entfer-
1675. nen, und verlegte 1675 ſein Heer in Franken in die Winterläger. So bald es die Witterung zuließ, führte er ſolches nach Magdeburg. Von da gieng er mit der Reuterey voraus, überrumpelte Ratenow, und ſchlug die Schweden bey Fehrbellin, ehe das Fußvolk nachkommen konnte. Nachdem ſolches geſchehen, wurden die Schweden in ihrem Eigenthum heimgeſucht. Zum churfürſtlichen Heer ſtieſſen kaiſerliche und däniſche Völker. Die Verbundenen giengen durch Mecklenburg, bekamen die Päſſe an der Peene, giengen über dieſen Fluß und ſtreiften bis vor Stralſund. Auf der pommerſchen Seite kamen Wollin, Uſedom und Swinerſchanze in brandenburgiſche Hände. Der Fürſt Hans George von Anhalt nahm Greiffenhagen, die Zollſchanz an der Oder und Wildenburg dem Feinde ab, und verſperrete ihm den Weg nach Hinterpommern. Der Churfürſt ſelbſt nahm den 9 Nov. Wolgaſt ein. Das Regiment Förgel wurde vor Wolgaſt, Uſedom, Gartz und Triebſee mitgebraucht. Die Dänen, zu welchen unter dem Landgraf Friedrich von Heſſenhomburg einige Brandenburger ſtieſſen, eroberten den 14 Dec.
1676. Wismar. Im Winter 1676 ſuchte der feindliche Feldherr Mardefeld, Wolgaſt zurück zu erobern. Der Ort ward aber entſetzt, und die Feinde bis Stralſund ſich zurück zu ziehen genöthiget. Schöning nahm Uckermünde ein. Der Churfürſt brach durch Triebſee wieder in Pommern ein. Das aufs neue eingeſchloſſene Wolgaſt ward entſetzt; die Peenamünderſchanze erobert,

und

und Anclam belagert. Vergebens ſuchten die Schwe- 1676.
den den Ort zu entſetzen. Er ergab ſich den 18 Aug. Der Herzog vou Holſtein nahm den Schweden den 30 September Demmin weg. Auch vor Anclam c), Demmin und Wollin that das Regiment Förgel ſeine Schuldigkeit. Löckenitz ergab ſich. Damm verlieſſen die Feinde. Der Churfürſt beſchoß auch Stettin, aber es war zu ſpät im Jahr den Ort zu belagern. Man ſchloß ihn ein, und das churfürſtliche Heer gieng den 6 November in die Winterläger. Die Belagerung der wichtigen Veſtung Stettin war die Arbeit des Jahres 1677. welcher auch das Regiment Förgel bey- 1677.
wohnte. Im Julio wurden die Laufgräben eröfnet, und den 14 December ergab ſich dieſer Platz. Nachdem die Dänen und Brandenburger 1678 auf der In- 1678.
ſel Rügen gelandet und ſolche erobert hatten, ward Stralſund vom Churfürſten belagert, und den 15 October erobert. Das Regiment ward ſowol auf Rügen als auch vor Stralſund gebraucht, und bekam ſodann zu Stralſund ſein Standlager, wo der General Schöning als Gouverneur befehligte. Greifswalde blieb am längſten in ſchwediſchen Händen, und wurde mit Feuer den 16 November zur Uebergabe gezwungen. Indeſſen war ein ſchwediſches Heer aus Liefland in Preuſſen eingefallen. Dieſes Land zu retten, ward Görtzke mit 3000 Mann dahin voraus geſchickt. Weil aber derſelbe zu ſchwach war; ſo mußte zu Ende des Jahres die ganze Reuterey, und von jedem Regiment Fuß-

c) Vor dieſem Ort ward Ernſt Bogislav von Podewils, ein Sohn Adams von Podewils und Clarä von Zitzwitz, geboren den 27 September 1651., der 1673 zu dieſem Regiment als Lieutenant und Regimentsquartiermeiſter gekommen, 1675 aber Hauptmann geworden war, bleßirt. Er ward 1677 zur Garde verſetzt, und iſt als Obriſter der Hannöverſchen Garde den 4 Merz 1718 geſtorben, und ein Vater der Grafen dieſes Namens geworden.

1678. Fußvolk, folglich auch vom Regiment Förgel 60 Mann aus Pommern nach Preuſſen abgehen. Kaum waren
1679. ſolche zu Anfange des Jahres 1679, und der groſſe Churfürſt an ihrer Spitze, auf den Grenzen von Preuſſen angekommen: ſo fiengen die Schweden an, ſich zurück zu ziehen. Der Churfürſt that alles, ſie zu erreichen: er ſetzte das Fußvolk auf Schlitten. Sein ganzes Heer gieng über das curiſche Haf auf dem Eiſe, als auf einem Landwege. Aber Horn, der Anführer der Schweden, that alles, den ſiegenden Brandenburgern zu entkommen. Ohnerachtet ſeine Eilfertigkeit, und einige abgeſchickte Haufen churfürſtlicher Völker ſein Heer faſt gänzlich zu Grunde richteten, ſo entkam er doch mit dem wenigen Ueberreſte nach Sameyten, und ward bis dahin vom ganzen Heer des Churfürſten verfolgt. Die Reuterey Friedirch Wilhelms gab ihm bis Liefland das Geleite. Beynahe aber hätten die brandenburgiſchen Völker von Liefland nach dem Rheinſtrom gehen müſſen. Denn ſelbſt die Siege des groſſen Churfürſten waren ſeinem Glück hinderlich. Holland, Spanien, der Kayſer und das Reich, hatten zu Nimwegen mit Frankreich und Schweden Frieden geſchloſſen, und alle Vortheile des Churfürſten dabey vergeſſen. Er konnte alſo den Frieden nicht annehmen Deswegen aber ſolte Crequi, der ein franzöſiſches Heer in des Churfürſten weſtphäliſche Staaten führte, ihn zum Frieden zwingen. Münſter und das Haus Lüneburg hatten ſich dazu bequemet; das brandenburgiſche Heer war zu entfernt; dem Landesvater jammerte die Noth ſeiner weſtphäliſchen Unterthanen; er ſchloß mit Frankreich und Schweden zu St. Germain Frieden. Er opferte darin faſt alle ſeine Eroberungen auf, und ſein ganzer Vortheil beſtund darin, daß Schweden nun alles, was dieſe Krone jenſeit der Oder in Pommern bisher beſeſſen, dem Hauſe Brandenburg überließ. Von dem Regimente ward hierauf ein Bataillon

abge-

abgedankt. In dieſem ganzen Kriege muß ſich das Re- 1679.
giment Förgel ſehr hervorgethan haben, weil der Churfürſt in dieſem Jahr nach Förgels Tode es ſeinem Schwager, Generalfeldmarſchall und Statthalter der Mark, dem Fürſten Hans George von Anhaltdeſſau, überließ.

§. 10.
Thaten des Regiments bis zum ryswickſchen Frieden.

Der groſſe Churfürſt hatte ſich nun Ehrfurcht, und die Tapferkeit ſeiner Völker dem Lande dauerhafte Ruhe verſchaft. Das anhaltiſche Regiment genoß ſelbiger viele Jahre hinter einander, ohnerachtet andere königliche Völker in entfernten Gegenden zu Lande
und Waſſer gebraucht wurden. 1680 führte der 1680.
Churfürſt einen Seekrieg mit der Krone Spanien, und
nahm derſelben Schiffe ab. 1681 veranlaſſete er ſogar 1681.
eine brandenburgiſche Niederlaſſung auf der Küſte von Guinea, wo er die Veſte Friedrichsburg anlegen ließ.
1682 bat ſich der König von Polen einige Hülfsvölker 1682.
gegen die Türken aus, welche auch 1683 trefliche Dien- 1683.
ſte leiſteten, auch im folgenden Jahr 1684 ſich hervor- 1684.
thaten. Das ganze Heer des Churfürſten zog aus dem Religionseifer Ludwigs XIV. Nutzen. Denn da ſol-
cher 1685 die Reformirten ſehr druckte, giengen viele 1685.
tauſend in die brandenburgiſche Staaten, von denen ſehr viele Kriegsdienſte annahmen. Aus ihnen hat ſelbſt das Regiment Anhalt verſchiedene berühmte Generals, einen Fouquee, Hautſcharmoy, dü Moulin,
gezogen. Dieſes Regiment befand ſich 1686 mit un- 1686.
ter denen churfürſtlichen Völkern, welche Ofen erobern helfen. Es iſt der Obriſt Graf von Dohna vor Ofen geblieben d) und der Major Otto von Schlabbrendorf

d) Carl Emil, ein Sohn des Generalfeldzeugmeiſters Chriſtian Albrechts Burggrafen und Grafen zu Dohna und Sophiä Theo-

1686. dorf [e]) daſelbſt mit geweſen. In eben dem Jahr ſuchte der König Chriſtian V. von Dännemark Hamburg an ſich zu bringen. Friedrich Wilhelm wurde aber der Beſchützer dieſer Stadt. Er ſchickte Hülfsvölker nach Hamburg. Er zog ſogar bey Lenzen unter denen Feldherren von Prinzen und von Börſtel ein Heer zuſammen, bey dem ſich auch das Regiment Anhalt befand. Dieſe ernſtliche Anſtalten bewogen Dännemark, die Sache gegen Hamburg nicht aufs höchſte zu treiben. Jedoch Frankreichs Betragen gegen ſeine Nachbarn lieſ-
1687. ſen ſchon 1687 keine fortdauernde Ruhe hoffen. Friedrich Wilhelm, dieſer Vater des Anhaltiſchen Regi-
1688. ments, war 1688 kaum mit Tode abgegangen, ſo mußte der neue Churfürſt Friedrich III. zum Degen greifen. Frankreich wolte dem Hochſtift Cölln den Fürſten von Fürſtenberg zum Erzbiſchof nach ſeinem Willen aufdringen, und durch den engländſchen Jacob II. die Proteſtanten in den brittiſchen Staaten unterdrücken. Der Churfürſt unterſtützte dagegen den Erzbiſchof von Cölln, Jo-

Theodorä Gräfin von Holland Brederode, geboren 1658, bekam die ſouveraine Herrſchaft Vianen durch Erbſchaft vom Hauſe Brederode, und blieb als Obriſter im Sturm vor Ofen den 4 Julii 1686.

e) Otto von Schlabbrendorf kam als Fähnrich 1672 vom Bataillon Dohna hieher als älteſter Fähnrich bey die Leibcompagnie, bey der er als Lieutenant und Capitainlieutenant geſtanden; 1675 bekam er eine Compagnie und ward Regimentsquartiermeiſter; 1679 ward er nach der Reduction des einen Bataillons der älteſte Capitain, und da ſein Bruder, der Major Daniel von Schlabbrendorf mit Tode abgieng, ward Otto von Schlabbrendorf Major, und nachher Obriſtlieutenant; 1686 vor Ofen verwundet, denn den 29 Januarii 1687 Obriſter; ferner den 21 Januarii 1692 Brigadier; gieng 1693 nach Ungern und ward Generalmajor. Endlich bekam er den 1 Februarii 1694 das Regiment IX, woſelbſt und beym Regiment XXV von ihm mehr zu ſagen.

Joſeph Clemens aus dem Hauſe Bayern, und den 1688.
Statthalter von Holland Wilhelm Prinzen von Oranien, welcher ſich zum Beſchützer der brittiſchen Freyheit aufwarf. Man ſahe voraus, daß dieſes Frankreich nicht gleichgültig ſeyn würde. Friedrich III. ließ daher ſeine meiſten Kriegsvölker nach dem Cleviſchen abgehen, wohin ſie der Herzog von Schomberg führte. Das Regiment Anhalt kam alſo in Weſel zu ſtehen. Der Churfürſt überließ dem Staat der vereinigten Niederlande einige tauſend Mann ſeiner beſten Leute. Hiebey befand ſich ein Bataillon vom Regimente Anhalt. Grumckow zog die an Holland überlaſſene Völker bey Weſel zuſammen, und der alte Schomberg führte ſie in die niederländiſche Plätze. Schomberg gieng mit Wilhelm nach England über, woraus Jacob II. entwich und Gelegenheit gab, daß
1689 Wilhelm III. den brittiſchen Thron beſtieg. Ludwig XIV. rächete ſich durch Raub, Mord und Brand 1689.
in Deutſchland, und kündigte England, Holland und dem Reiche den Krieg an. Weil der Cardinal von Fürſtenberg in die haltbaren Plätze des Hochſtifts Cöln franzöſiſche Beſatzungen eingenommen; ſo erforderte die Sicherheit der Niederlande ſowol als der churfürſtlichen Staaten in Weſtphalen, dieſe Veſtungen denen Franzoſen zu entreiſſen. Holland und der Churfürſt arbeiteten hieran gemeinſchaftlich. Alles ging am Niederrhein nach Wunſch. Des Churfürſten Feldherr Schöning ſchlug ein franzöſiſches Corps bey Ordingen, und bemächtigte ſich von Neuß. Friedrich III. kam ſelbſt zu ſeinen Völkern und eroberte den 16 May Rheinbergen, den 26 Junii Kayſerswerth, und hierauf den 12 November Bonn. Bey allen dieſen Begebenheiten hat das löbliche Regiment Anhalt ſich hervorgethan f). Unter andern wurde

f) Vor Bonn hatte nach dem Theatr. Europ. Theil 13. S. 750. das eine Bataillon Todte: 2 Unterofficier, 21 Gemeine.

1689. vor Bonn der Auditeur und Lieutenant des Regiments, Johann Ludwig Unzer den 29 September tödtlich verwundet, und ſtarb den 19 October in der Stadt Cöln. Wir führen ſolches zum Beweiſe an, daß das Regi-
1690. ment auch vor Bonn ſich hervorgethan. 1690 ſchlugen ſich die brandenburgiſche Völker mit den Franzoſen im Luxemburgiſchen und der Eifel herum. Die Hauptmacht des Feindes fochte in den Niederlanden. Der Herzog von Luxemburg ſchlug bey Fleury das weit ſchwächere holländiſche Heer unter dem Grafen Georg Friedrich von Waldeck. In dieſem Treffen [g]) befand ſich auch das Bataillon des anhaltſchen Regiments, welches in holländiſchem Solde ſtand, eben ſowol als in den Gefechten bey Brüſſel, Löwen und Namur. Der Churfürſt ſtieß aber den 2 Auguſt bey Wawer und Waterloo mit ſeinen Völkern zu dem holländiſchen Heere, und verhinderte den Feind, aus ſeinem Siege Vortheile zu ziehen. Nach geendigtem Feldzuge blieben 7000 Brandenburger in den Niederlanden, und 16000 zogen über die Maaß in die Winterläger. In den Nieder-
1691. landen konnte 1691 Wilhelm III., zu dem auch Flemming mit einigen brandenburgiſchen Völkern geſtoſſen, gegen den Feind nichts ſonderliches unternehmen. Am Unterrhein ſchützten des Churfürſten Völker dortige Gegenden, und überfielen eine feindliche Parthey, die ſich im Julio in der Eifel eingefunden hatte. Nach dem Feldzuge nahmen ſie größtentheils im Erzſtift Cöln, der Ueberreſt aber in Huy, Viſet und Lüttich
1692. die Winterläger. Bey Eröfnung des Feldzuges 1692 zogen ſich die Verbundenen bey Brüſſel, und die Bran-

den-

meine. Bleßirte: Lieutenant Unzer, Fähnrich Marſchall, Fähnrich Thiemen, 3 Unterofficiers, 30 Gemeine. Das Bataillon, welches in holländiſchem Solde ſtand, hatte Todte: 1 Unterofficier, 13 Gemeine. Bleßirte: 1 Lieutenant, 1 Unterofficier und 35 Gemeine.

g) Theatr. Europ. Theil 13. S. 1056.

denburger bey Gulpen zuſammen. Es wolte der Chur- 1692.
fürſt Dinant belagern; weil aber Namur in feindliche
Hände gerieth, und die Schlacht bey Steenkerken den
3 Auguſt unglücklich ausfiel, wobey das Regiment Anhalt, welches auf dem linken Flügel mit den Angriff
that, viel Leute verlohr [h]), zogen die Brandenburger
nach Lüttich, ſtieſſen im October zu Wawern zu dem
fliegenden Heer des de Caſtille, und giengen ſodann
nach Löwen, um zum groſſen Heer zu ſtoſſen. Boufleurs hob hierauf die Belagerung von Charleroy auf.
Die Brandenburger giengen den 26 Oct. nach Lüttich
zurück in das Winterlager. Auch in dem Feldzuge von
1693 waren die Bundesgenoſſen nicht glücklich. Sie ver- 1693.
lohren die Schlacht bey Neerwinden oder Landen. In
dieſem Jahr ſtarb der Fürſt Hans George von Anhalt,
worauf das Regiment deſſen Prinz Leopold, Fürſt zu
Anhalt, bekam. Es half ſolches 1694 Maſtricht und 1694.
Lüttich decken und Huy erobern. Im folgenden Feld-
zuge 1695 befand ſich Fürſt Leopold ſelbſt bey dem bran- 1695.
denburgiſchen Heer in den Niederlanden. Das zweyte
Bataillon ſeines Regiments ſtand in Maſtricht, und
das erſte zu Lüttich, als ſolcher im May ankam. Das
erſte Bataillon ward in Brabant gebraucht. Es gieng
von der Mehaigne nach der Sambre, zwiſchen Namur und Charleroy über dieſen Fluß, und mußte nebſt
andern, zwiſchen der Sambre und Maaß die Veſtung
Namur einſchlieſſen. Die Stadt gieng über; die
Belagerung des Schloſſes ward fortgeſetzt, und die
Brandenburger hielten ſich bey Beſtürmung des Teufelshauſes vortreflich. Villeroy wolte das Schloß entſetzen; jedoch als des Fürſten Brigade hierbey ein
Dorf beſetzte, aus welchem die ankommenden Feinde

h) Vielleicht ſtand 1 Bataillon, bey dem ſich Schlabberndorf befand, mit in Ungern, und half die Schlacht bey Salankement befechten.

1695. aufgehalten werden konnten, giengen dieſe zurück. Das Schloß zu Namur gieng zwey Tage darauf über. Nun bezog das Heer der Verbundenen die Winterläger. Das erſte Bataillon vom Regiment Anhalt kam nach Viſet im Lüttichſchen zu ſtehen. Es gieng aber
1696. ſolches im folgenden Feldzuge 1696 von Viſet nach Namur. Weil die Franzoſen dieſen Platz zu belagern Miene machten, ſo mußte das erſte Bataillon von Anhalt und 1 Bataillon von Marggraf Philipp, No. XII. nebſt 10 andern Bataillons zum Heer der Bundesgenoſſen ſtoſſen; doch weiter gieng nichts erhebliches vor.
1697. Im folgenden Jahr 1697 machte ſogar der ryswickſche Frieden dieſen Kriegsbemühungen des Regiments ein Ende.

§. 11.
Thaten des Regiments bis zum utrechter Frieden.

Bey der groſſen Verminderung der churfürſtlichen Kriegsvölker ward zwar das Regiment auf vier Compagnien heruntergeſetzt. Aber ſchon zwey Jahr
1699. darauf 1699 wieder auf 10 Compagnien vermehret. Friedrich, welcher ſich die Krone von Preuſſen
1700. 1700 ſelbſt aufſetzte, hatte ſich anheiſchig gemacht, die Anſprüche des Oeſterreichiſchen Hauſes auf die ſpaniſche Verlaſſenſchaft gegen das Haus Bourbon zu unter-
1701. ſtützen. Das Regiment Anhaltdeſſau ſtieß alſo 1701 zu denen Völkern, die ſich zu Weſel verſammleten, und kam Ausgangs Maymonats daſelbſt an. Der Krieg gieng eigentlich von Seiten des Königs von
1702. Preuſſen 1702 an, deſſen Heer die Franzoſen vom Niederrhein verjagen ſolte. Kayſerswerth ward belagert und erobert. Denn giengen die Preuſſen über den Rhein ins Cleviſche, ſtanden 14 Tage bey Kempen und verſtärkten ſodann das Heer, welches Venlo belagerte. Nach Uebergabe dieſes Orts, ward Rüremond von

den Preuſſen belagert und eingenommen. Nun giengen 1702.
die Preuſſen zurück. Marggraf Albrecht ängſtigte
Rheinbergen mit Feuer, ohne ſolches erobern zu können.
Die Preuſſen bekamen im Cölniſchen die Winterläger.
Im folgenden Feldzuge 1703 ſchloſſen die
Preuſſen Geldern ein. Das Regiment Anhaltdeſſau
erhielt ſodann Befehl zum Reichsheer zu ſtoſſen. Es 1703.
gieng durch das Cölniſche bey Mühlheim über den
Rhein, durch das Bergenſche, Hanauſche, Darmſtädtſche,
und einen Strich von Franken zu dem Heere,
welches der alte Marggraf von Bayreuth befehligte.
In vier Wochen und einigen Tagen war dieſer Zug
vollbracht. Nun übernahm der Prinz Ludwig von
Baaden den Oberbefehl. Dieſer gieng über die Donau,
und lagerte ſich bey Augsburg. Er ließ aber den
kayſerlichen Feldherrn Styrum gegen die Franzoſen
ſtehen, die zwiſchen Dillingen und Lauingen verſchanzt
im Lager ſich befanden. Bey dem letztern befanden
ſich die preußiſche Völker. Nach einigen Wochen
ſolte Styrum zwiſchen Höchſtädt und Donauwerth über
die Donau gehen. Seine Völker fiengen den Zug an;
aber wider Vermuthen ſtieſſen ſie den 20 September
auf ein ſtarkes feindliches Heer, welches der Churfürſt
von Bayern und Villars bey Donauwerth die vorige
Nacht über die Donau geführt. Styrum wolte ſich
bey ihrer Uebermacht nach Nördlingen ziehen. Damals
kamen aber die Franzoſen aus ihren Verſchanzungen
zwiſchen Dillingen und Lauingen heraus. Jedoch ihre
Reuterey ſowol als das feindliche Fußvolk, welches ſich
¾ Stunden vor Höchſtädt geſetzt, ward von den Preuſſen
zurück getrieben. Dieſe giengen mit geſchultertem Gewehr
auf das franzöſiſche Fußvolk los. Doch der Feind
wolte ſie nicht erwarten: und drey Grenadiercompagnien
verfolgten ihn bis faſt in die Vorſtädte von Nördlingen.
Aber jetzt mußten die Preuſſen zurückkehren, und ſich in
Schlachtordnung begeben. Der Feind hatte über die

1703. Reuterey Vortheile durch Ueberlegenheit erfochten. Allein er konnte in das Fußvolk nicht einhauen, weil die Seite durch das aus drey Compagnien beſtehende Grenadierbataillon gedeckt war. Styrum ertheilte Befehl, daß ſich die Preuſſen nach dem Holz ziehen ſolten, welches zwiſchen der Wahlſtadt und Nördlingen lag. Aber ſelbſt auf dieſem Rückzuge getrauten die feindlichen Reuter ſich nicht, ſolche anzugreifen. In 1½ Stunde erreichte man das Holz, ob ſich gleich die Bataillons wol zehen mal gegen den Feind hatten wenden müſſen. Allemal ſetzte man dem Feinde ſpaniſche Reuter in der geradeſten Linie entgegen. Auch das Feuer aus feindlichen Feldſtücken, dem die Preuſſen ſo lange ausgeſetzt waren, bis ſie ins Holz kamen, that nicht ſonderlichen Schaden, auſſer daß der Obriſtlieutenant Droeer von Anhaltdeſſau, und der Major Schröder vom Regiment Kanitz No. XIV. erſchoſſen wurden. Auf dieſem Zuge hatten drey preußiſche Regimenter die feindliche Reuterey beſtändig um ſich und das feindliche Fußvolk im Rücken. Allein die gute Anſtalten des Fürſten Leopolds, und der geſetzte Muth der wohlgeſchloſſenen Regimenter ſicherten ſie vor dem Anfall. In der Nacht ruckten die Preuſſen durch das Holz, und befanden ſich noch vor Tage bey Nördlingen. Nach einigen Tagen bezog Styrum ein Lager zwiſchen Ulm und Nördlingen im Würtembergiſchen. Erſt den zweyten Advent brachen die Preuſſen aus dieſem Lager auf und bezogen in der Oberpfalz die Winterläger. Hier wur-
1704. den die Preuſſen 1704 bis auf 12000 Mann verſtärkt. Sie zogen bey Guntzenhauſen vorbey, und ſtieſſen bey Rothweil am Neckar zu dem Reichsheer, welches verhindern ſolte, daß der Churfürſt von Bayern mit einem ſtarken aus dem Elſaß kommenden Corps, nicht zu des Marſins Heer ſtoſſen ſolte. Aber die Preuſſen ſetzten ſich erſt den 23 May in Bewegung, und mußten noch zweymal Halte machen. Dieſer linke Flügel des

Heeres,

Heeres, welcher den Vorderzug hatte, ward den 25ſten 1704. ſogar von dem vorbey ziehenden Churfürſten aus dem Geſchütz begrüſſet. Es geſchahe ſolches in einer bergigten Gegend; und durch ein dazwiſchen liegendes Thal war nicht wohl durchzukommen. Der Fürſt ſetzte daher in dieſes Thal zwey preußiſche Bataillons, und ließ die Anhöhen mit Canonen bepflanzen. Dies verhinderte den Feind näher anzurucken. Er hatte aber einen Zug gewonnen. Die Preuſſen giengen über die Donau bey Munderckingen zurück, und den Strom abwärts bis Ehingen. Aber damals vereinigte ſich der Churfürſt von Bayern mit Marſin. Beyde wolten noch den Tallard erwarten. Eugen war den 2 Julii bey dem Marggraf Ludwig von Baaden angekommen. Nun wurden die Preuſſen, Dänen und einige Kreyßregimenter abgeſchickt, den Tallard zu beobachten. Sie brachen den 11 Julii von Ehingen auf, giengen durch das Würtembergiſche ins Baadenſche, und lagerten ſich in der Gegend von Durlach bey Rietheim. Sobald Tallard über den Rhein gegangen, brach Eugen den 11 Julii von Durlach nach dem Schwarzwalde und der Donau auf, und fiel dem nahe ſeitwärts ziehenden Franzöſiſchen Heere in den Nachzug. Beyde Heere ſtanden den 3 Auguſt in der Gegend von Höchſtädt, und hatten nur die Donau zwiſchen ſich. Die Franzoſen erhielten eine anſehnliche Verſtärkung. Der Fürſt führte die unter ihm ſtehende Völker nach Erlingshofen über das Schlachtfeld vom vorigen Jahre. Den 10 Auguſt war das Lager am Fuß des Schellenberges nahe an Donawerth. Um dem Heere des Herzogs von Marlborough Platz zu machen, ruckten die Preuſſen den 11 Auguſt auf Albershofen. Marlborough gieng bey Donawerth über die Donau, und ſtieß zum Eugen. Jener nahm den linken, und dieſer den rechten Flügel des Heers, welches den kleinen Fluß Keſſel vor ſich und die Donau zur linken Seite hatte. Die

Fran=

1704. Franzoſen giengen oberhalb über die Donau, und ſetzten ſich erſt in die alte Verſchanzungen zwiſchen Dillingen und Lauingen, und lagerten ſich hernach bey Höchſtädt. Ihr rechter Flügel ſtieß an dieſen Ort und die Donau, und der linke Flügel an eben den Wald, an welchen ſich der rechte Flügel der Verbundenen anlehnte. Die letztere ſchlugen verſchiedene Brücken von Faſchinen über den Bach Keſſel, und ruckten den 12 Auguſt aus, aber blos den Feind und deſſen Stellung zu beobachten; giengen alſo gegen Abend in ihr Lager zurück. Den 13 Auguſt ruckten ſie wieder aus, und griffen wirklich den Feind an. Die preußiſche 11 Bataillons und 7 däniſche ſtanden auf dem rechten Flügel. Zwiſchen die Bataillons war kayſerliche Reuterey geſtellet. Um 9 Uhr des Morgens nahm das Feuer aus den Feldſtücken, um 2 Uhr des Nachmittags aber aus dem kleinen Gewehr den Anfang. Der Feind erhielt anfänglich einige Vortheile, denn die kayſerlichen Reuter wichen, und das Fußvolk ward in die Flanke genommen. Die Preuſſen fiengen an viel zu leiden, und ſonderlich büßte das eine Bataillon von Anhaltdeſſau viel Leute und ſechs Fahnen ein. Jedoch der Fürſt trieb endlich die Feinde glücklich zurück, und befochte alle Vortheile über ihren linken Flügel, der unter dem Churfürſten von Bayern ſtand. Es erfolgte endlich der herrlichſte Sieg. Vom Regiment Anhalt waren geblieben: die Hauptleute Treskow [i]), Haacke und Clermont; die Lieutenants Roterau, Waldow, Brieſen, Fleiſchmann und Spies; die Fähnrichs Sydow, Haak, Koch und Heviot. Verwundet waren: der Capitain Unruh; die Lieutenants Kercke und Sydow, und die Fähnrichs Schlichting, Bonin, Haagen, Plato, Schwichow und Zahn. Das Heer

i) Chriſtian Henrich von Treskow, ein Sohn Wiprecht Chriſtians von Treskow und einer von der Gröben.

Heer blieb die folgende Nacht auf dem Schlachtfelde 1704.
ſtehen, und verfolgte hierauf den Feind bis an den Rhein. Die Preuſſen giengen den 8 September bey Philippsburg über dieſen Fluß, konnten aber den Feind nicht zum ſtehen bringen. Ein Theil des verbundenen Heeres belagerte alſo unter dem Marggrafen von Baaden die Veſtung Landau, und der andere deckte bey Kronweiſſenburg dieſe Belagerung. Zu den letztern gehörten die Preuſſen. Doch auf Verlangen des Marggrafen von Baaden wurden einige preußiſche Batail-lons unter dem Generalmajor von Stille auch vor Landau mit gebraucht. Nach Eroberung des Orts führte der Fürſt den 28 September die Preuſſen von Kronweiſſenburg nach Germersheim, gieng zu Philippsburg über den Rhein, ſodann über Heilbronn, Halle, Elwangen, Dünckelſpiel, Eichſtädt, Frauenzell u. ſ. w. nach Cham, wo die Preuſſen den 31 December die Winterläger bezogen, nachdem ſie blos ſeit dem May aus der Oberpfalz 89 Züge in dieſem Feldzuge gemacht. Eben die Preuſſen, welche bey Höchſtädt gefochten, wurden im folgenden Feldzuge 1705 nach Italien be- 1705.
ſtimmt. Sie giengen dahin ab, und das Heer verſamlete ſich bey Borgo. Den 5 May giengen ſie über die Etſch. Der Feind verhinderte ſie aber über den Mincio zu kommen. Der Prinz Eugen von Savoyen ließ alſo den 16ten das Heer über den Lago di Guarda überſetzen. Bey Aziſe und St. Viglio geſchahe die Einſchiffung, und bey Madorno die Ausſchiffung. In der Nacht vom 21ſten zu 22ſten Junii brach das Heer im Geſicht des Feindes aus den Gebürgen hervor, und bezog das Lager auf der Ebene von Roncatelli. Die Preuſſen hatten den Nachzug. Nun konnten ſie ſich dem Oglio nähern. Das Fußvolk gieng unter der Bedeckung des Feuers aus den Feldſtücken auf Brücken von Kähnen über dieſen Fluß, da die Reuterey durch einen Furth ſetzte. Man kam bis an die

1705. die Adda. Bey Brembato war den 14 Auguſt eine Brücke geſchlagen; anſtatt aber darüber zu gehen, griffen die Verbundenen bey Caſſano den 16 Auguſt den Großprior von Vendome an. Der Feind befand ſich durch viele tiefe, breite und ſchnell flieſſende Canäle bedeckt, und das Gefechte wurde ſehr hartnäckig. Die Canäle verhinderten hauptſächlich, daß die Preuſſen auf dem linken Flügel, den der Fürſt befehligte, nicht durchdringen konnten. Beyde Theile ſchrieben ſich den Sieg zu. Die Verbundenen konnten den Feind nicht aus ſeinem veſten Lager treiben, und er mußte ſie ruhig ins Lager bey Treviglio abziehen laſſen. Die Preuſſen hielten ſich bey Vertheidigung der Brücken bey Montadine und bey Crema vortreflich. Endlich nöthigte ſie der Mangel an Lebensmitteln zurück zu gehen, und da die Winterläger zu beziehen,
1706. wo der Feldzug eröfnet worden. 1706 den 19 April griff der Herzog von Vendome bey Calcinato den Reventlau an, und richtete einige kayſerliche und preußiſche Bataillons zu Grunde. Reventlau wolte aus dem Lager von Lunato ſich hinter die Chieſa ſetzen, und zwiſchen Calcinato und Montechiaro den Prinzen Eugen abwarten. Aber ſein linker Flügel ward auf dem Zuge angegriffen, und die Reuterey in Unordnung gebracht. Das ganze feindliche Heer ſtieß ſodann auf die Preuſſen, welche der Uebermacht weichen mußten. Bey Calcinato hinderten ihre eigene Feldſtücke, welche auf der Brücke über die Chieſa ſtanden, den Uebergang. Sie mußten durch den Fluß waden, und die Feldſtücke fielen dem Feinde in die Hände. Der Nachzug hatte viel auszuſtehen, bis das Heer durch Umwege zu Gavardo anlangte, und ſich alſo noch tiefer ins Gebürge zurück zog. Doch der gleich angekommene Prinz Eugen, verſamlete das Heer nach wenigen Tagen bey Guarda, ohnweit Verona. Fürſt Leopold ließ oberhalb Verona eine Brücke über die Etſch ſchlagen, und hatte die Preuſſen unter ſich, da Eugen über dieſen Fluß vor-

aus

aus gegangen. Die Preuſſen folgten ihm den 16 Julii 1706.
aus dem Lager von St. Michael, und die Franzoſen
mußten die Etſch verlaſſen. Die Verbundenen erober-
ten durch die Preuſſen, und ſonderlich das Regiment
Anhalt den 14 Auguſt die Stadt und das Schloß Reg-
gio, und erreichten den 31 Auguſt Villaſtallon. Turin
war ſchon aufs äuſſerſte gebracht. Man mußte den
Entſatz wagen. Den 3 Sept. giengen die Preuſſen über
den Po, den 4ten um die feindlichen Linien und um die
Stadt, den 5ten ward Pianezza beſetzt, den 6ten la-
gerten ſie ſich zwiſchen den Feinden, und dem Luſt-
ſchloß la Venerie, den 7ten gieng der Angriff auf das
feindliche Lager vor ſich. Der erfochtene Sieg und der
Entſatz von Turin iſt bekannt. Die Preuſſen hatten
daran vielen Antheil, aber auch ziemlich gelitten. Der
Generalmajor von Stille war an der Hand, und der
Generalmajor von Haagen am Fuß verwundet; die
Obriſten Monteſier und Winterfeld, die Majors
Gramm und Sander waren verwundet, und der Ma-
jor Barr geblieben. Der Sieg hatte groſſe Folgen.
Das Heer gieng über den Fluß Stura, um die Fran-
zoſen aus dem Mayländiſchen zu vertreiben. Die
Preuſſen halfen Novara, Mayland ſelbſt, den Paß
Ghiera und Pizzighitone erobern. Das Regiment
Anhalt hielt ſich ſonderlich vor Mayland und Pizzighi-
tone vortreflich. Das ganze Heer gieng bis Pavia,
und bezog ſodann die Winterläger, nachdem die Fran-
zoſen die ganze Lombardey geräumet hatten. Es ſol-
ten die Franzoſen 1707 in ihrem eigenen Lande ange- 1707.
griffen werden. Das Heer ließ alles Gepäcke bey Tu-
rin, und gieng an den Varo. Den 14 Julii gieng
man über dieſen Fluß nach der Provence. Man konn-
te aber erſt in zehn bis zwölf Tagen die Gegend von
Toulon erreichen, fand nirgends Unterhalt, und der
Feind hatte ſolche Anſtalten gemacht, daß die Bela-
gerung unterblieb, und Toulon blos mit Feuereinwer-
fen

1707. ſen geängſtigt werden konnte. Der gröſte Mangel an Lebensmitteln nöthigte das Heer den 22ſten Auguſt von Toulon aufzubrechen, und über Cours, Archis, Frejus und Cannes nach St. Laurent und dem Varoſtrom zurückzukehren. Den letzten Auguſt gieng man über dieſen Strom in die Grafſchaft Nizza. Die Preuſſen halfen noch vor Endigung des Feldzuges die Stadt Suſa erobern, und wurden ſodann nach Parma und Piazenza verlegt. Weil ſolches dem Pabſt nicht anſtand, und ſolcher Kriegsrüſtungen machte, ſo ſchickte
1708. 1708 Daun Kriegsvölker in den Kirchenſtaat. Von den preußiſchen Bataillons wurden hiezu aus jeder Compagnie einige Leute gezogen, und ſolche in Regimenter eingetheilt. Der Brigadier von Schwerin befehligte eines dieſer Regimenter. Als Daun dieſe Völker verſtärkt hatte, bemächtigten ſie ſich vieler Orte im Kirchenſtaat, und der Pabſt mußte endlich nachgeben. Das Hauptheer nahm einen Einfall in das Delphinat vor, und eroberte Exilles und Feneſtrelle, mußte ſich aber endlich nach der Lombardey zurückziehen. Das Regiment Anhalt bekam in Mirandola das Winter-
1709. lager. 1709 verſuchte das Heer zwar ebenfalls in Frankreich durchzubrechen; allein man konnte ſeinen Zweck nicht nach Wunſch erreichen. Der regierende Herzog von Savoyen glaubte Urſachen einer Unzufriedenheit über den kayſerlichen Hof zu haben. Es war alſo deſſen
1710. Eifer erkaltet, und dies hinderte auch das Heer 1710 den Verſuch ins Delphinat einzubrechen, durchzuſetzen. Eben ſo gieng es bey dem verſuchten Einbruch in eben
1711. dieſes Land 1711. Der Tod des Kayſer Joſephs, und
1712. die Veränderungen in England machten, daß 1712 der Herzog von Savoyen mehr ſeine Vortheile durch einen Vergleich, als durch die Waffen zu befördern ſuchte. Der Krieg ward in Wälſchland ſchläfrig geführt und endlich geendiget. Seit 1708 hatte der General Arnim die Preuſſen in Italien befehliget. Der

Fürſt

Fürſt Leopold aber wurde ſeit 1709 in den Niederlanden 1712.
gebraucht, und hatte von ſeinem Regimente verſchiedene Officiers, ſonderlich Leps und du Moulin bey ſich. Die preußiſchen Regimenter in Italien mußten gleich nach dem utrechter Frieden 1713 nach Deutſchland aufbre- 1713.
chen. Unterweges erfuhr man erſt den Tod des Königs Friedrich I. Im Anfange des Aprils ſtand das Regiment Anhaltdeſſau einige Tage auf den Dörfern des untern Theils des Saalcreyſes. Den 10 April aber zogen ſich die aus Italien zurückgekommene Völker zwiſchen Wettin, Deutleben, und Lettewitz zuſammen, wo ſie dem Könige Friedrich Wilhelm huldigten, und von demſelben gemuſtert wurden.

§. 12.

Thaten des Regiments vor dem ſtockholmiſchen Frieden.

Unter dem Könige Friedrich Wilhelm ward das Regiment Anhaltdeſſau anfänglich nach Magdeburg gelegt. Hier ſtand es aber kaum ein Jahr. Denn 1714 kam der Oberſtaab nach Halle, und die Compa- 1714.
gnien wurden in die kleinen Städte des Herzogthums Magdeburg verlegt. Die Ruhe des Regiments war jedoch nicht von langer Dauer. Der aus der Türkey zurückgekommene König von Schweden Carl XII. ließ einige preußiſche Völker entwafnen, und fieng alſo zuerſt Feindſeligkeiten mit Preuſſen an. Friedrich Wilhelm kündigte den Schweden 1715 den Krieg an, und 1715.
verſammlete ſein Heer bey Stettin. Das Regiment zog ſich in Halle zuſammen, und ruckte im April ins La- Apr.
ger zwiſchen Schwedt und Stettin. Den 28 Junii Jun.
brachen wir gegen die Schweden auf, und giengen bey Loitz über die Peene. Anclam, Wolgaſt und Greifswalde wurden eingenommen. Wir kamen den 12 Ju- Jul.
lii vor Stralſund an, wo den 17 Julii die Dänen zu

1715. uns ſtieſſen. Nachdem den 30 Julii die Inſel Uſe-
Aug. dom, und den 21 Auguſt die Peenamünderſchanze von den Preuſſen erobert worden, konnte endlich das ſchwere Geſchütz anlangen, und die Laufgraben vor Stralſund
Oct. den 18 October eröfnet werden. Die feindliche Verſchanzungen vor der Stadt kamen in der Nacht vom
Nov. 4ten zum 5ten November glücklich in unſere Hände. Nun kam die Eroberung von Stralſund blos auf die Eroberung der Inſel Rügen an. Hiezu gab jede Compagnie 40 Mann her, ſo in Bataillons abgetheilt wurden. Unſer Regiment hat alſo eben ſowohl auf Rügen als vor Stralſund gefochten. Das nach Rügen beſtimmte Bataillon ward zu Ludwigsburg bey Greifswalde den 12 November eingeſchiffet, aber des Windes wegen konnten wir erſt den 15 November landen. Unſer Bataillon gehörte zu Borcks Brigade, die mit den übrigen zugleich ans Land trat, ob ſie wol die letzte im ſeegeln geweſen. Wir fiengen an uns ſo fort zu verſchanzen, womit wir um Mitternacht fertig waren. Den 16 November ganz früh griff Carl XII. unſere Verſchanzungen auf das lebhafteſte an, ward aber zu weichen, und die ganze Inſel zu verlaſſen genöthiget. Nun giengen wir noch eine Meile bis Nedelitz, und den 17 Nov. bis vor die alte Fehrſchanze, die ſich ſofort ergab. Das Fußvolk blieb bis zum 21 November im Lager ſtehen. An dieſem Tage aber ward es von der neuen Fehrſchanze wieder über das Waſſer zurück gebracht. Man konnte nunmehr der Eroberung der Stadt Stralſund gewiß ſeyn. Alles Fußvolk, das auf der Inſel Rügen geweſen, gieng mit Erlaubniß des Königs in ſein Standlager zurück. Es blieb alſo nur ein Bataillon vom Regiment Anhaltdeſſau vor
Dec. Stralſund, wo den 17 December das Horn- und Zangenwerk mit Sturm übergieng. Der Ausfall vom 18 December glückte dem Feinde nicht. Carl XII. entfernte ſich aus Stralſund, und am zweyten Chriſt-

tage

tage ſtreckte die Beſatzung das Gewehr. Weil ſchon 1715. den 18 November auf der Jnſel Rügen vom Könige befohlen worden, aus den ſchwediſchen Gefangenen und Ueberläufern ein Regiment vor den Prinzen Leopold Maximilian von Anhalt zu errichten, ſo kamen viele Officiers unſers Regiments, von denen, die ſich auf Rügen wohl gehalten, mit einer Erhöhung 1716 zu dieſem 1716. neuen Regiment, und ſelbſt einige Mannſchaft wurde dazu abgegeben. Das ganze Regiment Altanhalt ruckte hierauf in ſeine Standläger im Herzogthum Magdeburg ein, und ſuchte ſich 1717 vollzählig zu machen. 1717. Der König hielt aber vor gut, das ganze Regiment nach Halle zu verlegen. Es geſchahe ſolches 1718, 1718. denn es ſolte ohnedies noch das Regiment auf ein ganzes Bataillon verſtärkt werden. Faſt alle preußiſche Regimenter gaben Leute dazu her; die Officiers aber zu dieſem dritten Bataillon ernennte der König meiſtens vom Regiment Anhaltdeſſau ſelbſt. 1719 den 15ten 1719. Merz kam die Errichtung unſers dritten Bataillons alſo in Deſſau zu Stande, welches hierauf ebenfalls in Halle einrückte. Da 1720 die Krone Schweden mit 1720. Preuſſen einen Frieden ſchloß: ſo war hiedurch unſere Ruhe auf eine dauerhafte Art gegründet.

§. 13.

Thaten des Regiments bis zum breslauiſchen Frieden.

Wir wandten die Ruhe einiger Jahre an, ſchöne und groſſe Leute an das Regiment zu bringen, und durch Waffenübungen uns vollkommen zu machen. Da der Fürſt Leopold hiebey ſich vor andern um das ganze preußiſche Heer verdient machte: ſo iſt es wol kein Wunder, daß er ſonderlich bey ſeinem Regimente kein Mittel verabſäumete, um ſolches hierin muſtermäßig zu machen. Der Officier ſowol als der Ge-

1720. meine wurden zur Ehrliebe und Dienſteifer auf man-
1735. cherley Wege gereizet. Den 17 May 1735 ließ der
May König die Grenadiers, die bisher bey den einzelnen
Compagnien vertheilt waren, in drey beſondere Gre-
nadiercompagnien zuſammen ziehen, ſo daß ſeit der
Zeit unſer Regiment 18 Compagnien ſtark geweſen.
Und als der König von den fürſtlichen anhaltſchen
Häuſern ein Bataillon übernahm, und ſolches als ein
1736. preußiſches Regiment dem Obriſten von Wachholz 1736
ertheilte, gab unſer Regiment hiezu verſchiedene Officiers
ab. Der König ſahe und muſterte uns von Zeit zu
Zeit, und gab uns öfters Merkmale ſeiner königlichen
1740. Zufriedenheit. Endlich gieng dieſer Monarch 1740 zu
Grabe. Wir ſchwuren hierauf des jetzt regierenden
Königs **Friedrichs** II. Majeſtät den Eid der Treue.
Der bald darauf erfolgte Tod des Kayſers Carls VI.
verſchafte dem preußiſchen Hofe die beſte Gelegenheit,
ſeine alte Anſprüche auf die ſchleſiſche Lande geltend zu
machen. Die Erbin des Kayſers wolte die Rechte des
Königs nicht erkennen, und nöthigte ihn das Schwerd
zu zucken. Gegen Ausgang des Jahres erhielten ſchon
die zwey älteſte Grenadiercompagnien unſers Regi-
ments den Befehl, zu Felde zu gehen. Die dritte
blieb bey dem Regiment, welches nebſt andern be-
ſtimmt war, des Königs Länder gegen die Nachbarn
zu decken. Dem Fürſten Leopold von Anhaltdeſſau
ward über alle dieſe königliche Völker der Oberbefehl
1741. 1741 im Januar aufgetragen. Es veranſtaltete der
Fürſt, daß ſolche in ein Lager zuſammen ziehen ſolten.
Unſer Regiment bekam alſo hiezu gleichfalls Befehl.
Nachdem die deshalb nöthige Anſtalten gemacht, ruckte
es nebſt der dritten Grenadiercompagnie aus Halle.
Merz Den 25 Merz bis Löbejün, den 26ſten bis Cöthen, den
27ſten hielt es Raſttag, den 28ſten kam es nach Acken,
den 29ſten ruckte es in Zerbſt ein, den 30ſten kam es
April nach Lohburg, den 1ſten April nach Görtzke, den 2ten

ins Lager ohnweit Brandenburg, deſſen rechter Flügel 1741.
an das Dorf Genthin, und der linke Flügel an das April
Dorf Krahn ſich anlehnte, und das Dorf Reckan vor
ſich hatte. Den 3ten und 4ten April trafen die übrige noch fehlende Regimenter in dieſem Lager ein. Die drey Bataillons Anhaltdeſſau ſtunden hier auf dem rechten Flügel im erſten Treffen. Sie gehörten zu des Generalmajors von Borck Brigade, und zu des Fürſten von Anhaltzerbſt Diviſion. Sie beſchäftigten ſich den ganzen Sommer durch mit den Waffenübungen. Eben die lange Dauer dieſes Lagers machte deſſen Veränderung nothwendig. Wir bezogen alſo den 8 September ein verändertes Lager bey Gröningen, dicht an der ſächſiſchen Gränze. Doch den 10 October bekamen wir Befehl dies Lager zu verlaſſen. Das Heer gieng daher den 12 October aus dem Lager bey Gröningen aus einander in ſeine angewieſene Winterläger. Unſer Regiment kam nach Berlin zu ſtehen. In den königlichen Wohnſtädten befanden wir uns noch, als 1742 der König durch den breslauer Frieden dieſen erſten ſchleſiſchen Krieg beendigte. Wir bekamen alſo den Befehl, denen Regimentern Platz zu machen, die ihr gewöhnliches Standlager in Berlin haben. Wir brachen von Berlin auf, und langten den 10 Auguſt wieder in unſerm gewöhnlichen Standlager zu Halle an. Nun konnten wir uns alſo leicht in die beſte Verfaſſung ſetzen, ſo daß wir 1743 zum erſtenmal von Sr. Majeſtät gemuſtert, und mit deſſen bezeugten Zufriedenheit begnadigt werden konten. Das Regiment befand ſich im Stande, wenn es der König forderte, einen Feldzug zu machen. Hiezu ereignete ſich bald eine Gelegenheit.

Sept. Oct. 1742. Aug. 1743.

§. 13.

Thaten des Regiments bis zum Dresdner Frieden.

1743. Um den Kayſer Carl VII. bey ſeiner Würde zu erhalten, und das königliche Churhaus Brandenburg
1744. bey dem erworbenen Schleſien zu ſchützen, brach 1744 ein neuer Krieg aus, in welchem das Altanhaltſche Regiment ſich ſonderlich hervorzuthun Gelegenheit hatte. Es brach aus ſeinem Standlager auf, und gieng den
Aug. 15 Auguſt bis Skeudiß, den 16ten bis Stetteriß, Zückelhauſen ꝛc. Einige Compagnien giengen über Lausſig, den 17ten bis Geithayn, und blieben daſelbſt den 18ten ſtehen. Die übrigen aber den 18ten bis Mitweide, den 19ten kamen die Compagnien von Geithayn über Rochliß nach Lauenhayn, den 20ſten bis Oedern. Das zweyte und dritte Bataillon kamen nach Thiemendorf, den 21ſten nach Burckersdorf. Das zweyte Bataillon nach Naſſau unweit Frauenſtein, den 22ſten nach Liebſtadt, den 23ſten zog es früh weiter. Das Gewehr ward ſcharf geladen, und nach einem zweyſtündigen Marſch formirte ſich auf einer Ebene die ganze Armee. Wir kamen ſpät den 23ſten bis Peterswalde in Böhmen, wo das ganze Heer ſich lagerte. Den 26ſten giengen wir bis Heiligengrab oder ins Lager bey der Dina, den 27ſten bis Likowiß unweit Leutmeriß ins Lager, den 29ſten ins Lager bey Budin, den
Sept. 1 September ins Lager bey Mikowiß. Den folgenden Tag kam das Regiment den 2ten unter ſtarkem Regen ins Lager auf dem weiſſen Berge vor Prag. Erſt ſtund man gegen die Stadt zu, wegen der feindlichen Canonade aber, und weil die Piquets und Fahnenwachen den Kugeln ausgeſetzt, machte man rechtsumkehrt. Seit dieſer Zeit wurden Anſtalten zur Belagerung, und das nöthige Schanzzeug gemacht. Jede Com-

Compagnie mußte 60 Faſchinen liefern. Den 6ten 1744. September brach das Regiment Anhalt Nachmittags Sept. nach Beraun auf, um die königliche Völker zu unterſtützen, welche daſelbſt unter dem Grafen Haacke mit dem Feinde ins Gefechte gekommen. Allein es langte erſt den 7ten des Morgens, und folglich zu ſpät an. Es zog ſich aber, nachdem die todte Preuſſen auf dem Wahlplatze begraben waren, ſogleich ins Lager vor Prag zurück. Den 11ten und 12ten kam das dritte Bataillon vom Regimente in die eröfnete Laufgräben, welches ſodann öfters geſchahe, bis ſich die Stadt Prag den 16ten an den König ergab. Den 19ten gieng das Regiment durch Prag, und lagerte ſich bey Kuntraditz unweit Königsſaal. Den 21ſten war das Lager bey Eule, den 22ſten bey Neweklow, den 24ſten bey dem Städtchen Seltſchan, den 25ſten bey dem Flecken Prtſchitz, den 27ſten bey Borotin oder Borodin, den 28ſten bey Tabor. Hier blieb ein Bataillon Pionniers zur Beſatzung. Den 1 October war das Lager Oct. bey dem Dorfe Przetzitz, den 2ten bey Teyn, wo der Feind wich; hier wurden Backöfen errichtet; den 4ten bey dem Dorfe Krzeßin, unweit Budweiß und Frauenberg, den 8ten, da es nur noch fünf Stunden von der öſterreichiſchen Gränze, und drey Stunden von Budweiß ſtand, trat die Armee den Rückzug an. Die ganze öſterreichiſche Macht, die durch die Sachſen verſtärkt wurde, befand ſich gegen ſolche im Anzuge. In Budweiß blieb eine Beſatzung zurück. Das erſte Bataillon vom Regiment Anhalt kam in Kalodieg zu ſtehen, da das übrige Heer ein Lager bey Teyn bezog. Den 9ten war das Heer bey Bechin im Lager, das zweyte Bataillon des anhaltſchen Regiments ſtand im Dorfe Rattay. Den 10ten wurden die Preuſſen die bey Teyn ſtunden, angegriffen, den 12ten kam das Lager bis Koſteletz. Das Regiment von Anhalt

1744. Oct. ſtand in Natikow, den 14ten war das Lager bey Petrowitz, den 16ten ruckte man eine Stunde weiter, den 17ten bey Beniſchaw, wo man die Zelte mit Stroh deckte, und Feuerhütten baute, den 24ſten rückte das Heer der öſterreichiſchen und ſächſiſchen Macht uns ziemlich nahe. Der König wolte ſie angreifen; die Armee gieng alſo ſolcher über Konopiſcht bis Marſchowitz entgegen. Der Feind ſtand aber zu vortheilhaft. Man blieb daher die Nacht unter freyem Himmel ſtehen. Der König ſelbſt lag auf der Erde. Bey der ſtrengen Witterung machte man aus dem Dorfe Sagetſchy, welches hinter dem rechten Flügel lag, Brennholz. Nur wenige Häuſer, worin Generals ſich befanden, blieben verſchont. Den 25ſten ruckte man wieder über Konopitſcht ins Lager bey Benneſchau und Pomenitz, den 26ſten ins Lager bey Piſcheln, den 27ſten fieng das Heer an ſich in die Dörfer zu legen. Das Regiment von Anhalt lag in Babitzka, Wolleſchowitz u. ſ. w. das Heer zog auf dieſe Art eine Linie bis Prag, woraus man den Unterhalt zog. Den 28ſten lagen vier Compagnien des anhaltſchen Regiments im Stern, einem Gaſthofe vor Prag. Es wurden von uns Feuerſtangen geſteckt. Den 31ſten war Lhotka auch
Nov. eines von den Quartieren des Regiments. Den 1ſten November zog ſich daſſelbe zu Hernſchitz und Wojeska zuſammen ins Lager, den 2ten ging das Heer nach böhmiſch Brod, den 3ten nach ſchwarz Koſteletz und Mlikowitz, den 4ten ſtund unſer Regiment in den Dörfern Polnamaſchitz und Nalſchitz, den 8ten brachen wir auf. Weil kein Dorf in der Nähe des Lagers ſich befand, ſo muſte jeder ſein Lager-Stroh mit nehmen. Wir kamen eine kleine Stunde vor Collin zu ſtehen. Den 9ten wurden verſchiedene Regimenter in die Stadt Collin verlegt, darunter auch das von Altanhalt befindlich. Vor der Stadt in einem Garten war eine Poſtirung, die täglich abgelöſet wurde.

Unſer

Unſer drittes Bataillon ſtand den 9ten hieſelbſt, ward 1744. zwar angegriffen, wehrte ſich aber unter des Obriſtwacht- Nov. meiſters von Pritz Anführung vortreflich. Auch in den folgenden Tagen war dieſes ein unruhiger Poſten. Den 13ten ward das zweyte Bataillon abermals auf dem Poſten der Stadt angegriffen. So bald aber aus der Stadt Entſatz anrückte, wich der Feind. Den 15ten gingen wir über die Elbe nach Teinitz, den 19ten rückten wir nach Buckowina, eine Stunde davon ins Lager. Den 20ſten veränderten wir das Lager, den 21ſten ward das Lager bey Pardubitz unweit Königsgrätz genommen, den 24ſten kamen wir nach Lochenitz. Hier lagen wir bey groſſer Kälte in Scheuren. Den 26ſten zogen wir an die Elbe, und beſetzten ſolche. Des Nachts aber gingen wir weiter, wir machten unter freyem Himmel bey ſtarker Kälte Halt. Den 27ſten als wir fortgingen, ſteckte alles voll von Panduren. Es erfolgte vom Feinde ein Angrif, und wir ſtanden von 4 bis 8 Uhr im Feuer. Hier ward dem Lieutenant und Adjutant von Billerbeck der linke Arm abgeſchoſſen. Endlich rückten wir in die Stadt Jaromirz, den 28ſten bezogen wir eine Meile weiter ein Lager ohne Zelten. Wir hatten die Bedeckung der Artillerie und der Bagage. Den 29ſten kamen wir ins Lager bey Trautenau, wo wir abermals ohne Zelten unter ſtarkem Schneewetter ſtanden, den 30ſten cantonirten wir bey Guldenöls, und hier verlieſſen wir Böhmen. Den 1ſten Dec. gingen wir bis Landshut, den Dec. 3ten bis Bolkenhayn, den 4ten bis Jauer, den 6ten bis Lignitz, den 8ten bis Goldberg, den 9ten bis Falkenhayn, den 10ten bis Hirſchberg, den 13ten muſte das zweyte und dritte Bataillon unſers Regiments nebſt andern Völkern bis Kemnitz, und noch in derſelben Nacht bis auf den folgenden 14ten eine Meile von Friedland der Beſatzung, die in Prag geweſen, entgegen gehen. Wir ſtunden den ganzen Tag unter

1744. Dec. frenem Himmel im Schnee, und wurden erſt gegen Abend in dem böhmiſchen Dorfe Querbach verlegt, den 16ten gingen wir zurück bis Gieren, den 18ten nach Kemnitz, den 19ten nach Hirſchberg. Jedoch es war noch an keine Winterläger zu gedenken. Der Einfall des Feindes in Oberſchleſien machte, daß wir unter unſerm Fürſten nach Oberſchleſien zu gehen befehliget wurden. Den 21ſten gingen wir von Hirſchberg nach Ketſchdorf, den 22ſten bis Bolkenhayn, den 23ſten bis Freyburg, den 24ſten bis Niedergierſchdorf und Pülʒen bey Schweidnitz, den 25ſten bis Reichenbach, den 26ſten durch Mittelpeyle bis Stolze, wo das erſte Bataillon ſchon Raſttag hielt, den 27ſten bis Laßwitz und Lindenau, den 28ſten bis Heydersdorf bey Neiſſe. Neben uns ſtand hier das Regiment Bredow

1745. Jan. Infanterie. Den 9ten Januar ging der Zug weiter fort nach dem Dorfe Grunau, den 10ten bis Altwalde, den 12ten bis Neuſtädel, den 15ten bis Filſtein, den 16ten bis Comeiſe ſehr enge zuſammen, den 17ten bis in die Stadt Jägerndorf. Der Feind hatte nirgend Stand gehalten; er zog ſich auch von Jägerndrof zurück, und verließ Oberſchleſien. Unter andern bekam unſer Regiment nach den beſchwerlichſten Zügen den Befehl, in die Winterläger abzugehen. Den 21ſten verlieſſen wir daher Jägerndorf, und langten zu Dittersdorf an. Wir kamen den 22ſten bis Greiſau, den 23ſten bis Clumpenow, den 25ſten bis Bernsdorf, den 26ſtenbis Protzan. Hier lag das 2te Bataillon bis zum

Febr. 7ten Febr. Den 7ten Febr. langten wir bey Frankenſtein in unſern Winterlägern an, wozu uns 10 Dörfer als Kunzendorf, Baumgarten, Olbersdorf, u. ſ. w. an-

April. gewieſen wurden. Den 31ſten April verſamleten ſich unſere Bataillons, das zweyte kam in Olbersdorf, und das dritte in Tarnau, das erſte in Baumgarten zu-

May. ſammen, und cantonirten. Den 27ſten May zogen wir in das Lager bey Frankenſtein, den 30ſten rückten wir

ins

ins Lager bey Reichenbach. Den 1ſten Junius hinter Schweidnitz ins Lager. Weil die feindliche Hauptmacht in Niederſchleſien eingefallen, ſo muſte eine Schlacht die Sache entſcheiden. Den 3ten rückten wir um 8 Uhr Abends ſtille aus unſerm Lager, den 4ten ehe der Tag anbrach, langten wir etwa eine halbe Stunde vom feindlichen Lager an. Um halb 4 Uhr ging das Feuer aus dem Geſchütz los. Unſer Regiment ſtand neben den Grenadiers, und war das erſte auf dem rechten Flügel. Die zwey erſten Bataillons vom Regimente Altanhalt muſten ſich durch einen Teich dem Feinde nähern. Wir gingen mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen auf das Holz, worin ſich die Sachſen geſtellt hatten, los. Der Prinz Leopold führte ſolche an, und verjagte den Feind aus dem Walde ſowohl als von einer Anhöhe nach der andern. Das erſte Bataillon hat kaum 6 und das zweyte und dritte nur 4 Patronen verſchoſſen, als der Feind zu weichen anfing. Wir verfolgten ihn mit geſchultertem Gewehr. Nach erfochtenem Siege ſtieg der König auf dem linken Flügel unſers Regiments vom Pferde, wo wir viele Gefangene bringen ſahen. Der Verluſt unſers Regiments war in dieſer Schlacht ſehr geringe. Wir ſchlugen nach dem Treffen das Lager auf, und blieben bey dem Dorf Kauder ſtehen. Den 6ten Jun. gingen wir dem Feinde bis Bolkenhayn nach, und hier ward Victorie geſchoſſen. Den 7ten kamen wir nach Landshut. Den 8ten ward in Landshut wegen des Sieges Dankfeſt gehalten, und an dieſem Tage zum erſten mal vom Regiment der Grenadier March geſchlagen. Den 10ten bezogen wir das Lager bey Friedland und Nachot, ſo daß unſer rechte Flügel in Schleſien und der linke in Böhmen zu ſtehen kam. Den 13ten gingen wir bis Politz und Braunau, den 14ten bis Borſchitz und ſo denn über Ronnow bis Lewin, den 17ten nach Neuſtadt in Böhmen, den 18ten bis drey Stun-

1745. Jun.

1745. Stunden von Königsgrätz bey Kralowalhota ins Lager
Jun. Contitz, den 20ten ſtand das Lager bey Koppitſch noch andere Oſchütz, den 21ten ward das Lager verändert, den 26ten gingen 15 Bataillons von dieſer Armee ab. Den 28ten kam unſer Lager 2 Stunden von Königs-
Jul. grätz nach Czernilow, den 2ten Julius wurden zwey Mayerhöfe, worinnen Panduren ſteckten, abgebrandt, den 20ſten von Czernilow aufgebrochen, bey Lochanitz gingen wir über die Elbe, und rückten über Johannsberg ins Lager bey Chlom, den 24ſten nahmen wir das Lager bey Sadowa bey Schmirſchitz und Jaromirz, den 11ten Sept. ins Lager bey Semonitz, den 18ten aus dem Lager bey Semonitz ins Lager bey Miskoles und Bobitz oder Bowitz eine Meile hinter Jaromirz, den 19ten ins Lager Staudenz, eine Meile von Trautenau, wo der Feind bey Abſtechung des Lagers uns beſchwerlich wurde. Den 30ſten mit Tages Anbruch wagte der Feind eine Schlacht. Unſer Regiment ſchloß an die Grenadiers des rechten Flügels im erſten Treffen. Wir verjagten bald anfänglich die feindliche Reuterey ihres linken Flügels. Weil aber das feindliche Geſchütz und Feuer aus dem kleinen Gewehr einige Unordnungen gemacht: ſo unterſtützten uns die Regimenter la Motte und Blankenſee, die aus dem zweyten ins erſte Treffen rückten, ſowohl, daß wir den Feind von ſeinen Canonen verjagten, die wir eroberten. Wir muſten uns ſodenn ſchwenken, um das andere feindliche Fußvolk anzugreifen, welches auf Anhöhen und in Büſchen ſehr vortheilhaft geſtellet war. Wir kamen durch einen ſtarken Wald, ſo bald wir durch das Holz gekommen, wurden in einer dritten Anhöhe zwey Linien errichtet, und das erſte Bataillon von Altanhalt und das Regiment Blankenſee in die Flanken geſetzt, um längſt in dem Walde zu ziehen. In dieſer Ordnung wurden die feindlichen Infanterieregimenter ſo auf einer vierten Höhe und in einem Tannenwalde ſtunden, ver-

trieben. Nachdem der Feind auch von der fünf- 1745.
ten Anhöhe verjagt worden, nahm er die völli- Jul.
ge Flucht. Unſer Heer blieb auf der Höhe ſtehen, und hatte die Dörfer deutſch Prausnitz und Soor vor ſich. Unſer Regiment muſte in dieſer Schlacht ſcharf daran, und es wurden die Lieutenants Tobias Chriſtoph Becker, Theod. Fr. von Avianus und Friedrich Guſtav von Lattorf hier verwundet. Den 6ten Oct. gin- Oct.
gen wir aus dem Lager vom Schlachtfelde in das bey Trautenau, den 16ten kamen wir ins Lager bey Schatzlar, wo unſer Regiment die eroberten Fahnen bewachen muſte, den 19ten rückten wir ins Lager bey Liebau in Schleſien, den 20ſten fing das Heer zu cantoniren an. Von unſerm Regiment kam das erſte und dritte Bataillon nach Schreibendorf und das zweyte nach Haſelbach, den 26ſten Nachmittage brachen wir auf und kamen nach Dittersbach, den 27ſten rückten wir bis an die böhmſche Grenze, gingen jedoch wieder zur Cantonirung nach Hermsdorf zurück. Den 31ſten bezogen wir wieder die Dörfer Schreibendorf und Haſelbach. Den 1ſten Nov. gingen wir bis Hirſchberg, den 2ten Nov.
früh ruckten wir bis Kemnitz und noch gegen Abend bis gegen Langwaſſer bey Friedberg, und blieben die Nacht unter freyem Himmel, den 3ten kamen wir nach Kemnitz zurück, den 4ten ward das zweyte und dritte Bataillon nach Mühlſeiffen, und das erſte nach Langwaßer gelegt. Den 17ten hatten des Feindes Maaßregeln bey uns alles in Bewegung gebracht. Unſer Regiment rückte bis Lauterſeiffen, den 19ten bis Croiſchwitz, den 22ſten bis Poſſen. Den 23ſten ging das Heer bey Naumburg über die Queiß, ſchlug bey catholiſch Hennersdorf einige Regimenter Sachſen, und unſer Regiment cantonirte die Nacht in dieſem Dorfe, den 24ſten ging unſer Zug bis nach dem Dorfe Trotſch, und kamen zwey Compagnien in ein Haus. Den 25ſten bis Kuhna bey Görlitz, den 26ſten bis Borau, den 27ſten

bis

1745. bis Rennersdorf, den 29ten bis Altlöbau bey Löbau,
Dec. den 30ſten bis Bautzen. Den 3ten December rückte das Regiment in die Vorſtadt von Bautzen, den 4ten bis Kamenz, den 7ten über Königsbrück bis Diensdorf, den 8ten bis Boritſch, wo das zweyte und dritte Bataillon und bis Ocrille wo das erſte Bataillon zu ſtehen kam. Den 11ten machte der Generallieutenant von Lehwald mit dem zweyten Bataillon von Altanhalt, welches den Vorderzug hatte, einen vergeblichen Verſuch gegen Meiſſen. Den 12ten um 11 Uhr rückten wir wieder an. Der Feind verließ bey Annäherung des Heeres, welches unter dem Fürſten Leopold herbey kam, dieſen Ort. Den 13ten rückten wir alſo mit dem lehwaldiſchen Corps in Meiſſen ein, und vereinigten uns mit des Fürſten Heer. Abends um halb 10 Uhr gingen wir aus der Stadt und lagerten uns bey Siebeneichen, den 14ten ging das Heer um 7 Uhr in Colonnen gerade gegen Dresden. Wir lagerten uns unter freyem Himmel bey Neuſtadt. Den 15ten ging der Zug um 12 Uhr gegen Keſſelsdorf und gegen die ſächſiſche Armee, um 1 Uhr marchirten wir auf. Drey Bataillons Grenadiers und unſer Regiment hatten den erſten Angrif des Dorfs. Weil ſolches aber mit 20 Canonen und Haubitzen beſetzt: ſo machten ſolche und das Feuer der in Keſſelsdorf liegenden Grenadiers, daß wir viele Leute verlohren, und uns endlich etwas rechts zurück ziehen muſten. Nun glaubten die Feinde geſiegt zu haben. Ihre Grenadiers ruckten aus Keſſelsdorf heraus, wurden aber von dem boninſchen Dragonerregiment übel empfangen, welches den Anfang zum herrlichen Siege dieſes Tages machte. Auſſer den Unterofficiers und Gemeinen die wir verlohren, blieben von unſerm Regiment an Officiers auf dem Platz, Premierlieutenant Georg Ewald von Zaſtrow, Premierlieutenant Johann Friedrich von Rinnow, Premierlieutenant Georg Friedrich von Gölnitz, der Secondelieutenant

Wolf

Wolf Friedrich v. Schenkendorf und der Fähnrich Gün- 1745.
ther Friedrich v. Kroſegk; verwundet wurden: der Obri- Dec.
ſte Friedrich Leopold von Schwerin durch den Leib und Arm geſchoſſen, Obriſtlieutenant Conrad von Kleiſt, durch die rechte Schulter und durch die Bruſt geſchoſſen, ſtarb an dieſer Wunde, der Cap. Georg Werner von Bandemer, Capitain Carl Adam Heinrich von Feilitſch, Capitain Heinrich Albrecht von Köller; Lieutenant Georg Werner Chriſtoph von König, Lieutenant Ernſt Friedrich von Loſtin iſt nachher geſtorben; Fähnrich Otto Heinrich Heſſe, Fähnrich Weißbach, der an ſeinen Wunden geſtorben; ohne verſchiedene andere als Lieutenant Heyden und Fähnrich Wurm, welche leicht verwundet wurden. Das Regiment rückte allein nach der Schlacht in das Dorf Keſſelsdorf. Wir muſten uns in Strohhütten behelfen, weil alle Gefangene und Verwundete in Keſſelsdorf zuſammen gebracht waren, das dritte Bataillon blieb allein in Keſſelsdorf; das erſte und zweyte aber wurden nach Grumpach verlegt. Den 26ſten nach geſchloſſenem Frieden rückte das Regiment nach Schmiedewalde, den 27ſten bis über Lomatſch nach Heyde, den 29ſten über Oſchatz bis Klöditz, den 30ſten nach Zeukenitz, den 31ſten
nach Doberſchütz. Den 1ſten Januar kam das Re- 1746.
giment nach Limehna, den 2ten bis Klepzig, den Jan.
4ten rückten wir in Halle in unſerm Standquartier wieder ein.

§. 15.

Thaten des Regiements bis zum Hubertsburgiſchen Frieden.

Das Regiment ſuchte ſich ſo bald als möglich wie-
der herzuſtellen. Es konnte ſchon 1747 bey der Mu- 1747.
ſterung den Augen ſeines Königes ſich vorſtellen. Dieſe
Muſterung wiederhohlte der Monarch 1748. Bisher 1748.
hatte das Regiment bey den Muſterungen in der Stadt

Magde-

1748. Magdeburg geſtanden, und war nur alsdenn ausgerückt, wenn es der König beſahe. Allein jezt geſchahe es zum erſten mal, daß das Regiment ebenfals ins
1751. Lager einrückte. 1751 erſchien daſſelbe wiederum bey der Muſterung vor den Augen des Monarchen, wel-
1752. ches 1752 wiederholet wurde. Eben ſolches Glück ge-
1754. noß das Regiment 1754. Das alles durchdringende
1755. Auge Friedrich II. beſahe es 1755 bey der Muſterung, und ſelbſt in dem Jahr, da der wichtigſte der dritte
1756. ſchleſiſche Krieg 1756 auszubrechen im Begrif war, muſterte zuvor der König das Regiment. Allerhand Verbindungen des öſterreichiſchen Hofes mit dem von Petersburg, Dresden und Verſailles, und deren geheimen Artickel lieſſen den König nichts Guts muthmaßen. Die Bewegungen und Zurüſtungen mehrten ſich ſo ſtark, daß Friedrich II. vor gut befand, ſeinen
Aug. Feinden zuvor zu kommen. Den 16ten Auguſt erhielt unter andern das Regiment Anhalt Befehl zum Feldzuge ſich fertig zu halten. Den 21ſten wurden Beurlaubte und Knechte zum Regimente gezogen. Den 25ſten rückte die Colonne des Generallieutenants Herzogs Ferdinand von Braunſchweig in Halle und die benachbarten Dörfer bey Halle ein. Den 29ſten ging das Regiment mit dieſer Colonne nach Leipzig. Unſer drittes Bataillon deckte das Geſchütze und Gepäcke.
Sept Den 1ſten September kam das Hauptquartier nach Borne, und unſer erſtes Bataillon nach Lobſtädt, das 2te nach Braunsdorf, das 3te in Hoyersdorf und Bergesdorf. Den 2ten das Hauptquartier nach Penig. Unſer Regiment ging durch Borne, und kam das erſte und dritte Bataillon nach Hartmannsdorf, das zweyte nach Teutzen. Den 4ten das Hauptquartier nach Chemnitz. Unſer Regiment in Witgendorf. Den 5ten durch Chemnitz und Oederen ins Lager bey Freyberg, nach einem ſaurem Zuge. Den 6ten konnte erſt unſer drittes Bataillon dieſes Lager erreichen. Zum Theil ſtand es zu Frey-

burg, den 8ten ins Lager bey Höckendorf, den 9ten 1756.
zogen wir im Quarree ins Lager bey Dippoldis- Sept.
walde und Hausdorf, den 10ten durch Dippoldiswalde, und Friedrichswalde ins Lager bey groſſen Cotta. Von dem ſächſiſchen Heere trennte uns nur ein moraſtiges Thal. Den 11ten kam der König hier an, den 12ten kam Fürſt Moritz auf der andern Seite mit ſeiner Colonne an, den 13ten gieng der Herzog Ferdinand mit der Avantgarde, wobey das erſte und zweyte Bataillon unſers Regiments ſich befand, ins Lager bey Peterswalde in Böhmen; das dritte Bataillon Anhalt deckte die Brodwageu. Den 14ten kam das dritte Bataillon zu uns ins Lager, den 15ten lagerten wir uns bey Nollendorf, den 17ten bey Karwitz auf einem Berge, den 19ten bey Außig. In dieſem Lager verſtärkte uns der Generalfeldmarſchall Keith, den 24ſten bey Karditz und Johnsdorf. Unſer Heer ward verſtärkt. Den 29ſten da ſich der Feind näherte, giengen wir bis ins Lager bey Linay, den 30ſten ſind wir bis ſpät in die Nacht dem Feinde bis Welmina entgegen gegangen. Den 1 October fiel das Treffen bey Lowoſitz vor. Oct.
Unſer Regiment ſtand ganz auf dem rechten Flügel, und kam gar nicht zum ſchlagen. Wir litten daher gar nichts. Selbſt die Canonen aus Sulowitz thaten uns keinen Schaden. Den 13ten gieng der König nach Sachſen, den 15ten wurde wegen der Uebergabe der Sachſen Victorie geſchoſſen, den 20ſten brach die Reuterey, Geſchütz und Gepäck nach Sachſen auf, den 23ſten gieng das Regiment Anhalt mit dem Heere bis Linay zurück, ſelbiges kam bey Schönefeld zu ſtehen. Den 24ſten in Zuſchendorf. Den 26ſten ruckte die Armee weiter bis Nollendorf. Den 27ſten bis Schönenwalde, den 28ſten war das Hauptquartier in Sedlitz, das anhaltſche Regiment cantonnirte in Zuſchendorf, wo es bis den 13ten November ſtand. An beſagtem Tage Nov.
gieng das erſte und dritte Bataillon nach Dohna, das

1756. zweyte blieb in Zuſchendorf; den 14ten gieng das erſte
Nov. Bataillon nach Keſſelsdorf, das zweyte und dritte nach
Pothſchappel. Den 15ten gieng das dritte Bataillon
nach Höfgen und Mutſchwitz, das erſte und zweyte nach
Soppen. Den 16ten gieng das erſte und dritte Ba-
taillon nach Kiantzwitz, das zweyte nach Stein. Den
18ten gieng das erſte und dritte Bataillon nach Grech-
witz, das zweyte nach Goltzern und Neunitz. Den
19ten ruckte das Regiment in das Winterlager nach
Leipzig. Den 23ſten langte der König daſelbſt an.
Den 15ten December brach das Regiment wieder auf
und gieng nach Grimma, den 16ten nach Leißnig, den
26ſten zurück nach Grethe, das dritte Bataillon nach
Großſteinberg, den 27ſten wieder nach Leipzig.

1757. Den 18 Merz 1757 verließ das Regiment Anhalt
Merz das Winterlager in Leipzig, und gieng das dritte Bataillon
nach Blumrode, das erſte und zweyte aber nach Borne.
Den 19ten gieng das erſte Bataillon nach Penig, das
zweyte und dritte nach Langenleube. Den 20ſten lag
das erſte Bataillon in Groſſen und Belwitz, das zweyte
in Lauterbach, Lauenhayn und Görſchdorf, das dritte
in Königswalde und Langenhartmannsdorf. Den 28ſten
gieng das erſte Bataillon nach Bockwe und Schede-
witz, das zweyte nach Werda und Steinpleiß, das dritte
Apr. nach den Dörfern Lichtentann und Stenn. Den 8ten
April kam das zweyte Bataillon nach Zwickau zu ſtehen.
Den 9ten ruckte der Major v. Berner nach Lichtenſtein.
Den 10ten brach der Fürſt Moritz von Anhalt mit 17 Ba-
taillons und den Regimentern Bayreuth Dragoner,
und Ziethen Huſaren auf. Das erſte und dritte Ba-
taillon vom anhaltſchen Regiment kamen nach Stein-
pleiß und Lichtentann, das zweyte Bataillon aber blieb
bey den Proviantwagen und Magazin in Zwickau zu-
rück. Den 11ten von Lichtentann nach Reichenbach.
Hier ſtand das eine Bataillon Knobloch und das erſte
Bataillon Ferdinand vom Hauſe. Den 12ten das

dritte

dritte Bataillon nach dem Dorfe Crieſchewitz, bey 1757.
der Stadt Plauen, und das erſte in der Vorſtadt von Apr.
Plauen. Den 14ten nach Auerbach. Den 15ten nach Schneeberg. Den 17ten nach Schlettau. Das zweyte Bataillon kam mit dem Magazin und Fuhrweſen von Zwickau nach Stolberg. Den 18ten ruckte das zweyte Bataillon nach Tſchopau auf die Höhe bey Hohendorf. Den 19ten gieng die Moritzſche Colonne über Annaberg nach Marienberg als dem Sammelplatz, woſelbſt auch das zweyte Bataillon anlangte. Unſer drittes Bataillon ſtand in Dörfel. Den 21ſten ruckten die Preuſſen in Böhmen ein. Des Fürſten Moritz Colonne, zu der unſer Regiment gehörte, gieng über Paßberg und Nopitz ins Lager bey dem Dorfe Krimma und Oberdorf. Den 22ſten war unſer Lager bey Commotau. Den 23ſten bey Brix. Den 24ſten bis Töplitz über Dux bey Praſſewitz. Den 25ſten bey Linay. Wir brachen des Nachts um 11 Uhr auf, giengen über den Wahlplatz von Lowoſitz, und kamen den 26ſten ins Lager des Königs bey Trebnitz. Um 8 Uhr Abends brachen wir auf und kamen den 27ſten ins Lager bey Hoſtemitz an der Eger. Um 4 Uhr giengen wir auf Schiffbrücken über die Eger, und ſchlugen den 28ſten das Lager bey Budin. Hier blieb des Fürſten Moritz Colonne ſtehen. Den 29ſten kamen wir in das königliche Lager bey Hoſpoſyne. Den 30ſten erfolgte die völlige Vereinigung mit des Königs ganzem Heer im Lager
bey Welwarn. Den 1ſten May ward das Lager bey May
Tursko aufgeſchlagen. Den 2ten ruckten wir in das Lager bey Prag. Den 4ten gieng unſer Regiment mit dem Könige bis eine halbe Stunde von der Moldau, wo wir unter freyem Himmel ſtehen blieben. Den 5ten May giengen wir über die Moldau bey Selz ins Lager bey Simmislitze. Den 6ten, ſobald das ſchwerinſche Heer ſich an uns angeſchloſſen, grif der König die feindliche Hauptmacht an. In dieſer Schlacht

1757. litte unſer drittes Bataillon, welches auf eine ſtarke,
May mit vielen Grenadiers beſetzte Batterie ſtieß, am meiſten, ward aber jedoch durch das erſte Bataillon vortreflich unterſtützt. Das zweyte Bataillon aber konnte wegen eines in Brand geſetzten Dorfes nicht recht an den Feind kommen, und hatte wenig Einbuſſe. Unſer Regiment half dieſen Sieg ziemlich theuer erkaufen. Wir hatten an todten Officiers den Obriſten von Manſtein und den Capitain von Herzberg. An Verwundeten den Obriſten von Sydow und von Braun, die Capitains Graf Leopold von Anhalt, von König, von Byla; die Lieutenants von Poſeck, Meyer, von Wurm, von Brenckenhoff, Murr, von Fengler, von Bartſch, und Fähnrich von Hund der Erſte; von welchen Sydow, Murr und Bartſch an ihren Wunden geſtorben ſind. Das Lager des dritten Bataillons ſtand die folgende Nacht unter den Canonen von Prag. Den 7ten veränderte das dritte Bataillon ſein Lager, und kam mit dem erſten hinter dem Invalidenhauſe zu ſtehen, nnd das zweyte gieng heute zu Verfolgung des Feindes ab. Den 9ten kam das erſte und dritte Bataillon am Ziska Berge zu ſtehen. Das zweyte Bataillon kam zwar den 10ten wieder zurück und lagerte ſich allein, aber es gieng den 14ten mit dem Herzoge von Bevern ab, die feindliche Völker zu beobachten, die ſich unter Dauns Anführung verſammleten. Den 15ten zur Nacht ſtand das erſte und dritte Bataillon auf dem Ziskaberge. Den 24ſten fiel der Feind, ohne ſeinen Zweck zu erreichen, aus Prag. Den 25ſten ſtanden 400 Mann 24 Stunden auf der Treskowſchen Batterie. Den 26ſten langte das ſchwere Geſchütz vor Prag an. Das dritte Bataillon gieng, weil es in der Schlacht viel gelitten, gegen die kleine Seite an der Moldau auf einen Berg, und campirte im Weinberge. Den 27ſten ſtand unſer erſtes Bataillon auf dem Ziskaberge. Den 29ſten nahm das Bombardement den Anfang. Den 30ſten ruckte das dritte Bataillon eine

Viertel

Viertel Stunde beſſer nach den Pontons zu, und kam 1757.
den 5ten Junii in das Schloß Troja. Den 3 Junii Jun.
ſtand das erſte Bataillon auf dem Ziskaberge. Den 7ten desgleichen. Den 8ten gleichfalls. Den 10ten noch auf dem Ziskaberge. Den 13ten gieng das erſte Bataillon mit dem Könige nebſt andern, zur Verſtärkung des Herzogs von Bevern ab. Wir kamen bis zum letzten Pfenning hinter Ritſchan. Den 14ten kam das erſte Bataillon in die Gegend von Zasmuk über Schwartz Koſtelez. Den 18ten ruckten wir gegen den Feind ins Treffen bey Collin. Von unſerm Regiment wohnten dieſer Schlacht die beyden erſten Bataillons bey. Wir ſtunden auf dem rechten Flügel unter des Fürſten Moritz von Anhalt Anführung. Weil unſer linker Flügel den Feind bereits in Unordnung gebracht: ſo griff unſer rechter Flügel ebenfalls an, um am Siege Theil zu nehmen. Wir hatten aber weit ſteilere Anhöhen, und es that uns ſowol das feindliche Geſchütz, als auch das kleine Gewehr, ſonderlich derer in dem damals langen Getreide und in allen Häuſern verſteckten Panduren groſſen Schaden, und es war unmöglich, die Feinde zu vertreiben. Wir zogen uns alſo zurück, ohne verfolgt zu werden. Es hat uns jedoch dieſer Tag viel Blut gekoſtet. Von Officiers ſind auf dem Platze geblieben, der Capitain von Pirch, und die Lieutenants von Wartenberg und von Prophalow. An den Wunden ſturben, der Lieutenant von Heydebreck und der Fähnrich von Beyer. Sonſt wurden noch verwundet, die Obriſten von Bredow und von Braun, die Majors von Berner und von Britzke, die Capitains von Bißing und von Anclam; die Lieutenants Meyer, von Wurm, von Brenkenhof, von Brettin, Cautius, von der Boeck, von Beſſel, von Hanſen, von Rieben, von Hund der Zweyte, von Marſchal, von Brenn; die Fähnrichs von Loſſow, von Langler, und von Lemcke. Nach der Schlacht machte das erſte

1757. und zweyte Bataillon nur ein Bataillon aus. Den
Jun. 19ten zogen wir uns nach Niemburg, mit des Prinzen
von Preuſſen Heer. Den 26ſten nach dem Dorfe Liſſau.
Den 27ſten bis Brodetz. Den 28ſten bis Jung=
Jul. Bunzlau. Den 3ten Julii bis Hirſchberg. Den
4ten bis Neuſchloß. Den 5ten bis böhmiſch Leipa.
Den 17ten bis Ober=Liebiſch. Den 18ten bis Kamnitz.
Den 19ten bis Kreiwitz. Den 20ſten bis Schönlinde.
Den 21ſten bis Hennersdorf in der Lauſitz. Den 22ſten
bis Zittau. Den 25ſten bis Löbau. Den 27ſten bis
Aug. Bautzen. Den 8ten Auguſt nahmen wir das Lager
hinter Bautzen. Den 13ten giengen wir vorwärts nach
Löbau. Den 17ten in die Gegend von Zittau bis Tit=
telsdorf. Hier ſtieß unſer drittes Bataillon wieder zu
uns, welches wir zu Troja vor Prag verlaſſen. Sel=
biges war den 20ſten Junii um 8 Uhr Vormittags bey
Aufhebung der Belagerung von Prag von des Königs
Seite ganz zuletzt aufgebrochen, ließ die Pontons ab=
brechen, und auf der Moldau fortſchaffen. Um 2 Uhr
Nachmittags, da es ſchon bey der Keitſchen Armee
ſtand, brach es mit derſelben auf, und zog ohne
Verluſt, ohnerachtet der ſtärkſten Canonade, bis 1 Uhr
Nachts, da es ſich unter freyem Himmel lagerte.
Den 21ſten ruckte es bis Mickowitz, wo es anhielt,
und dann ins Lager bey Welwarn, den 22ſten ins La=
ger vor Budin, dieſſeits der Eger, da die Armee
ſchon jenſeit dieſes Fluſſes ſtand; den 24ſten über die
Eger zur Armee, und den 25ſten Junii ins Lager bey
Leutmeritz. Den 15ten Julii ließ der König bey ſeinem
Heer Wein austheilen. Den 21ſten Julii zur Nacht
brach das Heer des Königs von Leutmeritz auf, gieng
über die Brücke, welche ſodann angeſteckt wurde, und
bezog das Lager bey Lowoſitz. Abends um 6 Uhr
deckte das Bataillon die Mehlwagen, und kam den
22 Julii ins Lager bey Linay. Der König gieng den
23ſten Julii mit 18 Bataillons ab. Die übrige, bey
welchen

welchen auch das dritte Bataillon von Anhalt ſtand, 1757.
befehligte der Generalfeldmarſchall Keith. Dieſer Aug.
gieng von Linay den 29ſten nach Nollendorf, wo den Zug der Feind auf allen Seiten beunruhigte. Den 30ſten Julii bezog Keith das Lager bey Groſſen-Cotta unweit Pirna; das Hauptquartier war Zehiſta. Den 31ſten Julii hinter Pirna. Den 2ten Auguſt gieng er durch den groſſen Garten und durch Dresden, und lagerte ſich jenſeits der Neuſtadt Dresden vor dem weiſſen Thore. Das dritte Bataillon gieng ebenfalls mit. Fürſt Moritz von Anhalt blieb mit einem Corps bey Pirna ſtehen. Keith lagerte ſich den dritten Auguſt bey Radeberg, und den 4ten zwiſchen Biſchofswerda und Bautzen, in Rothen Nauſſelitz. Den 8ten Aug. mußte das dritte Bataillon Anhalt nebſt dem Bayreuthſchen Dragonerregimente 1400 Brodwagen, die von Dresden kamen, zur Bedeckung bis Biſchofswerda entgegen gehen. Die Dragoner wurden zu Hartha angegriffen. Das Bataillon kam ihnen zu Hülfe, und zerſtreuete den Feind. Es blieb die Nacht unter freyem Himmel. Es kam aber den 9ten auch ein Bataillon von Aſſeburg, und das Dragonerregiment Meinecke herbey. Dieſe giengen bis Radeberg, und ſtanden wieder unter freyem Himmel. Weil die Wagen nicht ankamen, giengen wir den 10ten nach Langen Röhrsdorf, und ſtunden da unter freyem Himmel. Denn die Brodwagen waren einen andern Weg, weil der ordentliche verhauen war, gefahren. Das Bataillon brachte ſolche den 11ten Aug. ins Lager. Den 12ten ſtand das Bataillon im Lager bey Bautzen. Den 14ten blieb es bey Hochkirch im Lager. Den 15ten Mittags um 12 Uhr, brach das Keitſche Corps auf, und marſchirte zum Beverſchen Corps. Bey Löbau fand das dritte Bataillon das erſte und zweyte. Das Bataillon blieb unter freyem Himmel bey Lauban. Den 16ten Aug. ſchloß es ſich bey Bernſtädtel an des

1757 Aug. Königs Heer. Das dritte Bataillon ward in die Flanke, ſolche zu bedecken, geſtellet. Der König marſchirte nicht weit von Zittau gerade vor dem Feinde auf, der ſeine ganze Macht in der Lauſitz verſammlet hatte. Er ſtand aber zu vortheilhaft, als daß er angegriffen werden konnte. Weil nun auch Franzoſen und Reichsvölker ſich den königlichen Landen näherten: ſo gieng der König zurück bis Bernſtädtel. Unſer drittes Bataillon kam in die Stadt. Den 21ſten begleitete das Regiment die Brodwagen, und kam bis Rügel ohnweit Bautzen. Denn 22ſten ruckte das Regiment Anhalt in die Vorſtadt von Bautzen. Den 23ſten gieng das erſte und zweyte Bataillon weiter; das dritte blieb ſtehen. Den 25ſten ſtieß das dritte Bataillon wieder zu dem königlichen Heer bey Rügel, und es lagerte ſich das Heer bey Würſchen. Den 26ſten bey Bautzen. Den 27ſten bey Biſchofswerda und Harthe. Den 29ſten bey Dresden auf der Seite der Neuſtadt vor dem ſchwarzen Thor. Den 30ſten durch Dresden, eine Stunde hinter Dresden ins Lager. Sept. Den 1ſten September bey Plauen und Rothen-Schönberg. Der Fürſt Moritz hatte ſich, als wir durch Dresden giengen, mit uns vereiniget. Den 2ten kamen wir nach Döbeln. Den 3ten nach Scholtitz. Den 5ten kam das Regiment in Torna bey Grimma zu ſtehen. Den 6ten in Beyersdorf. Den 7ten ins Lager bey Rötha. Den 8ten in die Stadt Pegau. Den 9ten nach Ober-Neſſau bey Weiſſenfels. Den 10ten ins Lager unweit Naumburg bey Flemmingen. Den 11ten lagerten wir uns bey Köſen. Den 12ten cantonnirte die Armee. Das erſte und zweyte Bataillon Anhalt in Haſſenhauſen, das zweyte in Pappel und Gernſtädt. Weil aber die Franzoſen ins halberſtädtſche gedrungen, ſchickte der König den 14ten den Herzog Ferdinand von Braunſchweig mit einem Corps gegen ſie ab. Es war dabey

das

das Regiment Anhalt, Ferdinand von Braunſchweig, 1657.
Hülſen, Drieſen und Leibregiment. Wir kamen nach Sept.
Freyburg. Den 15ten nach Querfurt. Den 16ten nach Eisleben. Von hier gieng der Major von Plotho mit 300 Commandirten den 17ten nach Aſchersleben ab, überrumpelte die Franzoſen den 18ten in Egeln, und machte 300 Gefangene. Es gieng ſodann das Commando zurück nach Aſchersleben. Den 20ſten nach Wegeleben. Den 21ſten nach Ströpcke. Den 18ten nach Endorf. Den 19ten ins Lager bey Ditfurth. Den 20ſten gleich nach Mitternacht ſetzte ſich das dritte Bataillon in den Marſch nach Halberſtadt, wo es um 5 Uhr früh ankam. Den 23ſten giengen wir nach Börſel. Den 24ſten bis Ströpke. Das erſte Bataillon gieng mit Ferdinand von Braunſchweig und Drieſen nach Zylli. Den 26ſten zurück bey Halberſtadt ins Lager, wo das ganze Corps ſtand. Den 27ſten Abends um 7 Uhr die Nacht marſchirten wir über Grüningen. Den 28ſten ruckte das Corps ins Lager bey Wansleben. Hier ſtieſſen noch weſtphäliſche Fuſelierregimenter zu uns. Desgleichen fanden wir hier unſere Recrouten; es wurden alſo die Compagnien vollſtändig gemacht. Als wir endlich hier aufbrechen wolten, wurde das erſte und zweyte Bataillon wieder von einander abgeſondert. Das erſte Bataillon gieng von Zylli über Groſſen-Quenſtädt und Domersleben. Den 9ten October nach
Kleinen-Wansleben, und den 19ten bey Wansleben Oct.
ins Lager. Den 20ſten ruckte das Regiment, weil die Reichs- und franzöſiſche vereinigte Armee unter dem Herzoge von Hildburgshauſen und dem Prinzen von Soubize, ſich an der Saale herunter zogen, wieder in Magdeburg ein. Den 24ſten gieng es bis ins Kloſter Leitzkau. Den 25ſten über Zerbſt nach Deſſau. Den 26ſten über Zörbig nach Brachſtädt. Den 27ſten bis Lindenau vor Leipzig. Den 28ſten nach Leipzig in die Vorſtadt vor dem Peterſthore.

1657. Den 30ſten blieb das dritte Bataillon in Leipzig; das
Oct. erſte und zweyte giengen in das Lager bey Lützen. Den
31ſten giengen die beyde Bataillons mit einigen könig-
lichen Völkern über Venenichen bis vor Merſeburg.
Der Generalfeldmarſchall Keith zog ſich von da mit ei-
nigen, worunter auch das zweyte Bataillon Anhalt ſich
befand, nach Halle. Dies zweyte Bataillon blieb in
Halle ſtehen. Den 1 November war die vom Feinde
Nov. abgebrandte Brücke von Merſeburg ſo weit hergeſtellt,
daß die königliche Völker, bey denen das erſte Ba-
taillon Anhalt die Avantgarde hatte, über die Saale
in Merſeburg einrucken konnten. Dies Bataillon blieb
zur Beſatzung in Merſeburg ſtehen. Den 5ten hatte
das Regiment an dem Siege bey Roßbach keinen An-
theil. Es mußte aber das erſte Bataillon in Merſe-
burg, und das dritte in Leipzig, das dahin gebrachte
erobette Geſchütz und die gemachte Gefangene bewachen.
Es behielt aber das Regiment gleich die Orte, wo es
ſtund, zu Winterlägern. Das erſte Bat. blieb in Mer-
ſeburg, das zweyte in Halle, und das dritte in Leipzig.

1758 den 27ſten Januar früh bekam das zweyte
1758. Bataillon in Halle Befehl, gegen die Franzoſen in Nie-
Jan. derſachſen aufzubrechen. Es ließ daher 15 Mann von
jeder Compagnie zur Beſatzung in Halle zurück und
gieng bis Cönnern. Den 28ſten bis Aſchersleben. Den
30ſten bis Ditfurth. Den 31ſten bis Halberſtadt.
Hier kamen die in Halle zurückgelaſſene zu dem Ba-
taillon. Den 14ten Februar bis Zilly; hier ſtieß das
Febr. aus Leipzig gekommene Bataillon dazu. Den 26ſten
über Oſterwieck nach Lütgenrode und Stetterlingen-
burg. Den 27ſten bis Schladen ins hildesheimi-
ſche. Den 3ten Merz bis Ringelheim. Den 18ten
Merz. Nachmittags bis Hahauſen ins braunſchweigſche. Den
19ten bis Gandersheim. Den 20ſten nach Nordheim
ins hannöverſche. Den 21ſten nach Göttingen. Die
Franzoſen hatten an keinem Orte unſer erwartet. Den

23ſten zurück bis Duderſtadt. Den 24ſten bis Groß-Bodungen ins ſchwarzburgiſche. Den 25ſten nach Nordhauſen. Den 26ſten nach Hollſtedt ins ſchwarzburgſche. Den 27ſten bis Querfurt. Den 29ſten nach Merſeburg. Von hier war heute das erſte und dritte Bataillon weg, das dritte bis Lützen, und das erſte bis Pegau gegangen. Den 1 April das erſte nach Gretſch, das zweyte und dritte nach Pegau. Den 2ten kam das ganze Regiment nach Altenburg. Den 4ten kam das erſte und zweyte Bataillon nach Glaucha, das dritte nach Crimmitſchau. Den 5ten das erſte nach Zwickau, das zweyte nach Lichtenſtein, das dritte nach Glaucha. Den 8ten mußte das dritte des Obriſten von Meyer Zug nach Hof, zu unterſtützen, ohne Bagage nach Neumarck gehen. Den 15ten aber kam das dritte Bataillon nach Glaucha zurück. Den 20ſten um dem Obriſten Meyer den Rücken zu ſichern, gieng das dritte Bataillon nach Hauptmannsgrün. Den 20ſten durch Reichenbach bis Pauſa. Den 22ſten durch Schlaitz bis Saalfeld. Meyer gieng von hier nach Suhl. Den 28ſten zurück nach Schlaitz. Den 29ſten bis Graitz. Den 30ſten wieder nach Glaucha. Den 16ten May verſammlete ſich das Corps, welches unter dem Generallieutenant von Itzenplitz bey Zwickau cantonnirt hatte, im Lager hinter Zwickau bey Lichtentann und Stenn, wo unſer ganzes Regiment ſich befand. Den 22ſten cantonnirte unſer Regiment im Dorfe Pöhl bey Plauen. Den 23ſten nahm das dritte Bataillon das Lager bey Roſenthal unweit Plauen, um die Elſterbrücke zu bedecken, da der General von Drieſen mit Commandirten des Heeres auf Bamberg zugieng. Den 26ſten cantonnirte das dritte Bataillon zu Planſchwitz. Den 5 Junii kam das dritte Bataillon ins Lager bey Wiedersberg und Bloſſenberg. Den 6ten ſtieß das dritte Bat. im Lager bey Hof zum Heer des Prinzen Heinrichs; das Hauptquartier war zu Taltitz zwiſchen Plauen und

1758. Merz.

April.

May.

Jun.

1758. Jun. Hof. Den 11ten langten auch das erſte und zweyte Bataillon unſers Regiments in dieſem Lager an. Den 16ten bezog das Heer das Lager bey Oelsnitz, in welchem Orte unſer drittes Bataillon cantonnirte. Den 21ſten giengen wir bis Limbach zurück, wo das zweyte und dritte Bataillon cantonnirte. Den 22ſten über Reichenbach nach Zwickau. Den 24ſten über Lichtenſtein; das dritte Bataillon bis Reichenbrand. Den 25ſten ins Lager

Aug. bey Tſchopau zum Hülſenſchen Corps. Den 6ten Auguſt ruckte das dritte Bataillon mit des Prinzen Heer ins Lager bey Chemnitz. Den 8ten ins Lager bey Ober-Schönau. Den 9ten ins Lager bey Klingenberg. Den 10ten ins Lager bey Dippoldswalde. In dieſem Lager ſtand auch unſer erſtes und zweytes Bataillon, aber nicht mit dem dritten zuſammen. Den 12ten ward das Lager bey Maxen und Gamich genommen. Den 20ſten verlegte der Prinz ſein Hauptquartier von Dippoldswalde nach Groß Sedlitz. Das dritte Bataillon Kahlden war hieher auf den linken Flügel mitgegangen. Den 29ſten ward wegen des vom Könige am 25ſten bey Zorndorf befochtenen Sieges hier

Sept. Victorie geſchoſſen. Den 1 September Abends brach des Prinzen linker Flügel, wozu das dritte Bataillon Kahlden gehörte, auf. Den 2ten kam dieſer linke Flügel bey Gamich und Dohna zu ſtehen. Den 14ten

Oct. October fiel der Ueberfall von Hochkirchen vor, wobey das Regiment nicht geweſen. Weil aber der König Verſtärkung verlangte: ſo brach den 18ten der Prinz Heinrich mit einigen Regimentern, wobey auch unſer Regiment ſich befand, auf; und wir kamen bis in die Neuſtadt Dresden. Den 19ten kamen wir ins Lager bey Kloſter Marienſtern. Den 20ſten giengen wir des Königs Lager vorbey über Bautzen nach Doberſchütz. Das dritte Bataillon ſtand in Bautzen. Den 21ſten ruckte ſolches ins königliche Lager bey Doberſchütz. Den 24ſten zur Nacht brachen wir auf, und kamen

kamen den 25ſten ins Lager bey Brauſchke und Ullers- 1658.
dorf. Den 26ſten lagerten wir uns bey Görlitz. Den Oct.
29ſten gegen Abend nahmen wir das Lager linker Hand
der Stadt Görlitz. Den 30ſten kamen wir bey Lau-
ban an. Der König wolte Neiße entſetzen. Das
Grenadierbataillon Bornſtädt, und die Regimenter
Goltz, Kahlden und Puttkammer, machten die Avant-
garde. Den 1 November beym Aufbruch, mußte un- Nov.
ſer Regiment auf den rechten Flügel und die Ar-
riergarde machen. Laudon ſtand vor uns; wir
machten aber auf die ſchönſte Art den Abzug. Wir
giengen durch die Vorſtadt Lauban, Thiemendorf, Klein-
Neudorf, Kuntzendorf, Stadt Löwenberg, wo das
Hauptquartier blieb, ins Dorf Plagwitz. Hier can-
tonnirte unſer Regiment, jede Compagnie hatte zwey
Häuſer. Den 2ten mit Tages Anbruch gieng der Zug
durch Höfel, Armeruh, Holpersdorf, Steinberg,
Neukirchen, polniſch Hundorf, Conradswalde bis
Jägerndorf. Das Hauptquartier war zu Hundorf.
Den 3ten bis Arensdorf, wo aus Unvorſichtigkeit zwey
Häuſer im Feuer aufgiengen. Das Hauptquartier
war zu Jauernick. Den 5ten bey Schweidnitz, aus
welcher Stadt uns viele ſchwere Canonen zugeführet
wurden, vorbey, auch Reichenbach vorbey nach dem
Dorfe Girlsdorf. Hier hatte ein Bataillon vier
Häuſer, weil der König mit 18 Bataillons in dieſem
Dorfe lag. Den 6ten noch vor Tage aufgebrochen,
Nimptſch vorbey, durch Münſterberg, bis eine halbe
Stunde jenſeit Groß-Noſſen, wo das Hauptquartier
ſich befand. Die Avantgarde ſchlug hier Zelter in ei-
nem Walde auf. Wir waren noch drey Stunden von
Neiß entfernt. Weil aber der Feind unſer nicht er-
warten wollen, ſondern die Belagerung von Neiſſe auf-
gehoben, Daun aber ſich in Sachſen der Stadt Dres-
den genähert hatte*: ſo ward den 8ten der Rückzug vor-
genommen. Die Avantgarde gieng durch Münſter-

1758. Nov. berg nach Nimptſch, wo des Generallieutenants von Forcade Colonne lag, den 9ten Schweidnitz vorbey. Forcade nahm ſein Quartier zu Wilckau. Das zweyte und dritte Bataillon Kahlden ſtand in Roth-Kirchdorf. Den 11ten kam das Hauptquartier nach Rohnſtock, und das zweyte und dritte Bataillon Kahlden nach Blumenau. Den 12ten durch Schönau nach Falckenhayn, wo die ganze Avantgarde lag. Den 13ten über den Bober nach Geriſſeiffen. Das Hauptquartier war zu Löwenberg. Den 15ten über die Queiß, Lauban vorbey nach Lichtenau. Das Hauptquartier war zu Lauban. Den 16ten nach dem Dorfe Klein-Piesnitz an der Landscrone. Das dritte Bataillon ſtand in Belgern. Den 17ten nach Belgern. Das dritte Bataillon nach Reichenbach. Den 18ten nach Bautzen. Keiths Körper ward von Hochkirchen geholt und hier begraben. Der König gieng mit dem Grenadierbataillon Bornſtädt und dem Regimente Goltz den 19ten nach Pulsnitz. Wir hatten Raſttag. Den 20ſten nach Lichtenberg. Den 21ſten nach Dresden, wo das Regiment das Winterlager bekam. Hieher kamen alle 8 Bataillons, die bisher des Königs Avantgarde gehabt.

1759. April. 1759 den 14 April verließ das Regiment das Winterlager, und gieng nach Dohna. Den 15ten ruckte des Prinzen Heinrichs Heer in Böhmen ein. Wir kamen ins Lager bey Nollendorf. Den 16ten das erſte Bataillon in Proſamten, das zweyte im Dorfe Zſchochau, das dritte in Haberſchin. Den 20ſten, da die feindlichen Magazins verderbt worden, giengen wir zurück bis in die Gegend von Kulm. Unſer Regiment ſtand in Karwitz, böhmiſch Neudörfel, und Auſchine. Den 21ſten nach Berggieshübel in Sachſen. Den 23ſten ruckte unſer Regiment nach Dohna. Den 24ſten verließ uns unſer bisheriger Brigadier Generalmajor von Schenkendorf. Den 25ſten kam unſer jetziger Chef,

Chef, der Prinz von Anhaltbernburg an, und unſer Re- 1759.
giment zu ſeiner Brigade. Den 26ſten gieng das Gre- April.
nadierbataillon Bornſtädt von Zehiſt mit vielem Ge-
ſchütz nach Dippoldswalde. Den 27ſten gieng auch
das Heer des Prinzen Heinrichs nach Dippoldswalde.
Den 28ſten brach Prinz Heinrich mit dem Heere auf.
Der Generallieutenant Friedr. Aug. v. Finck befehligte
ein Corps de Reſerve von 8 Bataillons, worunter auch
die drey Bataillons Prinz Bernburg gehörten, und trat
ſpäter den Zug an. Den 29ſten kam unſer Regiment
bis Dippoldswalde. Den 30ſten gieng das Finckſche
Corps nach Freyberg. Den 1ſten May nach Chem- May
nitz. Den 3ten nach Radelitz. Unſer Regiment kam
nach Hohendorf, Neudörfel u. ſ. w. Den 4ten kam von
unſerm Regimente das erſte Bataillon nach Grün, das
zweyte nach Bechlersgrün, das dritte nach Irfersgrün.
Den 6ten kam unſer Regiment nach Dorfſtadt. Den
7ten campirten wir diſſeits Adorf. Den 8ten durch Adorf
und Aſch. Hier griffen unſere Huſaren und Freyba-
taillons, die der Major von Buddenbrock von unſerm
Regiment mit 400 Mann unterſtützte, den Theil der
Reichsmacht, der hier ſtand, an, und brachten ihn zur
Flucht. Wir bezogen ein Lager bey Aſch. Den 10ten
giengen wir unter Finck bis eine Viertel Stunde von
Münchsberg, wo die Reichsmacht von allen Seiten
angefallen werden ſolte. Sie war aber ſchon zurück
gegangen. Wir giengen daher nach Weißſtadt. Bey
unſerer Ankunſt wolte der Feind eben hier ſein Lager
nehmen; er wich aber nach etlichen auf ihn gethanen
Stückſchüſſen, und wir bezogen das Lager bey Weiß-
ſtadt. Den 11ten folgten wir dem Feinde. Unſere
Huſaren hatten Vortheile über ihn in der Oberpfalz.
Wir kamen bis eine Viertelſtunde von Kemnath bey
Döbrain an. Bey Kemnath trafen wir den Feind in
ſehr vortheilhafter Stellung. Wir ſchlugen hier ein
Lager auf bey Döbrein. Der Feind hob das ſeinige
um

1759. um Mitternacht auf, und zog ſich gegen Nürnberg.
May Den 12ten giengen wir ſodann rechts nach Bayreuth, wo wir mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen durchzogen, und vom Marggrafen von Bayreuth, vom Herzoge von Hildburghauſen und deſſen Gemahlin und unſerm Prinzen Heinrich beſehen wurden. Unſer Lager lag eine Viertel Stunde von Bayreuth. Den 13ten wurden wir hier verſtärkt durch das Hülſenſche Corps. Den 14ten ließ der Prinz Heinrich ſein Heer in zwey Colonnen ziehen. Wir lagerten uns bey Hollfeld. Den 17ten bezogen wir das Lager bey Sachſendorf. Den 25ſten ruckten wir zurück ins Lager bey Bayreuth. Finck deckte unſern Rückzug. Den 26ſten giengen Goltz und Bernburg Infanterie, Marggraf Friedrich Cüraßier, und 1 Escadron Huſaren unter dem General Platen durch Goldcronach über den Mayn. Wir lagerten uns bey Wilfersreuth auf dem Fichtelberge. Prinz Heinrichs Lager ſtand bey Lützenreuth. Den 28ſten zogen wir unter dem General Platen über die Eger durch Weißſtadt, wo ſich der Feind entfernte, ins Lager bey Rheau. Unſer erſtes Bataillon ſtand in Rheau. Prinz Heinrich ſtand bey Münchberg. Den 19ten durch Rheau und die Vorſtadt von Hof ruckten wir ins Lager des Prinzen Heinrichs bey Hof, wo wir im Hintertreffen ſtanden. Den 30ſten Nachts griff der Feind unſern Nachzug ohne Erfolg an. Den
Jun. 1ſten Junii ward das Lager bey Hof aufgehoben. Finck befehligte das Corps de Reſerve, wozu das Grenadierbataillon Bornſtädt und die Regimenter Goltz und Bernburg gehörten. Unſer Regiment kam halb nach Ober-Lohſa und halb in Stöckicht zu ſtehen. Den 2ten nach Hirſchfeld. Den 3ten nach Zwickau. Den 5ten nach Schmöllen. Den 6ten nach Altenburg. Den 7ten brachen wir nebſt andern Regimentern auf, um unter dem Generallieutenant von Hülſen, die gegen die Ruſſen ſtehende Dohnaſche Armee zu verſtärken.

Wir

wir kamen bis Borne, den 8ten bis Grimma, den 1759.
10ten bis Eulenburg, den 11ten bis Torgau, den 13ten Jun.
bis Hertzberg. Den 13ten kam das Regiment halb nach Lebuſe und halb nach Körbau, den 15ten bis Luckau, den 16ten bis Lübben. Den 18ten hielten wir auf dem March eine halbe Stunde an, und kamen denn bis Beeskow, den 19ten bis Frankfurt. Von unſerm Regiment ſtand ein Bataillon in der Stadt, und zwey Bataillon gingen über die Oderbrücke und lagen in der Vorſtadt auf dem Damme. Den 22ſten bezogen wir bey Reppen ein Lager. Den 23ſten kamen wir nach 14 tägigem March ins Lager bey Zielenzig. Das erſte Bataillon in Zielenzig. Den 24ſten nach Polen ins Lager bey Schwerin, wo wir uns mit dem dohnaſchen Heer vereinigten. Den 26ſten über die Wartha ins Lager bey Birnbaum, das auf dem rechten, und Rodigaſcz, welches auf dem linken Flügel lag. Wir hatten 12 Stunden den 28ſten ins Lager bey Schirke polniſch Czarkowitz marchirt. Die Wartha war vor uns und die Stadt jenſeit des Fluſſes. Den 29ſten ins Lager bey Wronki, welches auf dem linken, und Popowe, ſo auf dem rechten Flügel lag. Die feindliche Coſacken und Grenadiers zu Pferde hatten ſich entfernet.

Den erſten Julius ins Lager bey Oberczicko in Jul.
einem Walde. Die Generals lagen in denen im Walde gebaueten Häuſern oder ſo genannten Holländern. Den 2ten ins Lager bey Obornick, das vor dem rechten Flügel, und das Dorf Kowanowa, welches am linken Flügel lag. Hier war das Hauptquartier, und vor dem Dorfe, das wie Obornick, jenſeit der Warthe liegt, ſtand unſre Avantgarde. Den 3ten muſte das erſte Bataillon zur Bedeckung der Pontons abgehen, die über die Warthe geſchlagen wurden, kam aber wieder ins Lager zurück. Den 5ten über die Warthe unterhalb Obornick ins Lager bey Bogdano-

1759. wa, woran der linke Flügel ſtieß. Unſere Avantgar-
Jul. de war nahe bey Poſen geweſen; und kam zu uns zu-
rück. Die Warthe trennete uns vom Feinde. Den
7ten ward das Lager verändert, ſo, daß der rechte Flü-
gel eine Viertelſtunde bis an das Dorf Obieczierczе
vorrückte, der linke aber bey Bogdanow ſtehen blieb. Den
9ten brach unſer Heer, weil der Feind unſre Avant-
garde beſchoß, gegen Mittag auf, bis ins Lager bey
Caſimierz, das vor uns lag. Auf dem rechten waren
ein Paar Holländer. Die Coſacken hatten etliche Wa-
gen mit der Feldapothecke weggenommen. Unſer drit-
tes Bataillon deckte den Zug des Geſchützes. Den
11ten canonirte der Feind die Avantgarde. Unſer
Heer brach auf. Nach einer Stunde ſtanden wir na-
he am Feinde. Kein Theil grif an. Wir ſchlugen
das Lager hinter dem rechten Flügel, und war im Dorf
Czekowa das Hauptquartier. Des Abends wurden
die Wagen hinter dem Heer in einer Wagenburg
aufgefahren. Der Soldat muſte ſich anziehen und
fertig bleiben. Den 12ten früh brach das Heer auf
und ſtellte ſich in Schlachtordnung. Die Packpferde
wurden zur Wagenburg gebracht. Unſer linke Flügel
ward noch mehr zurück gezogen. Auf beyden Flügeln
waren Hügel und Anhöhen mit Geſchütz und Fußvolk
beſetzt. Der Feind kam, und ſuchte von 6 Uhr Mor-
gens bis 6 Uhr Abends uns vergebens aus dieſer Stel-
lung zu bringen. Von beyden Seiten ward canonirt.
Der Feind ſuchte unſerm linken Flügel in die Flanke
zu kommen, und zog ſich daher weſtlich, welches eine
ſtarke Canonade verurſachte. Er ſuchte auch unſere
Wagenburg anzugreifen. Viele glaubten auf dem
feindlichen linken Flügel Blöße zu entdecken. Man
wünſchte den Befehl zum Angrif. Dohna aber hielt
ſolchen nicht vor gut. Uns fehlte Brod, welches alle
vier Tage bezahlet wurde. Uns fehlte Futter vor die
Pferde. Uns mangelte die Feldapothecke. Bey dem
letzten

letzten Mangel würden alle verwundete bey der Hitze 1759.
umgekommen ſeyn. Wenn wir gleich ſiegten, ſo Jul.
konnten wir doch Poſen, welches vier Meilen von uns lag, nicht erreichen. Wir ſchlugen alſo da, wo wir ſtunden, das Lager bey Dzinkowa auf. Das feindliche Lager ſtand gegen unſerm über. Den 13ten canonirte uns der Feind ohne Wirkung. Sein linker Flügel bewegte ſich, auf dem rechten entdeckte ein groſſer Staub ſeinen Marſch. Man muthmaſſete, daß ſein zweytes Treffen hinter dem erſten wegging, um ſich des Königs Staaten zu nähern. Wir brachen daher Abends um 9 Uhr in der Stille auf. Unſer Regiment gehörte zum Nachzug. In der ganzen Nacht kamen wir nur 1000 Schritt weit vom alten Lager. Den 14ten um 6 Uhr früh marchirte die Arriergarde wieder auf, weil die Bagage noch nicht fort war. Denn rückten wir weiter. Der Feind verfolgte uns mit Stückfeuer ohne Wirkung. Wir kamen ins Lager bey polniſch Neuſtadt, wo ſich auch der Feind hatte lagern wollen. Wir rückten Abends um 6 Uhr ins Lager. Den 15ten ward die Arrieregarde verſtärkt, aber wenig beunruhiget. Wir lagerten uns bey Petſche auf groſſen Anhöhen und Bergen zwiſchen 4 bis 5 Seen. Aus Mangel der Lebensmittel bekam der Mann ein und halb Pfund Brodmehl. Den 16ten ins Lager bey Meſeritz, durch welche Stadt wir in Parade gingen. Den 17ten muſte unſer Prinz von Bernburg wegen Krankheit die Armee verlaſſen. Den 19ten kam das Heer ins Lager bey dem Kloſter Paradeis, den 20ſten ins Lager bey Züllichau, der rechte Flügel ſtieß an die Stadt, der linke an Kalzig. Den 21ſten ward auf dem linken Flügel eine Schanze errichtet. Den 22ſten löſete der Generallieutenant von Wedel den Generallieutenant Grafen von Dohna im Commando ab. Den 23ſten Morgens um 7 Uhr rückte die Armee aus. Um 8 Uhr wurden die Zelter abgebro-

 chen,

1759. chen, und die Bagage muſte nach Züllichau abgehen.
Jul. Sie hatte unter Bedeckung des Regiments Treskow eine Wagenburg geſchlagen. Das Heer ſtand über 4 Stunden im Gewehr. Endlich ging jenſeit dem Walde ein groſſer Staub auf, und zog ſich auf unſern linken Flügel. Der Feind befand ſich in vollem Marſch nach Croſſen. Solches zu verhindern zog unſer Heer mit links um ab. Die Wagenburg ward geöfnet und die Bagage fuhr hinter dem zweyten Treffen auf. Um 4 Uhr Nachmittags ging bey dem Dorf Kay eine Canonade an, und derſelben war unſer Regiment ſehr ausgeſetzt. Nach einer Viertel Stunde ging das Feuer aus dem kleinen Gewehr an. Unſer Regiment rückte durch ein Gebüſch vor. Hinter ſolchem ſtanden 40 Schritt vorwärts lauter Grenadiers. Unſer Feuer war lebhaft. Unſer Regiment drang durch das erſte Treffen auf das zweyte vor. Es hatte bereits einen Hügel mit vielen rußiſchen Canonen erobert. Weil aber das feindliche Cartätſchenfeuer uns viele Mannſchaft raubte: ſo muſten wir dieſe erfochtene Vortheile verlaſſen, und büſten ſo gar eine Fahne und zwey Canonen ein. Ein neuer Angrif war nicht glücklicher. Weil auf unſerm rechten Flügel es eben ſo ſcharf herging, muſten einige Officiers mit einem Theil unſers Regiments dorthin gehen, das Regiment Golz zu unterſtützen. Aber auch hier nahmen wir am heftigen Cartätſchenfeuer Antheil. Waldung und Moräſte, überhaupt die Gegend hinderte unſere Tapferkeit, an welcher es nicht fehlete. Das Regiment Golz hatte nicht viel über fünf Officiers, die noch geſund waren. Das Küraßierregiment Horn hatte bereits eine Anhöhe mit 25 feindlichen Canonen erobert, muſte aber jedennoch weichen, und verlohr viele Leute. Wir konnten unſer Geſchütz faſt gar nicht, und die Cavallerie nur wenig brauchen. Mit Sonnenuntergang verlieſſen wir den Wahlplatz. Was unſer Regiment gethan, kann der Herr

General-

Generallieutenant Heinrich von Manteufel, der uns an- 1759. führte, und der Herr General Gablenz, der uns zur Seite Jul. focht, bezeugen. Wir brauchen nur unſern Verluſt namhaft zu machen, um zu beweiſen, daß wir das feindliche Feuer nicht vermieden haben. Unſer Regiment hatte an Todten 3 Oberofficier, 5 Unterofficier, 159 Gemeine; an Verwundeten, 21 Oberofficiers, 40 Unterofficiers, 4 Spielleute, 820 Gemeine; vermißt waren 2 Oberofficier, 8 Unterofficier, 3 Spielleute, 2 Zimmerleute, 195 Gemeine. Von Oberofficiers blieben todt der Premierlieutenant Johann Matthias Heidemann, der Secondelieutenant Matthias Ludwig von Loſſow und der Fähnrich Chriſtoph von Reibold; bleſſirt ſind der Major Chriſtian Friedrich von Berner, Franz Erdmann von Plotho und Hans Ernſt von Anclam, die Capitains Otto von Vittinghof ſtarb an den Wunden, und Gottfried Leberecht von Ludwiger, Heinrich von Poſeck und Hans Leonhard von Luck ſtarb an den Wunden, Chph. Botho von Kaufberg, die Lieut. Wolfgang Friedr. von Brettin, Ernſt Chph. Cautius, Auguſt Wilhelm von Vittinghof, Guſtav Detlof von Hund, Chriſtian Friedrich von Lange, Albrecht Heinrich von Knobloch, Friedrich von Koppy, Friedrich Rudolph von Borck, Johann Chriſtoph von Lindenowsky, Moſes Aemilius von Rennouard ſtarb an den Wunden, Johann Adam Busler ſtarb an den Wunden; die Fähnrichs Chriſtian Julius von Lützow ſtarb an den Wunden, Friedrich Wilhelm von Vaſold, Ernſt Auguſt Anton von Göchhauſen, Fähnrich Carl von Woisky, dieſer iſt in rußiſcher Gefangenſchaft geſtorben. Wir erwehnen mit Fleiß derer nicht, die bloſſe Prellſchüſſe und Quetſchungen bekommen, wohin der Major Ludwig von Buddenbrock, der Lieutenant Carl Friedrich von Wedel und David Müller gehören. Der Fähnrich Carl Julius von Grävenitz war bey dem Generallieutenant von Wedel auf Ordo-

 nanz

1759. Jul. nanz, und verlohr das Pferd unter dem Leibe. Doch alles vergoſſene Blut konnte uns nicht den Sieg erkaufen. Den 24ſten kamen wir bey Tſchicherſig an die Oder. Der Generallieutenant von Wedel ſtieg hier in den Weinbergen nebſt den Ordonanzofficiers ab, und ſetzte ſich in den Schatten. Die ledige Pferde reitzten einige Coſacken, die ſolche auch wegbrachten, und bey der Gelegenheit den Fähnrich Friedr. Benjam. v. Gattenhofen von unſerm Regiment erſtachen. Das Heer ging hier auf einer Schifbrücke über die Oder, und lagerte ſich bey Sawade. Den 25ſten wurden die verwundete über Grüneberg und Freyſtadt nach Glogau abgeſchickt. Nachmittage marchirte das 2te Treffen. Den 26ſten folgte das erſte Treffen, wobey unſer Regiment ſtand, und bezog das Lager bey Plauen, das am rechten Flügel lag. Unſer erſtes Bataillon befehligte der Premierlieutenant von Grumkow, das zweyte der Major von Buddenbrock, und das dritte der Hauptmann von Wurm. Den 29ten ward das Lager verändert, indem wir uns herumkehrten. Es hieß das Lager bey Plauen, das in der Mitte lag, und jetzt ſtieß der linke Flügel an Plauen. Den 30 und 31ſten wurde von der Avantgarde mit dem Feinde ſcharmützelt.

Aug. Den 1ſten Auguſt brachten unſere Brodwagen aus Naumburg am Bober, wohin ſie geſtern Mehl gefahren, Brod zurück. Den 2ten rückten wir ins Lager bey Ratzdorf, welches auf dem rechten Flügel ſtand, der linke ſtand gegen Croſſen zu. Man ſtellte die von den Ruſſen abgebrochene Oderbrücke wieder her. Den 3ten um 1 Uhr Nachmittag ging das Heer über den Bober, und kam gegen 9 Uhr ins Lager bey Merzwieſe. Den 4ten früh um 3 Uhr brachen wir auf, und gingen durch Guben ins Lager bey Guben, der rechte Flügel ſtieß an Guben, der linke an das Vorwerck Sprohe. Den 5ten kamen wir ins Lager bey Gru-

now unweit Beeskow, den 6ten rückten wir ins Lager 1759. bey Mühlroſe, wo wir uns mit dem Heers vereinigten, Aug. das der König aus Schleſien gegen die Rußen mitgebracht. Den 7ten bezogen wir das Lager bey Lebus und Wulkow unweit Frankfurt. Den 9ten ſchoſſen wir wegen des Sieges bey Minden Victorie. Den 11ten ging das Heer über die Oder. Unſer Regiment brach Nachts um 12 Uhr auf, blieb aber nebſt 4 andern Bataillons zur Bedeckung der Pontons und der Bagage am Oderdamm bey der Göritzerfähre ſtehen, wo Wunsch mit etlichen Bataillons zu uns ſtieß. Den 12ten fiel die unglückliche Schlacht bey Cunersdorf vor, an der aber unſer Regiment keinen Antheil hatte. Den 14ten bezogen wir das Lager bey Reitwein. Den 17 rückten wir nach den Dörfern Madelitz und Falkenhayn, den 19ten kamen wir ins Lager bey Fürſtenwalde, den 30ſten nahmen wir das Lager bey Borne. In Beeskow, welches vor uns lag, brannten die Oſterreicher die Brücke ab. Den 31ſten gingen wir bey Trebatz über die Spree, und bezogen das Lager bey Waldau. Wir hatten einen langen Moraſt vor uns.

Den 6ten September ward der Generallieutenant Fink mit einigen Völkern nach Sachſen abgeſchicket. Sept. Den 16ten verließ das Heer das Lager bey Waldau. Es war in 4 Corps vertheilt. Unſer Regiment formirte wegen des ſtarken Abgangs, den es bey Züllichau den 23ſten Julius gehabt, jetzt nur zwey Bataillons. Das erſte ruckte mit dem Heer ins Lager bey dem Dorfe Vetſchau. Das zweyte, welches die Brodwagen deckte, kam des Nachts auch hier an. Den 17ten hatte unſer erſtes Bataillon die Bedeckung. Wir kamen ins Lager bey Cotbus. Des Abends brach der Obriſte Linden mit einem Corps, wobey unſer zweytes Bataillon war, auf, und ging die ganze Nacht durch. Den 18ten kam Linden zwar gegen Mittag mit ſeinem Corps in Spremberg an, aber die Feinde waren zwey

1759. Stunden vorher abgegangen. Den 19ten ging Linden
Sept. daher ins Lager bey Moska. Der König bezog das Lager bey Forſte. Den 20ſten ging Linden bis Sorau. Des Königs Lager ſtand bey Schönewalde und Linderode. Den 23ſten ging der König Sorau vorbey ins Lager bey Sagan. Das lindenſche Corps folgte ihm bis Sagan. Den 23ſten ging das lindenſche Corps zum königlichen Heer, welches heute das Lager bey Suckau bezog. Neuſtädel hatten die Ruſſen beſetzt, und bey dieſem Orte traffen beyderſeitige Avantgarden auf einander, den 24ſten wollte ſich der Feind nach Glogau wenden, daher brach der König auf, bey Beuthen canonirten ſich die Avantgarden, und unſer Heer kam bis Baune, wo es unter dem Gewehr bey Lang-Herrendorf blieb. Den 25ſten lagerten wir uns bey Baune. Wir hatten vor dem linken Flügel Neuſtädel, vor der Mitte Beuthen. Der Feind hatte Neuſtädel vor ſeinem rechten Flügel, und hinter ſeiner Mitte Neuſalze, welches er in Brand ſteckte. Den 29ſten ging der Feind des Nachts unterhalb Beuthen über die Oder. Den 30ſten ging der König mit einigen Völkern an die Oder, canonirte den Feind bey Carolath, und ſchickte Abends ein Corps zur Beobachtung des Feindes durch Glogau.

Oct. Den 2ten October ging das ganze Heer bis ins Lager diſſeits Glogau, woran der rechte Flügel ſtieß. Den 3ten verlegte der König ſein Hauptquartier von Glogau nach Ziebern. Den 5ten veränderte die Armee das Lager, ſo, daß der linke Flügel an Glogau ſtieß. Die Regimenter Kleiſt, Bernburg und Fürſt Moritz gingen aber durch die Stadt bis Zöbern. Den 7ten kamen die übrigen königlichen Völker durch Glogau. Das ganze Heer ging weiter und cantonirte. Das Hauptquartier war zu klein Gafron, die Regimenter Kleiſt und Bernburg zu Reitſchütz. Den 8ten ging das Heer bey Köben über die Oder, und ließ alle Bagage

gage und Packpferde zurück. Die Stadt war mit dem 1759.
Regiment Hauß beſetzet. Das Heer lagerte ſich im Oct.
Walde bey Marienthal. Das Hauptquartier war zu Sophienthal. Den 21ſten kam unſer Fürſt von Anhaltbernburg, der Major Graf Leopold von Anhalt, der Major von König und der Regimentsfeldſcheerer von Magdeburg bey unſerm Regimente an, welches damals zwey Bataillons, und das erſte 8 Compagnien das zweyte aber 7 Compagnien hatte. In allem war das Regiment 1340 Mann ſtark, ſo daß demſelben 1090 Mann fehlten. Den 22ſten brach das Heer auf. Der König blieb krank zu Sophienthal zurück, und behielt ein Bataillon Neuwiedt und ein Bataillon Reconvaleſcirte, die zur Prinz Heinrichſchen Armee gehörten, zu ſeiner Bedeckung bey ſich. Das Heer lagerte ſich bey Kutſchenburwitz. Der General Gablenz hatte Hernſtadt, woraus die Einwohner bereits geflüchtet waren, beſetzt. Vor dem Orte ſtanden die Ruſſen. Die Bartſch und ein Sumpf trenneten beyde Heere. Den 23ſten ſteckte der Feind Hernſtadt mit Feuerkugeln an. Gablenz zog ſich alſo in die bey der Stadt aufgeworfene Batterien, aus welchem wir ein ſolches Feuer machten, daß der Feind abziehen muſte. Ein Theil von unſerm Heere war nach Trachenberg abgeſchickt. Den 24ſten ging der Feind nach Polen zu. Den 27ſten brachen die Regimenter, welche zum dohnaſchen Heer und zur Armee des Prinz Heinrichs im Frühjahr gehört hatten, jetzt nach Sachſen wieder auf. Unſer Major von Buddenbrock bekam die Anführung des oben gedachten Bat. Reconvaleſcirter. Die nach Sachſen gehende Regimenter, wobey auch das von Anhaltbernburg ſich befand, gingen bey Köben über die Oder. Der König ließ ſich nach Köben tragen. Die Regimenter cantonirten auf dem ganzen Marſche. Das Regiment Bernburg kam heute nach Mühlgaſt und Thilen. Den 29ſten ging Hülſen mit ſeinen 13 Batail-

1759. lons weiter. Er kam bis Klebmitz. Unſer Regiment
Oct. und das von Dohna als unſers Prinzen Brigade kamen nach Wieſau und groſſen Logiſch, den 30ſten nach Witgendorf. Das Hauptquartier war zu Sprottau. Den 31ſten über die Bober bey Sagan nach dem Dorfe Liebſen und Sindorf. Das Hauptquartier war zu Niederhartmansdorf.

Nov. Den 2ten November nach Moska wo auch das Hauptquartier ſich befand. Den 3ten über die Spree nach groß und klein Bucka und Radewieſe. Das Hauptquartier nach Spremberg. Den 4ten nach groß und klein Röſchen, Raune, Saue und Meyro. Das Hauptquartier nach Senftenberg. Den 5ten verſamlete ſich das Heer bey Mückenberg. Unſer Regiment kam nach Kraupe, Dreßig und Heyde. Den 7ten verſammleten ſich die Regimenter bey Elſterwerde. Bey Frauenhayn muſte unſers Prinzen Brigade faſt zwey Stunden anhalten, bis alle Brigaden und ſchwere Artillerie vorbey waren. Unſer Regiment kam nach Glaubitz und Sägeritz. Das Hauptquartier war zu Zeithayn. Den 8ten ging das ganze Heer bis auf des Generals v. Dierke Brigade bey Morſchwitz über die Elbe auf einer Schifbrücke von 45 Pontons. Unſer Regiment kam nach Mehltheuer. Dierke blieb mit den Regimentern Kleiſt und Neuwiedt bey Großen-Hayn ſtehen. Den 10ten kam unſer Major Buddenbrock wieder zum Regiment, der das Bataillon reconvaleſcirte den 1ſten nach Oberhartmansdorf, den 2ten nach Braunsdorf bey Moska, den 3ten nach Koksdorf bey Spremberg, den 4ten nach Sedlitz bey Senftenberg, den 5ten nach Schadewitz bey Liebenwerde, den 7ten durch Elſterwerde nach Wildenhayn bey Groſſen-Hayn, den 8ten bey Merſchwitz über die Elbe nach Althirſchſtein, und den 10ten nach Mehltheuer geführt und die Bagage bedeckt hatte. Den 12ten kam das Regiment Bernburg nach den Dörfern Trogen und Treben. Das

Haupt-

Hauptquartier nach Striegenitz. Den 14ten marſchirten 1759.
wir die ganze Nacht, den 15ten kamen wir ins Lager Nov.
auf den Höhen von Keſſelsdorf und Kaufbach. Als wir
die Zelter aufſchlagen wollten, bekamen wir Befehl in
Schlettau und Löthayn zu cantoniren. Den 17ten ruckten
wir ins Lager bey Wilsdruf und Limbach, den
18ten nach Birkenhayn. Den 23ſten muſten wir in Eil
bis Görsdorf, aber ſodenn zurück nach Birkenhayn gehen.
Hierauf ſollten wir des Generals v. Dierke Brigade
unterſtützen, und kamen bis Siebeneichen; weil aber der
Feind zurückgegangen, kamen wir auch wieder nach
Birkenhayn. Den 24ſten ging unſer Regiment nach
Lommatſch. Den 25ſten ſollten wir bey Torgau über
die Elbe gehen und den General Dierke verſtärken.
Weil aber die Kälte anhielt, gingen wir nach Meiſſen.
Hier waren 15 Schock Bretter auf das Eis gelegt.
Auf ſolchen gingen wir über die Elbe. Packpferde
und Artillerie wurden mit der Fähre übergeſetzt. Wir
ſetzten uns in Broſchwitz, das auf einem hohen Berge
liegt, an den rechten Flügel des Dierkſchen Corps.

Den 2ten December muſte unſer zweytes Bataillon Dec.
nach Tſcheila die dortige Anhöhe zu beſetzen. Es
iſt zu bemerken, daß zwar vor ohngefehr 6 Wochen unſer
Prinz das Regiment wieder auf drey Bataillon
formirt hatte, weil ſolche aber zu ſchwach, und zu
wenig Officiers waren: ſo ſchränkte er es wieder auf
2 Bataillon ein. Den 3ten grif der Feind das Dierkſche
Corps an. Unſer erſtes Bataillon ging durch
Zaſchendorf nach Tſcheila. Weil aber der Feind zu
ſtark war: ging unſer Regiment und das Regiment
Hauß zurück. Das erſte Bataillon von uns kam auf
hohe Weinberge, das zweyte auf eine Ebene zwiſchen
Tſcheila und Cölln, und das Regiment Hauß auf die
Anhöhe von Cölln zu ſtehen. Den ganzen Tag hielt
das feindliche Canonenfeuer an. Unſere Reuterey
ward indeſſen nach Meiſſen übergeſchift. Gegen Mitternacht

1759. ternacht muſte das zweyte Bataillon von unſerm Re-
Dec. giment zu dem Regiment Hauß nach Cölln rucken. Das halbe erſte Bataillon nahm den Platz des zweyten Bataillons in der Ebene ein. Um 12 Uhr Mitternacht ging das halbe erſte Bataillon glücklich über die Elbe zurück. Den 4ten ward noch in der Nacht das übrige vom 1ſten Bataillon und die Regimenter Kleiſt, Neuwiedt und etwas von Kanitz übergeſchift. Darüber aber war der Tag angebrochen. Nun drung der Feind mit mehrerer Gewalt auf dem Ueberreſt an. Unſer zweytes Bataillon, welches aus den Compagnien Brietzke, König, Anclam, Plotho, Wurm, Poſeck und Ludwiger beſtund, that zwar alles mögliche. Jedoch der Feind war zu ſtark, und dieſes Bataillon kam ſo wie die Regimenter Kanitz und Hauß, von welchen aber jedes nur ein Bataillon ſtark war, nebſt dem Gepäck der Regimenter Kleiſt, Neuwiedt, Hauß, auch etwas von unſerm Regimente fiel dem Feinde nebſt einigen Canonen in die Hände. Bey unſerm zweyten Bataillon ward der Lieutenant Johann Barth. Hammer erſchoſſen. Der Fähnrich Friedrich von Noſtitz ſtarb in der Gefangenſchaft an ſeinen erhaltenen Wunden. Ubrigens wurden von Officiers gefangen die Majors Graf Leopold von Anhalt und Hans Ernſt von Anclam, die Capitains Gottfried Lebrecht v. Ludwiger, Friedr. Wilh. von Wurm, Chph. Anton von Blücher und Ernſt Chriſtoph Cautius, die Premierlieutenants Auguſt Carl von Hanſen, Heinrich Vollrath von Watzdorf, Hans Joachim Friedrich von Sydow, die Secondelieutenants Chriſtoph Friedrich von Lange, Ernſt Friedrich von Marſchal, und die Fähnrichs Joachim Jeremias von Renovard, Conrad Heinrich von Wedel, Adolph Levin von Winzingerode und Friedrich von Schubart. Wir hatten alſo ſo wohl an Mannſchaft als auch an Officiers eine ſtarke Einbuſſe gehabt. Unſer erſtes Bataillon war heute nach Gaſern gegangen.

gen. Den 9ten muſte Neuwiedt und unſer Batail- 1759.
lon, weil die Regimenter Ferdinand von Hauſe und Dec.
Kleiſt zu ſchwach waren, die ganze Gegend von Gaſern
zu decken, herunter rücken. In Rieſa ſtand der Reſt
von Kanitz und Haus. Neuwiedt und unſer Bataillon kamen bis Strehla. Den 10ten muſten wir weiter. In der Stadt Belgern fanden wir das Regiment Kleiſt. Als unſer Bataillon aber nach Mehderitz gekommen: erhielten wir Befehl, nach Belgern zu gehen. Kleiſt kam nach Strehla, und Neuwiedt nach Lösnig. Den 11ten ging unſer Bataillon auf Befehl durch Strehla, und ein Bataillon Kleiſt von Torgau nach Belgern. Den 13ten ging das Regiment Neuwiedt, weil die Elbe mit Eis belegt, nach Gröba. Den 15ten kam Neuwiedt nach Rieſa. Wir aber gingen nach Meiſſen, und wurden in Ober- und Niedermeiſſa verlegt. Den 16ten muſte ein Bataillon nach Gaſern, wo bisher ein Bataillon Lindſtädt geſtanden. Hier blieben 4 Compagnien, und gingen nach Ober- und Niedermeiſſa und Gaſern. Den 19ten ging das Regiment Kleiſt durch Meiſſen nach Limbach und Birkenhayn, den 27ſten ruckte das Regiment Neuwiedt von Siebeneichen in die Armee, dagegen muſten von unſerm Regiment die Compagnien Graf Anhalt und Loſſow wieder Siebeneichen beſetzen.

1760. den 1ſten Merz kamen unſere Recrouten an. 1760.
Das Regiment ward wieder auf 3 Bataillons geſetzt. Mertz
Den 4ten gieng der General von Grabow nach Pommern ab. Den 16ten gieng der Prinz von Bernburg mit 8 Bataillons durch Meiſſen nach Nieder-Jahna. Sein Corps erſtreckte ſich bis Belgern. Den 31ſten befand ſich unſer Prinz zu Schieritz. Der König kam nach Meiſſen.

Den 2ten April mußte der Major von Budden- April
brock mit 2 Capitains Brenkenhoff und Brettin dem Adjutant Schrödter und 6 Subalternen Lieutenant

Hund,

1760. Hund, Windheim, Knobloch, Müller, Fähnrich
Merz Maſſow und Heimbbruch und 400 Mann über die Elbe gehen, und Cöln, Vorbrücke, Tſcheila und Broſchwitz beſetzen. Der Ingenieurmajor Petri nahm ſodenn dieſe ganze Gegend auf, worauf Buddenbrock mit ſeinem Commando wieder zurück kam. Den 25ſten formirte ſich das Heer, und zog ſich etwas zurück. Siebeneichen war vom Freybataillon und Feldjägern beſetzt. Marggraf Carl ſtand in Ober-Meiſſa. Das 2te Treffen, in deſſen Mitte unſer Regiment ſtand, rückte heute ins Lager bey Schlettau.

Jun. Den 15ten Junii gieng der König unterhalb Zehren mit dem erſten Treffen über die Elbe, und lagerte ſich bey Broſchwitz. Das 2te Treffen, welches der General Lieutenant Bülow befehligte, blieb ſtehen, wie es ſeit dem 25ſten April geſtanden. Nun hieß jetzt unſer Lager das bey Korbitz. Das 3te Treffen unter dem General Lieutenant von Hülſen ſtand bey den Katzenhäuſern. Den 17ten des Abends gieng unſer 2tes Treffen über die Elbe ins Königs Lager bey Broſchwitz. Den 18ten ruckte das ganze Heer ins Lager bey Radeburg. Das 3te Treffen, welches bey Schlettau geblieben, kam auch zu uns: der Feind ſicherte ſich durch einen Zurückzug vor unſerm Angriff. Den 19ten gieng der General Lieutenant Hülſen mit dem 3ten Treffen zurück, um die Wagenburg bey NiederJahna zu ſichern, bey der bisher Linden geſtanden. Den 20ten brachte der Prinz von Bernburg mit ſeinem Regiment alle leere Brodwagen rückwärts nach Groß-Döbritz, wo alles Fuhrweſen ſtand. Hier fanden wir das Krockowſche Dragonerregiment und das Grenadierbataillon Billerbeck. Der General von Krockow commandierte hier. Den 22ſten Mittags kam das Regiment Goltz auch nach Groß-Döbritz, dagegen gieng das 3te Bataillon Bernburg unter dem Major König mit der Beckerey, Pontons und allen Wagen zurück nach

groſſen

Groſſen-Hayn, wo die Beckerey errichtet ward. Den 1760.
26ſten kam die ganze Armee nach Groß-Döbritz. Be- Jun.
ckerey und Fuhrweſen u. ſ. w. kam nach Groß-Seuſe-
litz. Unſer 3tes Bataillon blieb in Groſſen-Hayn auf
der linken Flanke der Armee ſtehen. Den 27ſten
deckten die Generals Prinz von Holſtein und Prinz von
Bernburg mit den Regimentern Bernburg, Goltz und
etwas Cavallerie die rechte Flanke bey Reinersdorf.
Den 29ſten gieng der General Ziethen mit einem
Corps durch die Vorſtadt von Groſſenhayn. Den
30ſten kam die Beckerey und das Fuhrweſen um Mit-
ternacht nach Groſſenhayn.

Den 1ſten Julii gieng Beckerey und Fuhrweſen Jul.
über 1200 Wagen ſtark nach Lamprechtswalde, wo der
General Ziethen ſtand, unſer 3tes Bataillon bedeckte
dieſen Zug. Den 2ten rückte der König mit dem Heer,
wobey unſer 1ſtes und 2tes Bataillon ſich befand, ins
Lager bey den Dörfern Quoolsdorf und Zietſch, zwi-
ſchen Krackau und Königsbrück. In Zietſch lag der
Marggraf Carl. Das Fuhrweſen, welches Ziethen
decken half, brach auch auf. Den 3ten früh um 1 Uhr
kam das 3te Bataillon mit dem Fuhrweſen in des Kö-
nigs Lager bey Königsbrück an. Abends gieng das
Fuhrweſen und Packpferde nach Zietſch in eine Wa-
genburg. Den 4ten gleich nach Mitternacht brach die
Armee auf, gieng durch Königsbrück, und kam gegen
Abend ins Lager bey Pulsnitz. Den 5ten früh um
5 Uhr gieng der Zug weiter bis ins Lager bey Kloſter
Marienſtern. Den 6ten folgte einer der ſauerſten
Märſche, da uns in der groſſen Hitze viele Leute drauf
giengen. Unſer Regiment büßte 23 Mann ein. Den
7ten langten wir in dem Lager bey dem Dorfe
Niedergurka, nahe bey Bautzen an, da der König
mit dem Grenadierbataillon Falkenhayn, den feindli-
chen General Laſcy recognoſcirte. Den 8ten Abends
um 8 Uhr brach der König in 3 Colonnen gegen den

Laſcy

1760. Jul. Laſcy auf, welcher aber entkam. Den 9ten rückte das 2te Treffen in die Cantonnirungen. Unſer Regiment kam nach Groß-Trebnitz bey Biſchofswerda. Das Hauptquartier war zu Hartha. Den 10ten ruckte das Heer ins Lager bey Weiſſig. Der feindliche Nachzug flohe nach Dresden, und unſere Poſten ſtunden am Weiſſen-Hirſch. Den 12ten gieng der König mit dem erſten Treffen ab, in deſſen Stelle ruckte das 2te Treffen. Dieſes brach um Mitternacht auf, und lagerte ſich erſt bey Bocksdorf, nach zweyſtündiger Ruhe ſetzte es die Nacht durch den Zug fort. Den 13ten kam das 2te Treffen, das der Prinz Georg von Holſtein Gottorp befehligte, ins Lager bey Pieſchen, zwiſchen dem weiſſen und ſchwarzen Thor vor Dresden zu ſtehen. Der König gieng mit dem erſten Treffen zwiſchen Dresden und Meiſſen über die Elbe. Den 14ten fieng der König an Dresden zwiſchen dem Wilsdrufer und Pirnaſchen Thor zu beſchieſſen. Das 2te Treffen eröfnete in der folgenden Nacht die Laufgraben von Neudörfel bis an die Scheunen. Das 3te Bataillon Bernburg und das erſte von Ferdinand von Preuſſen, bedeckten die Arbeiter. Den 15ten mit Tages Anbruch rückte die Bedeckung in die Laufgraben. Gegen 6 Uhr fingen unſere 10 Canonen auf der Batterie bey den Scheunen zu feuren an. Den 16ten gieng unſer Prinz dem heranrückenden feindlichen Entſatz mit einem Corps entgegen. Den 17ten beſchoß der König die Stadt. Den 19ten war der ſtärkſte Brand in Dresden. Nachmittags aber rückte ein ſtarker Entſatz von Bautzen her, an. Zugleich geſchahe auf unſrer Seite ein Ausfall. 1 Bataillon Marggraf Carl, 1 Grant und 1 Gablenz befanden ſich im ſtarken Feuer. Das 3te Bataillon Bernburg mußte in den Buſch, währender Action die Flancke zu decken. Dies geſchahe auch beym Abmarſch unſers 2ten Treffens. Das 2te Bataillon Bernburg und das erſte Prinz Ferdinand machten

machten den Nachzug. Mit anbrechender Nacht gieng das 2te Treffen bey Ubigau über die Elbe nach Plauen. In eben der Nacht geſchahe ein Ausfall aus dem Wilsdurfer und Seethore, wobey die Regimenter Wedel, Gablenz und Leſtwitz ſcharf dran waren. Der Feind ward zurück gewieſen. Zu Briesnitz war unſere Wagenburg. Den 20ſten ruckte das erſte und 2te Treffen in Schlachtordnung gegen den Feind. Der rechte Flügel ſtand bey Leubnitz, der linke an Grünewieſe, wo unſer Hauptquartier ſich befand. Weil die feindliche Vorpoſten wichen, ſo lagerte ſich das Heer bey Strehlen. Das Corps de Reſerve hatte indeſſen die Belagerung gedeckt. Des Nachts um 12 Uhr gieng das Regiment Bernburg in die Laufgraben, das erſte und 2te Bataillon Bernburg vor das Pirnaſche Thor in die Brechebatterie, das 3te Bataillon Bernburg und das erſte Bataillon Prinz Ferdinand von Preuſſen vor das Seethor in die Riccochetbatterie. Den 21ſten gleich nach Mitternacht erwartete unſer Regiment diejenige, welche ſie ablöſen ſolten. Statt derſelben aber geſchahe ein Ausfall aus den Wilsdrufer- See- und Pirnaſchen Thoren. Das Feuer dauerte faſt drey Stunden. Die in der Brechebatterie hatten das Unglück zu weichen. Die vornehmſte Urſachen, die daran Schuld waren, beſtanden darin: weil dem Regimente viele Officier ſeit dem 23 Jul. und 4 Decemb. vorigen Jahrs fehlten, die verwundet oder gefangen waren, und daſſelbe viele neuangeworbene hatte, welche dieſes Jahr zuerſt den Feldzug machten. Das Regiment hatte bey demſelben Ueberfall 46 Todte; und waren 3 Oberofficiers, als der Capitain Wolfgang Friedrich von Brettin, der Lieutenant Henrich Jul. von Heyden, und der Fähnrich Ge. Ernſt Müller, 1 Unterofficier und 33 Gemeine verwundet, und 2 Oberofficiers, als der Major Ludwig von Buddenbrock und Fähnrich Sigmund Henrich von Hotzſchuer, nebſt 14 Unterofficiers

1760. Jul.

1760. und 251 Gemeine wurden gefangen. Das erſte Kö-
Jul. nigliche Treffen ſtand im Lager bey Leubnitz, wo das Hauptquartier war; das 2te ſtand im Lager gegen die Stadt zu, vom rothen Hauſe bis Plauen, und hinter demſelben lagen Grune, Strehlen und Räcknitz, imgleichen Zſchertnitz. Den 25 ſtand das erſte Treffen, deſſen linker Flügel an den groſſen Garten ſties, gegen das feindliche Heer und gegen Pirna zu. Das 2te Treffen, deſſen rechter Flügel, auf dem unſer Regiment ſtand, an dem groſſen Garten ſich anlehnte, ſtand gegen die Stadt Dresden. Unſer Regiment bekam vom Könige 10 Hülfsofficier zum erſten und 2ten Bataillon: Als den Major von Steinwehr vom Bataillon Saldern, Capitain von Retzow königlichen Flügeladjutanten, Capitain von Reibnitz vom Regiment Bevern, Cap. v. Wilcknitz vom Regiment Moritz, Lieutenant v. Bialky von der Garde, v. Pelkowsky und Fähnrich Hanf vom Regiment Zeuner, wie auch die Lieutenants v. Maltitz vom Regiment Leſtwitz, v. Grävenitz vom Regiment Alt Braunſchweig, und von Bismarck vom Regiment Prinz Ferdinand. Nachher iſt auch der Major von Troſchke vom Regiment Leſtwitz, als Hülfsofficier zu unſerm Regiment gekommen. Unſer Regiment gieng abermals in die Laufgraben, wo die Riccochetbatterie angelegt war, vom Dohnaſchen bis zum Falkenſchlage. Die übrige Batterien und Laufgraben waren verlaſſen. Den 29ſten ſtand unſer erſtes Treffen gegen den Feind, das zweyte machte das Belagerungs Corps aus. Aber Abends um 9 Uhr brachen wir die Zelter ab, und Nachts um 12 Uhr zog das ganze Heer weg, weil der König Schleſien zu Hülfe eilen muſte. Unſer Regiment ging in der dritten Colonne über die hölzerne Brücke. Den 30 ruckten wir ins Lager bey Wilsdruf und Unckersdorf. Wir kamen daſelbſt um 9 Uhr Morgens an. Den 31ſten brachen wir früh um 3 Uhr auf ins Lager bey Schieritz.

Den 1ſten Auguſt kamen wir bey Zehren über die 1760.
Elbe durch Merſchwitz, wo ſich das Heer verſammlete. Aug.
Den 2ten kamen wir ins Lager bey Lenz und Dalwitz an, den 3ten ins Lager bey Königsbruck und Roitſch, den 4ten durch Camenz ins Lager bey Radibor unweit Bautzen, den 5ten ins Lager bey Arensdorf, den 6ten ins Lager bey Niederrothwaſſer, den 7ten ins Lager bey Bunzlau, den 9ten ins Lager bey Goldberg und Hohendorf, den 10ten ins Lager bey Liegnitz, den 11ten durch Goldberg über die Katzbach ins Lager bey Praus-nitz und Seichau. Daun veränderte ſein Lager. Den 12ten Abends um 8 Uhr ging daher unſer Heer wieder zurück über die Katzbach. Den 13ten ins Lager bey Liegnitz, der linke Flügel ſtieß dicht an die Stadt. Den 14ten in der Nacht brachen wir auf, um uns Parch-witz zu nähern. Den 15ten, ehe es noch Tag ward, ſtieß Laudon auf unſern linken Flügel, und grif die Flanke an. Im erſten Treffen hatte den linken Flügel, das Grenadierbataillon Rathenow. Dieſem die Flanke zu decken, rückte gleich das dritte Bataillon Bernburg ein, und kam bey nahe zuerſt ins kleine Feuer. Dem folg-te Prinz Ferdinand von Preuſſen, und ganz auf dem linken Flügel das Grenadierbataillon Stechow. Alle dieſe Bataillons zogen ſich etwas links. Hiedurch, und da Rathenow ſich rechts zog, ward Platz, daß das erſte und zweyte Bataillon Bernburg einrucken konten. Die feindliche Cavallerie that öfters einen Angrif. Es gelung ihr, in das zweyte Bataillon Bernburg und in das Regiment Ferdinand einzubrechen, und viel Scha-den zu thun. Aber das dritte Bataillon kam beyden durch eine geſchickte Wendung zu Hülfe, und brachte die Cavallerie zum Weichen. Endlich kam auch das Regi-ment Gablenz heran, und hielt ein ander Corps feindli-cher Cavallerie ab. Die Grenadierbataillons Falken-hayn und Nimſchefski rückten ebenfals zwiſchen Bern-burg und Prinz Ferdinand ein, und feuerten auf die

 feind-

1760. feindliche Reuterey. Unſere Reuterey hielt ſich auch
Aug. brav, und der Feind überließ uns den Sieg. Die Regimenter Bernburg und Ferdinand, nebſt dem Grenadierbataillon von Stechau hatten das meiſte gethan, aber auch das meiſte gelitten. Von unſerm zweyten Bataillon ſind gefangen worden, die drey Hülfsofficiers Major von Steinwehr, Lieutenant von Maltiz und von Bialky, auch der Fähnrich von Klein. Beym 3ten Bataillon blieb der Fähnrich von Schütz, und verwundet wurden der Major von Troſchke, der Lieutenant von Knobloch, von Goſtkowsky, der Fähnrich von Göchhauſen und von Schütz der zweyte. Nach dieſer Schlacht ward unſer Regiment abermals auf zwey Bataillons eingeſchränkt. Der König hat ſelbſt die Tapferkeit des Regiments geſehen und gelobet. Er ließ demſelben vor ſeinen Eifer danken. Der Generallieutenant von Bülow, zu deſſen Diviſion wir gehörten, bekam den ſchwarzen Adlerorden. Der Major von Troſchke vom Regiment Leſtwitz, der unſer drittes Bataillon commandirte, ward Obriſtlieutenant, und bekam den Orden pour les merites nebſt 1000 Thlr. geſchenkt. Der Capitain von Reibnitz ward Flügeladjutant und ward mit dem Major von Wartenberg zum Fuhrweſen geſetzt. Nach dem Siege bey Panten oder Liegnitz bezogen wir das Lager bey Parchwitz. Den 17ten kamen wir ins Lager bey Neumark. Den 18ten bezogen wir das Lager bey dem Dorfe Hermansdorf, eine Meile von Breslau, welche Stadt unſerm Regiment viele Güte bewies, und ſolches zu erquicken ſuchte. Den 24ſten war eine ſtarke Erhöhung bey dem Regimente, welches jetzt an Officiers vollzählig wurde, und noch Hülfsofficiers hatte, als den Obriſtlieutenant von Troſchke vom Regiment Leſtwitz, den Secondecapitain von Reibnitz vom Regiment Bevern, den Premierlieut v. Pelkowski und den Fähnr. v. Hanf vom Regimente Zeuner. Den 29 kam der gröſste Theil von der Armee des Prinzen Heinrichs,

die gegen die Ruſſen geſtanden, zum königl. Heer. Den 30 brach die Armee auf, und bezog des Abends um 5 Uhr das Lager bey Ptſchiederwitz am Zoten Berge. Um 7 Uhr gieng es über dieſen Berg, den 31ſten langten wir Mittags im Lager bey Költſchen an. 1760. Aug.

Den 1ſten September bezogen wir das Lager bey Pültzen unweit Schweidnitz, den 3ten das Lager bey Jauernick und Bunzelwitz unweit Striegau. Den 11ten gingen wir um einen Theil des öſterreichiſchen Lagers unter dem feindlichen Stückfeuer ins Lager bey Baumgarten. Den 17ten wollten wir von Baumgarten um den andern Theil des feindlichen Heeres herumgehen. Unſer Marſch geſchahe dicht unter dem in Schlachtordnung ſtehenden Feinde, der auf uns ein heftiges Canonenfeuer machte, zuweilen kam es auch zum Feuer aus dem kleinen Gewehr. Als wir in die Gegend von Fürſtenſtein kamen, ging das feindliche Feuer an, und bis wir hinter Schweidnitz angelangt, daurete es fort. Unſer linker Flügel kam wirklich mit den feindlichen rechten hinter Bögendorf zuſammen. Der Feind ward geworfen, und ſein Verhack aufgeräumet. Die Regimenter Prinz Heinrich und Jung Braunſchweig erbeuteten verſchiedene Canonen. Auf dieſem Marſch kam, als wir Schweidnitz vorbey waren, feindliche Cavallerie zwiſchen unſerm zweyten Bataillon und dem erſten Bataillon Knobloch durch, und ging unſerm zweyten Bataillon, unſers Feuers aus dem kleinen Gewehr unerachtet, in den Rücken. Die feindliche Cavallerie hieb ein und that im zweyten Bataillon ziemlichen Schaden. Doch das erſte Bataillon von unſerm Regiment unterſtützte das zweyte ſo wohl, daß dieſe Cavallerie mit Verluſt zurückgetrieben wurde. Wir hatten eine Canone eingebüßt. Wir konten alſo das Lager bey Hohengiersdorf beziehen. Seit dem muſten wir unſer Lager faſt täglich verändern. Den 18 war unſer Lager bey Ditmansdorf. Die Croaten ſuchten des Nachts Sept.

1760. Sept. den Kohlberg bey Tannhauſen zu beſteigen, wurden aber abgewieſen. Den 24ſten ſtanden wir bey Hohengiersdorf. Den 25ſten Abends gingen die Regimenter Bernburg, Gablenz und Knobloch, davon jedes Bataillon zwey Bataillons formiren muſten, nebſt Schlabberndorf, Finkenſtein und Krokow Reuterey ſtill aus dem Lager nach Hennersdorf. Der Marſch ging die Nacht durch fort. Die Generals Graf Wiedt, Prinz von Bernburg und Aſchersleben befehligten. Den 26ſten früh ſchlugen wir die Zelter bey Kölſche und Kuchendorf am Zobten Berge auf. Noch eben den Tag gingen wir über Reichenbach bey Nimtſch ins Lager. Den 27ſten über Münſterberg ins Lager bey Steffansdorf. Den 28ſten bezogen wir das Lager bey Neiß. Den 30ſten giengen wir durch Neiſſe ins Lager bey Oppersdorf. Hier litte unſere Reuterey etwas, ſonderlich das Regiment Krockow bey Lindewieſe.

Oct. Bey Oppersdorf ſtanden wir bis den 3ten October. An dieſem Tage Abends brachen wir auf, und gingen zurück durch Neiß. Hinter dieſem Ort ſchlugen wir den 4ten October früh zwar die Zelter auf, ruheten aber nur etliche Stunden, und giengen ſodenn bis Jäſchkittel. Den 5ten gieng der Zug durch Strehlen ins Lager bey Kartzen. Den 6ten gieng die Reuterey wieder von uns nach dem Gebürge zurück. Wir aber zogen bis Eckersdorf, wo wir cantonirten. Den 7ten ruckten wir bis Breslau, da das zweyte Bataillon in der Olauer- und das erſte in der Nicols-Vorſtadt eingelegt wurde. Den 31ſten kam der General von der Golz mit einem Corps nach Breslau. Unſere Bataillons ruckten in die Oder Vorſtadt.

Nov. Den 4ten November brach das ganze Corps des Golz, zu dem auch wir gehörten, auf, und ruckten dem Laudon, der Breslau vorbey gegangen, nach, bis Ohlau. Die Reuterey ſtand auf den Dörfern. Den 6ten kamen wir bis Grotkau. Den 10ten hielten wir das

das Dankfeſt wegen des Sieges bey Torgau. Den 1760.
12ten gieng Golz auf die Seite bis Strelen, woſelbſt Nov.
das Fußvolk ſtand. Den 13ten kam unſer Regiment
bis Wierau am Zobtenberge in Cantonirung. Den
14ten zogen wir Schweidnitz vorbey ins hohe Gebürge,
und cantonirten in Hohengiersdorf. Den 18ten gingen wir nach Waldenburg. Den 22ſten vertrieb unſer Fürſt mit etlichen Bataillons, wobey auch unſer Regiment war, den Feind aus Tannhauſen, und vernichtete ihre Beveſtigungen. Wir kamen des Abends nach Waldenburg zurück.

Den 12ten December gingen wir nach Langenbiele bey Reichenbach, und den 13ten ruckten wir in Frankenſtein ein, welches uns zum Winterlager angewieſen war. Dec.

Den Winter durch hatten wir mit dem Feinde 1761.
Waffenſtillſtand. Das Regiment verſtärkte ſich, aber überhaupt nur auf den alten Fuß, obgleich die Compagnien nicht gleich ſtark waren. Das Regiment ſetzte ſich wieder auf drey Bataillons, und das zweyte Bataillon, welches in der Schlacht bey Lignitz ſeine Fahnen eingebüßt hatte, bekam hier neue Fahnen wieder.

1761 den 21ſten April ruckten wir aus dem Win- April
terlager, ſo wie das ganze Corps, welches der Generallieutenant von Golz befehligte, that. Unſer Regiment kam nach Faulbrück zu ſtehen. Den 22ſten kam das erſte und dritte Bataillon nach Freyburg, und das zweyte auf den Fürſtenſtein im Schloß zu ſtehen. Den 24ſten zog Golz das ganze Carps auf dem Zeisgenberg ins Lager. Nachdem der König auch in Schleſien angelanget war, ruckten wir vom Zeisgenberge den 5ten May
May zu des Königs Heer bey Kunzendorf ins Lager.

Den 6ten Julius Abends brach das ganze Heer Jul.
auf, ging hinter Schweidnitz weg, und kam den 7ten früh bey Pilſen ins Lager. Den 21ſten gingen wir

1761. über Reichenbach ins Lager bey Nimtſch, den 22ſten
Jul. über Münſterberg ins Lager bey Steffansdorf. Den 29ſten zogen wir durch Neiß nach Oppersdorf, unſer Regiment ſtand bey Lindewieſe. Den 30ſten gieng das Regiment mit dem Corps des Generallieutenants von Ziethen bis Neuſtadt; unſer Regiment cantonirte, nachdem ſich der Feind zurückgezogen, eine Stunde hinter Neuſtadt in Kunzendorf. Den 31ſten ruckte unſer Regiment zum Ziethenſchen Corps ins Lager bey Neuſtadt.

Aug. Den 1ſten Auguſt gieng der Generallieutenant von Ziethen mit dem Corps bis Jägerndorf, unſer Regiment aber blieb im Lager, zu deſſen Bedeckung, bey Neuſtadt ſtehen. Nachdem Ziethen zurückgekommen, gingen wir den 3ten Auguſt wieder zu des Königs Heer, welches noch bey Oppersdorf im Lager ſtand. Den 4ten gieng ein Corps, bey dem unſer Regiment ſich befand, zurück über Neiß und Grotkau, und wir blieben des Nachts unter freyem Himmel, ohne Zelter aufzuſchlagen, bey Strehlen ſtehen. Den 5ten früh bezogen wir das Lager bey Strehlen. Den 10ten ruckten wir ins Lager bey Kanth. Wir vermutheten aus allen Anſtalten eine Schlacht, und ſtunden in der Nacht zum Aufbruch und Angrif fertig. Bey dem allen wurden den 11ten die Zelter wieder aufgeſchlagen. Den 12ten ruckte das Heer weiter. Unſer Regiment kam bey Jerſchendorf zu ſtehen. Den 13ten Abends giengen wir hin und her, und kamen den 14ten früh ins Lager bey Lonig und Drohmsdorf. Der König ſtand bey Wahlſtadt. Wir fingen an unſer Lager zu verſchanzen. Es ging den 19ten unſer erſtes Bataillon nebſt den Grenadierbataillons Arnim, und Hachenberg und dem Regiment Braun, imgleichen die Dragonerregimenter Bareuth und Zaſtrow gegen Breslau zu, um die Brodwagen ins Lager zu begleiten. Auf dem halben Wege von Breslau begegneten uns ſolche,

die

die wir nach Oſſig brachten, wo indeſſen das Lager 1761. Aug.
aufgeſchlagen war. Das zweyte und dritte Bataillon Bernburg hatte auf dem Zuge nach Oſſig die Wagenburg gedeckt. Der König hatte mit ſeinem Heer den rechten Flügel, das zweyte Bataillon Bernburg ſtand in Gebersdorf, und das dritte Bataillon Bernburg ſtand in Oſſig, und neben bey campirte das zweyte Bataillon Bernburg. Den 20ſten bezogen wir das berufene Lager bey Bunzelwitz, zwiſchen Striegau und Schweidnitz. Der rechte Flügel ſtand an Striegau, und der linke an Neudorf. Bey Neudorf ſtand das 2te Bataillon Bernburg abgeſondert, wo es bey einer verdeckten Batterie ſtarke Verſchanzungen machte, wo die rußiſche Vorpoſten dichte vor uns ſtanden. Die vereinigte Hauptmacht Rußlands und Oeſterreichs hatte ſich um uns gelagert. Wir verſchanzten daher unſer Lager dergeſtalt in den folgenden Tagen, daß dem Feinde alle Luſt, uns anzugreifen, vergieng. Unſer Regiment ſtand auf dem linken Flügel im erſten Treffen neben dem Grenadierbataillon Nimſchewsky. Den 24ſten verlegte der König das Hauptquartier von Bunzelwitz in den Buſch hinter den rechten Flügel, gegen Puſchkau, und des Nachts blieb er auf dem Pfarrberge unter freyem Himmel.

Den 5ten September nahm er das Hauptquar- Sept.
tier in Jauernick, aber nur des Nachts. Den 10ten trenneten ſich die feindliche Heere. Der König nahm ſein Hauptquartier wieder zu Bunzelwitz. Den 11ten gieng der Generallieutenant von Platen mit den Generalmajors von Knobloch, von Ziethen nnd von Thiele, den Ruſſen nach. Er nahm mit ſich die Grenadierbataillons Görne, Rothenburg, Hachenberg und Arnim, die Regimenter Braun, Marggraf Heinrich, Fink, Knobloch, Finkenſtein, Pomeiske, Malachowsky und Rueſch. Den 15ten griffen die Oeſterreicher den Nonnenbuſch an, ohne etwas auszurichten. Den

1761. 26ten verließ der König das veſte Lager bey Bunzel-
Sept. witz, welches zum Theil eben gemacht wurde, und bezog das Lager bey Pültzen. Den 28ſten kamen wir ins Lager bey Siegroth, unweit Nimtſch. Den 29ſten ins Lager bey Groß-Noſſen, unweit Münſterberg.

Oct. Den 1ſten October ward der Obriſte von Troſchke mit dem dritten Bataillon Bernburg befehliget, Zweydrittel der Brodwagen nach Neiß zu bringen. Er hatte 150 Dragoner von Czetteritz, 150 von Flans, 25 Huſaren von Ziethen und 30 Huſaren von Möhring bey ſich. Die Nacht darauf ging Schweidnitz verlohren, und ward darin von unſerm Regiment der Capitain von Kaufberg, der Lieutenant von Lindenowsky und unſer Auditeur Kinderling gefangen. Den 2ten kam das dritte Bataillon von Bernburg, und die Huſaren in Heidersdorf zu ſtehen. Die Dragoner wurden in die Mährengaſſe verlegt. Den 3ten ward unſer Fürſt mit dem erſten und zweyten Bataillon ſeines Regiments nach Neiß vom Könige geſchickt. Das dritte Bataillon Bernburg ſties zu Heidersdorf zu ihm. Zu des Fürſten Abtheilung gehörten drey Bataillons Bernburg, 1 Bataillon Moſel, 5 Eſcadrons Zaſtrow Dragoner und 5 Eſcadrons Möhring Huſaren. Das Heer cantonirte, und der König nahm ſein Hauptlager zu Strehlen. Endlich gieng alles in die Winterlager. Wir behielten ſolche in Neiß, wo der Generalmajor von Grant Commendant war, und drey Bataillons Bernburg, das zweyte Bataillon von Moſel, 4 Bataillons Blankenſee, ein Bat. Alt Sydow, und ein Bataillon Mellin den Winter durch ſtanden.

1762. 1762 den 22ſten April ward in Neiß der Gene-
April rallieutenant von Treskow begraben, den 24 Unterofficiers unſers Regiments trugen, und alle Officiers begleiteten.

Den

Den 10ten May verlieſſen wir unſer Winterlager 1762. May
in Neiß. Die Regimenter Schenkendorf und Braunſchweig löſeten uns ab, ſtieſſen aber nachmals zum Beverſchen Heere. Unſer Fürſt ging mit ſeinem Regimente, dem 2ten Bataillon Moſel und einer Batterie von 6 leichten 12 Pfündern. Drey Eſcadrons Möhring blieben zurück. Das 1ſte und 2te Bataillon Bernburg kamen nach Ober- und Niederharnau, das 3te Bat. Bernburg aber, und 6 leichte 12 pfünder nach Halbendorf, das zweyte Bataillon Moſel in Klein-Neudorf zu ſtehen. Den 11ten ſonderte ſich das Bataillon Moſel von uns ab. Wir gingen über die Ohlau und bezogen folgende Quartiere. Der Fürſt in Kuhnert; die Leibcompagnie in Schimmeley; die Compagnien Berner, Kaufberg, Klüx und Enkevort in Runtzen; der Obriſte Troſchke und die Compagnie Graf Anhalt in Wüſtebrieſa; die Compagnien Buddenbrock, Poſeck, Wurm und die Artillerie in Sitzmansdorf; die Compagnien Anclam, Meyer, Blücher und König in Jacobine oder Ober- und Nieder-Dremling, die Compagnie Ludwiger in Peltſchütz. Den 12ten ging die Brigade Artillerie von uns ab nach Breslau. Den 14ten kamen die Compagnien Anclam und Wurm nach Gaule zu ſtehen. Den 17ten verſammlete ſich das Regiment zu Popelwitz, und ging bis Schmorztſch. Hier theilten ſich die Bataillons. Das erſte Bataillon ging nach Eckersdorf, der Fürſt und das zweyte Bataillon nach Schönbrorn, und das dritte nach Oldern. Der Fürſt legte ſich mit der Leibcompagnie und der Compagnie Berner nach Dürjentſch. Den 23ſten ſtellte ſich das Regiment auf dem Waffenplatze, machte einen Kreis, präſentirte das Gewehr, worauf der zwiſchen Preuſſen und Rußland geſchloſſene Frieden öffentlich bekannt gemacht wurde. Denn ward das Gewehr bey dem Fuß genommen, und eine Dankpredigt gehalten. Den 29ſten ward der Friede zwiſchen Preuſſen und Schweden bekannt gemacht.

1762. Jun. Den 1ſten Junius muſte das Regiment friſch laden, und alle unnütze Weiber wegſchaffen. Den 13ten wollte der Feind einen Angrif wagen, ward aber von den Finkenſteinſchen Dragonern übel empfangen. Den 15ten Nachmittags um 4 Uhr muſten von jedem Bataillon unſers Regiments 1 Oberofficier, 2 Unterofficier und 50 Mann mit völligem Geräthe in Eckersdorf ſeyn, und zwar 30 mit Schippen, 20 mit Hacken. Lieutenant von Hundt der zweyte und Fähnrich Müller muſte ſie führen. Um 5 Uhr kamen die Compagnien zuſammen, um 6 Uhr ſtand das ganze Regiment mit Sack und Pack bey Eckersdorf. Die Wagen und Packpferde blieben zurück. Mit unſerm Regimente zog auch das Cüraßierregiment Seydlitz. Den 16ten kamen wir nach Koberwitz. Das erſte und 2te Bataillon Bernburg bekam ſeinen Poſten in den Scheunen vom Schloſſe Koberwitz, das dritte Bataillon Bernburg, das Regiment Thadden und Freybataillon Schony in den Häuſern des Dorfs. Das 2te und 3te Bataillon Bernburg gab Feldwache in die Schanze an der Windmühle, das dritte kam nach Magwitz. Das Regiment Tadden und das Freybataillon blieben in Koberwitz. Hingegen unſer erſtes und zweytes Bataillon nach Zaumgarten, und das dritte nach Magnitz. Bey entſtehendem Lerm aber ſollte alles nach Koberwitz auf ſeine Plätze rücken. Bey Koberwitz ſtanden die Malachowskiſche Huſaren, die Cavallerieregimenter Marggraf Friedrich und Czetteritz und Ziethenſche Huſaren, bey Magnitz im Lager unter dem General Lentulus. Der Herzog von Bevern war beym Könige angekommen. Den 17ten wurden vor unſere Generals, Adjutanten und ganze Cavallerie Federbüſche eingeführt. Auch die Jäger und Freybataillons ſollten ſolche tragen, damit ſie den mit uns fechtenden ruſſiſchen Völkern kenntlich wären. Der Herzog von Bevern gieng mit einem Heer

nach

nach Oberſchleſien ab. Den 22ten fingen, wegen des 1762. den 18ten Junius geſtorbenen Marggrafen Carls kö- Jun. niglicher Hoheit, die Officiers Flöre um den Arm zu tragen an. Den 29ſten kamen unſere Bataillons zuſammen, und giengen über Paſchwitz bis Schosnitz eine Viertelſtunde von Canth.

Den 1ſten Julius gegen Abend marſchirte das Jul. Regiment die Nacht durch. Den 2ten früh nach Mitternacht kam das Regiment in Jacobsdorf an, wo 7 Bataillons lagen. Halb 6 Uhr Nachmittags ging der Zug weiter. Den 3 des Morgens nach 5 Uhr ruckte das Regiment in Fechebeutel ein, nicht weit von Striegau. Das Hauptlager des Königs war zu Bunzelwitz. Nach 9 Uhr Abends ſollten wir wieder weiter gehen. Es kam aber Gegenbefehl. Den 6ten ruckten wir ins Lager bey Hartmansdorf. Auf dieſem Zuge beſchoß uns der Feind aus dem Geſchütz, und es ward dabey der Regimentsadjutant und Lieutenant Philipp von Schrödter erſchoſſen. Solches geſchahe in der Gegend von Altreichenau und Adelmansdorf. Den 7ten giengen wir durch Friedland ins Lager bey Wieſe in Böhmen. Der Generallieutenant Graf v. Neuwiedt befehligte uns. Den 8ten ward das Lager verändert. Den 9ten giengen wir durch Friedland ins Lager bey Roſenau. Den 10ten kamen wir nach Lampersdorf in Böhmen. Den 11ten ruckten wir ins Lager bey Trautenau. Den 15ten traten wir den Rückzug aus Böhmen an, und kamen bis Trautliebersdorf. Den 17ten gingen wir weiter. Den 18ten früh waren wir in Alt-Reichenau angekommen. Auf den Abend aufgebrochen. Den 19ten kamen wir früh nach Neudorf eine Stunde von Schweidnitz. Gegen Abend wieder aufgebrochen. Den 20ſten früh waren wir in Obergräditz, auf der andern Seite von Schweidnitz. Gegen Abend aufgebrochen. Den 21ſten früh ſtunden wir um 1 Uhr bey Leutmansdorf. So bald es Tag ward, giengen die Angriffe gegen die Verſchanzungen der

Oeſter-

1762. Jul. Oeſtereicher an. Bey uns hatte das Regiment Moſel den rechten Flügel, das Regiment Tadden die Mitte, und das Regiment Bernburg den linken Flügel. Wir kletterten gegen die feindliche Verſchanzungen von Leutmansdorf. Der Capitain von Klüx mit ſeiner Compagnie hatte den Vorderzug. Hier blieb der Obriſte von Troſchke vom Regiment Leſtwitz, der unſer zweytes Bataillon commandirte. Wir hatten ſonſt etliche 30 todte und gegen 200 verwundete. Endlich erſtiegen wir die Anhöhen. Gegen Mittag war der Feind von allen ſeinen Verſchanzungen und der Gegend von Schweidnitz vertrieben. Unſer Obriſter v. Berner und Major von Buddenbrock hatten ſich dabey den Orden pour les merites erworben. Die folgende Nacht lagen wir auf dem Gebürge ohne Zelter. Den 22ſten kamen wir ins Lager bey Heinrichau. Daun verließ ſeine übrige Berge, und zog ſich zurück. Er war folglich von Schweidnitz abgeſchnitten. Er hatte ſein Lager wieder auf ſteilen Bergen genommen. Das Dorf Schwarzwalde befand ſich zwiſchen ihm und uns. Der König ſchenkte unſerm Regimente auf drey Tage Brod. Den 26ſten Abends brachen wir von Heinrichau aus dem Gebürge auf, wurden zur Belagerung der Feſtung Schweidnitz mit beſtimmt, und machten daher allerhand Schanzzeug. Statt unſer ſind die Regimenter Syburg und andere Bataillons zum Generallieutenant Graf von Neuwiedt geſtoſſen. Er ſtund zu Heinrichau, der König zu Ditmansdorf. Unſere Beckerey war im Klöſter Würben.

Aug. Den 4ten Auguſt langten wir in der Brigade unſers Prinzen im Lager zwiſchen Schönbrunn und Tunkendorf zur Belagerung an. Den 5ten jagte unſer Obriſt von Berner mit ausgeſuchten den Feind aus der Ziegelſcheune, und ſteckte ſolche in Brand. Den 7ten war unſer erſtes und zweytes Bataillon bey Eröfnung der Laufgräben mit bey Bedeckung der Arbei-

ter

ter auf dem linken Flügel. Abends um 8 Uhr ruckten wir aus. Gegen 11 Uhr wurde die Beſatzung unſere Arbeiter gewahr, und fieng heftig an zu feuren. Den 8ten gegen Morgen zog ſich das erſte und zweyte Bataillon in die Paralelle. Der Feind that einen Ausfall, ward aber zurückgeſchlagen. Seit dieſer Zeit befanden ſich faſt täglich ein oder wohl zwey Bataillons von unſerm Regiment in den Laufgrabens. Den 12ten veränderte die Bernburgſche und Taddenſche Brigade das Lager, und ruckten näher gegen die Stadt Schweidnitz. Rückwärts hatten ſie Freyburg und Striegau. Die Beſatzung, die bisher im Lager geſtanden, muſte ſich nun in die Stadt ziehen. Den 13ten that der Feind einen Ausfall und anfänglich einigen Schaden, ward aber doch zurückgeſchlagen. Den 16ten in der Nacht vom 15 bis 16ten ward der bedeckte Weg beſchoſſen. Der Feind that einen Ausfall, ward aber zurück gewieſen. Den 17ten Nachmittags um 2 Uhr machten wir wegen des Sieges bey Peile den der Herzog von Bevern erfochten, im Lager Freudenfeuer. Heut wurden der Major Gottfr. Leberecht v. Ludwiger, der Capitain Heinrich Julius von Heyden und der Lieutenant Johann von Reiſewitz verwundet. Den 18ten ward ein Ausfall zurückgeſchlagen, und zu Begrabung der Todten ein Waffenſtillſtand auf eine Stunde gemacht. Den 21ſten iſt der Lieutenant Johann Wilhelm von Müſling verwundet. Den 24ſten ward der Lieutenant Franz von Boremsky verwundet. Den 25ſten blieb der Premierlieutenant Franz Matthias v. Apenburg und der Lieutenant Carl Meyer und Fähnrich Friedr. Wilh. v. Wilknitz wurden verwundet. Den 31ſten ward unſer Premierlieutenant David Müller erſchoſſen. 1762. Jul.

Den 3ten September ward der Major Heinrich von Poſeck verwundet. Den 6ten ward der Capitain Auguſt Wilhelm Carl von Vittinghof verwundet. Den Sept.

10ten

1762. Sept. 10ten ward der Premierlieutenant Friedrich Wilhelm von Grumkow verwundet. Den 18ten ward der Fähnrich Friedrich Wilhelm von Griesheim verwundet.

Oct. Den 9ten October in der vorigen Nacht hielt ſich unſer Lieutenant Johann Friedrich Wilhelm von Müfling vorzüglich gut. Die Feſtung ergab ſich, und unſer Major Bernhard Friedrich von Enkevort ward zur Berichtigung der Uebergabe mit Bedingungen in die Stadt geſchickt. Den 11ten muſte die Schweidnitzer Beſatzung bey unſerm Regimente das Gewehr ſtrecken. Nach Endigung dieſer ſehr ſauren Belagerung kam unſer Regiment in Kunzendorf zu ſtehen. Den 12ten ward eine Dankpredigt gehalten. Den 13ten gab das Regiment, ſo wie ſolches ſchon den 11 und 12ten geſchehen, Leute zu Wegbringung der Gefangenen her. Den 14ten gingen noch Leute vom Regiment mit Gefangenen ab. Den 16ten brach das Regiment unter dem Grafen von Neuwiedt auf, und kam bis Kaufungen. Den 21ſten war das Hauptlager in Löwenberg. Unſer Regiment lag in Plagwitz. Den 22ſten in Berthelsdorf, unweit Lauban. Den 23ſten in Könighayn. Den 25ſten in Weiſſenberg. Den 26ſten durch Bautzen eine Stunde davon ins Lager. Den 27ſten ins Lager bey Harthe. Den 28ſten über Radeburg bey Wachau und Seiffersdorf ins Lager. Den 30ſten kamen wir über Radeburg nach Priestewitz, Lenz u. ſ. w. Den 31ſten ward wegen des Sieges des Prinzen Heinrichs beym Auszuge Freudenfeuer gemacht. Wir gingen bey Mörſchwitz über die Elbe, und kamen bis nach Klappendorf und Parenz.

Nov. Den 2ten November kamen wir beſſer gegen Meißen zu ſtehen, das erſte Bataillon in Schlettau, das zweyte in Mohlitz, Sieglitz und Niederjahna, das dritte in der Vorſtadt Meiſſen. Den 7ten gingen wir nach Wilsdruf ins Lager. Der Feind ward zum weichen genöthiget. Den 9ten bezogen wir daher unſere

vorigen

vorigen Dörfer. Den 24ſten ward zu Wilsdruf ein 1762.
Vergleich wegen ruhiger Winterlager getroffen. Den Nov.
27ſten ging unſer Regiment daher bis Schleinitz, Leuben und Kätzergaß. Den 28ſten bis Müglen, Gloſſen, Pomlitz. Den 29ſten bis Grimma. Den 30ſten bis Leipzig ins Winterlager.

1763 den 15ten Februar ward dieſer blutige lange 1763.
Krieg, in dem wir gegen Oeſterreich, Rußland, Frank- Febr.
reich und die Reichsvölker gebraucht worden, durch den Hubertsburgiſchen Frieden endlich geendiget.

Den 2ten Merz ruckte bereits der Major von Merz
Ludwiger mit 400 Mann in Halle als dem ordentlichen Standlager wieder ein. Den 3ten Nachmittage kam das ganze Regiment in Halle an. Den 7ten feyerte das Regimeut das Dankfeſt in der Marktkirche, weil die Beſatzungskirche noch mit Getraide beſchüttet war, und der Feldprediger Tiede hielt über 1 B. Moſe 28, 20. 21. eine rührende Predigt, worauf: HErr GOtt dich loben wir ꝛc. angeſtimmet ward.

§. 16.
Geſchichte des Regiments ſeit dem Hubertsburgiſchen Frieden.

Seit dem letzten Frieden fand der König vor gut, ſein Heer in gewiſſe Inſpectiones zu theilen. Das Regiment Anhalt Bernburg kam in die Inſpection des jetzigen Herrn Generallieutenants Friedr. Chph. v. Saldern Excellenz. Da der letztere Commandeur Herr von Berner ein eigen Regiment erhalten: ſo ſetzten Sr. Majeſtät den Obriſtlieutenant Levin Friedrich v. Haacke vom Leibgrenadierbataillon v. Saldern als Commandeur zu dieſem Regimente, unter dem ſolches in kurzer Zeit eine ſolche Fertigkeit den Waffenübungen wieder erlangt hat, welche dies Regiment vor dem

1764. Kriege ſo merkwürdig gemacht. Es konnte daher 1764 bey der Muſterung getroſt vor die Augen ſeines Monarchen treten, und es erndete auch bey der Muſterung
1765. 1765 ſeines Königs Beyfall ein. Sonderlich bekam
1766. es 1766 bey der Muſterung ausnehmende Lobſprüche
1767. ſeines Monarchen, der auch 1767 ſeine allergnädigſte Zufriedenheit bezeugte.

§. 17.

Thaten der Grenadiers dieſes Regiments bis zum Breslauer Frieden.

1735. Seit dem 1735 die Grenadiercompagnien geſtiftet
1740. worden: ſo bekamen ſie zuerſt 1740 Gelegenheit, im Felde zu dienen. In dieſem Jahre gingen den 8ten December die zwey erſte Grenadiercompagnien dieſes Regiments aus Halle über Löbejün, Rosla, Coßwig und Treuenbrietzen, wo ſie der Major von unſerm Regimente, Georg Wilhelm von Bolſter, in Empfang nahm, und in Berlin einführte. An Officiers ſtanden bey der erſten Compagnie der Capitain Georg Chriſtoph von Petersdorf, der Premierlieutenant Ernſt Heinrich von Mücheln, die Secondelieutenants Ludwig Otto von Tümpling und Ludwig von Buddenbrock, und bey der zweyten Compagnie der Capitain Otto Ernſt von Korf, der Premierlieutenant Leopold Guſtav v. Körbener, die Secondelieutenants Carl Heinrich von Bentheim und Johann Adam von Stein. In Berlin ſtieſſen die zwey Grenadiercompagnien vom Regiment Prinz Leopold No. XXVII. zu uns. Aus dieſen 4 Compagnien ward das Grenadierbataillon Bolſter zuſammen geſetzt. Nach 3 Raſttagen in Berlin ging das Bataillon den 16ten December über Landsberg, Münchenberg, Lebus. Den 20ſten December nach Frankfurt, und den 22ſten Dec. nach Croſſen. Von da gingen wir den 25ſten Dec. nach Schleſien

ab,

ab, und kamen den 29ſten Dec. vor Groſsglogau an. 1740. Wir lagen in Priedemoſt und Schrepau, und halfen die Dec. Feſtung bis zum 8ten Merz 1741 einſchlieſſen, da der 1741. Ort mit Sturm überging. Um Mitternacht auf den Merz Glockenſchlag 12 Uhr machten die Preuſſen drey Angriffe, den erſten an der lutheriſchen Kirche beym Schloſſe, den 2ten an der Oder, und den 3ten in der Mitten. Bey dem dritten befanden ſich alle Zimmerleute, überzählige, und die Bauren, welche die Sturmleitern herbeyſchaffen und mit arbeiten muſten. Um die Aufmerkſamkeit des Feindes von dem erſten und zweyten Angrif abzuziehen, geſchahe dieſer dritte Angrif, noch ehe es 12 Uhr geſchlagen. Der Platz ging über. Die Preuſſen eroberten 11 Fahnen, und vor jede wurden 4 Ducaten zur Ergötzlichkeit geſchenkt. Wir gingen ſodenn wieder nach unſern Dörfern, und nur das Regiment Marggraf Carl No. XIX. ward in der Stadt gelaſſen. Den 12 Merz brach das Belagerungsheer weiter nach Schleſien auf. Unſer Bataillon gieng über Otmachau und Neiße bis Neuſtädel. Den 7ten April ward das Heer bey Steinau zuſammen gezogen, und in drey Haufen bis Löwen geführet. Den 8ten ruckten wir bis Pompitz vor. Wir raſteten den 9ten, und den 10ten April fiel um 2 Uhr Nachmittags das Treffen bey Molwitz vor. Unſer Grenadierbataillon ſtand in der Seite auf dem rechten Flügel, und empfing die anprellende öſterreichiſche Reuterey ſo übel, daß ſie in das Fußvolk der Preuſſen nicht einbrechen konte. Unſere Grenadiercompagnien hatten an Todten 1 Unterofficier und 25 Gemeine, und verwundet waren der Capitain von Petersdorf, die Lieutenants von Müscheln, von Körbener, und von Bentheim, 2 Unterofficier und 66 Gemeine. Den 11ten April Nachmittags gingen wir in die Cantonirungen, den 20 ins Lager bey Molwitz. Nachdem Brieg übergegangen, und friſche Regimenter, auch neuangeworbene angekommen,

 bezog

1741. bezog der König das Lager bey Grotkau. Hier gieng
Jun. der Lieutenant von Mücheln ab. Im Junius ward das Lager bey Strehlen genommen. Unſer Bataillon
Aug. half den 10ten Auguſt Breslau einnehmen. Sodenn ward das Lager oft verändert. Der Feind verließ Schleſien bis auf die Feſtung Neiß, welche ſich im
Oct. October aber auch ergab. Nun folgten Winterlager. Die zwey Grenadiercompagnien von Prinz Leopold No. XXVII. bekamen ſolche in Böhmen. Die zwey Grenadiercompagnien von Anhalt aber zu Münſterberg in Schleſien, und Bolſter für ſeine Perſon in Strelen. Er ſo wohl als unſere zwey Grenadiercompagnien erhielten ihre Verpflegung aus dem Kloſter Heinrichau. Hier ging der Capitain von Petersdorf von uns, und der Capitan Heinrich Siegmund von der Heyde bekam deſſen Compagnie. In Abweſenheit des Majors Bolſter befehligte uns der Capitain von Korf.

1742. Im Januar 1742 zogen wir über Neiß und
Jan. Jägerndorf nach Mähren. Hier übernahm Bolſter wieder die Anführung über zwey Grenadiercompagnien von Altanhalt, und zwey Grenadiercompagnien vom Regiment Marwiß (No. XXI.) die er mitbrachte und woraus nun ſein Grenadierbataillon beſtand. Es ging über Olmütz, Proſtnitz und Cremſir bis ungariſch
Merz Hradiſch, wo wir bis zum Merz ſtanden und aus Hradiſch, Kloſter Wehlrad und Brün die Brandſchatzun-
April gen beytrieben. Im April gingen wir mit den Geldwagen und Geiſeln aus Hradiſch zurück. Ehe wir Cremſir erreichten, fielen uns über 1000 öſterreichiſche Huſaren an. Wir hatten keine Bataillon Canons, ſondern nur 8 eiſerne Stücke aus Hradiſch mitgenommen, aber weder Pulver noch Canoniers. Weil nun der Feind uns nicht ruhig ziehen laſſen wollte: ſo ließ Bolſter, da wir Cremſir kaum vorbey und bey einem Moraſte gingen, Halt machen, die Wagen auffah-

ren,

ren, das Bataillon in Ordnung ſtellen, zwiſchen jedes 1742.
Peloton eins von den 8 eiſernen Stücken pflanzen, und April
die Pfeiffer und Zimmerleute ſtatt der Canoniers dazutreten. Durch den Moraſt war uns der Rücken geſichert, und wir gingen in der Geſtalt eines halben Mondes gegen den Feind. Je weiter wir vorrückten, je mehr wichen die Feinde. Das Grenadierbataillon des Obriſten Heinr. Aug. de la Motte Fouque kam uns zu Hülfe, und der Feind ließ uns ruhig ziehen. Wir gingen über Cremſir, Wiſchau, Proſtnitz gegen Olmütz. Bey dieſer Stadt machten wir Halt. Hier ſtieſſen wir zu den Völkern, die Prinz Dietrich von Anhalt anführte, und dem Feinde, der, wie es ſchon hieß, bey Proſtnitz ſtand, die Spitze biethen ſollten. Da aber dieſer den 3ten Tag darauf nach Böhmen zog: ſo gingen wir gleichfals über Sternberg und Troppau bis Jägerndorf, und deckten von Troppau bis Jägerndorf die Gegend. Unſer Bataillon ſtand zu Branitz. Daſelbſt ging Bolſter mit den zwey Grenadiercompagnien vom Regiment Marwitz (No. XXI.) von uns ab, und nach Böhmen. Zu unſern zweyen Grenadiercompagnien aber ſtieſſen die zwey Grenadiercompagnien vom Regiment Münchow (No. XXXVI.) unter dem Major und königlichen Flügeladjutanten Friedrich Otto Leopold Reichsgrafen Fink von Finkenſtein. Die beyden Compagnien von No. XXXVI. ſtanden im Dorfe Lasko. Wir halfen hiedurch Oberſchleſien unter dem Oberbefehl des Fürſten Leopolds von Anhalt bis zum erfolgten Frieden decken, und gingen ſodenn nach unſern Standlägern zurück. Während dieſem Kriege hatte die 3te Grenadiercompagnie unſers Regiments erſt im Lager bey Brandenburg und nachher in Berlin geſtanden.

§. 18.

Thaten der Grenadiercompagnien bis zum Dresdner Frieden.

1744. Aug. Den 20ſten Auguſt 1744 gingen die drey Grenadiercompagnien unſers Regiments mit dem Regiment aus Halle zu Felde. Bey der erſten Grenadiercompagnie ſtanden der Capitain Heinrich Siegmund von der Heyde, der Premierlieutenant Leopold von Zehmen und die Secondelieutenants Heinrich Wilhelm von Malzan und Friedrich Ehrenfried von Bredow; bey der zweyten Grenadiercompagnie der Capitain Otto Ernſt von Korf, der Premierlieutenant Ludwig Otto von Tümpling, die Secondelieutenants Ludwig von Buddenbrock und Johann Adam von Stein, bey der dritten Grenadiercompagnie der Capitain Carl Friedrich von Dinggraf, der Premierlieutenant Chriſtoph Gerhard, und die Secondelieutenants Georg Friedrich von Gölnitz und Gotthilf Polte von Hohenbach. Unſer Zug ging über Leipzig und Mittweida nach Liebſtädt. Hier ſties die Flügelcompagnie von der Grenadiergarde (No. VI.) zu unſern drey Grenadiercompagnien. Wir machten ein Bataillon zuſammen, und deſſen Anführung erhielt der damalige Major von der Garde (No. XV.) Herr Joh. Heinr. Wilh. Jobſt von Buddenbrock. Wir gingen mit dem Vorderzuge über Peterswalde, Auſſig, Lowoſitz, Leutmeritz, Budin, Welwarn auf den Weiſſenberg bey Prag. Den folgenden Tag muſten wir oberwärts Prag in einem Grunde an der Mulda gegen dem Wiſcherad über unſer Lager nehmen. Nachdem Prag ſich ergeben, zogen wir mit dem königlichen Heer bis Tabor und Theinitz. Unſer Bataillon und das Grenadierbataillon Wedel ward bey dem Dorfe Clodar vom ganzen feindlichen Heere den 19ten November angegriffen.

Zwey

Zwey Stunden lang verhinderten wir den feindlichen 1744.
Uebergang über die Elbe; das ſtarke Feuer aus dem Geſchütz aber nöthigte uns endlich zu Zurückzuge. Wir würden verlohren geweſen ſeyn, wenn uns der König nicht Entſatz zugeſchickt hätte. Hierauf zogen wir über Hirſchberg, Bolkenhayn und Schweidnitz nach Peterswalde bey Reichenbach in das Winterlager.

Den 14ten Februar 1745 wohnte unſer Bataillon 1745.
dem Angrif bey Habelſchwerth mit bey, wo der preuſſiſche rechte Flügel den linken Flügel ſchlug, und den Feind aus der Grafſchaft Glatz vertrieb. Unſer Bataillon ging ſodenn zurück nach Peterswalde. Als der König ſein Heer bey Frankenſtein zuſammen zog, kam das Bataillon im April in Silberberg zu ſtehen. Im May bezogen wir das Lager bey Frankenſtein. Nachher gingen wir über Reichenbach bis hinter Schweidnitz. Den 4ten Junius waren wir mit in der Schlacht bey Hohenfriedberg. Von unſern Grenadiercompagnien blieben der Capitain v. Korf und v. Dinggraf und der Premierlieutenant von Zehmen. Von der Einſiedelſchen Compagnie blieb der Capitain Johann Friedrich von Netzow und Lieutenant von Seeger. Verwundet wurden der Major von Buddenbrock, der Capitain von Heyde, die Lieutenants von Stein und von Malzan. Alle Compagnien hatten viel Todte und Verwundete [k]). Das Bataillon ſtand auf der rechten Seite des erſten Treffens unter dem Generalmajor Prinzen Moritz von Anhalt, und in der Abtheilung des Generallieutenants Prinzen Dietrich von Anhalt. Der Obriſt Joachim Chriſtian von Treskow, welcher 1762 den 20ſten April als Generallieutenant verſtorben iſt,

 übernahm

k) Nach einem Verzeichnis blieben todt vom Bataillon Buddenbrock 24 Gemeine, verwundet ſind 9 Unterofficiers, 3 Spielleute, 215 Gemeine.

1745. übernahm die Anführung des Bataillons. An ſtatt der abgegangenen Officiers kamen zu unſern Grenadiercompagnien die Capitains Franz Erdmann von Plotho und Benjamin Friedrich von Gattenhof und der Lieutenant Johann Ernſt von Anclam. Wir verfolgten den Feind bis Königingrätz, wo wir ihm gegen über im Lager ſtanden. Unſer Bataillon muſte oft Fouragirungen decken. Den 30ſten September fiel die Schlacht bey Sor vor. Als wir hereingeführet wurden, hatte das Bataillon 12 Oberofficiers, 29 Unterofficiers, 15 Spielleute und 284 Gemeine. Es ſtand auf dem rechten Flügel im erſten Treffen unter dem Generalmajor Alexander Ernſt von Blankenſee, und dem Generallieutenant Prinzen von Preuſſen. Auch hier ging es ſcharf her [7]). Von uns blieb der Lieutenant von Bredow auf dem Platz. Das Grenadierbataillon des Obriſtlieutenant von Wedel, welcher auf dem Platze geblieben, hatte ebenfals viel gelitten. Es beſtand aus zwey Grenadiercompagnien Garde (No. XV.) und zwey Compagnien Prinz von Preuſſen (No. XVIII.) beyde Grenadierbataillons ſtieſſen daher unter dem Obriſten von Treskow zuſammen. Dieſes Bataillon ging über Kloſter Grüſſow nach Freyburg in Schleſien. Von da rückte es im November nach Naumburg am Queis, und noch an eben dem Abend bis catholiſch Hennersdorf in der Lauſitz, wo vier Regimenter Sachſen zu Grunde gerichtet wurden. Weil aber das Bataillon zu ſchwach ſich befand, um im Felde gebraucht zu werden: ſo ging es nach Görlitz, um den erbeuteten Vorrath zu bedecken. Nach der Keſſels-

7) Nach einem Verzeichnis hatte das Bataillon Treskow todt 1 Oberofficier, 1 Unterofficier, 30 Gemeine, verwundet ſind 4 Oberofficiers, 5 Unterofficiers, 2 Spielleute und 99 Gemeine. Verwundet waren die Lieutenants Chſtph. Gerhard, Joh. Wilh. Florentin Graf zu Rittberg, Lieutenant Caſp. Ewald v. Gruben und Friedr. Aug. v. Byla.

ſelsdorfer Schlacht gieng es nach Meiſſen zur Bedeckung 1745.
der Kranken und Verwundeten ab, und blieb daſelbſt bis nach dem Frieden ſtehen. Wenn 400 bis 500 Wiedergeneſene beyſammen waren: ſo wurden ſolche allemal durch eine Grenadiercompagnie nach Halle begleitet. Erſt kam alſo unſere erſte, dann die zweyte und hierauf die dritte Grenadiercompagnie

1746 nach Halle zurück, worauf auch die nach 1746.
Potsdam und Berlin gehörigen Compagnien nach ihren Standlägern zurückgiengen.

§. 19.

Thaten der Grenadiers des Regiments bis zum Hubertsburgiſchen Frieden.

1756 giengen alle drey Grenadiercompagnien 1756.
unter der Anführung des Obriſtlieutenants vom Regiment Chriſtoph Friedrich von Sydow, nebſt einer Schwadron vom Leibregiment, unter dem Major von Biederſee und Rittmeiſter von Bißing den 29ſten Au- Aug.
guſt aus Halle über Merſeburg.

Den 1ſten September nach Pegau. Den 2ten Sept.
nach Meuſelwitz. Den 3ten nach Nieder-Steinbach. Den 4ten nach Klein-Kursdorf. Den 5ten nach Hilbersdorf. Den 7ten ins Lager bey Freyberg. Den 8ten ins Lager bey Höckendorf. Den 9ten ins Lager bey Maxen. Den 20ſten ins Lager bey Cotta. Hier ſtieß eine Grenadiercompagnie vom Grenadierbataillon Retzow (No. VI.) zu unſern 3 Grenadiercompagnien. Dieſe 4 zuſammen, als 3 v. Anhalt und 1 v. Retzow, haben den ganzen Krieg durch ein Grenadierbataillon ausgemacht. Unſer erſter Commandeur ward der Obriſtwachtmeiſter und Flügeladjutant, jetziger Obriſter und Commandant zu Colberg Przimislaus Ulrich von Kleiſt. Dieſer führte unſer Bataillon den 13ten ins Lager bey Peterswalde. Den 14ten mußte unſer

1756. Bataillon mit Prinz Ferdinand von Braunſchweig,
Sept. und 2 Escadrons Szekuly den Feind bis Königswalde beobachten. Den 15ten gieng das Bataillon, nebſt dem Bataillon Gemmingen in das erſte Lager in Böhmen bey Kinnitz. Wir beſetzten dieſes Dorf. Den 17ten ins Lager bey Striſawitz unweit Außig. Den 18ten kamen wir in Außig zu ſtehen. Den 23ſten fouragirte unſer und das gemmingſche Bataillon zu Priesnitz. Den 27ſten bekamen wir die Wache auf der Schiffbrücke über der Elbe, und der Major von Gemming mußte mit 2 Grenadiercompagnien längs der Elbe bis Schreckſtein den Feind beobachten. Die Schiffbrücke ward den 29ſten aufgehoben. Den 30ſten ſtunden wir bey Welmina ohne Zelte.

Oct. Den 1ſten October, nachdem wir 1 und eine halbe Stunde fortgezogen, lieferte der König das Treffen bey Lowoſitz. Unſer Bataillon ſtand auf dem linken Flügel des erſten Treffens, wo es am hitzigſten hergieng. Wir trieben den Feind, der in den Weinbergen ſtand, von einer Scheidemauer der Weinberge nach der andern, bis der Feind Lowoſitz verlaſſen, und uns das Schlachtfeld einräumen mußte. Der Hauptmann Maximilian von Bornſtädt und der Lieutenant von Watzdorf der Erſte, verfolgten den Feind mit ohngefähr 30 Grenadiers und eben ſo vielen Musquetiers von verſchiedenen Regimentern bis in die Stadt Lowoſitz. Der Feind ſetzte ſich zwar, und ſchoß aus den Häuſern. Da aber die Vorſtadt angeſteckt und mit Canonen in die Fenſter geſchoſſen wurde, verließ der Feind endlich dieſe Stadt. Der Verluſt unſers Bataillons beſtand an Todten in 1 Unterofficier und 14 Gemeinen; an Verwundeten in 3 Oberofficiers: dem Capitain Franz Erdmann von Plotho, dem Capitain Friedrich Benjamin von Gattenhofen, welcher nachher geſtorben, und dem Lieutenant Otto Bogislav von Zitzwitz, alle vom Regiment Anhalt; denn 2 Unterofficiers,

ciers, 2 Spielleuten und 111 Gemeinen. An Vermiß- 1756.
ten zählte unſer Bataillon 1 Unterofficier und 14 Ge- Oct.
meine. Nach dem Siege lagerten wir uns auf dem Schlachtfelde. Sowol den 2ten October ward wegen dieſes Sieges, als auch den 16ten wegen der Uebergabe der Sachſen, das: Herr Gott dich loben wir, angeſtimmet und geprediget. Bey unſerm Bataillon verrichtete der Grenadier Bruchatz die Stelle eines Feldpredigers mit vielem Beyfall. Wir blieben bis zum 23ſten ſtehen; denn ruckten wir ins Lager bey Außig und Linay. Den 26ſten bezogen wir ein ander Lager in den Weinbergen bey Neudorf. Unſer Bataillon cantonnirte in Strieſawitz, und mußte daſelbſt den Berg beſetzen. Das unſrige und bülowſche Bataillon kamen den 27ſten nach Schönwalde; und beyde den 28ſten durch Gottleube und Gieshübel nach Zehiſt. Den 29ſten und 30ſten griffen die Banduren das Bataillon von Billerbeck in Gottleube, und das Bataillon Gemming in Höllendorf an, wurden aber zurück geſchlagen.

Den 14ten November nach dem Dorfe Gor- Nov.
bitz. Den 15ten nach dem Dorfe Mauna. Den 16ten nach Kiebitz. Den 18ten nach Nitſchka. Den 19ten nach Leipzig, woſelbſt unſer Bataillon im Winterlager ſtehen blieb.

Den 12ten December bedeckten wir 130 Neuan- Dec.
geworbene, die zu den Regimentern Wietersheim und Hauß nach Halle geſchickt wurden, und kamen den 14ten zurück nach Leipzig.

1757 den 18ten Merz verlieſſen wir das Winter- 1757.
lager in Leipzig, und giengen nach Hartmannsdorf. Merz
Den 19ten nach Langenleupe. Den 20ſten nach Röthenbach. Den 28ſten nach Planitz bey Zwickau.

Den 10ten April nach Neumark. Den 11ten April
nach Plauen im Voigtlande. Den 12ten nach Oelsnitz. Den 14ten nach Schöneck. Den 15ten nach Eibenſtock. Den 17ten nach Annaberg. Den 18ten

in

1757. in ein Grenzdorf zwiſchen Sachſen und Böhmen. Den
April 21ſten bezogen wir das erſte Lager in Böhmen bey Krima. Den 22ſten ſtunden wir in Commotau. Den 23ſten im Lager bey Briesnitz. Den 24ſten im Lager bey Töplitz. Den 25ſten im Dorfe Schocha. Den 26ſten in des Königs Lager bey Trebnitz. Den 27ſten Abends giengen wir über den Egerfluß. Den 28ſten ins Lager bey Budin. Den 29ſten ins Lager des Königs bey Hoſpoſyne. Den 30ſten ins Lager bey Welwarn.

May Den 1ſten May ins Lager bey Turſko. Nachher den 2ten ins Lager auf dem weiſſen Berge vor Prag. In der Prager Schlacht den 6ten May ward unſer Bataillon nicht mit gebraucht, ſondern es half die Stadt Prag belagern, und ſtand vor dem Schloſſe Ratſchin, ſo daß wir rechter Hand das Margarethenkloſter vor uns hatten. Den 24ſten May that der Feind einen vergeblichen Ausfall.

Jun. Der Ausfall vom 6ten Junii gelung ihm nicht beſſer. Aber nach der den 18ten vorgefallenen Schlacht bey Collin, an welcher wir keinen Antheil hatten, ward den 20ſten die Belagerung von Prag aufgehoben. Unſer Bataillon ſtund den 21ſten im Lager bey Welwaren. Den 22ſten im Lager bey Budin. Den 25ſten im Lager bey Leutmeritz. Den 30ſten bekam unſer Bataillon ganz allein den Poſten von Welmina zu beſetzen. Hier kamen

Jul. den 3ten Julii die feindliche Panduren und Huſaren unter Laudons Anführung, aus den umliegenden Wäldern gegen uns angezogen. Auf unſerer linken Seite waren 1500 Panduren und 4 Escadrons Huſaren, auf der rechten Seite ein anderer Haufen Ungariſchen Fußvolks und Reuterey. Der Uebermacht unerachtet, trieb unſer Bataillon den Feind überall zurück. Nur bey einer Compagnie, wo die Officiers todt geſchoſſen waren, konnte der Feind eindringen, und

ſich

ſich einer Canone bemächtigen. Wir konnten den 1757. Berg nicht verlaſſen, um ſolche zurück zu erobern, weil Jul. uns ſonſt die feindliche Huſaren angegriffen hätten. Genug, wir erhielten uns auf unſerm Poſten, und waren nicht zu überwältigen. Doch büßten wir hier mehr ein, als in irgend einer Schlacht. Blos von unſern Grenadiers blieb auf dem Platz: der Capitain Friedrich Auguſt von Byla und der Lieutenant Otto Bogislav Sigmund von Zitzwitz. Der Capitain Friedrich Wilhelm von Bornſtädt ſtarb nachher an ſeinen Wunden, und die Lieutenants Jac. Leop. du Bouchet und Chſtph. Anton v. Blücher wurden verwundet. Nachdem ſich die noch übrige Leute verſchoſſen, kamen zum Glück 100 ziethenſche Huſaren an. Der Feind wiche hierauf. Des Nachts um 11 Uhr kam noch 1 Bataillon Infanterie und ein halb Dragonerregiment aus dem Lager bey Leutmeritz. Wir blieben alſo auf unſerm Poſten. Den 22ſten ruckten wir ins Lager hinter Hundsberg. Den 26ſten ins Lager auf dem nollendorfer Berg. Den 30ſten durch Gottleibe ins Lager. Den 31ſten ins Lager bey Pirna.

Den 1 Aug. ward das ehemalige ſächſiſche Regiment Aug. Prinz Friedrich untergeſteckt. Den 2ten giengen wir durch Dresden über die Elbe ins Lager. Den 3ten ins Lager bey Radeberg. Den 4ten durch Biſchofswerda ins Lager. Den 5ten zurück nach Dresden, um die Brod- und Mehlwagen zu bedecken. Den 6ten bey Radeberg ins Lager. Den 7ten wieder bey Dresden ins Lager. Den 9ten ins Lager bey Ottendorf. Den 10ten durch das Dorf Brinitz ins Lager. Den 11ten kamen wir wieder zum Heer ins Lager bey Biſchofswerda. Den 12ten bezogen wir das Lager bey Bautzen. Den 14ten das bey Hochkirchen. Den 15ten zur Nacht brachen wir auf, und kamen durch Bernſtätel, und lagerten uns den 16ten des Nachts ohne Zelte. Den 17ten giengen wir durch Hirſchfeld, als-

denn

1757. Aug. denn über die Neiſſe, wo wir in der Nacht cantonnirten theils campirten. Den 19ten ſind wir bis Abends um 10 Uhr marſchirt. Den 20ſten kamen wir bis Radmeritz. Den 31ſten brachen wir früh um 2 Uhr auf, und rückten durch Görlitz ins Lager. In dieſem Lager bey Görlitz auf dem Moysberge griff uns abermals der Feind

Sept. den 7ten September mit überlegener Macht an. Wir überlieſſen ihm endlich den Berg, den er jedoch von ſelbſt wieder verließ. Unſer Commandeur Levin Friedrich von Haack wurde hier ſo bleßirt, daß wir faſt ein ganzes Jahr lang ihn entbehren mußten. Vor der Hand commandirte uns der Hauptmann von Wechmar m) der ſonſt anderwärts geſtanden hatte. Das Unglück

m) Herr Anton Wolfgang von Wechmar, war aus einem alten reichsritterſchaftlichen Geſchlechte in Franken entſproſſen, und der jüngſte Sohn Herrn Craft Philipp, landgräfl. heſſencaſſelſchen Obriſtwachtmeiſters zu Pferde, deſſen Frau Gemahlin Catharina Charlotte Juliane, gebohrne von Geuſo ihn 1722 den 15 Junius zur Welt gebohren. Er gieng 1755 als heßiſcher Grenadierhauptmann in preuſſiſche Dienſte, kam als Hauptmann von der Armee in des Königs Gefolge; 1756 ward er älteſter Hauptmann des aus den gefangenen Sachſen errichteten Regiments Wylich über eine Grenadiercompagnie. Als aber dieſes Regiment 1757 zerriſſen ward, ſetzte ihn der König einſtweilig zum Commandeur dieſes Bataillons, ohne jedoch eine Compagnie dabey zu haben. Er führte es in der Schlacht bey Breslau mit vieler Ehre an, ward vor demſelben mit einer Cartätſchenkugel getödtet und in Breslau begraben. Sein älterer Bruder Herr Philipp Leopold, gebohren den 23 October 1715, ſtarb als heßiſcher Rittmeiſter des Regiments Gräfendorf. Der zweyte, Herr Craft Friedrich, gebohren den 30 Merz 1718. ſtarb als heßiſcher Lieutenant der Reuterey, und die einzige Schweſter, Fräulein Sidonia Friderike, den 30 Merz 1720 geboren, ward mit Herrn Carl von Mansbach, Herrn auf Mansbach und Schwarzengraud vermählet. Beſiehe von dieſem Geſchlechte, ſo viel die Geſchlechtstafeln anlanget, Hartard von Hattſtein

glück des Generallieutenants von Winterfeld iſt bekannt. 1757.
Den 10ten bezogen wir das Lager bey Hochkirchen. Den Sept.
11ten giengen wir über die Queis ins Lager bey Naumburg. Den 12ten über den Bober ins Lager bey Bunzlau. Den 18ten ins Lager bey Heynau. Den 19ten ins Lager bey Liegnitz. Unſer Bataillon kam im Dorfe vor Liegnitz zu ſtehen. Der Feind wagte zwar den 26ſten einen Angriff, aber ohne etwas auszurichten. Den 27ſten früh um 1 Uhr zogen wir weiter, und beſetzten ein Lager. Den 28ſten ſetzten wir den Zug in ein ander Lager fort. Den 29ſten giengen wir über die Oder ins Lager bey Dyhrenfurt.

Den 1ſten October giengen wir über die Oder zu- Oct.
rück ins Lager bey Breslau. Wir beſchoſſen den 13ten des Königs bey Rosbach befochtenen Sieg.

Den 22ſten November griff die ganze feindliche Nov.
Macht unſer verſchanztes Lager bey Breslau an. Es war zu weitläufig, ſolches länger als dieſen Tag zu behaupten. Wir zogen uns alſo auf die Nacht durch Breslau zurück. An dieſem Tage blieb der Capitain von Wechmar und der Lieutenant Johann Benjamin Rüdiger **) nebſt 1 Unterofficier und 12 Mann. Verwundet wurden: der Lieutenant Hahnfeld und Röber nebſt 3 Unterofficiers und 107 Gemeinen. Die Officiers waren insgeſamt von dem Bataillon Retzow. Indeſſen

ſtein Hoheit des deutſchen Reichsadels, (Bamberg 1751. 3 Theile in Folio) Theil III. Seite 551 und folgenden.

**) Johann Benjamin Rüdiger aus Groſſenhayn ſtand erſt in churſächſiſchen Dienſten als Feldwäbel bey der Churprinzeßin Grenadierbataillon, nahm aber nach der Uebergabe der Sachſen bey Pirna preußiſche Dienſte, und ward erſter Secondelieutenant beym Regimente Friedrich Wilhelm. Als ſolches abgedankt wurde, kam er zum Bataillon Haack als Hülfsofficier, und blieb im 45ſten Jahr ſeines Alters und den 27ſten ſeiner Dienſte.

1757. Nov. deſſen übernahm der Capitain Bernhard Friedrich von Enckevort vom Regimente Anhalt das Commando unſers Bataillons. Es gieng ſolches den 23ſten über die Oder in ein Dorf bey der Stadt Breslau, brach aber Abends auf, und kam den 24ſten nach Neudorf. Vom 25ſten bis zum 29ſten ſetzten wir den Zug nach Glogau fort. Den 30ſten giengen wir von Glogau zurück nach Görlitz, und kamen

Dec. den 1ſten December nach Gugelwitz, und den 2ten nach Parchwitz, wo wir zu dem aus Sachſen gekommenen Könige ſtieſſen. Den 3ten und 4ten giengen wir bis Neumark. Den 5ten griffen wir den Feind bey Leuthen und Liſſa an, und erhielten einen glorreichen Sieg. Unſer Bataillon erkaufte ſolchen mit dem Tode des Lieutenants Friedrich Wilhelm von Troſchke, 1 Unterofficier und 19 Gemeine, und mit den Wunden dreyer Officiers und 79 Gemeiner. Den 6ten kamen wir wieder in das alte Lager vor Breslau. Den 7ten ins Dorf Gabitz bey der Belagerung der Stadt Breslau. Nachdem aber dieſe Hauptſtadt den 20ſten in die Hände ſeines Königes gekommen, giengen wir den 23ſten nach Neudorf. Den 24ſten nach Loſſe. Den 25ſten nach Striegau. Den 30ſten nach Hermannsdorf; und den 31ſten nach Goldberg, wo uns das Winterlager angewieſen war.

1758. Merz 1758 verlieſſen wir Goldberg den 22ſten Merz, und kamen bis Schönau. Den 23ſten bis Rudelſtadt am Bober. Den 24ſten nach Landshut.

April Den 19ten April nach Pützen. Den 21ſten nach Gierſchdorf. Den 22ſten nach Vogelſang. Den 23ſten nach Groß-Noſſen. Den 24ſten ſetzten wir den Zug fort, und kamen den 25ſten nach Neiſſe. Hier bekam unſer Bataillon wieder Zelte. Den 27ſten giengen wir nach Neuſtadt, und bezogen den 28ſten das Lager bey Bauerwitz. Den 29ſten ruckten wir in die Vorſtadt von Troppau.

Den

Den 1ſten May nach Schwansdorf. Den 2ten nach Gerſchütz. Den 3ten nach Bieſteritz. Den 4ten nach Littau in Mähren. Hier übernahm, da der Herr Major von Haack noch nicht geſund geworden, indeſſen der Herr Obriſtlieutenant Baſtian Friedrich von Plotho °) das Commando unſers Bataillons. Den 6ten bezogen wir ein Lager. Den 11ten kam das Lager auf den Friedensberg bey Olmütz. 1758. May

Den 1ſten Junii fieng man an Olmütz zu beſchieſſen; allein nach vier Wochen Jun.

den 2ten Julii ward die Belagerung aufgehoben. Wir kamen bis Horke. Den 3ten daurete unſer Zug bis Abends 10 Uhr, da wir ins Lager ruckten. Den 4ten kamen wir bey Zwittau in Böhmen ins Lager. Den 5ten ins Lager bey Leutomiſchl. Den 9ten in die Stadt Hohenmauth. Den 10ten bedeckten wir die Beckerey, und bezogen ein Lager. Auf dem Zuge den 11ten fiel uns der Feind an, und hielt uns auf. Wir mußten bey einem Dorfe vorbey, worin der Feind ſich befand, welches daher angeſteckt wurde. Des Nachts lagen wir unter freyem Himmel. Den 12ten fiel der Feind wieder auf unſerm Zuge das Gepäcke an; wir machten daher Halte, und verjagten darauf den Feind mit unſern Canonen, worauf wir ein Lager bezogen. Den 13ten kamen wir nach Königingrätz zu ſtehen. Den 14ten bezogen wir ein Lager vor dieſer Stadt. Den 26ſten giengen wir ins Lager bey Jaromirſch. Den 30ſten zogen wir zwey Meilen weiter in ein Lager. Jul.

Den 3ten Auguſt lagerten wir uns bey Skalitz. Den 4ten bey Nachod. Den 5ten bey Politz. Den 7ten Aug.

o) Er war von dem, aus den ſächſiſchen Kriegsgefangenen 1756 errichtetem Regimente Prinz Friedrich Wilhelm von Preuſſen, welches 1757 untergeſteckt und zerriſſen worden. Vorher ſtand er als Obriſtwachtmeiſter bey dem Regimente Blankenſee, jetzo Altſtutterheim, in deſſen Geſchichte mehr von ihm geſagt werden ſoll.

1758. 7ten bezogen wir ein Lager hinter Poliß. Den 8ten
Aug. kamen wir im Lager bey dem groſſen Heere an. Den 9ten ruckten wir ins Lager bey dem Kloſter Griſſau. Den 14ten in das bey Landshut. Den 20ſten in das bey Lomniß. Den 22ſten durch Hirſchberg in das bey Langendorf. Den 23ſten in das bey Löwenberg. Den 28ſten in das Lager bey Bunzlau. Den 29ſten in das bey Kitlißtreben. Den 30ſten in das bey Sprottau. Den 31ſten ſchoſſen wir Victorie wegen des Sieges des Königs bey Zorndorf.

Sept. Den 1ſten September bezogen wir das Lager bey Sagan. Den 2ten bey Nieder-Hartmansdorf. Den 3ten bey Pribus. Den 5ten bey Muſka. Den 6ten bey Spremberg. Den 7ten bey Senftenberg. Den 8ten und 9ten giengen wir weiter bis ins Lager bey Groſſenhayn. Den 11ten ſtand unſer Lager nicht weit von Dresden. Den 12ten Nachmittags ward das Lager noch näher an Dresden aufgeſchlagen. Den 26ſten giengen wir bis Arensdorf. Den 27ſten ins Lager bey Biſchofswerda.

Oct. Den 7ten October in das bey Baußen, und den 10ten ins Lager bey Hochkirchen. Den 14ten früh um 3 Uhr fiel uns hier der Feind unvermuthet an. Unter andern büßten wir hier unſern Hauptmann Friedrich Ehrenreich Bogislav von Kroſigk ein. Der Capitain Bernhard Friedrich von Enckevort ward verwundet. Weil auch unſer Commandeur Baſtian Friedrich von Plotho hier ſein Leben eingebüßt hatte: ſo übernahm indeſſen die Anführung unſers Bataillons der Capitain Theodor Friedrich von Avianus. Wir verlohren unſere Zelte, und mußten daher den übrigen Theil dieſes Feldzuges immer cantonniren. Am Tage des Ueberfalls zogen wir uns bis ins Lager bey Klein-Baußen zurück. Den 16ten kam unſer Bataillon in Klein-Baußen zu ſtehen. Den 20ſten ruckten wir in das Dörfchen Quatiß. Den 21ſten nach Ebersbach bey

Gör-

Görlitz. Den 22ſten nach Lauban. Den 23ſten nach 1758.
Greiffenberg. Den 24ſten nach Hirſchberg. Den Oct.
25ſten nach Landshut.

Den 26ſten November bezogen wir unſer Win- Nov.
terlager in Gottsberg, und ſtunden unter der Brigade
des Generalmajors von Kannacher.

1759 ruckten wir, nachdem unſer eigentlicher Com- 1759.
mandeur der Major Levin Friedrich von Haack in die- Merz
ſem Monat wieder bey uns angekommen war, den
24ſten Merz aus Gottsberg ins Dorf Zirla.

Den 1ſten April nach Rörsdorf, den 12ten nach Apr.
Krauſendorf bey Landshut. Denn 22ſten bezogen wir
das Lager bey Reichhennersdorf unweit Landshut.

Den 5ten Julii ruckten wir nach Hirſchberg. Jul.
Den 6ten nach Oberwaltersdorf. Den 7ten ins Lager auf dem Heilandsberg. Den 8ten ins Lager bey Lauban. Den 10ten bis Pfaffendorf. Den 12ten ins Lager bey Görlitz. Den 23ſten brachen wir des Abends auf, zogen die ganze Nacht durch, und kamen den 24ſten bey Reichenbach, ohne Zelte aufzuſchlagen, zu ſtehen. Wir hielten eigentlich nur zwey Stunden an, und ſetzten den Zug wieder die Nacht durch fort. Den 25ſten gegen Morgen ward vier Stunden lang geruhet, worauf wir Abends gegen 4 Uhr den ſchönen Ueberfall bey Hoyerswerda machten, und daſelbſt den feindlichen General Vehla gefangen nahmen. Den 28ſten bezogen wir das Lager bey Rudelſtadt. Den 29ſten das bey Elſterwerda.

Den 2ten October ruckten wir bis Torgau. Den Oct.
3ten ins Lager bey Belgern. Den 6ten giengen wir bis Manſchatz. Den 7ten bis Steudten. Den 8ten bezogen wir früh ein Lager. Den 14ten kamen wir ins Lager bey Priesnitz; den 17ten nach Keſſelsdorf zu ſtehen. Den 30ſten ruckten wir nach Freyberg.

Den 26ſten December nach Mohren. Den 27ſten Dec.
nach Neudorf. Den 29ſten nach Pretſchendorf.

1760. Jan. Den 11 Januar 1760 bezogen wir erſt unſer Winterlager in Freyberg. Wir blieben darin bis

April. den 25ſten April, da wir Nachmittags um 5 Uhr aufbrachen und nach Löthayn giengen.

Jun. Den 14ten Junii Nachmittags, giengen wir über die Elbe, und blieben die Nacht ohne Zelte unter freyem Himmel liegen. Den 15ten bezogen wir das Lager Meiſſen gegen über, bey Proſchwitz. Den 18ten das bey Radeburg. Den 19ten ſtunden wir in Cunersdorf. Den 22ſten befürchteten wir einen nächtlichen Ueberfall. Wir ruckten daher Abends aus, und ſtellten uns pelotonsweiſe im Faſanengarten. Nachts um 2 Uhr ſtieß der Feind wirklich auf unſere Huſaren, gieng aber, weil er alles in guter Bereitung fand, bald davon. Den 23ſten, da es völlig Tag geworden, ruckten wir wieder ins Dorf. Den 26ſten lagerten wir uns bey Dobersdorf.

Jul. Den 2ten Julii bey Krackau, denn kamen wir nach Pulsnitz. Den 5ten ins Kloſter Marienſtern. Den 6ten bezogen wir das Lager hinter Bautzen. Den 8ten brachen wir des Abends auf, und kamen bey Stolpen ins Lager. Den 12ten bis an die Elbe unweit Dresden. Den 13ten giengen wie über die Elbe, und ſchloſſen Dresden ein. Den 19ten ward dieſe Stadt beſchoſſen. Den 20ſten kamen wir ins Lager bey Goppeln. Den 29ſten des Abends ward die Belagerung aufgehoben. Den 30ſten frühe ſtanden wir bey Keſſelsdorf. Den 31ſten bey Schieritz.

Aug. Den 1ſten Auguſt giengen wir über die Elbe und bezogen das Lager bey Dalwitz. Den 3ten kamen wir nach Königsbrück. Den 4ten ins Lager bey Ratibor. Den 5ten in das bey Reichenbach. Den 6ten lagerten wir uns ohne Zelte bey Waltersdorf. Den 7ten über die Queis bey Buntzlau. Den 9ten bey Goldberg. Den 10ten bey Liegnitz. Den 11ten wieder bey Goldberg. Ehe wir uns da ſetzten, kam es zu einem heftigen Canonen-

nenfeuer, wobey der brave Grenadiercapitain v. Wedel 1760.
von der erſten Garde den Fuß und nach einigen Tagen das Aug.
Leben verlohr. Den 12ten des Abends brachen wir wieder auf, und bezogen das Lager bey Liegnitz aufs neue. Den 14ten des Nachts giengen wir durch die Vorſtadt von Liegnitz. Als wir den 15ten bey Panten anhielten, und den Tag erwarteten, ſtieß Laudon auf unſern linken Flügel; ward aber geſchlagen. Die Verwundete von Freund und Feind wurden aufgeſucht uud verbunden. Der freudige Soldat ſchoß Victorie, und beym Regiment Lindſtädt wurden auch die Canonen abgefeuert. Wir brachen noch dieſen Tag auf, nahmen die gemachten Gefangenen mit, und kamen um 12 Uhr Nachts ins Lager bey Parchwitz. Den 16ten ins Lager bey Neumark. Den 19ten ins Lager bey Hermansdorf, wo die Stadt Breslau durch geſchenkte Lebensmittel und Toback das Heer erquickte. Den 30ſten bezogen wir das Lager am Zotenberge. Doch des Abends brachen wir wieder auf, zogen die Nacht durch, und kamen den 31ſten auf der andern Seite des Berges gegen Schweidnitz ins Lager.

Den 1ſten September ruckten wir ins Lager bey Sept.
Pülzen. Den 4ten ins Lager bey Striegau. Den 11ten kamen wir in das Gebürge, und wir ſchlugen unſer Lager bey Baumgarten, dem feindlichen gegen über. Ein zwiſchen beyden Heeren befindlicher Bach gab beyden das Kochwaſſer, welches dann Gelegenheit gab, daß in dieſem Lager ſich vielfach beyderſeitige Völker bey dem Bach zugleich einfanden, um Waſſer zu holen. Den 17ten zog das Heer links ab. Das Grenadierbataillon Haacke, und das Grenadierbataillon Anhalt hatten den Nachzug, welchen Zug uns heute das feindliche Canonenfeuer ſehr ſchwer machte. Der Feind ſtand corpsweiſe längſt dem Gebürge, welches wir vorbey zogen, bis gegen Schweidnitz. Unſer Heer zog in drey Colonnen. Die erſte beſtund aus dem

1760. Sept. Fußvolk; die zweyte aus der Reuterey, und die dritte aus der Artillerie, Proviant- und Fuhrweſen, die eine Bedeckung von Fußvolk und Reuterey bey ſich hatte. Der Generallieutenant Graf von Wiedt ſchlug an dieſem Tage mit ſeiner Diviſion den Feind vom Gebürge unweit Schweidniz gegen Ditmansdorf. Wir bezogen endlich das Lager bey Bögendorf. Den 18ten nahmen wir das Lager bey Dittmansdorf.

Oct. Den 7ten October des Morgens verlieſſen wir das Gebürge, um Berlin zu retten, und Sachſen zu befreyen. Unſer Bataillon kam ins Lager bey Striegau. Den 8ten hinter Jauer. Den 9ten hinter Haynau bey Biſchdorf. Den 10ten bey Princkenau. Den 11ten nach Sagan. Den 13ten nach Sommerfeld. Den 14ten bis Guben. Den 15ten bey Fünf-Eichen ins Lager. Den 16ten bis in die Stadt Beeskow. Den 17ten ins Lager bey Groß-Leine. Den 19ten nach Giesmansdorf. Den 20ſten nach Mehlsdorf. Den 21ſten ins Lager bey Kanſendorf. Den 22ſten in das Städtgen Schweiniz. Den 23ſten nach Jeſſen. Hier ſolten wir den 24ſten Raſttag haben, aber gegen Abend brachen wir auf, giengen die Nacht durch, und kamen den 25ſten nach Coswick. Den 26ſten über die Elbe ins deſſauiſche, und cantonnirten im Dorfe Scholiz. Den 27ſten bezogen wir das Lager bey Kemberg. Den 28ſten kamen wir in die Stadt Düben. Den 29ſten ins Lager bey Eulenburg.

Nov. Den 2ten November brach das ganze Heer gegen den Feind auf, und bezog das Lager bey Langen-Reichenbach. Den 3ten gieng der Generallieutenant Hans Joachim von Ziethen mit einem Theil des Heeres den geraden Weg durch den Torgauer Wald auf den Feind los, um ſolchen von vorne anzugreifen, ſo bald er über die Teich-Dämme von Torgau gekommen seyn würde. Der König wolte dem Feinde in den Rücken gehen, und ſolchen mit dem andern Flügel des

Hee-

Heeres angreifen, um den ziethenſchen Angriff zu un- 1760.
terſtützen. Unter dem Könige brachen wir alſo mit Nov.
Anbruch des Tages auf, und nahmen einen Umweg. Faſt den ganzen Tag zogen wir im Torgauer Walde. Ohngefehr um 3 Uhr des Nachmittags, kamen wir aus dem Walde ins freye Feld, und dem Feinde wirklich in den Rücken. 10 Bataillons Grenadier, welche die Tete hatten, mußten nun linksum die Linie des Angriffs formiren, bis der rechte Flügel der 10 Bataillons Grenadier völlig aus dem Holze gekommen. Alsdann machten wir rechtsum, und ruckten so nahe an den Feind, daß wir erſt dem entſetzlichſten Canonenfeuer, alsdenn aber dem entſetzlichſten Cartätſchenfeuer uns ausgeſetzt ſahen, und dabey viele Leute verlohren. Bey unſerm Bataillon waren bleßirt: der Hauptmann von Avianus, die Lieutenants von Windheim und von Kluge, welche beyde letztere an ihren Wunden ſterben mußten. Wir lagerten uns den 4ten auf dem Schlachtfelde, giengen aber den 6ten in das Städtgen Dahlen. Den 7ten in das Dorf Jeſſen bey Lommatſch. Den 8ten in das Dorf Gohla. Den 12ten nach Noſſen. Den 19ten nach Schmalbach. Den 20ſten nach Ottendorf. Den 21ſten nach Reichenbrand. Den 22ſten nach Langen-Linckewitz. Den 23ſten wieder zurück nach Marckersdorf. Den 24ſten nach Chemnitz in das Winterlager.

1761 den 2ten Merz aus Chemnitz nach Lichten- 1761.
ſtein. Den 3ten nach Zwickau. Den 4ten nach Rei- Merz
chenbach. Den 5ten nach Plauen im Voigtlande. Den 7ten nach Oelsnitz. Den 9ten zurück nach Plauen. Den 12ten nach Reichenbach. Den 13ten nach Zwickau. Den 14ten nach Chemnitz.

Den 29ſten giengen wir nach Mittweide. Den April
30ſten nach Döbeln.

Den 1ſten May nach Müglen. Den 2ten nach May
Zauſſewitz. Den 4ten bey Strehlen über die Elbe

1761. ins Lager. Den 5ten ins Lager bey Krackau. Den
Jun. 6ten beym Kloſter Marienſtern. Den 7ten bis Bautzen, daſelbſt etwas angehalten, und denn in das Lager bey dem Dorfe Droſſe. Den 8ten bey Landscron. Den 10ten ins Lager bey Thiemendorf in Schleſien. Den 11ten bey Armenruh. Den 12ten in das Dorf Gröblen. Den 13ten in das Lager bey Hohenfriedberg. Den 26ſten auf den Zeisgenberg ins Lager.

Jul. Den 6ten Julii brachen wir des Nachts auf, und kamen den 7ten ins Lager bey Pültzen hinter Schweidnitz. Den 21ſten bezogen wir das Lager bey dem Dorfe Jacobsdorf. Den 22ſten bey Laſewitz. Den 23ſten bey Giesmannsdorf. Den 29ſten brachen wir auf, und kamen den 30ſten früh ins Lager bey Oppersdorf.

Aug. Den 4ten Auguſt lagerten wir uns bey Schönbrunn ohne Zelte. Den 5ten bey Strehlen. Den 10ten bey Cant. Den 12ten bey Nieder-Moys. Den 13ten Abends brachen wir auf, hielten hinter Drohmsdorf etliche Stunden an. Denn den 14ten wieder zurück hinter Drohmsdorf ins Lager. Den 17ten brachen wir des Abends auf, und kamen den 10ten ins Lager bey Granowitz. Den 19ten ins Lager bey Bleßwitz. Den 20ſten bis Zedlitz bey Striegau ins Lager. Hier ſtunden wir gegen die Ruſſen und Oeſterreicher verſchanzt.

Sept. Den 26ſten September aber bezogen wir das Lager bey Pilsnitz. Den 28ſten bey Siegroth. Den 29ſten bey Groß-Noſſen.

Oct. Da den 1ſten October Schweidnitz verlohren gegangen: recognoſcirten wir den 2ten den Feind bis an das Dorf Jacobsdorf, giengen aber wieder zurück in die Vorſtadt bey Münſterberg, wo wir cantonnirten. Den 6ten kamen wir in die Stadt Strehlen. Das Hauptquartier befand ſich in der Vorſtadt.

Den

Den 9ten December ruckten wir nach Krencke; 1761.
und den 10ten nach Breslau ins Winterlager. Dec.

Den 8ten May 1762 gieng das Bataillon aus 1762.
Breslau bis Renſchke in Cantonirung. May

Den 28ſten Junius nach Jeſchkittel, wo wir Jun.
ebenfals cantonirten. Endlich brachen wir

den 1ſten Julius des Abends auf, und kamen Jul.
Nachts um 12 Uhr ins Lager bey Schiedlapiritz, allwo die Ruſſen zu uns ſtieſſen. Den 2ten ſind wir Nachts marſchirt, und haben ohne Zelter campirt, den 3ten kamen wir ins Lager bey Jauernick, den 6ten wurden wir in das Gebürge geführet. Den 7ten nahmen wir auf einem Berge bey Kunzendorf das Lager. Den 9ten gingen wir nach Landshut, den 11ten wieder zurück ins Lager bey Kunzendorf. Den 13ten ins Lager bey Hohengiersdorf. Den 20ſten nach Dittmannsdorf. Den 21ſten auf einem Berge hinter Dittmannsdorf ins Lager. Den 26ſten ruckten wir nach Reiſſendorf, um das Hauptquartier in Dittmannsdorf zu bedecken.

Den 13ten Auguſt bezogen wir das Lager bey Pe- Aug.
terswalde. Den 16ten giengen wir ab, den Herzog von Bevern zu unterſtützen, kamen aber den 17ten ins vorige Lager zuruck.

Den 18ten October ruckten wir auf das Vorwerk Oct.
in Peterswalde zum cantoniren. Nachdem den 11ten Schweidnitz in unſres Königs Hände wieder gekommen: ſo wurden die drey Grenadiercompagnien vom Regiment Anhalt den 7ten in das Dorf Peterswalde gelegt. Von hier gieng das Bataillon den 30ſten bis Ronſtock, den 31ſten bis Robersdorf.

Den 1ſten November nach Lehmberg, den 3ten Nov.
nach Lauban in der Lauſitz, den 4ten nach Hermannsdorf, den 21ſten nach Tilß, den 28ſten nach Schönbrunn in das Winterlager.

1763. Den 18ten Februar 1763 aus den Winterquartieren des Abends in das Städtgen Kühne, den 19ten bis Meicke, den 20ſten bis Loſſe, den 21ſten nach Senftenberg, den 22ſten nach Fürſtenwalde, den 23ſten nach Mallitzendorf, den 24ſten nach Rüllsdorf, den 25ſten bis Kölſau. Hier gieng der Obriſtlieutenant von Haack mit ſeiner Compagnie von uns ab, und über Torgau ins Standquartier. Die drey Compagnien Grenadier von Anhalt kamen unter das Commando des Capitains von Steuben. Dieſer führte ſie den 28ſten nach Coswick.

Febr.

Merz Den 1ſten Merz nach Deſſau, den 2ten nach Kleinzerbig, den 3ten ins Standquartier nach Halle.

§. 20.

Von denen Inhabern dieſes Regimens.

Wir müſſen aber nunmehro auch von den allerſeits würdigen Inhabern dieſes würdigen Regiments ſprechen.

I. Der Stifter und erſte Inhaber dieſes Regiments, der ſolches ſeit 1665 mit ganz beſondern Vorzügen gehabt, iſt der Obriſte von Fargel oder Förgel. Noch zur Zeit haben wir von ihm nichts beſonderes in Erfahrung bringen können, als daß er 1679 in Stralſund mit Tode abgegangen, und daß der bey ſeinem Regiment geſtandene Major Daniel von Schlabberndorf, ein Sohn des Joachim Ernſt von Schlabberndorf auf Glineck und Arensdorf, und Anne Catharine von Stoislof, unſers Obriſten von Förgel Schwiegerſohn geweſen.

II. Hans George, der zweyte, Fürſt zu Anhalt Deſſau, ein Sohn des Fürſten Johann Caſimirs zu Anhalt Deſſau, und der Landgräfin Agnes von Heſſencaſſel, ward gebohren den 7ten November 1627. Johann Chriſtoph Schlöer und Juſtus Albinus waren

ſeine

ſeine Lehrmeiſter in den Pflichten der Religion und der Sittenlehre, in den Geſchichten, in der deutſchen, franzöſiſchen, lateiniſchen und italieniſchen Sprache, auch der Tonkunſt. Schon 1644 zeigte er ſeinen Heldenmuth. Die Kaiſerlichen und Schweden ſtanden unter Gallas und Torſtenſon um Bernburg. Hans George ward nach Sandersleben geſchickt, um dieſen Ort vor ſtreiffenden Partheien zu decken, welches auch von ihm durch Aufwerfung einiger Schanzen glücklich geſchahe. Er gieng 1645 unter der Aufſicht Wilhelm Heinrich von Freybergs auf Reiſen; beſahe die Niederlande, Frankreich und Italien, und kam den 11ten Julius 1647 nach Deſſau zurück. Carl Guſtav, König von Schweden, hatte ihn perſönlich kennen lernen, und verlangte ihn 1655 in ſeine Kriegesdienſte, die er annahm, und ein Regiment zu Pferde erhielt. Die Schweden führten mit dem Könige von Polen Johann Caſimir Krieg. Unſer Fürſt lag 1656 in Conitz in Pommerellen. Sein Verſuch auf Tauchel ſchlug fehl, und die vorzunehmende Belagerung hatte keinen Fortgang. Er ward vielmehr ſelbſt von der polniſchen Hauptmacht unter dem Johann Caſimir in Conitz belagert, welchen Platz er nach guter Vertheidigung übergab, und den 20ſten October auszog. Der König von Polen beſchenkte ihn mit einem tartarſchen Pferde, und Carl Guſtav war mit ihm zu frieden, worauf er die Winterläger in und um Stettin bezog. Noch im December gieng er zu ſeinem Kriegsherren mit 10 Eſcadrons nach Tauchel. Den 5ten war er bey der Unterredung des Carl Guſtavs und des Groſſen Churfürſten v. Brandenburg in preußiſch Holland, und ward den 1ſten Febr. 1657 zum Generalmajor der Reuterey erklärt. Nun kam der Fürſt von Siebenbürgen Georg Ragotzi den Schweden zu Hülfe. Die Polacken entflohen einer Hauptſchlacht. Der Fürſt Hans George ſetzten nebſt Bacos Gabor dem Czarnecki vierzehn

zehn Meilen nach, ohne ihn einzuhohlen. Er gieng zurück zum Könige, und ward von Ragotzi mit einem moldauiſchen Pferde beſchenket. Denn zog er nach Thorn, und von da mit Ragotzi vor Warſchau, welches den 6ten Junius überging. Aber nun muſte Carl Guſtav ſeine Waffen gegen Dännemark wenden. Der Fürſt gieng mit durch Pommern und Mecklenburg nach Holſtein, und ward befehliget Friedrichsöde einzuſchlieſſen. Er und Wrangel entſchloſſen ſich den Ort zu ſtürmen. Es glückte 3000 Mann ſich eines Orts zu bemächtigen, der eine Beſatzung von 5000 Mann hatte, und der Fürſt machte zu dieſer Eroberung mit ſeinem Regimente den Anfang. Um dieſe Zeit verlangte der große Churfürſt Friedrich Wilhelm ihn in Dienſte. Er nahm alſo vom Könige Abſchied, und ward vom Churfürſten den 1ſten Auguſt 1678 zum General der Reuterey, und Stadthalter der Churmark Brandenburg ernennet. Er gieng dieſes Jahr mit dem Churfürſten nach Preuſſen. Dieſer verglich ſich zu Welau mit Polen, gerieth aber mit Schweden in Krieg, und gieng im September Dännemark zu Hülfe nach Holſtein. Unſer Fürſt that bey Mecklenburg um den Durchzug Auſuchung, und beredete den Herzog von Holſtein Gottorp, Beſatzung zu Gottorp einzunehmen. Brandenburgiſche und Kaiſerliche Völker drungen bis Jütland vor. Weil aber die Schweden noch Sunderburg und Norburg beſetzt hatten, belagerte man den erſtern Ort, aus welchem ſich Aſchenberg des Nachts mit der Beſatzung zu Schiffe wegflüchtete, und Pferde, Stücke und Gepäck zurück ließ. Norburg muſte ſich ihm auf Gnade und Ungnade ergeben. 1679 machte er den Anfang Friedrichsöde zu belagern, trieb den Grafen von Königsmark in die Feſtung zurück, und nöthigte die Beſatzung ſich heimlich des Nachts nach der Inſel Fühnen zu flüchten. Wegen ſeiner Vermählung verließ er darauf das Heer, und

der

der oliviſche und coppenhagenſche Frieden endigte dieſen Krieg 1660 in dem Jahre da Fürſt Hans George ſeinem verſtorbenen Herrn Vater in der Landesregierung folgte. 1663 befand er ſich in Preuſſen, als der Churfürſt die Unabhängigkeit ſeiner dortigen Regierung antrat. 1666 ertheilte ihm der Churfürſt ein Regiment ſchwerer Reuterey (No. LI.). 1668 übernahm er die Vormundſchaft der Zerbſter Prinzen, ward 1670 Senior ſeines fürſtlichen Hauſes, und 1671 Vormund der cöthenſchen fürſtlichen Kinder. 1672 ſchickte ihn der Churfürſt nach Wien, um den Holländern Beyſtand zu verſchaffen, und der Fürſt wirckte kaiſerliche Völker aus, die unter dem Churfürſten am Rhein dienen ſollten. Bey einer andern Geſandſchaft nach Wien wirkte er die Beſchleunigung des Zuges dieſer kaiſerlichen Völker aus. Auch bey Sachſen hatte er dahin einſchlagende Geſchäfte. Er wohnte der Muſterung der kaiſerlichen Völker, die ſich bey Eger zuſammen gezogen, und ſodenn dem Feldzuge derſelben, und der churfürſtlichen Völker als Generalfeldmarſchall, bey. Aber aus Furcht vor Frankreich wollte am Mittelrhein, kein Reichsſtand ihnen den Uebergang über dieſen Fluß verſtatten. Der Churfürſt gieng alſo nach dem Niederrhein, woſelbſt er 1673 eintraf. Aber auch hier konnte eben nichts erhebliches ausgerichtet werden, weil dem Rath des Fürſten eine Schlacht den Franzoſen zu liefern ſich andere widerſetzten. Der Churfürſt ſchloß daher den Frieden zu Voſſem. Er muſte jedoch 1674 aufs neue gegen Frankreich an den Oberrhein zu Felde gehen. In ſeiner Abweſenheit blieb der Fürſt Hans Georg II. in Berlin als Stadthalter, in den bedenklichſten Zeiten zurück. Er ſuchte zwar mit Sachſen in Freundſchaft zu bleiben. Aber Wrangel kam aus Schweden mit einer Macht nach Wolgaſt, und rückte endlich in die Mark Brandenburg. Der Fürſt ſchickte bald den nachmaligen Generallieutenant Georg

Adolph,

Adolph, Freyherrn von Micrander, bald den Dubisl. Chriſtoph von Hagen, bald den Haſſo Adam von Wedel, bald den Otto Friedrich von Crummenſee an den Wrangel ab. Als aber dieſes alles die Schweden nicht abhielt, in die Mark einzubrechen, gab der Fürſt dem Churfürſten ſowohl als den Höfen zu Wien, Coppenhagen, Dresden und Haag von allem Nachricht, und machte die beſten Gegenanſtalten. Er ließ Havelberg beſetzen, den Paß zu Fehrbellin und am Cremmerdamm mit Schanzen und Schlagbäumen verwahren, auch Oranienburg in einigen Vertheidigungsſtand ſetzen. Er ſchickte noch im Januar 1675 den von Weiſſenfels an den Wrangel, um ihn zu erſuchen des Landes zu ſchonen. Aber die gröſſeſte Hofnung ſetzte er auf den Churfürſten, den er ſehnlich erſuchte, dem Lande zu Hülfe zu kommen. Dieſer kam, und ſchlug die Schweden bey Fehrbellin. Hierauf muſte der Fürſt im October einen Zug nach Greiffenhagen in Pommern thun. Die Schweden verlieſſen bey ſeinem Anzuge ſowohl dieſe Stadt, als auch bald darauf, die über dem Oderſtrom gelegene Schanze, giengen nach Stettin, und behielten nur die in der Oder liegende Zollſchanze beſetzt. Doch auch dieſe nahm der brandenburgiſche Hauptmann von Pfuel, ohne einen Mann zu verlieren, weg. 1677 gieng der Fürſt nach Wien, um unter andern dem Kaiſer wegen der churbrandenburgiſchen Winterläger im Oberſächſiſchen Kreiſe Vorſtellungen zu thun. Hier führte er den von Buſch zum Kaiſer, welcher die Nachricht von dem eroberten Stettin ertheilte. Hier ſchloß er 1678 mit Franz Julio Herzog von Sachſen Lauenburg, wegen der Regierungs Nachfolge einen Vergleich, und gieng ſodenn zurück; und erhielt 1679 das durch Förgels Tode erledigte Regiment zu Fuß (No. III.). Aber 1683 als die Türken vor Wien giengen, ſchickte der Churfürſt Friedrich Wilhelm den Fürſten abermals an

den

den Kaiſer nach Paſſau, um ihm Hülfsvölker anzubieten. Hans George II. wohnte hierauf vor ſeine Perſon dem rühmlichen Entſatz der Stadt Wien bey, und ward vom Könige von Polen Johann Sobiesky, von den Churfürſten von Sachſen und Bayern, vom Fürſten von Waldeck, Feldmarſchall Golz, ſo wie vom Kaiſer ſelbſt, ſehr hoch geſchätzet. Bey dem allen aber konnte er 1689 die Nachfolge in Sachſen Lauenburg nach Franciſci Julii Tode nicht erhalten, ohnerachtet er ſich deshalb bis an ſeinen Tod alle Mühe gegeben. Dieſer erfolgte in Berlin den 17ten Auguſt 1693 an einem Durchlauf. Der Körper ward mit vielen Ehrenbezeugungen nach Deſſau abgeführt, und daſelbſt den 6ten November beygeſetzt. Der Fürſt verlobte ſich 1658, und vermählte ſich den 9ten Julius 1659 mit Heinriette Catharine, Tochter des Prinzen Heinrich Friedrich von Oranien, und Amalien Gräfin von Solms. Sie ſtarb auf dem Witwenſitz Oranienbaum den 4ten November 1708, und hatte folgende Kinder gebohren, 1) Amalia Louiſe, gebohren den 1ſten Sept. 1660, ſtarb den 12ten Nov. 1660. 2) Heinriette Amalie, gebohren den 4ten Januar 1662, ſtarb den 28ſten Januar 1662. 3) Friedrich Caſimir, gebohren den 8ten Nov. 1663, ſtarb den 27ſten May 1665. 4) Eliſabeth Albertine, gebohren den 1ſten May 1665, ward Aebtißin zu Hervorden 1680, vermählte ſich jedoch den 3ten Merz 1686 an Herzog Heinrich zu Sachſen-Barby, und ſtarb den 5ten October 1706. 5) Amalia, gebohren den 16ten Auguſt 1666, vermählt den 16ten November 1683 mit dem Prinzen von Naſſau-Dietz, Heinrich Caſimir, und ſtarb den 18ten April 1726. 6) Louiſe Sophie, gebohren den 15ten Sept. 1668, und ſtarb in der Nacht vom 18ten zum 19ten April 1678. 7) Anne Eleonore, gebohren den 14ten Merz 1671, vermählt mit George Joſeph, Fürſten Radzivil den 3ten September 1687, und ſtarb den

18ten May 1756. 8) Heinriette Agneſe, gebohren den 9ten Januar 1674, ſtarb den 20ſten Januar 1729. 9) Johanna Charlotta, gebohren den 6ten April 1682, vermählt den 15ten Januar 1699 mit Marggraf Philipp Wilhelm zu Brandenburg Schwed, ward Witwe den 19ten December 1711, und darauf Aebtißin zu Hervorden den 4ten Februar 1729, woſelbſt ſie verſtarb zwiſchen dem 30 und 31ſten Merz 1750. 10) Leopold, von dem gleich mehr geſagt werden ſoll.

III. Fürſt Leopold zu Anhalt, aus der Deſſauerlinie, einer der größten Helden ſeiner Zeit, iſt der dritte Inhaber unſers Regiments geweſen. Er war ein Sohn des Fürſten Johann Georg II., deſſen Gemahlin Heinriette Catharine, Prinzeſſin von Oranien, den 3ten Julius 1676 ihn gebohren. Er bekam eine gute Erziehung. Der Kaiſer Leopold ernannte ihn ſchon den 5ten Januar 1688 zum Obriſten des alten Diepentalſchen Regiments zu Fuß, welches der Fürſt bis zum Carlowitzer Frieden behalten hat. Da ſein Herr Vater 1693 verſtorben, erhielt er deſſen Regiment Infanterie in brandenburgiſchen Dienſten. Noch in dieſem Jahr gieng er auf Reiſen nach Italien, und kam erſt im Februar 1695 zurück. Alsdenn gieng er nach den Niederlanden ins Feld. Nach der kaiſerlichen Beſtallung war er ſchon der älteſte Obriſt unter den brandenburgiſchen Völkern, die in Braband fochten. So that er vor Namur Brigadierdienſte. Da die Stadt den 24ſten Julius ſich ergeben hatte, wollte Villeroy das Schloß entſetzen. Ihm ſtellte ſich der König Wilhelm III. an der Mehaigne entgegen. Villeroy brachte an dieſem Fluße zwar den däniſchen Generallieutenant la Foret zum Weichen. Doch der brandenburgiſche Generalmajor von Arnim beſetzte mit des Fürſten Brigade ſo eiligſt ein Dorf, daß die franzöſiſche Reuterey aufgehalten wurde. Das namurſche

ſche Schloß gieng den 22ſten Auguſt über. Der Fürſt ward unter dem 14ten Merz 1696 Generalmajor, und diente wieder eben ſo, wie 1697 in den Niederlanden, ohne daß daſelbſt etwas erhebliches geſchahe. Er deckte zuweilen mit vielem Glück die Zuſammenhohlung der Lebensmittel und Futterungen. Es ward Frieden zu Ryswick geſchloſſen. Fürſt Leopold ließ ſich 1697 in den Johanniterorden aufnehmen, und trat, da er volljährig geworden, 1698 ſeine Landesregierung an. 1701 führte er zwey Bataillons nach Cleve, wo auch der Generalmajor von Wreech 10 bis 12 Schwadronen Reuterey hinbrachte. Beyde ſtanden unter dem Generallieutenant von Heyden. Leopold bekam den 3ten Julius die Stadthalterſchaft von Magdeburg. 1702 diente der Fürſt vor Kaiſerswerth. Er eröfnete die Laufgraben, und weil nur 2 Generalmajors gegenwärtig, befand er ſich einen Tag um den andern in den Laufgraben. Er unterſtützte die Holländer bey einem Ausfall, und eroberten den bedeckten Weg mit ſtürmender Hand. Der Ort ergab ſich. Der Fürſt nöthigte darauf in Perſon 100 Franzoſen, die im Schloß Kempen ſtunden, ſich zu ergeben, und eröfnete darauf die Laufgraben vor Lüttich, und vor dem Schloße St. Michael. Dieſes eroberte er mit Sturm, und Lüttich ergab ſich unter Bedingungen. Leopold eröfnete die Laufgraben vor Rüremond, und beſuchte noch an eben dem Tage die Laufgraben der Holländer vor Stephanswerth. Rüremond ging über, aber Rheinbergen konnte Marggraf Albrecht durch Feuer nicht zur Uebergabe zwingen. Unſer Fürſt ward den 18ten Januar 1703 Ritter des ſchwarzen Adlerordens, und den 13ten April Generallieutenant des preußiſchen Heeres. Er diente bey der Geldernſchen Einſchlieſſung. Als er aber hörte, daß der bedeckte Weg von Bonn geſtürmet werden ſollte, ſahe er ſolches mit an, und ging wieder vor Geldern. Er muſte hierauf im Jun. 6 Bataillons und 6 Schwadronen von da zum Reichs-

heere an die Donau führen, wo er im Auguſt ankam. Ludwig Marggraf von Baaden gieng mit einem Theil des Reichsheeres dem aus Tyrol kommenden Churfürſten von Bayern entgegen, und Styrum blieb mit einigen Völkern, zu denen der Fürſt mit 6 Bataillons Preußen gehörte, bey Hausheim ſtehen, um die Franzoſen bey Dillingen und Lauingen unter dem d'Uſſon zu beobachten. Styrum ſollte zwiſchen Höchſtädt und Donauwerth über die Donau gehen. Auf dieſem Zuge kam ihm der Churfürſt von Bayern und Villars entgegen, und da er ſich nach Nördlingen ziehen wollte, hatte ſich d'Uſſon vor Hochſtädt geſetzt. Der Fürſt wollte den letztern angreifen, d'Vſſon zog ſich aber, da die preuſſiſche Reuterey die ſeinige in einen Moraſt gejagt, zurück, und ward von dem Fürſten mit drey Grenadiercompagnien faſt bis in die Vorſtädte von Nördlingen verfolgt. Nun gieng Leopold mit dem Grenadierbataillon gegen den Villars. Der Feind trieb die Reuterey zurück, und wollte in das Fußvolk einbrechen, wurde jedoch daran durch das preußiſche Grenadierbataillon, welches die Seite deckte, verhindert. Nun ſollte ſich der Fürſt in das Holz zwiſchen Nördlingen und der Wahlſtadt ziehen. Er that es. Die Grenadiercompagnien machten immer den Nachzug der preußiſchen Regimenter. Sie zogen anderthalb Stunden in der größten Ordnung, wandten ſich wohl 10 mal gegen den Feind, und ſtellten ihre ſpaniſchen Reuter ſo gerade vor ſich, als auf dem Platze der Waffenübungen. Leopold hatte auf den Seiten die feindliche Reuterey, hinter ſich das feindliche Fußvolk, und ward aus dem ſchweren Geſchütz begrüßt, welches ſo lange anhielt, bis er das Gehölze erreicht hatte. Es bedeckte den ganzen Rückzug des Styrumſchen Heeres, und erwarb ſich groſſes Lob. Sein Geräthe hatte er eingebüßt. Der Zug gieng durchs Holz bis Nördlingen, wo man ſich in Ordnung ſtellete, und nachher das Lager zwiſchen Nördlingen und Ulm bezog. Auch 1704 diente der

Fürſt

Fürſt beym Reichsheer. Es war mit 5 Bataillons und 9 Schwadronen Preuſſen verſtärkt. Ludwig von Baaden konnte die Vereinigung des Churfürſten von Bayern und Marſins nicht verwehren. Beyde wollten ſich mit Tallard vereinigen. Bey dem Reichsheer kam Eugen von Savoyen an, und gieng mit einem Theil deſſelben, um den Tallard zu beobachten, von Ehingen nach Durlach. Der Fürſt, welcher den 20ſten Junius General des Fußvolks geworden, ſtand mit den Preuſſen unter Eugen. Als Tallard über den Rhein gekommen, gieng ihm Eugen immer zur Seite, und fiel mit Vortheil in deſſen Nachzug bey Villingen. Tallard ſtieß zum Churfürſten. Eugen vereinigte ſich mit Ludwig von Baaden und dem Marlborough. Ludwig gieng ab, Ingolſtadt zu belagern. Eugen aber und Marlborough beſchloſſen, eine Schlacht zu liefern. Dies geſchahe den 13ten Auguſt. Unſer Fürſt fochte mit den Preußen unter Eugen auf dem rechten Flügel. Hier gieng man auf den bey Hochſtädt ſtehenden Feind los. So bald man aus einem lichten Walde herausgekommen, muſte man über einen tiefen und breiten Graben ſetzen, um in ein Thal und auf eine Wieſe zu kommen, die am Fuß einer Anhöhe beym Dorf Lützingen lag, und auf welcher Anhöhe die erſte feindliche Linie ſtund. Der Feind warf die Reuterey, und fiel dem preußiſchen Fußvolk in die Seite, brachte auch etliche Bataillons in Unordnung. Dieſe zogen ſich in den Wald zurück. Die Reuterey erholte ſich. Der Fürſt brachte das Fußvolk wieder in Ordnung, und nahm den vorigen verlaſſenen Poſten ein, erſtieg die feindlichen Anhöhen, und bemächtigte ſich des Dorfs Lützingen. Der Fürſt that hiebey alles. Er nahm in dieſem Treffen eine bereits verlaſſene Fahne aufs Pferd, und führte die ſeinen zum neuen Angrif und Siege. Nach dieſem Siege bey Hochſtädt ward der Feind bis Kronweiſſenburg und Landau verfolgt. Dieſes belagerte Ludwig von Baaden

und der römiſche König Joſeph. Marlborough und Eugen ſtanden bey Weiſſenburg, und hatten die Preuſſen bey ſich. Man verlangte aber auch preuſſiſche Völker und Kriegsbaumeiſter vor Landau zu haben. Der Fürſt ſchickte den Generalmajor Stille mit etlichen Bataillons dahin ab. Er gieng ſelbſt vor dieſen Ort, und befehligte den Sturm auf den bedeckten Weg. Landau ergab ſich gleich darauf, und der Fürſt führte die Preuſſen in die Winterlager nach der Oberpfalz. 1705 ſollte er in Italien unter Eugen von Savoyen fechten. Eugen brach aller Gegenbemühungen der Feinde unerachtet durch, ging über die Etſch, Lago di Guarda aus dem Gebürge über den Oglio bis an die Adda. Als er auch über dieſen Fluß gehen wollte, theilte ſich das feindliche Heer. Der Herzog von Vendome ſuchte den Uebergang auf der andern Seite von Brembato zu verwehren. Sein Bruder der Groß Prior blieb bey Caſſano zur linken der kaiſerlichen ſtehen. Eugen beſchloß dieſen anzugreifen. Er befehligte die Mitte, der Graf von Leiningen den rechten, und der Fürſt von Anhalt den linken Flügel. Der Feind konnte wegen ſeiner vortheilhaften Stellung hinter den Canälen nicht gänzlich bezwungen werden. Weil Eugen verwundet, und Leiningen geblieben, führte der Fürſt das Heer aus der Schlacht ins Lager bey Treviglio zurück. Den 17ten Auguſt bekam er ein Fieber, und muſte ſich nach Brescia bringen laſſen. Nach ſeiner Geneſung kam er den 12ten September ins Lager zurück, führte die Völker nach den Winterlagern ab, und reiſete ſodenn nach Deutſchland zurück. 1706 fand er ſich wieder in Italien ein, als Reventlau ſchon bey Calcinato geſchlagen worden. Leopold brannte vor Begierde, keine Gelegenheit zu verſäumen, wo die Tapferkeit Ehre einlegte. Man drung bis in Piemont durch. Nachdem den 5ten September Pianezza von den Preuſſen erſtiegen, und gute Beute gemacht worden, folgte den 7ten September der glückliche Entſatz von Turin,

rin, wo ſich der Fürſt ſehr hervorthat, und mit den Preuſſen zuerſt die feindliche Verſchanzungen erſtieg. Drauf verlohren die Franzoſen die ganze Lombardey. Unſer Fürſt eroberte Novara, die Stadt Meyland, den Paß Ghiera, Pizighitone und Alexandria. Zu Pavia beſorgte er die Winterlager der Preuſſen, und reiſete nach Deutſchland zurück. Auch 1707 befehligte er die Preußen in Italien und Provence. Er half Toulon belagern. Nachdem dieſe Belagerung aufgehoben, vertrieb der Fürſt den Feind aus denen Linien bey Suſa, und nahm ihm dieſe Feſtung weg. 1708 war er nicht zu Felde, weil Carl XII. in Deutſchland ſtand. 1709 gieng er als Freywilliger nach Braband, und fochte bey Malplaquet an der Seite Eugens und des preuſſiſchen Kronprinzen mit, worauf Mons erobert wurde. 1710 befehligte er die Preuſſen in den Niederlanden. Er ward vor Douvay den 24ſten May in den Laufgraben, da er durch die Sandſäcke nach dem bedeckten Wege ſahe, verwundet; denn eine Flintenkugel ſchlug ein Stück Holz von einer Faſchine los, das ihn über dem rechten Auge verwundete. Douvay ergab ſich. Der Fürſt half die Belagerung von Bethune decken. Er führte den Oberbefehl in der Belagerung von Aire, das er, aller Schwierigkeiten unerachtet, eroberte. Im folgenden Feldzuge 1711 befehligte er gleichfals die Preuſſen in den Niederlanden. Nachdem er ein hitziges Fieber zu Bethune überſtanden, half er die feindliche Linien unterhalb Arras erſteigen, und Bouchain ward erobert. Aber 1712 änderte ſich die Sache, als der Fürſt ebenfals die Preußen in den Niederlanden anführte. Denn jetzt befehligte Ormond die Engländer und wolte nichts rechts thun. Eugen nahm zwar Quesnoy weg. Aber Ormond wolte die Engeländer und engliſche Hülfsvölker nicht weiter gegen die Franzoſen gebrauchen. Eben das muthete er dem Fürſten zu, welcher es aber abſchlug. Er blieb nebſt

den Preuſſen bey dem verbundenen Heere. Ihm trug Eugen die Belagerung von Landrecies auf, die er wirklich anfing. Da aber Albemarle bey Denain vom Villars geſchlagen worden, gab Eugen Befehl, die Belagerung wieder aufzuheben. Seit dem konnten die Verbundenen nichts weiter vornehmen, da ſich auſſer dem Kaiſer, alles in Utrecht zum Frieden anſchickte. Leopold nutzte aber noch ſeinem Kriegesherren dadurch, daß er die Ueberrumpelung des Schloſſes Mörs entwarf und ausführte. Davor ward er den 2ten December 1712 Generalfeldmarſchall. 1713 kam Friedrich Wilhelm auf den preußiſchen Königsthron. Unter ihm wurde Fürſt Leopold die vornehmſte Triebfeder und die Seele aller Einrichtungen beym preußiſchen Soldatenſtande. Er half jetzt und 1714 die Vermehrung des preußiſchen Heeres mit vielen Regimentern und Compagnien beſorgen. 1715 ſollte er die Preuſſen unter dem Könige gegen die Schweden befehligen. Zwiſchen Schwedt und Stettin verſammlete ſich ein preuſſiſches Heer, und ward mit 8000 Sachſen verſtärkt. Nachdem der Fürſt die Feſtungswerke von Anclam in Augenſchein genommen, gieng das Heer bey Loitz über die Peene, nahm Anclam, Wolgaſt, und Greifswalde weg, kam vor Stralſund an, und zog eine däniſche Macht an ſich. Uſedom und die Peenamunder Schanze wurden erobert, die Laufgraben von Stralſund eröfnet, und die berufenen feindlichen Verſchanzungen erſtiegen. Aber vor allem muſte die ſtark beſetzte Inſel Rügen weggenommen werden. Dem Fürſten wurde die Anführung davon überlaſſen. 35 Schwadronen und 24 Bataillons wurden zu Ludwigsburg bey Greifswalde dazu eingeſchift. Erſt den 15ten November erlaubte der Wind die Landung bey Streſow vorzunehmen. Leopold ſorgete, daß der Soldat ſich gleich zu vergraben anfing, und mit ſpaniſchen Reutern ſich bedeckte. Den 6ten Nov. früh ſtürmte

Carl

Carl XII. die Verſchanzungen, aber der gute Widerſtand, das preußiſche Geſchütz, die anfallende preußiſche Reuterey brachten unter kluger Anführung des Fürſten den Feind zum Weichen. Der König von Schweden flüchtete nach Stralſund. Der Fürſt nahm den 17ten die alte Fehrſchanze ein, und kam nach Eroberung der Inſel Rügen den 22ſten im Lager vor Stralſund wieder an, wo er die rühmlichſten Dienſte that, bis ſich dieſer Platz den 23ſten December ergeben muſte. Seit dieſer Zeit theilte er ſeine Zeit in ſeine Regierungsgeſchäfte, und in die Bemühungen vor den preußiſchen Kriegsſtaat. 1719 ward ſein Regiment mit einem Bataillon vermehrt. 1724 that er eine Reiſe nach Franken und Schwaben. 1730 befand er ſich im Mühlbergiſchen Luſtlager. Er wohnte den Muſterungen von Zeit zu Zeit bey, und war oft in Berlin und Magdeburg. 1734 bekam er die Reichsgeneralfeldmarſchallswürde. Er beſahe in dieſem Jahr das Reichsheer ſowohl als das franzöſiſche Lager. 1735 war er abermals bey dem Reichsheere, um ſolches in Augenſchein zu nehmen, ohne jedoch zu befehligen, weil er erſt 1737 die oberſte Reichsfeldherrnwürde öffentlich annahm, jedoch ſich freywillig mit der zwoten Stelle begnügte, und dem Herzoge von Lothringen die erſte gutwillig überließ. Nach des Königs Friedrich Wilhelms Tode 1740 gieng unter Friedrich II. der erſte ſchleſiſche Krieg an. Anfänglich hatte der Fürſt keine Völker zu befehligen. Aber 1741 ward er im Januar nach Berlin berufen. Der König übertrug ihm 30000 Mann zuſammenzuziehen. Dieſe kamen den 2, 3, und 4ten April ins Lager unweit Brandenburg. Der rechte Flügel ſtieß an Genthin, der linke an das Dorf Krahn, und vor dem Lager lag das Dorf Reckan. Da ſolches aber verſchiedene Monate geſtanden, muſte es verändert werden. Den 8ten September bezog alſo dieſes Beobachtungsheer das Lager bey Gröningen an der

ſächſiſchen Grenze. Den 12ten October aber gieng es aus einander in die Winterlager. Der Fürſt gieng zum Könige nach Schleſien, wo er bis den 24ſten October verblieb. Den 12ten Merz 1742 befahl ihm der König 4 Regimenter Reuter, 14 Bataillons Fußvolk und 28 Grenadiercompagnien nach Schleſien zu führen, und in Oberſchleſien die Anführung des königlichen Heeres zu übernehmen. Den 5ten April aber lief der Befehl ein, dieſe Völker durch die Lauſitz nach Böhmen zu führen. Er gieng mit drey Haufen über Zittau, über Reichenberg nach Kratzkau, und übergab die Anführung der Völker dem Prinzen Leopold Maximilian. Er ſelbſt gieng zum Könige den 25ſten April nach Chrudim, der ihm den Oberbefehl der königlichen Völker in Oberſchleſien auftrug. Er gieng über Königsgrätz, Glatz und Neiß nach Jägerndorf, beſahe die Feſtungen, und ſorgte vor ſolche ſowohl als vor die unter ihm ſtehende Völker, die er ſo verlegte, daß ſie ſich allemal unterſtützen konnten. Er ließ Troppau einiger maßen haltbar machen, und den Sieg von Czaslau bey ſeinen Völkern feyern. Der Feind ward bey Kleinglogau zurückgewieſen. Nach dem Frieden gieng er nach Neiß, wo der Friede in ſeiner Gegenwart bekannt gemacht ward, und er reiſete nach ſeinen Landen zurück. Im zweyten ſchleſiſchen Kriege übertrug ihm der König den 25ſten September den Oberbefehl aller in der Churmark und dem magdeburgiſchen ſtehenden und derer aus Pommern kommenden Regimenter, um damit des Königs alte Staaten zu ſichern. Dies geſchahe. Den 28ſten November rief ihn der König nach Schweidnitz, übergab ihm daſelbſt ſeine Völker, um Schleſien und Glatz zu decken. Der Fürſt ſchickte einige Völker ab, die in Prag geweſene Beſatzung zu unterſtützen. Einige Regimenter muſten zum Generallieutenant von Lehwald ſtoſſen, weil der Feind bey Patſchkau einzudringen drohete, der größeſte

Theil

Theil der Völker muſte nach Oberſchleſien abgehen, und er ſorgte vor die Sicherheit Schleſiens gegen die böhmiſchen Gränzen. Er ſelbſt langte den 25ſten December über Strehlen in Neiße an. Den 9ten Januar 1745 giengen die Völker in 5 Haufen unter ihm nach Oberſchleſien. Den 15ten Januar kam er in die Gegend von Jägerndorf. Der Feind verließ in der folgenden Nacht dieſen Ort, und flohe nach Mähren. Hierauf ließ er Troppau beſetzen, und Lehwald nöthigte ebenfals die Feinde zum Weichen. Der Fürſt gieng nach Neiſſe zurück, da der Feind aus des Königs Antheil von Schleſien verdrängt war. Er ließ ihn aus Oppeln vertreiben, Kleinglogau und Hotzenplotz beſetzen, den Feind aus der Gegend von Roſenberg jagen, und Radum angreifen. Er ließ den Generallieutenant von Naſſau tiefer in Oberſchleſien eindringen, und durch den Generallieutenant von Lehwald die Feinde aus der Grafſchaft Glatz herausſchlagen. Und nun war ſein Geſchäfte geendiget. Marggraf Carl bekam die Anführung in Oberſchleſien, und der Fürſt, der ſich noch zu Neiß mit dem Könige beſprochen hatte, reiſete den 31ſten Merz von da nach ſeinen Landen ab. Jedoch ſchon im April bekam er den Auftrag, ein Heer im Magdeburgiſchen gegen Sachſen zu ſammen zu ziehen. Den 7ten May ward ſolches an den Fürſten angewieſen. Den 27ſten Junius muſte der Generalmajor von Stoſch und alle Regiments Quartiermeiſter unter Bedeckung zweyer Grenadierbataillons, und 360 Reuterr, bey Gattersleben, Cönnern und Wettin Lager abſtechen. Den 27ſten Julius befahl der König den Feldzug anzutreten. Den 21ſten Auguſt ruckte das Heer ins Lager bey Gattersleben. Solches bezog den 16ten das Lager bey Wieske. Es ward den 30ſten vom Prinz Dietrich mit einigen aus Böhmen gekommenen Regimentern verſtärkt. Ein ſächſiſches Heer ſtand an der Elſter. Es veränderte

 aber

aber ſein Lager, lehnte ſich mit dem linken Flügel an die Leipziger Vorſtadt, hatte vor ſich die halliſche und deſſauiſche Landſtraſſe, und fing ſich an zu verſchanzen. Der Fürſt ruckte daher den 31ſten Auguſt ins Lager bey Dieskau, und beſetzte Treuenbrietzen und Halle. Den 5ten October langte auch die Verſtärkung bey Dieskau an, die der König durch den Generallieutenant, Grafen von Gesler, dem Fürſten zugeſchickt hatte. Nun hatte er 25 Bataillons, 50 Schwadronen und noch 2 Huſarenregimenter. Den 6ten ließ der Fürſt den Sieg des Königs bey Sor, an der ſächſiſchen Grenze feyern. Das Lager gieng den 15ten October auf königlichen Befehl aus einander, und die Regimenter ruckten ins halberſtädtſche, magdeburgiſche, Markbrandenburg und Pommern ein. Doch an ſtatt der Ruhe, nöthigten des Königs Feinde ihn, auf einen Winter Feldzug zu denken. Friedrich II. zog ſein Heer in Schleſien zuſammen, und der Fürſt Leopold muſte mit demjenigen, das bey Dieskau geſtanden hatte, es eben ſo machen. Den 27ſten November verſammlete ſich ſolches in und bey Halle. Weil nun der König bereits in die Lauſitz eingedrungen, ſo brach auch des Fürſten Heer den 29ſten Nov. nach Sachſen auf; vertrieb die in Skeuditz ſtehende Sachſen, und kam bis in die Verſchanzungen des ſächſiſchen Lagers vor Leipzig, woraus ſich noch dieſe Nacht die Sachſen wegzogen. Den 30ſten Nov. ergab ſich Leipzig, der Fürſt ließ die Stadt beſetzen. Die Pleiſſenburg ergab ſich gleich darauf. Hierauf folgte Fürſt Leopold mit dem Heer ſeinem Vorderzuge den 3ten nach Eulenburg und den 6ten nach Torgau. Auch dieſe Stadt ergab ſich ſamt der Brückenſchanze. Um den Fürſten zu verſtärken, war von dem aus Schleſien anrückenden Heer der Generallieutenant von Lehwald mit einigen Regimentern den 9ten December bey Meiſſen angekommen. Der Fürſt gieng den 11ten, um ſich der Ver-

ſtärkung zu nähern, von Torgau bis Strehlen, und den 12ten bis Meiſſen. Die Beſatzung zog ſich heraus. Lehwald ſties den 13ten zum Fürſten, und das Heer gieng den 14ten bis Röhrsdorf, wo es ſich in Schlachtordnung ſtellte, und den 15ten gegen Keſſelsdorf gieng und dem ſächſiſchen Heer das bekannte Treffen lieferte. Er machte die beſten Anſtalten, und befand ſich im heftigſten Feuer, ſo daß auch durch den Regenrock, den er an hatte, drey Kugeln durchgegangen, er aber ſelbſt unbeſchädigt geblieben. Nach erfochtenem Siege zeigte den 17ten Dec. der Fürſt dem Könige das Schlachtfeld, worauf den 18ten die Uebergabe von Dresden, aber auch den 25ſten Dec. der Dresdner Frieden erfolgte. Leopold ging den 28ſten Dec. nach Deſſau zurück. Den 7 April 1747 überfiel ihn gleich nach der Tafel ein Schlagfluß der ihm Sprache und Sinnen benahm, und den 9 Apr. Morgens um 7 Uhr das Leben raubte. Seine Leiche ward mit allen ſeinem Stande gemäſſen Feyerlichkeiten den 25ſten Jul. in Deſſau zur Gruft beſtattet, wobey das ganze Anhaltdeſſauſche Regiment ſowohl als 4 Schwadronen vom Leibregiment, und 12 Canonen ein dreymaliges Feuer gaben. Des Fürſten Gemahlin Anne Louiſe Föſin, gebohren den 22ten Merz 1677, vermählte ſich mit ihm im September 1698, und ward den 29ſten December 1701 in den Reichsfürſtenſtand erhoben, und ſtarb den 5ten Februar 1745. Ihre perſönliche Eigenſchaften und Tugenden ſind bekannt. Sie hat folgende Kinder gebohren, 1) Henriette Marie Louiſe, gebohren den 3ten Auguſt 1707, ſtarb den 4ten Tag nach der Geburt. 2) Louiſe, gebohren den 27ten Auguſt 1709, vermählt den 16ten November 1724 mit Fürſt Victor Friedrich zu Anhalt Bernburg, ſtarb den 29ten Julius 1732. 3) Anne Wilhelmine, gebohren den 12ten Junius 1715. 4) Leopoldine Marie, gebohren den 18ten December 1716, vermählt den 13ten Februar 1739 an Marggraf Friedrich Heinrich zu Brandenburg Schwedt. 5) Henriette

riette Amalia, gebohren den 7ten December 1720, und ward den 30ſten April 1742 Canoniſſin zu Hervorden. 6) Wilhelm Guſtav, gebohren den 20ſten Junius 1699, ſtarb den 16ten December 1737. 7) Leopold Maximilian, gebohren den 25ſten December 1700, ſtarb den 16ſten December 1751. 8) Dietrich, gebohren den 2ten Auguſt 1702. 9) Friedrich Heinrich Eugen, gebohren den 27ſten Dec. 1705. 10) Mauritz, gebohren den 31ſten October 1712, ſtarb den 11ten April 1760.

VI. Fürſt Leopold Maximilian zu Anhaltdeſſau, gebohren den 25ſten December 1700, ein Sohn des Fürſten Leopolds und der Anne Louiſe. Schon den 28ſten December 1706 erhielt er die Stelle eines Hauptmanns beym Regiment des Kronprinzen (No. VI.) und die Compagnie des von Prinzen. 1711 wohnte er dem Feldzuge in Braband bey. 1715 den 22ten Merz ward er Obriſtlieutenant beym Regiment Marggraf Heinrich, (No. XII.) und bekam bey demſelben den 13ten May die düringshofenſche Compagnie. Denn gieng er gegen die Schweden zu Felde, und erhielt den 25ſten December ein neuerrichtetes Regiment (No. XXVII.). Den 31ſten May 1717 ward er Obriſter. In dieſem Jahr gieng er über Wien nach Ungarn als freywilliger unter Aufſicht des Obriſten Georg Levin von Winterfeld, zu Felde, und überſtand daſelbſt eine Krankheit. 1722 den 18ten Junius ward er Generalmajor, und 1724 Ritter vom ſchwarzen Adlerorden. Er erhielt im April 1729 die löbenſche Pfründe beym hohen Dohm Stift in Magdeburg, beſuchte 1730 das mühlbergſche Lager, und ward den 14ten Febr. 1732 zum Dohmdechantscoadjutor bey dem Dohmſtift zu Magdeburg und damit verknüpften Probſteyen zu St. Sebaſtian und St. Nicolai erwählt, und den 18ten Februar eingeführet. Als der Kaiſer den brandenburgiſchen, hannöveriſchen und wolfenbüttelſchen Höfen auftrug, die

die Unruhen in Mühlhauſen zu dämpfen, befehligte unſer Prinz 1733 die brandenburgiſchen Völker, welche in 300 Mann vom Regiment Golz (No. V.) unter dem Obriſten von Dohna, in 300 Mann vom Regiment Grävenitz (No. XX.) unter dem Major von Hobeck, in 60 Mann Cüraßiers vom Leibregiment (No. LIII.) und zwey Canonen beſtanden. 1734 befehligte er am Rhein im Lager bey Heilbron die Regimenter Golz (No. V.) und Sonsfeld (No. LXV.), und bekam in Paderborn ſein Winterlager. Nach Platens Tode ward er Dohmdechant in Magdeburg. 1735 machte ihn der König unter dem 12ten Julius 1732 zum Generallieutenant. Er gieng wieder zu Felde, und hatte die Regimenter Golz, (No. V.) Prinz Eugen (No. LXX.) und das Geſchütz unter ſich. Aus dem Lager bey Geinsheim ward er in den Rheingau geſchickt, die daſelbſt ſtehende Reichsvölker zu befehligen, die der verſtorbene Graf von der Mark unter ſich gehabt. Er hob mit dem Bataillon, welches die Fürſten von Anhalt zum Reichsheer geſtellet, den 9ten Julius den franzöſiſchen Partheygänger Obriſten la Croix auf, und nöthigte den 27ſten Julius den Feind, eine beſetzte Rheininſel zu verlaſſen. Weil der Generallieutenant von Röder nach Wisbaden ins Bad gegangen, bekam er den Oberbefehl aller preußiſchen Völker beym Reichsheer im Lager bey Geinsheim, die er ſodenn nach dem halberſtädtſchen zurückführte, und den 31ten December 1735 das Gouvernement Cüſtrin erhielt. Im December 1740 bekam er nebſt dem Herzog von Holſtein den Auftrag, ſieben Bataillons und funfzehn Schwadronen vor Großglogau zu führen. Dieſes geſchahe, und Leopold Maximilian befehligte die Einſchlieſſung dieſes Orts, welcher nach ſeiner Veranſtaltung den 8ten Merz mit Sturm erſtiegen wurde, wobey er die Beſatzung gefangen nahm. Er ließ den 11ten Merz dem Könige in Glogau huldigen. Er diente

hierauf

hierauf unter des Königs Heer in Oberſchleſien. Den 7ten April wollte der Prinz bey dem Dorfe Loſſen über die Neiſſe gehen, weil aber die ganze feindliche Macht daſelbſt ſtand, ließ er die Brücke im Angeſicht des Feindes abbrechen, und führte die unter ihm ſtehende Völker den 8ten nach Michelau. Den 10. April befehligte er im Treffen bey Molwitz. Er verhinderte durch ſeine kluge Anſtalten, daß die feindliche Reuterey nicht in die rechte Flanke einbrechen konnte, ſondern ſich ganz hinter dem zweyten Treffen herumziehen muſte, und dieſem in den Rücken kam. Der Prinz ließ ſolches aber rechtsumkehrt machen, ſo, daß der Feind nicht einbrechen konnte. Auf dem linken Flügel ward das Vorhaben der feindlichen Reuterey in das Fußvolk einzubrechen gleichfals vereitelt. Ein neuer Verſuch auf die rechte Flanke ſchlug ebenfals fehl. Der Feind nahm die Flucht. Der König machte den Prinzen unter dem 9ten April zum General des Fusvolks, welcher nachher die Belagerung von Brieg decken half. Den 10ten Aug. half er die Stadt Breslau überrumpeln. Den 23ſten Aug. muſte er mit einem Theil des Heers den Feind beobachten. Denn gieng er aus dem Lager bey Reichenbach nach verſchiedenen Zügen den 14ten Sept. in das oberhalb Neiß. Von da gieng er den 25ſten Sept. ab, um Krappitz gegen über unterhalb Neiß vier Brücken ſchlagen zu laſſen. Er volzog ſolches den folgenden Tag mit groſſer Geſchwindigkeit. Der König gieng über den Fluß ins Lager bey Rosdorf. Den 18ten Oct. ſchlos der Prinz Neiß ein, überlies ſodenn die Belagerung ſeinem Bruder Prinzen Dietrich, und führte einen Theil des Heers nach Böhmen in die Winterlager. Er lies jedoch auch die Stadt und Veſtung Glatz einſchlieſſen, da ſich denn die Stadt den 9 Jan. 1742 ergab, und er nahm den 29 Jan. die ganze Grafſchaft vor den König in Pflicht. Er hatte ſein Winterlager in Jung Buntzlau. Nun

ſolte

ſolte er die unter ihm ſtehende Völker zu Ende des Merz nach Oberſchleſien führen. Aber den 4ten April bekam er Befehl, ſich wieder nach Böhmen zu ziehen, die Elbe zu beſetzen, Vorräthe zuſammen zu bringen und das Heer zu verlegen, welches ſein Herr Vater Fürſt Leopold befehligte. Alles dieſes geſchahe. Den 13ten May bezog das Heer das Lager bey Chrudim. Von hier gieng der König den 14ten May mit einem Theil des Heeres ab. Der Prinz ſolte ihm mit den übrigen Völkern folgen. Den 16ten folgte er wirklich, und lagerte ſich unweit dem vom Feinde beſetzten Czaslau. Hier kam es den 17ten zur Schlacht, die ſich eben anfieng, als der König wieder zum Prinzen ſties, und deſſen gemachte Anſtalten volkommen genehmigte. Leop. Maxim. hatte an dem befochtenen Siege dieſes Tages ſo vielen Antheil, daß ihn der König auf dem Schlachtfelde, ehe noch das Canoniren aufhörte, zum Generalfeldmarſchal erklärte. Nach dem Breslauer Friede führte der Prinz zu Ende des Jun. die Regimenter Leopold (No. XXVII.) Bredow (No. LVII.) und Dietrich (No. X.) durch Sachſen nach des Königs Staaten zurück. Bey Ausbruch des zweyten ſchleſiſchen Krieges führte der Prinz 1744 die Regimenter Jeetz (No. XXX.) Prinz Bevern (No. VII.) Anhalt Zerbſt (No. VIII.) Moritz (No. XXII.) la Motte (No. XVII.) Braunſchweig (No. XXXIX.) Alt Schwerin (N. XXIV.) und du Moulin (No. XXXVII.) die Gren. Comp. von Mitſchefall (No. LXXXVIII.) die Regimenter Friedrich (No. LV.) Würtenberg (No. LXVIII.) Bonin (No. LXVII.) und Naſſau (No. LXXIV.) durch die Lauſitz nach Böhmen. Er lies durch den Herzog von Bevern Leutmeritz beſetzen, und gieng bis ins Lager bey Prag, wo er den 2ten Sept. eintraf. Hier blieb er bis zur Eroberung dieſer Stadt. Den 14ten Nov. grif der Feind die unter dem Prinzen ſtehende Völker in und bey Collin an, ward aber zurück gewieſen. Zu

Ende des Nov. kam der Prinz nach Schleſien zurück. Er bekam den Auftrag, den 11ten Dec. den Oberbefehl über das Marwitziſche Heer in Oberſchleſien zu übernehmen. Er übernahm ſolchen, ohnerachtet er in Schweidnitz krank lag, gieng den 25ſten nach Neiß, und ſeines Fiebers ohnerachtet diente er unter ſeinem Herren Vater, bis zu Anfang des Jahres 1745 der Feind aus Oberſchleſien vertrieben war. Denn überlies der Prinz den Oberbefehl in Oberſchleſien dem General Naſſau, und blieb bis zum 26ten Merz in Neiſſe, da der König ankam. Hierauf blieb er beym groſſen Heere, bis den 4ten Jun. das Treffen bey Hohenfriedberg vorfiel. Bey demſelben zeigte er alle Merkmale eines groſſen Feldherrn, und er vertrieb an der Spitze des alt Anhaltiſchen Regiments (No. III.) die Sachſen, und machte dadurch den Anfang zum Siege. Man folgte dem Feinde bis nach Böhmen, wo es den 30ſten Sept. zur Schlacht bey Sorr kam. Auch an dieſem Tage erwarb ſich der Prinz den gröſſeſten Heldenruhm. Der König führte das Heer den 20ſten Oct. nach Scheſien zurück. Als er den 28ſten Oct. nach Berlin gieng, übergab er unſerm Prinzen den Oberbefehl ſeiner ganzen Macht, die in Schleſien ſtand. Dieſer blieb erſt in Schweidnitz. Da er aber den 4ten Nov. Nachricht bekam, daß die öſterreichiſche Hauptmacht ſich nach der Lauſitz zöge, lies er alle in Schleſien unter ihm ſtehende Regimenter, auſſer was zu Bedeckung der Grenzen gegen Böhmen unter du Moulin und Bonin zurückbleiben muſte, den 5ten November bey Ronſtock zuſammen rücken. Er führte ſelbige den 16ten nach Jauer, und nachher nach Niederadelsdorf, wo er auch den du Moulin und Bonin an ſich zog. Den 19ten kam der König an, bey dem unſer Prinz blieb, und mit ihm den 23ſten in die Lauſitz einbrach. Der feindliche Vorderzug ward bey Hennersdorf vernichtet, und der Zug über Bautzen nach

Meiſ-

Meiſſen fortgeſetzt. Nachdem der Sieg bey Keſſelsdorf vom Fürſt Leopold erfochten worden, ergab ſich Dresden, und es erfolgte der Frieden. Unſer Prinz gieng erſt nach Cosdorf, wo ſein Regiment lag, und ſodenn nach Deſſau zurück. Den 9ten April 1747 folgte er ſeinem Herrn Vater in der Landesregierung, und der König gab ihm gleich darauf das, durch des Herrn Vaters Tod erledigte alt Anhaltiſche Regiment (No. III.) ſo wohl, als auch die erledigte Statthalterſchaft zu Magdeburg; wogegen das Regiment (No. XXVII.), welches er bisher gehabt, und die Statthalterſchaft von Cüſtrin an andere vergeben wurden. Den 25ſten April 1749. ſtiftete der Fürſt Leopold Maximilian das in Deſſau befindliche Armenhaus Leopoldsdank, in welchem jährlich den 15ten November am Leopoldstage, den 9ten Merz, da Grosglogan erobert iſt, den 10ten April, da der Sieg bey Molwitz erfochten worden, und den 17ten May, da der Sieg bey Czaslau vorgefallen, Gedächtnispredigten gehalten werden müſſen. Der Fürſt beſuchte 1751. im Junius das Töplitzer Bad, fiel jedoch den 11ten December in ein heftiges Fieber. Der König ſchickte ihm zwar ſeinen Leibarzt den Herrn Hofrath Cothenius zur Hülfe. Dem ohnerachtet ſtarb er den 16ten December Morgens gegen 6 Uhr. Er ward den 23ſten December nach ſeinem Willen ohne Pracht zur Gruft beſtattet. Seine Gemalin Gieſela Agnes, Tochter des Fürſten Leopolds zu Anhalt Cöthen und Fridericen Henrietten, Prinzeßin von Anhalt Bernburg, war gebohren den 21ſten September 1722. Sie vermählte ſich den 25ſten May 1737. und verſtarb an den Blattern den 4ten April 1751. Sie gebahr folgende Kinder: 1. Leopold Friedr. Franz, geboren den 10ten Auguſt 1740. 2. Louiſe Agnes Margar. geboren den 15ten Auguſt 1742. ſtarb den 11ten Julius 1743. 3. Henriette Cathar. Agnes, geboren den 5ten Junii 1744.

iſt ſeit 1745. Canoniſſin zu Hervorden. 4. Marie Leopoldine, geboren den 18ten November 1746. vermählt mit Simon Auguſt, regierenden Herren Grafen von Lippe Detmold, den 28ſten Sept. 1765. 5. Hans George, geboren den 28ſten Jan. 1748. Domherr zu Magdeburg. 6. Caſimira, geboren den 19ten Jan. 1749. 7. Albrecht, geboren den 22ſten April 1750.

V. Sr. Hochfürſtliche Durchlaucht, Herr Leopold Friedrich Franz, regierender Fürſt zu Anhalt Deſſau, ein Sohn des vorigen Fürſten Leopold Maximilian von Anhalt Deſſau und der Gieſela Agnes, Prinzeſſin von Anhalt Cöthen, gebohren den 10ten Auguſt 1740. Schon 1751 im May ward er dem Könige zu Pitzpuhl vorgeſtellt. Da in dieſem Jahre ſein Herr Vater ſtarb, kam er unter die Vormundſchaft des würdigen Fürſten Dietrichs. Der König ertheilte ihm aber das Regiment (No. III.) welches ſein Herr Vater gehabt. Er wohnte denen Muſterungen 1752 im Jun. bey Pitzpuhl, 1753 im Auguſt bey Spandau, 1754 und 1755 im Jun. bey Pitzpuhl bey. Er ward ſchon im December 1752 zum Obriſten erklärt. Den 8ten Jul. 1755 ging er nach Halle, und that daſelbſt, um alle Kenntnis des Kriegsdienſtes zu erlernen, als Capitain Dienſte. 1756 beym Ausbruch des Krieges wolte ihm der König noch nicht erlauben, bey ſeinem Regiment Dienſte zu thun. Dem ohnerachtet ging er den 1ſten September nach Düben zu der Abtheilung, die Fürſt Moritz befehligte, um bey dem preuſſiſchen Heere als Freywilliger zu dienen. Er blieb bey dem Fürſten Moritz, bis nach Uebergabe der Sachſen das Heer die Winterlager bezog. Den 17ten December ging er nach Deſſau, aber den 18ten Februar 1757 ſchon wieder zum Fürſt Moritz nach Dresden, und ſodenn mit dem königlichen Heere nach Böhmen. Den 6ten May war er mit in der Schlacht bey Prag, ſo denn in der Belagerung dieſer Stadt bis zum 15ten Jun. da er mit dem Fürſten Moritz dem

Könige

Könige folgte, und den 18ten Jun. der Schlacht bey Collin mit beywohnete. Aber den 3ten Auguſt überfiel ihn eine Krankheit zu Cotta. Er muſte deswegen den 7ten Auguſt nach Dresden, und ſodenn mit königlicher Erlaubnis nach Deſſau abgehen, wo er den 12ten September anlangte. Seine Krankheit und die Umſtände ſeines Landes nöthigten ihn, den 15ten October 1757 um ſeine Erlaſſung anzuhalten, die ihm der König auch bewilligte. 1758 trat er die Regierung ſeiner Länder nach geendigter Vormundſchaft an, und zeigte ſich in und nach dem Kriege als ein wahrer Landesvater. 1765 und in denen beiden folgenden Jahren beſahe er Deutſchland, Niederlande, England, Frankreich und Italien, und vermählte ſich mit Louiſe Henriette Wilhelmine, Tochter des Marggrafen Heinrich Friedrich zu Brandenburg Schwedt und Leopoldine Marie, Prinzeſſin von Anhalt Deſſau, zu Charlottenburg den 25ſten Julius 1767.

VI. Herr Henning Alexander von Kahlden, Erbherr auf Gottberg, ward auf der Inſel Rügen 1713 zur Welt gebracht. Er widmete ſich frühzeitig den Waffen, und trat bey dem Regiment des Herrn Carl Chriſtoph von Schwerin (No. XXIV.) im 15ten Jahre ſeines Alters, in Kriegsdienſte, und kam als Freycorporal zu des Hauptmanns Julius Adolf von Bugenhagen Compagnie. Bey dem ſchweriniſchen Regiment ward er den 15ten May 1735 zum Fähnrich erkläret. Aber ſeine anſehnliche Leibeslänge vermochte den König Friedrich Wilhem, ihn im Nov. 1738 zu dem Regiment der groſſen Potzdammer (No. V.) zu ziehen, und ihn daſelbſt nach dem Range ſeines Beſtallungsbriefes als Fähnrich anzuſtellen. Als 1740 mit dem Potzdammer Leibregiment des ſeligen Königes eine groſſe Veränderung getroffen ward, ſorgte der König Friedrich II. ſonderlich vor den Herrn von Kahlden. Er ſetzte ihn als Premierlieutenant zur 2ten und 3ten Garde (No. XV.) und machte ihn zugleich zu ſeinem Flügeladju-

tanten. So begleitete er den Monarchen 1741 und 1742 im erſten ſchleſiſchen Kriege. Er that ſich bey aller vorkommenden Gelegenheit dergeſtalt hervor, daß er den 15ten Februar 1742 zum Obriſtwachtmeiſter von dem preuſſiſchen Heer erhoben wurde, und im 2ten Kriege 1744 und 1745 zeigte er, daß er ſolches verdiene, ward auch in der Schlacht bey Soor verwundet. Er blieb im Gefolge des Königs bis 1749 im Februar. Damals ertheilte ihm ſein gnädiger Monarch das durch den Tod des Herrn Henrich Wilhelm von Byla erledigte Grenadier Bataillon, welches zu Treuenbrietzen und Beelitz ſeine Standläger hat, und aus 6 Compagnien beſtehet. Bey demſelben ward er den 20ſten May 1750 Obriſtlieutenant, bekam 1752 die erledigte Zingelſche Compagnie bey ſeinem Bataillon, bey welchem er bisher ohne Compagnie geſtanden hatte, und ward den 12ten Sept. 1754 Obriſter. So ging er 1756 mit dieſen Bataillon zu Felde. Sonderlich that er ſich 1757 ſehr hervor. Sein Bataillon fochte bey Reichenberg, bey Prag, bey Collin, ſo, daß er davon Ehre hatte. In der Schlacht bey Collin erkaufte er ſeinen darin erworbenen Kriegsruhm mit eigenem Blute. Er ward in dieſer Schlacht den 18ten Junius verwundet, und muſte zu ſeinem Leidweſen einige Zeit ſeiner Geneſung widmen. Kaum aber konte er ſeinen Körper brauchen, ſo fand er ſich auch ſchon aus Sachſen bey dem königlichen Heere in Schleſien ein, welches aus dieſem Lande den Feind verjagen ſolte. Seit ſeiner Verwundung bis zum December 1757 hatten die Hauptleute, Herr Graf Guſtav von Anhalt, George Carl von Carlowitz und Ernſt Ludwig von Roſenberg ſein Bataillon ſtatt ſeiner angeführet. Was ſolches indeſſen bey Görlitz, Zittau, am Moysberge, bey Liegnitz, bey Conradswalde, bey Breslau gethan, muß in der Geſchichte dieſes wackern Bataillons erzehlt werden. Kahlden langte in Schleſien an, da der König eben auf die ungleich ſtärkere feindliche Macht losging.

Das

Das ſonderbare Zutrauen, welches der Monarch auf ihn ſetzte, zeigte ſich dadurch, daß er ihn den 3ten December 1757 zum Generalmajor erklärte. In dieſer Würde ging er den 5ten December in die Schlacht bey Leuthen. Er hatte das Bataillon Retzow (No. VI.) und die Regimenter Pannewitz (No. X.) und Kalckreuth (No. XLIII.) auf dem rechten Flügel als ſeine Brigade unter ſeiner Anführung. Es iſt bekant, daß hauptſächlich der preuſſiſche rechte Flügel an dem befochtenen Siege dieſes Tages den erheblichſten Antheil gehabt. Die gänzliche Verdrengüng des Feindes aus Schleſien war zu Ende des Jahres 1757 und im Anfange 1758 die Folge des Leuthner Sieges. Im Januar 1758 ertheilte der König ſeinem Kahlden das bisherige Anhalt Deſſauiſche Regiment, deſſen Vorzüge bereits unſern Leſern bekant ſind. Die Preuſſen drungen in Mähren ein. Kahlden diente ſo wohl bey dem Einzuge als Zurückzuge nach Böhmen. Nun aber muſte der König der Mark gegen die Ruſſen zu Hülfe eilen. Er ſuchte ſich den Prinzen Franz von Braunſchweig, den damaligen Generalmajor Johann Albrecht von Bülow und unſern Herrn Generalmajor von Kahlden auf, um ihn auf dieſem Rettungszuge zu begleiten. Der Monarch grif die Ruſſen bey Zorndorf an. Kahlden befehligte auf dem rechten Flügel den Vorderzug. Er hatte die Grenadier Bataillons Kremtzow, Petersdorf, Kleiſt, Billerbeck unter ſich und that Wunder. Hier bekam er einen Prellſchuß am Fuß. Da der Stiefel ganz geblieben, ſo wolte der Herr Generalmajor durchaus nicht den Streit verlaſſen, ohnerachtet er die heftigſte Schmerzen ausſtand. Nach erfochtenem Siege dachte er endlich an die Linderung ſeiner eigenen Schmerzen. Er muſte ſich aber des Abends den Stiefel, weil der Fuß ſehr geſchwollen, abſchneiden laſſen. Von Tage zu Tage ward es ſchlimmer, und es zeigte ſich endlich, daß vom Knochen ſich Theile losgeſplittert hatten. Er

ward nach Berlin gebracht, und die Wundärzte hielten vor unumgänglich nöthig, ihm den Fuß abzulöſen. Es verlieſſen ihn nicht Muth und Gelaſſenheit, aber es verlieſſen ihn Blut und Kräfte. Dieſer Umſtand legte den 22ſten October 1758 dieſen wirklich verdienſtvollen Herren auf die Baare. Sein Körper ward den 25ſten October in der berliniſchen Parochialkirche in der Kloſterſtraſſe begraben. Er nahm ein algemeines Lob, die Gnade ſeines Königes und die Liebe ſeiner Untergebenen ins Grab. Seine ihn zärtlich liebende Gemahlin Sophie Friederike Wilhelmine war eine Fräulein Tochter des den 22ſten May 1762 verſtorbenen Herren Friedrich Wilhelm Freyherrn von Kannenberg, der, da er noch in Kriegsdienſten war, das Regiment LXVII. gehabt, nachmals aber Oberhofmeiſter der regierenden Königin Majeſtät, Ritter des ſchwarzen Adlerordens, Erbmarſchall des Fürſtenthums Minden, Portarius und Dohmcapitular der hohen Stiftskirche zu Halberſtadt, auch Präpoſitus des Capituli zu Walbeck geweſen. Sie ward als damalige Statsdame der regierenden Königin 1749 den 12ten Auguſt zu Berlin mit ihm vermählet. Dieſe Gemahlin hat unſerm Herren von Kahlden unter andern folgende Herren Söhne zur Welt gebracht 1) Leopold Wilhelm Ferdinand, und 2) Ernſt Friedrich Wilhelm Alexander. Dieſen beyden Herren wurde 1764, das durch ihres Herren Großvaters mütterlicher Seite Todt erledigte Erbmarſchallamt im Fürſtenthum Minden, nach dem Rechte der Erſtgeburt vor alle ihre männliche Erben gegeben.

VII. Sr. Hochfürſtlichen Durchlaucht Franz Adolph Fürſt zu Anhaltbernburg. Des regierenden Fürſten Victor Amadei jüngſter Prinz, Fürſt Lebrecht bekam von ſeiner erſten Gemahlin Charlotte, des Fürſten Adolphs von Naſſau Schaumburg Prinzeßin Tochter, unter andern Kindern Jhro Durchlaucht den noch lebenden Fürſten Victor Amadens Adolph,

Für-

Fürſten von Anhaltbernburg Schaumburg. Dieſes letztern Herren erſte Gemahlin, welche den 2ten Januar 1739 in die Ewigkeit gegangen, Charlotte Louiſe, Reichsgräfin von Iſenburg und Büdingen, brachte unſern Fürſten, Herren Franz Adolph, den 7ten Julius 1724 zur Welt. Nach fürſtlicher Erziehung ſchickte man dieſen Prinzen 1738 nach Geneve, um ſich in Wiſſenſchaften, Sprachen und Leibesübungen feſt zu ſetzen. Nach der Zurückkunft giengen Ihro Durchlaucht 1740 an den Hof nach Berlin, und folgten des Königes Majeſtät nach Schleſien. Der Fürſt zeigte erſt 1741 in dem Sturm vor Glogau, und in der Schlacht bey Molwitz, als Freywilliger ſeinen angebohrnen Muth. Er wohnte den Belagerungen von Brieg und Neiß bey, und ſtellete ſich dem Monarchen im Lager vor Neiß den 27ten September zum Kriegsdienſt dar. Friedrich II., dieſer Kenner groſſer Seelen, nahm ihn in ſein Gefolge, und mit ſich den 12ten November nach Berlin, ließ ihn nach Potsdamm kommen, und ertheilte ihm unter dem 24ſten November eine Compagnie bey dem Regiment Lehwald (No. XIV.). Mit dieſer Compagnie wohnten Sr. Durlaucht den 17ten May 1742 der Schlacht bey Chottuſitz mit bey. Auch in dem folgenden Kriege führten ſie ſolche den 14ten Februar 1745 bey Habelſchwert, den 4ten Jun. 1745 bey Striegau, und den 30ſten Sept. 1745 bey Sor perſönlich ins Feuer, und machten noch in dieſem Jahr den Zug durch die Lauſitz nach Sachſen, 1746 aber ins Standlager nach Preuſſen. Den 5ten September 1749 wurden Sie zum Obriſtwachtmeiſter erkläret. Bey dem ausgebrochenen dritten ſchleſiſchen Kriege wohnten Sie den 30ten Auguſt 1757 der Schlacht bey Groß-Jägerndorf in Preuſſen bey, in der Ihnen ein Pferd unter dem Leibe erſchoſſen, und als Sie ein anders beſtiegen hatten, auch dieſes verwundet wurde. Der König gab dieſem

Herrn hierauf den 13ten September 1757 die Beſtallung als Obriſtlieutenant. Nun thaten 1758 Ihro Durchlaucht gegen die Schweden und Ruſſen Kriegsdienſte. Sonderlich thaten Sie ſich in der harten Schlacht bey Zorndorf den 25ten Aug. hervor, ſo, daß Sie auch Ehrenwunden davon trugen. Sie erhielten den 10ten December 1758 die Stelle eines Obriſten. So giengen Sie im Jan. 1759 vor Demmin, welches ſich den 17ten Januar ergab. Nunmehro erklärten Sr. Majeſtät unſern Fürſten zu Breslau den 24ſten Febr. 1759 zum Generalmajor mit der Beſtallung vom 28. Febr. und ertheilten demſelben das durch den Tod des Generalmajors Henning Alexander v. Kahlden erledigte Regiment, welches ſchon 4 Prinzen des Anhaltiſchen Hauſes gehabt. Sr. Durchlaucht langten bey demſelben den 25ſten April zu Dohna in Sachſen an, und befehligten eine Brigade im May bey dem Corps, welches der Generallieutenant von Fink in die Oberpfalz und nach Franken führte. Kaum waren Sie nach Sachſen zurückgekommen, da Sie im Jun. mit dem Hülſenſchen Corps zum Dohnaſchen Heer, und mit demſelben in Polen ruckten. Auf dem Rückzuge aber wurde der Fürſt den 17ten Jul. von einer Krankheit überfallen, die ihn von dem Heer abzugehen, und in Magdeburg derſelben wahrzunehmen nöthigte. Im October aber kam Er wieder zu des Königs Armee, als ſolche bey Köben über die Oder ging, um die Ruſſen aus Schleſien zu verdrängen. 1760 befand Er ſich bey des Königs Heere in Sachſen, bey der Dresdner Belagerung, bey dem Zuge nach Schleſien, und den 15ten Aug. bey dem glorreichen Siege bey Lignitz, woſelbſt Ihm ein Pferd unter dem Leibe getödtet und eines bleßiret worden, auch bey dem Zuge ins Gebürge. Als der König nach Sachſen abgieng, blieb Er zur Bedeckung Schleſiens mit in Breslau zurück. Der Generallieutenant Freyherr von der Golz, welcher den Oberbefehl in Schleſien hatte, ſchickte den Prinzen

den 4ten Nov. nebſt dem Obriſtlieutenant Daniel Friedrich von Loſſow und den Regimentern Bernburg, Knobloch, Gablenz und 1000 Pferden, die Gegend von Ohlau und Strehlen zu decken. Nachher beobachtete der Fürſt vom 18ten Nov. bis gegen die Mitte des Dec. den feindlichen Feldherrn Laudon, der bey Kunzendorf ſtand, im Lager bey Waldenburg. Er nöthigte den Feind aus Tannhauſen und dortiger Gegend zu weichen, und den Preuſſen ruhige Winterlager zu geſtatten. Der Fürſt nahm das ſeinige den 13ten Dec. in Frankenſtein. 1761 half Er anfänglich die feindliche Macht, welche Laudon befehligte, auf dem Zeisgenberge, beobachten, und nahm ſolche Maaßregeln, daß ſich Laudon keinen Angrif zu thun getrauete. Hierauf gieng Er aus dem Lager von Kunzendorf, den 22ſten über Striegau, diente bald bey dem Corps des Generallieutenants von der Golz, bald bey dem Corps des Generallieutenants von Ziethen gegen die Ruſſen, und ſties endlich wieder zum Könige, und half in dem feſten Lager bey Bunzelwitz der öſterreichiſchen und ruſſiſchen vereinigten Hauptmacht, die Spitze biethen. Nachdem ſich dieſe feindliche Heere getrennet, ſchickte der König unſern Fürſten den 3ten October nach Neiß, woſelbſt Er den Winter durch ſtehen blieb. 1762 gehörte der Fürſt mit ſeiner Brigade zu dem Corps des Grafen von Neuwiedt, welches am ſtärkſten in dieſem Feldzuge in Schleſien und Böhmen gebraucht ward, und das wichtigſte verrichtet hat. Er wohnte alſo den 6ten Julius dem Angrif bey Adelsbach, nachhero dem Einfall in Böhmen, und den 21ſten Julius dem ruhmvollen Angrif der Höhen von Leutmansdorf bey. Sodenn half Er Schweidnitz belagern, und Er befand ſich immer um die dritte Nacht in den Laufgraben. Nachdem ſich Schweidnitz ergeben, ging der Fürſt nach Sachſen. Er blieb in Leipzig bis zum erfolgten Frieden 1763 ſtehen. Hierauf kamen Sr. Durchlaucht in das

Standlager nach Halle, woſelbſt Sie ſeit Ihrem Einzuge die Ehrfurcht und Liebe aller Einwohner ſich erworben haben. Den 1ſten October 1764 ſind Sie zu Sonnenburg zum Johanniterritter geſchlagen, und auf die Comthurey Lagow angewieſen. Sr. Majeſtät haben Ihnen 1766 im Jun. die Amtshauptmannſchaft Egeln ertheilet. Sie vermählten ſich den 19ten Oct. 1762 mit einer Gemahlin von fürſtlichen Tugenden. Es ſind ſolches Ihro Hochfürſtl. Durchl. Frau Maria Joſepha Gräſin von Haslingen, welches Geſchlecht Kaiſer Franz I. in den Reichsgrafenſtand erhoben. Sie iſt gebohren den 13ten Sept. 1741. Die jetzt regierende Churfürſtin von der Pfalz hat Sie 1767 mit dem St. Eliſabethorden beehret. Von Ihr ſind folgende fürſtliche Kinder zur Welt gebracht, 1) Prinz Victor Friedrich, gebohren den 28ſten Febr. 1764, und 2) Prinzeſſin Charlotte Louiſe, gebohren den 20ten April 1766.

§. 16.

Inhaber der einzelnen Compagnien.

Es iſt nicht mehr möglich die ſämmtlichen Herren Inhaber der einzelnen Compagnien ſeit ihrer Stiftung anzugeben. Man kann ſolche nur recht zuverſichtlich bis zu der Errichtung des dritten Bataillons beſtimmen. Die Compagnien ſtanden ſeit 1740 beſtändig bey einem Bataillon. Wenn daher einer als Stabsofficier zu einem andern Bataillon kam, erhielt er auch eine andere Compagnie. Deswegen hat ein Officier nach und nach verſchiedene Compagnien als Inhaber gehabt, auch wohl zu verſchiedenen malen eine Compagnie bekommen. Jetzo aber nimmt jeder ſeine Compagnie zu dem Bataillon, ohne ſie zu verwechſeln, mit, bey welches er geſetzet wird. Wir wollen die Compagnien nach ihren Nummern, oder nach ihrem Stiftungsalter anführen, und zugleich bemerken, durch was vor eine Farbe bey der Troddel des Pallaſches ſich jede Compagnie unterſcheidet.

I. Leib-

I. Leibcompagnie weiſſe Troddel, geſtiftet 1665.

1. 1666 Herr Obriſter von Förgel, ſtarb 1679 zu Stralſund.
2. 1679 Herr Generalfeldmarſchall Fürſt Hans Jürge von Anhaltdeſſau, ſtarb den 17ten Auguſt 1693.
3. 1693 Herr Generalfeldmarſchall Fürſt Leopold von Anhaltdeſſau, ſtarb den 9ten April 1747.
4. 1747 Herr Generalfeldmarſchall Fürſt Leopold Maximilian von Anhaltdeſſau, ſtarb den 16ten Dec. 1751.
5. 1751 Herr Obriſter Fürſt Leopold Friedrich Franz von Anhaltdeſſau, verabſchiedet 1757.
6. 1758 Herr Generalmajor Henning Alexander von Kahlden, ſtarb den 22ſten Oct. 1758.
7. 1759 Herr Generalmajor Fürſt Franz Adolph zu Anhaltbernburg.

II. Compagnie ſchwarze Troddel, geſtiftet 1665.

1. Herr Obriſter Georg Levin von Winterfeld, bekam ein Regiment 1718.
2. 1719 Herr Obriſter Fürſt Dietrich von Anhaltdeſſau, bekomt ein Regiment 1730.
3. 1730 Herr Capitain Juſt Conrad von Kleiſt, verſetzt 1740.
4. 1740 Herr Major Chriſtoph Friedrich von Sydow, bekomt die 9te Compagnie 1746.
5. 1746 Herr Major Bernhard Friedrich von Brietzke, ſtarb 1761 den 15ten Dec.
6. 1761 Herr Cap. Wolf Heinrich Ernſt von Klüx.

III. Compagnie grüne Troddel, geſtiftet 1665.

1. Herr Obriſter Henning Alexander von Kleiſt, verſetzt 1721.
2. 1721 Herr Obriſter Friedrich Leopold von Schwerin, verſetzt 1746.
3. 1746 Herr Major Joachim Leopold von Bredow, bekomt die 13te Compagnie 1746.

4. 1746

4. 1746 Herr Obriſtlieutenant Balthaſar Rudolph von Schenkendorf, verſetzt 1753.
5. 1753 Herr Capitain Georg Siegmund von Pirch, ſtarb den 18ten Jun. 1757.
6. 1757 Herr Capitain Chriſtian von Loſſow, verabſchiedet 1761.
7. 1761 Herr Capitain Johann Auguſt König, verabſchiedet 1763.
8. 1763 Herr Capitain Johann Joſeph von Fengler.

IV. Compagnie aſchfarbe oder graue Troddel, geſtiftet 1665.

1. Herr Major Otto Friedrich von Leps, verſetzt 1716.
2. 1716 Herr Capitain Jacob Georg von Schwichow, verabſchiedet 1721.
3. 1721 Herr Capitain Friedrich Wilhelm von Bibow, geht ab den 27ſten Febr. 1727.
4. 1727 Herr Capitain Chriſtian Ludwig von Pfuhl, verſetzt 1736.
5. 1736 Herr Capitain Georg Friedrich von Marwitz, verſetzt 1741.
6. 1741 Herr Capitain Carl Adam Heinrich von Feilitſch, verſetzt 1747.
7. 1747 Herr Capitain Carl Bethmar von Bißing, verabſchiedet 1758.
8. 1758 Herr Capitain Johann Chriſtoph Meyer.

V. Compagnie rothe Troddel, geſtiftet 1699.

1. Herr Obriſtlieutenant Chriſtoph Friedrich von Körbener, verabſchiedet 1722.
2. 1722 Herr Obriſtlieutenant Wilhelm von Brand, ſtarb im Aug. 1725.
3. 1725 Herr Capitain Johann Caſpar von Stentſch, ſtarb den 20ſten Auguſt 1728.
4. 1728 Herr Capitain Georg Wilhelm von Bolſter, bekommt die 12te Compagnie 1738.

5. 1738

5. 1738 Herr Capitain Georg Friedrich von Manſtein, bekommt die 13te Compagnie 1741.
6. 1741 Herr Capitain Heinrich Albrecht von Köller, verſetzt 1756.
7. 1756 Herr Obriſtlieutenant Johann Ernſt von Anclam.

VI. Compagnie hellblaue Troddel, geſtiftet 1699.

1. Herr Major Chriſtoph Alein von Clermont, ſtarb den 6ten May 1720.
2. 1720 Herr Major Chriſtian Guſtav von Staudach, verabſchiedet den 17ten May 1735.
3. 1735 Herr Major Hans Samuel von Pritz, erhält die 13te Compagnie 1743.
4. 1743 Herr Obriſtlieutenant Juſt Conrad von Kleiſt, bekam die 10te Compagnie 1746.
5. 1746 Herr Obriſtlieutenant Hans Samuel von Pritz, erhält die 10te Compagnie 1746.
6. 1746 Herr Obriſter Georg Friedrich von Manſtein, ſtarb den 6ten May 1757.
7. 1757 Herr Major Franz Erdmann von Plotho, ward 1760 als Obriſtlieutenant verabſchiedet.
8. 1760 Herr Capitain Chriſtoph Anton von Blücher, verſetzt 1766.
9. 1766 Herr Capitain Friedrich Wilhelm von Grumkow.

VII. Compagnie braune Troddel, geſtiftet 1699.

1. Herr Obriſtlieutenant Caſpar Joachim von Wachholz, verſetzt zum eigenen Bataillon 1736.
2. 1736 Herr Obriſtlieutenant Heinrich Carl Ludwig Herault von Hautcharmoy, verſetzt 1740.
3. 1740 Herr Major Auguſt Wilhelm von Braun, bekommt die 14te Compagnie 1746.
4. 1746 Herr Capitain Erdmann Bogislaus von Herzberg, ſtarb den 6ten May 1757.

5. 1757

5. 1757 Herr Capitain Otto von Vittinghof, ſtarb 1759.
6. 1759 Herr Capitain Friedrich Wilhelm von Brenkenhof, verabſchiedet 1760.
7. 1760 Herr Capitain Wolfgang Friedrich von Brettin.

VIII. Compagnie hellgelbe Troddel, geſtiftet 1699.

1. Herr Obriſter Hans Jürgen von Schwerin, ſtarb 1711.
2. 1711 Herr Capitain Peter Ludwig du Moulin, verſetzt 1716.
3. 1716 Herr Major Albrecht Chriſtian von Platen, verſetzt 1731.
4. 1731 Herr Capitain Chriſtian Friedrich von Schmiedeberg, geht ab 1734.
5. 1734 Herr Capitain Chriſtoph Friedrich von Lattorf, verſetzt 1740.
6. 1740 Herr Capitain Albrecht Chriſtian von Treskow, ſtarb den 9ten April 1748.
7. 1747 Herr Obriſtlieutenant Leopold Graf zu Anhalt.

IX. Compagnie orange Troddel, geſtiftet 1703. Nach einigen Nachrichten ſoll dieſe Compagnie zuerſt ein Hauptmann von Knobloch, ſodenn ein Hauptmann von Stentſch gehabt haben.

1. Herr Capitain Samuel von Schlichting, verſetzt 1720.
2. 1720 Herr Capitain Chriſtoph Gottfried von Nieſemeuſchel, verabſchiedet 1724.
3. 1724 Herr Obriſtlieutenant Carl Magnus, verabſchiedet 1742.
4. 1742 Herr Major Balthaſar Rudolph von Schenkendorf, bekam die 14te Compagnie 1746.
5. 1746 Herr Major Joachim Leopold von Bredow, bekommt die 3te Compagnie 1746.

6. 1746

6. 1746 Herr Obriſter Chriſtoph Friedrich von Sydow, ſtarb 1757 den 14ten May.
7. 1757 Herr Major Gottfried Leberecht von Ludwiger.

X. Compagnie dunkelblaue Troddel, geſtiftet 1703.

1. 1719 Herr Obriſtlieutenant Chriſtian Heinrich von Blankenburg, verabſchiedet 1727.
2. 1727 Herr Capitain Philipp Ernſt von Bardeleben, verſetzt 1727.
3. 1727 Herr Obriſter Moritz Prinz zu Anhaltdeſſau, bekommt ein Regiment 1741.
4. 1741 Herr Obriſtlieutenant Juſt Conrad von Kleiſt, bekommt die 6te Compagnie 1743.
5. 1743 Herr Major Georg Friedrich von Manſtein, bekommt die 13te Compagnie 1746.
6. 1746 Herr Obriſter Juſt Conrad von Kleiſt, ſtarb 1746.
7. 1746 Herr Generalmajor Hans Samuel von Pritz, bekommt ein eigenes Regiment 1756.
8. 1756 Herr Obriſtlieutenant Ludwig von Buddenbrock.

XI. Compagnie roth und weiſſe Troddel, geſtiftet 1719.

1. 1719 Herr Capitain Friedrich Johann Körnichen, verabſchiedet 1722.
2. 1722 Herr Obriſter Chriſtoph Burggraf und Graf zu Dohna, verſetzt 1740.
3. 1741 Herr Obriſter Chriſtian Friedrich von Berner, bekommt ein eingenes Regiment 1763.
4. 1764 Herr Obriſter Levin Friedrich von Haacke.

XII. Compagnie gelb und weiſſe Troddel, geſtiftet 1719.

1. 1719 Herr Obriſter Joachim Ernſt von Zimmernow, verſetzt 1738.
2. 1738 Herr Capitain Georg Wilhelm von Bolſter, verſetzt 1741.
3. 1741 Herr Capitain Friedrich Wilhelm von Wittſtruck, verſetzt 1747.
4. 1747 Herr Major Wilhelm Graf zu Anhalt, verſetzt 1759.
5. 1759 Herr Capitain Friedrich Wilhelm Heinrich von Wurm, ſtarb den 11ten May 1764.
6. 1764 Herr Capitain Auguſt Wilhelm von Vittinghof.

XIII. Compagnie blau und weiſſe Troddel, geſtiftet 1719.

1. 1719 Herr Obriſtlieutenant Heinrich Carl Ludwig Herault von Hautcharmay, bekommt die 7te Compagnie 1736.
2. 1736 Herr Major Paul Ludolph Chriſtoph von Dobeneck, ſtarb im October 1741.
3. 1741 Herr Major Georg Friedrich von Manſtein, bekommt die 10te Compagnie 1743.
4. 1743 Herr Major Hans Samuel von Pritz, bekommt die 6te Compagnie 1746.
5. 1746 Herr Obriſtlieutenant Georg Friedrich von Manſtein, bekommt die 6te Compagnie 1746.
6. 1746 Herr Generalmajor Joachim Leopold von Bredow, bekommt ein eigenes Regiment 1758.
7. 1758 Herr Major Heinrich von Poſeck, verabſchiedet 1765.
8. 1765 Herr Capitain Hans Joachim Friedrich von Sydow.

XIV. Com-

XIV. Compagnie ſchwarz und weiſſe Troddel, geſtiftet 1719.

1. 1719 Herr Capitain Ernſt Friedrich von Montjommery, verabſchiedet 1722.
2. 1722 Herr Major Georg Nicolaus von Ampach, verabſchiedet 1737.
3. 1737 Herr Capitain Joachim Leopold von Bredow, bekommt die 9te Compagnie 1743.
4. 1743 Herr Major Balthaſar Rudolph von Schenkendorf, bekommt die 3te Compagnie 1746.
5. 1746 Herr Capitain Chriſtoph Friedrich von Sydow, bekommt die 9te Compagnie 1746
6. 1746 Herr Generalmajor Auguſt Wilhelm von Braune, bekommt 1759 ein eigenes Regiment.
7. 1759 Herr Capitain Hans Leopold von Luck, ſtarb den 24ſten Jul. 1759.
8. 1759 Herr Capitain Chriſtoph Botho von Kaufberg.

XV. Compagnie grün und weiſſe Troddel, geſtiftet 1719.

1. 1719 Herr Capitain Jonathan Friedrich von Fink, verſetzt 1729.
2. 1729 Herr Major Heinrich Auguſt de la Motte Fouque, verabſchiedet 1739.
3. 1739 Herr Capitain Chriſtoph Friedrich von Sydow, bekommt die 2te Compagnie 1740.
4. 1740 Herr Major George Werner von Bandemer, verabſchiedet 1756.
5. 1756 Herr Major Werner Georg Chriſtoph von König, geht ab 1760.
6. 1760 Herr Major Bernhardt Friedrich von Enkevort.

XVI. Erſte Grenadiercompagnie weiſſe Troddel, geſtiftet 1735.

1. 1735 Herr Capitain Hans Samuel von Pritz, bekommt die 6te Compagnie 1735.
2. 1735 Herr Capitain George Chriſtoph von Petersdorf, verabſchiedet 1741.
3. 1741 Herr Capitain Heinrich Siegmund von der Heyde, verſetzt 1747.
4. 1747 Herr Capitain Maximilian von Bornſtädt, verſetzt 1757.
5. 1757 Herr Capitain Friedrich Wilhelm von Bornſtädt, ſtarb den 16ten Jul. 1757.
6. 1757 Herr Capitain Friedrich Ehrenreich Bogislaus von Kroſegk, ſtarb den 15ten Oct. 1758.
7. 1758 Herr Capitain Achatz Georg von Steuben.

XVII. Zweyte Grenadiercompagnie oben roth und unten weiſſe Büſchel an der Troddel, geſtiftet 1735.

1. 1735 Herr Capitain Friedrich Wilhelm von Winning, ſtarb den 18ten Febr. 1740.
2. 1740 Herr Capitain Otto Ernſt von Korf, ſtarb den 4ten Jun. 1745.
3. 1745 Herr Capitain Franz Erdmann von Plotho, bekommt die 6te Compagnie 1757.
4. 1757 Herr Capitain Friedrich Auguſt von Byla, ſtarb den 4ten Jul. 1757.
5. 1757 Herr Capitain Theodor Friedrich von Avianus, verabſchiedet 1761.
6. 1761 Herr Capitain Ernſt Gottlob von Watzdorf.

XVIII. Dritte Grenadiercompagnie oben grün und unten weiſſe Büſchel an der Troddel, geſtiftet 1735.

1. 1735 Herr Capitain Leopold Carl Scharowetz von Scharowa, verſetzt 1736.
2. 1736 Herr Capitain Georg Friedrich von Manſtein, bekommt die 5te Compagnie 1738.
3. 1738 Herr Capitain Johann Carl Friedrich von Dinggräf, ſtarb den 4ten Jun. 1745.
4. 1745 Herr Capitain Benjamin Friedrich von Gattenhofen, ſtarb 1756.
5. 1756 Herr Capitain Bernhard Friedrich von Enkevort, bekommt die 15te Compagnie 1760.
6. 1760 Herr Capitain Jacob Leopold du Bouchet.

§. 19.

Ehemals bey dieſem Regimente geſtandene Herren Officiers von 1706 bis 1767.

Es iſt bey denen ſehr alten Regimentern nicht möglich, das Verzeichnis der abgegangenen Herren Officiers bis zu der Stiftung hinaufzuführen. Es fehlen in den ältern Zeiten die Nachrichten. Bey dieſem Regiment iſt man jedoch im Stande, den Abgang der Kriegsbefehlshaber ſeit 1706 ununterbrochen anzumerken.

1. Herr Capitain von Vitzenhagen, iſt geſtorben. 1706.
2. " Secondelieutenant von Dörre, weggekommen.
3. " Capitain von Scheele, an empfangener Wunde geſtorben.
4. " Secondelieutenant von Bieck p) an empfangenen Wunden geſtorben.

 5. Herr

p) Er ſowohl als die No. 4 und 11 vorkommende, mögen aus dem Geſchlecht der Bieck geweſen ſeyn, welches aus der

5. Herr Major von Bredow, q) an das Regiment Marggraf Ludwig No. VII. abgegeben, wo er 1719 als Obriſter in Stettin geſtorben. Man ſehe von ihm das Regiment No. VII.

6. Herr Capitain von Bieck, weggekommen.

1707. 7. Herr Capitain von Boſſe, Hans Martin, an die Cadets nach Magdeburg abgegeben. Er war ein Bruder des den 10ten December 1755 verſtorbenen preußiſchen Generallieutenants Heinrich Gottfried von Boſſe, welcher ebenfals ehedeſſen bey dem Regiment Anhalt geſtanden hatte. Unſer Hans Martin von Boſſe hatte in Halle ſtudiert, und kam 1696 als Fourier zum Regiment, als ſolches eben in Weſel ſtand. 1702 ward er Officier. In der Schlacht bey Caſſano ward ihm 1705 der linke Arm gelähmt. Die gebrauchten Bäder blieben ohne Wirkung. Deswegen kam er zum Bataillon des Hans Heinrich von Börſtel (No. XX.) wo er 1709 das Cadetten Corps einrichten half, bey welches er als Obriſtlieutenant geſetzt wurde. Zugleich übertrug ihm der König die Stelle eines Oberingenieur bey der Feſtung Magdeburg und deren Citadel. Er ſtarb den 9ten December 1718, kaum 47 Jahr alt, und hinterließ eine Witwe mit dreyen Söhnen. Der Hochfürſtl. anhaltdeſſauiſche Geheimerath Herr Johann Georg von Raumer, ſein vorzüglicher Freund, hat ſein Leben auf eine artige Art beſchrieben.

8. Herr Premierlieutenant von Marwitz, r) ward an das Regiment Grumkow No. XVII. abgegeben.

9. Herr Capitain von Below, ward an die magdeburgiſche Beſatzung abgegeben.

10. Herr

der Lauſitz nach Leipzig und Halle gekommen. Siehe des Herrn Geheimenraths von Dreyhaupts Hiſtorie des Saalkreiſes Tom. II. Beylagen No. 18.

q) Man kann aus den Mangel des Vornamens nicht wiſſen, ob es Otto Ludwig ein Vater des unten vorkommenden Herren Joachim Leopold von Bredow No. 244. geweſen.

r) Aus Mangel des Vornamens weiß man nicht, ob es derjenige geweſen, welcher vom Regiment No. XVII. 1710 als Lieutenant zu des Königs Regiment No. VI. gekommen, oder derjenige, welcher vom Regiment No. XVII. 1720 als Obriſtlieutenant zum Regiment Löben No. XXVI. gekommen, und als Obriſter 1731 ſeinen Abſchied genommen.

10. Herr Secondelieutenant von Röſing, iſt geſtorben. 1708.
11. Herr Secondelieutenant von Bieck, iſt verabſchiedet.
12. Herr Secondelieutenant von Weyher, Hieronymus, ward todtgeſchoſſen. Er war der zweyte Sohn des von Weyher auf Mulkentin, Storko, Parlin u. ſ. w. und der Anna Eliſabeth von Jwatzhof. Er hatte der Schlacht bey Hochſtädt und andern, auch einigen Belagerungen am Rheinſtrom beygewohnet. Als er den 1ſten Junius 1708 am Pfingſttage von dem Prinzen Carl Rudolph von Würtenberg, nebſt 400 Mann befehliget war, einen Poſten, in einem Dorf am Waſſer bey Cavardo, unweit Salo aufzuheben, traf ihn eine Kugel in den Unterleib. Nebſt ihm wurden die meiſten übrigen Officiers und Soldaten erſchoſſen, ſo daß keine 100 Mann damals zurückkamen. Unſer Herr von Weyher ward in einem Thal, unweit dem Lager das 2 Stunden davon bey Salo ſtand, begraben. Sein älteſter Bruder Chriſtian Friedrich von Weyher, ſtand als Lieutenant bey dem Regiment Brand No. XIV., dem am 16ten Auguſt 1705 bey Caſſano das rechte Bein entzwey und faſt ganz abgeſchoſſen wurde, woran er den 13ten September verſtarb, und am Wege bey einer Capelle des Städtgens Perſin 5 Stunden von Trient begraben worden. Ein jüngerer Bruder war Georg von Weyher, welcher No. 26. vorkomt. Der jüngſte Bruder Adam von Weyher, ſtarb den 10ten Dec. 1744 als preußiſcher Generalmajor und Jnhaber eines Beſatzungsbataillons No. LXXXVII. auch Erbherr auf Grandhof, Schmuckentin, Cölpin, Dummadel u. ſ. w. bey No. LXXXVII. iſt von dieſem mehr zu ſagen.
13. Herr Fähnrich von Maſſow, iſt geſtorben.
14. Herr Capitain von Frankenberg, s) Adam Heinrich, 1709. bekam als Major den Abſchied und ſtarb nachmals als Landesälteſter in Schleſien. Er war 1707 vom Regiment Kanitz No. XIV. hieher gekommen.
15. Herr Capitain von Schacht, iſt verabſchiedet.
16. Herr Premierlieutenant Meyer, ward an die Cadets abgegeben.
17. Herr Secondelieutenant von Otterjet, weggekommen. 1710.
18. Herr Secondelieutenant von Söldner, ward an des Königs Regiment abgegeben. Er hat es nachher bey dem Regiment des Kronprinzen No. XV. bis zum Obriſten gebracht, ward Major den 5ten Auguſt 1722, Obriſtlieutenant

s) Siehe von ihm Sinapii ſchleſiſche Curioſit. T. I. S. 371. und Tom. II. S. 85.

1710. nant den 26ſten Junius 1736. Obriſter und Amtshauptmann zu Freyenwalde 1740. Er bekam 1742 mit einem Jahr-Gelde ſeinen Abſchied, und iſt in Magdeburg geſtorben. Es ſoll beym Regiment No. XV. von ihm und ſeinem Sohn, der 1756 als Capitain der Garde verabſchiedet iſt, geredet werden.

19. Herr Fähnrich von Kettwig, ward von einem Bauer in Italien erſchoſſen.

1711. 20. Herr Secondelieutenant von Wachholz, t) Wilhelm Stephan, verabſchiedet.

21. Herr Obriſter von Schwerin, Hans Jürgen, iſt geſtorben in Magdeburg als Commendant dieſer Feſtung. Er war ein Sohn des Otto Jacobs von Schwerin auf Buſow, und diente anfänglich bey der Reuterey. 1694 war er Rittmeiſter bey der churbrandenburgiſchen Garde. Mit ſeiner Gemahlin einer von Dockum aus Geldern, erzeugte er unter andern den Friedrich Leopold No. 182 und den Generalmajor Otto Martin, Commandeur des Dragonerregiments Bareuth No. LXVIII.

22. Herr Secondelieutenant von Rauſchendorf, iſt geſtorben.

23. Herr Secondelieutenant von Sperling, iſt geſtorben. Einige Nachrichten nennen ihn Johann Friedrich.

24. Herr Fähnrich von Hindenburg, ward an das Regiment Grumkow No. XVII. abgegeben, von da kam er 1713 zum Regiment Jung Dönhof No. XXI. wo er noch 1716 Fährich geweſen, und iſt verabſchiedet. Er ſoll Carl Heinrich mit dem Vornamen heiſſen.

25. Herr Fähnrich von Flavigne, iſt an das Regiment du Troſſel No. IX. abgegeben. Man gibt ihm den Vornamen Carl Friedrich.

1713. 26. Herr Secondelieutenant von Weyher, George, kam zum Regiment Stille No. XX. Er war ein jüngerer Bruder des Hieronymus No. 12. gebohren den 18ten April 1686. 1698 kam er zum Colbergiſchen Bataillon des

t) 1711 ſoll ein Capitain von Tettau vom Bataillon Heyden, woraus das Regiment (No. XXVI.) entſtanden iſt, hieher verſetzet ſeyn. Hier kommt er nicht vor. Vielleicht war es Johann Eberhard von Tettau, der beym Regiment Bork (No. XXII.) bis 1740 geſtanden; denn als Obriſtlieutenant zum Regiment Schwerin (No. XXIV.) ferner 1745 als Obriſt und Commendant nach Peitz verſetzt worden, und bald darauf geſtorben iſt.

des Generallieutenants Joachim Balthaſar von Dewitz, der ihn dabey in die Schule gehen ließ; 1702 unter die berlinſchen Cadets. 1704 ward er Unterofficier beym Regiment Canitz No. XIV. gieng nach Bayern, und im Merz 1705 nach Italien. Am erſten Pfingſttage ward er drey mal verwundet, und eine Kugel blieb ihm im Leibe ſtecken. In Calcinato ward er 1706 gefangen, und blieb über 6 Monat in Pavia und Cremona in ſehr beſchwerlicher Gefangenſchaft. Nach ſeiner Auswechſelung half er Mantua, Cremona und Caſaldo einſchlieſſen. 1708 ſchickte man ihn nach Deutſchland, Neuangeworbene zu hohlen. Der Cronprinz veranlaſſete damals ſelbſt, daß er bey dieſem Regiment Fähnrich wurde. Er blieb nachher bis 1713 in Italien. Nachdem er nach Deutſchland gekommen, ward er zum Regiment Stille No. XX. als Premieurlieutenant verſetzt, mit dem er 1715 vor Stralſund diente, und den linken Fuß verlohr. Den 9ten November dieſes Jahres machte ihn der König zum Major in Peitz, wo er 1730 verſtarb.

27. Herr Fähnrich von Sydow, ward an das Regiment Stille abgegeben, wo er im October 1729 als Capitain verabſchiedet iſt. Siehe Regiment No. XX. Nach einigen Nachrichten hieß er Hans Henrich.

28. Herr Fähnrich von Dennſtädt, Emanuel, iſt an das Regiment Stille No. XX. abgegeben, wo er als Capitain den 28ten December 1728 verſtarb. Siehe Regiment No. XX.

29. Herr Fähnrich von Ambach, Johann Matthias, kam an das Regiment Stille No. XX. und ward von da den 1ſten Januar 1728 weiter verſetzt zum Regiment Arnim No. V. woſelbſt er endlich 1734 verſtarb. Siehe von ihm das Regiment No. V.

30. Herr Capitain von Winterfeld, Adam Ernſt, iſt Landrath in der Neumark geworden. Er war ein Sohn des Ernſt Friedrich von Winterfeld auf Dalmin und Lütkenlinde und der Eva Catharina von Schlabberndorf gebohren den 3ten Februar 1692 verkaufte ſein Guth Lütkenlinde und ſtarb den 19ten May 1742. Seine erſte Gemahlin Dorothea Gottlieb Hedwig von Carſtädt aus dem Hauſe Kaltenhofen ſtarb den 4ten December 1735, nachdem ſie folgende Kinder gebohren. 1) Ernſt Joachim Friedrich, geboren den 4ten Februar 1724 Capitain. 2) Carl Ludwig, gebohren den 19ten May 1726 Capitain bey dem Regiment Prinz von Preuſſen No. XVIII. 3) Georg Hartwig ſtarb

 jung.

jung. 4) Catharina Sophia ſtarb jung. 5) Charlotta Dorothea Chriſtiana ſtarb jung. 6) Julia Maria, gebohren den 17ten Julii 1728. 7) Dorothea Erneſtina Gottlieb, gebohren den 16ten Januar 1731 vermählt 1755 an einen von Platen auf Kuhwinkel. 8) Sophia Charlotte Wilhelmina, gebohren den 27ten Julii 1732. 9) Eine Tochter, mit welcher die Frau Mutter in den Wochen geſtorben. Die zweyte Gemahlin legte er ſich zu Dalmin den 12ten Junii 1736 bey. Sie war Margaretha Eliſabeth von Carſtädt des Stellan Ernſt von Carſtädt auf Seetz und Garlin älteſte Tochter, die ihm auſſer zwey Söhnen und zwey Töchtern, die alle vier jung verſtorben, die Evam Fridericam den 26ten Februar 1742 gebohren und ſich nach unſers von Winterfelds Tode mit einem von Grävenitz zu Freene wieder vermählt hat u).

31. Herr Capitain von Kruſemarck, ward verabſchiedet und wohnte nachher in der alten Marck. Man nennet ihn Carl Ludwig.

1714. 32. Herr Premierlieutenant von Haacke, Hans Victor, war an das Regiment Wartensleben No. I. abgegeben, von dem er ſchon längſt abgegangen.

33. Herr Secondlieutenant von Stentſch, iſt verabſchiedet und nach Schleſien gegangen. Er ſoll Caſpar Friedrich geheiſſen haben.

34. Herr Capitain Graf von Schlieben, Georg Wilhelm, an das Regiment Stille No. XX. abgegeben und von da als Obriſtlieutenant im September 1729 weiter verſetzt zum Regiment Marwitz No. XXI. wo er als Obriſt 1737 verſtarb. Siehe das Regiment No. XXI.

35. Herr Fähnrich von Lago, an das Regiment Borck No. XXII. abgegeben, wo er als Lieutenant 1716 verabſchiedet worden. Er wird Friedrich Wilhelm genennet.

36. Herr Obriſtlieutenant von Kruſemarck, Hans Erdmann, ward an das Regiment Pannewitz No. XIII. abgegeben, woſelbſt er hernach verſtorben iſt.

37. Herr Capitain von Sydow, Georg, iſt an das Regiment Heyden No. IX. abgegeben. Er war vom Regiment Sydow No. XVII. 1702 als Fähnrich zum Regiment Anhalt gekommen.

1715. 38. Herr Capitain von Bonin, Anshelm Chriſtoph, ward an das Regiment Löben No. XXVI. abgegeben. Von da kam er als Obriſtlieutenant 1727 zum Regiment Fincken-

ſtein

u) Hiernach iſt zu verbeſſern, was in Pauli Leben groſſer Helden B. 1. S. 168. §. 49. vorkomt.

ſtein No. XIV. wo er bis zum Obriſten geſtiegen und als-denn 1742 das Regiment Wedel No. V. erhalten. Er ſtarb als Generallieutenant den 2ten May 1755. Von ihm ſoll beym Regiment No. V. mehr geſagt werden.

39. Herr Fähnrich Baron von Löben, an das Löbenſche Regiment No. XXVI. abgegeben.

40. Herr Fähnrich Hägeling, nahm als ein ſchwediſcher Vaſall beym Ausbruch des Krieges gegen Schweden den Abſchied. Andere Nachrichten nennen ihn Hans Caſpar von Stägeling.

41. Herr Premierlieutenant von Doſſow, Johann, ver-abſchiedet. Er ſtarb 1720.

42. Herr Major von Leps, Otto Friedrich, an das Re-gimentPrinz Leopold No. XXVII. abgegeben. 1735 er-hielt er das Regiment Waldow No. IX. und ſtarb als Ge-neral der Infanterie den 9ten October 1747. Von ihm ſoll bey No. IX. gehandelt werden. 1716.

43. Herr Capitain du Moulin, Peter Ludwig, an das Regiment Prinz Leopold No. XXVII. abgegeben. 1741 erhielt er das Regiment Cammas No. XXXVII. bekam 1755 als General der Infanterie mit Jahrgeld den Ab-ſchied, und ſtarb den 10ten Auguſt 1756. Von ihm wird beym Regiment No. XXXVII. mehr vorkommen.

44. Herr Capitain von Milagsheim, Victor Amadeus, an das Regiment Prinz Leopold No. XXVII. abgegeben, wo er es bis zum Obriſtlieutenant gebracht, und wo von ihm mehr zu ſagen. Er kam 1730 als Obriſt zu den Ca-dets, ward 1739 verabſchiedet und ſtarb 1747.

45. Herr Secondlieutenant von Schwandes, Moritz Chriſtian, an das Regiment Prinz Leopold No. XXVII. abgegeben. 1734 war er Obriſtlieutenant und Comman-deur eines von den Anhaltiſchen Höfen geworbenen Ba-taillons geworden, welches 1736 an Preuſſen überlaſſen und dem Obriſt von Wachholtz gegeben iſt. Von dieſem Herrn von Schwandes iſt mehr bey dem Regiment No. XXXIII. zu finden.

46. Herr Secondlieutenant Wittſche, Johann Adolph, an das Regiment Prinz Leopold No. XXVII. abgegeben, wo er als Stabshauptmann im Merz 1717 geſtorben iſt.

47. Herr Secondlieutenant von der Schulenburg, Adolph Henrich, an das Regiment Prinz Leopold No. XXVII. abgegeben, wo er endlich Obriſtlieutenant geworden und das weitere von ihm zu ſuchen. Er iſt 1743 als Obri-ſter und Chef eines Regiments zu Pillau geſtorben.

48. Herr Fähnrich von Manteuffel, Georg Stephan, verabſchiedet, und wohnte nachher in Hinterpommern in ſeinem Vaterlande. Er war gebohren 1695 und kam 1714 in Dienſte.

49. Herr Secondlieutenant von Hirſchfeld, Caſper, verabſchiedet. Er ſtand nachmals als Major in Saalfeld.

50. Herr Fähnrich von Plötz, Ernſt Henrich, iſt geſtorben. Er war gebohren zu Rockit in Pommern 1693 und kam 1709 in Kriegsdienſte.

51. Herr Secondlieutenant von Karpe, Carl Ludwig, ward Stadtmajor in Magdeburg und ſtarb 1733.

1717. 52. Herr Secondlieutenant von Pirch, Ernſt Friedrich, ward an das Regiment Prinz Friedrich Curaßier abgegeben; auf Poganitz, gebohren 1689, ein Sohn des Claus Corth von Pirch auf Poganitz Gaffert und Sachow und Julianä Sophiä von Zitzwitz. Nachdem er vier Feldzüge in Italien und die Belagerung von Stralſund mit gemacht, nahm er 1721 ſeinen Abſchied und ſtarb zu Poganitz den 26ſten September 1761. Er hatte ſich zweymal vermählt. Erſtlich mit Anna Margaretha von Maſſow aus dem Hauſe Kleinvoltz. Sie vermählte ſich 1725, und ſtarb 1730 im vierten Kindbette, nachdem ſie einen Sohn und drey Töchter zur Welt gebracht. Die andere Gemahlin, die er ſich 1731 beylegte, war Clara Sophia von Zart aus dem Hauſe Griebnitz, welche drey Söhne und eine Tochter gebohren. Seine Söhne ſind 1) Herr Ewald Georg aus der erſten Ehe, gebohren den 26ſten April 1728, ging 1744, da er vorher Hauslehrer gehabt, auf das Königsbergiſche Collegium Fridericianum und den 27ſten Mertz 1747 auf die Königsbergiſche Albrechtsuniverſität. 1751. ward er Referendarius beym preußiſchen Hofgericht in Königsberg und den 14ten Dec. 1752 Juſtitzdirector zu Liebſtadt. 2) Herr Friedrich Wilhelm und 3) Herr Otto Friedrich Wilhelm, beide aus zweiter Ehe, ſtarben jung. 4) Herr Hans Felix, auch von der zweyten Gemahlin, gebohren 1736 beſuchte zwar das Joachimsthalſche Gymnaſium in Berlin, konte jedoch wegen ſchwacher Lebensbeſchaffenheit keine öffentliche Dienſte nehmen, ſondern beſitzt Poganitz und wohnt zu Groß Gluſchen, welches er an ſich gebracht, vermählt ſeit 1762 mit der jüngſten Fräulein Tochter des Herrn Georg Friedrich von Pirch auf Noſincke.

53. Herr Secondlieutenant Müller hat in der Neumarck eine Bedienung erhalten. Er ſoll Caſpar Friedrich heiſſen.

54. Herr Premierlieutenant von Schenck hatte das Unglück, einen in Alsleben zu erſchüſſen und ging in churſächſiſche und kayſerliche Dienſte. Er ſoll Werner Achatz geheiſſen haben.

55. Herr Obriſt von Winterfeld, Georg Levin, erhielt 1718. das du Partailliſche Regiment Curaßier No. LXII. Er war 1709 als Obriſtlieutenant vom Regiment Marggraf Ludwig No. VII. hieher gekommen, und ſtarb als Generalmajor den 21ſten Februar 1728. Beym Regiment No. LXII. wird mehr von ihm geſagt werden.

56. Herr Stabscapitain Bethmann, Ernſt Friedrich, iſt verabſchiedet und bald darauf geſtorben.

57. Herr Fähnrich von Manteuffel, Friedrich Wilhelm, 1719. kam im Februar vom Regiment, und ging nach Dresden.

58. Herr Premierlieutenant von Götze, Ernſt Ludwig, im October an das Regiment Prinz Leopold No. XXVII. abgegeben, wo er es bis zum Obriſt gebracht hat und 1743 Commandeur des Regiments Altwürtenberg Fuſeliers No. XLVI. geworden, den 19ten December 1745 aber als Generalmajor an ſeinen bey Keſſelsdorf erhaltenen Wunden geſtorben iſt. Beym Regiment No. XLVI. wird mehr von ihm geſagt werden.

59. Herr Capitain von Schlichting, Samuel, ward im 1720. Januar an das Regiment Jung Dönhof No. XXI. abgegeben, wo er Obriſt geworden. 1743 erhielt er das Regiment Perſode No. XXXIII. und noch in eben dieſem Jahr das Regiment No. II. und iſt 1750 als Generallieutenant mit Jahrgelde verabſchiedet und im April 1751 verſtorben. Von ihm wird beym Regiment No. II. mehr zu ſagen ſeyn.

60. Herr Premierlieutenant von Schmalenberg, Wolfgang Ernſt, ward im Januar an das Regiment Wuthenow No. LXIX. abgegeben. Gebohren in der Mittelmarck 1695 kam in Dienſte 1713 ward Premierlieutenant 1718.

61. Herr Secondlieutenant von Vogt, Georg Chriſtoph, im Januar verabſchiedet, nachdem er 1718 Secondlieutenant geworden. Er iſt bereits geſtorben.

62. Herr Capitain von Burgsdorf, Adolph Friedrich, ſtarb im Merz in Acken. Er war 1718 Secondcapitain geworden.

63. Herr Major von Clermont, Chriſtoph Alein, iſt den 6ten May zu Oranienbaum geſtorben.

64. Herr Fähnrich von Lochow, Ernſt Wilhelm, ward

im

im November verabſchiedet, und lebte nachher zu Großroſenburg. Er war 1718 Fähnrich geworden.

65. Herr Premieurlieutenant Flüwerck, Henrich Carl, im November weggekommen, war 1718 Secondlieutenant und 1720 Premierlieutenant geworden. Seine Frau hielt ſich eine Zeitlang in Magdeburg auf.

1721. 66. Herr Secondlieutenant, Graf von Schlippenbach, Ernſt Chriſtoph, iſt im April an das Regiment Schlippenbach No. LI. abgegeben, wo er als Obriſtwachtmeiſter den Abſchied genommen, und jetzt auf ſeinen Güthern in der Mittelmark lebet. Von dieſem Herrn wird beym Regiment No. LI. geredet werden.

67. Herr Fähnrich von Pleſſen, Burchard Hartwig, im April verabſchiedet, kam jedoch nachher wieder in Dienſte. Hier war er 1719 Fähnrich geworden.

68. Herr Capitain von Schwichow, Jacob Georg, im November verabſchiedet. Er war ein Sohn des Georg Chriſtians von Schwichow, und iſt auch zu Schwichow gebohren. Schon 1704 war er als Fähnrich bey Hochſtädt verwundet und ſtarb 1721 bald nach ſeinem Abſchied.

69. Herr Obriſt von Kleiſt, Henning Alexander, iſt im Nov. weggekommen, und Obriſt vom Regiment Stille No. XX. nachher aber 1730 Chef des Löbenſchen Regiments No. XXVI. geworden. Er ſtarb den 22ſten Auguſt 1749 als Generalfeldmarſchall. Beym Regiment No. XXVI. wird von ihm ausführlich gehandelt.

1722. 70. Herr Obriſtlieutenant von Körbener, Chriſtian Friedrich, ward den 19ten Merz verabſchiedet. Er war 1718 Obriſtlieutenant geworden, und ſtarb nachmals als Obriſter in Deſſau. Andere Nachrichten nennen ihn Ernſt Friedrich.

71. Herr Premierlieutenant von Rindtorf, Friedrich Chriſtoph Chriſtian, iſt an das Regiment Leopold abgegeben, wo er Obriſt geworden und 1745 Commandeur des Regiments Altwürtenberg Fuſeliers No. XLVI. geworden, aber im December 1745 als Generalmajor an ſeinen Wunden von Keſſelsdorf geſtorben iſt. Beym Regiment No. XLVI. wird er ausführlich beſchrieben.

72. Herr Capitain Körnichen, Friedrich Johann, den 2ten May verabſchiedet. Er war gebohren in Halle 1673, kam in Dienſte 1691. Er bekam 1718 eine Compagnie. Nach ſeinem Abſchiede ward er Regimentsquartiermeiſter und ſtarb in dieſer Stelle 1725.

73. Herr

73. Herr Capitain von Montjommery, Ernſt Henrich, iſt im Merz verabſchiedet, nachdem er 1718 eine Compagnie erhalten und ſtarb 1724.

74. Herr Fähnrich von Wietersheim, Leopold Friedrich Ludwig, iſt im Auguſt an des Königs Regiment No. VI. gekommen. Von da ward er zum Regiment Braunſchweig No. XXXIX. geſetzt. 1752 erhielt er das Regiment Derſchow No. XLVII. und 1756 das ſächſiſche Regiment Rochow, welches nach der Uebergabe bey Pirna in preußiſche Dienſte gekommen. Als ſolches 1757 untergeſteckt worden, bekam er ein anderes geweſenes ſächſiſches Regiment, welches vorher die Generalmajors Löhn und Kalckreuth gehabt. Er nahm jedoch 1759 den Abſchied und ſtarb an einer Gemüthskrankheit 1761. Bey dem Regiment No. XLVII. kan mehr von ihm beygebracht werden.

75. Herr Premierlieutenant von Jeetz, Achatz George, erſtach im December den ſächſiſchen Hauptmann von Brenckenhof, und muſte ſich deswegen entfernen. Er war ein Sohn des Adam Friedrich von Jeetz auf Poritz und der Hedwig Eliſabeth von Eichſtädt, ein Bruder des preuſſiſchen Generallieutenants Adam Friedrich und des preuſſiſchen Generalmajors Hans Chriſtoph von Jeetz, gebohren in der Altmark 1692 ging 1708 in Dienſte, ward 1718 Secondlieutenant und 1722 Premierlieutenant. Er iſt nachher als holländiſcher Schifscapitain geſtorben.

76. Herr Capitain von Selaſinsky, Franz Georg, ward 1723. im Februar zum Regiment Moſel No. XXVIII. abgegeben, wo er als Capitain 1738 die Erlaſſung erhalten, und wo von ihm das übrige zu melden iſt.

77. Herr Fähnrich von Frohreich, Alexander Joachim, kam auch im Februar zum Regiment Moſel No. XXVIII. Er war der vierte Sohn des Richard Joachims von Frohreich und Annä Mariä von Münchow aus dem Hauſe Altenbuckow, gebohren 1701, ward Cadet in Berlin 1717, Fähnrich bey Anhalt 1718, Lieutenant bey Moſel 1724. Er iſt bey dem Regiment Moſel No. XXVIII. an einer hitzigen Krankheit 1724 geſtorben.

78. Herr Secondlieutenant von Otterſtädt, Otto Ernſt Friedrich, kam im Septemb. zum Regiment Bardeleben No. XXIX. und iſt bey demſelben als Major in Berlin 1741 geſtorben. Mehr wird das Regiment No. XXIX. von ihm ſagen.

79. Herr

1724. 79. Herr Major von Nieſemeuſchel, Chriſtoph Gottfried, ward den 9ten May verabſchiedet. Er ſtamte aus Schleſien, und ſtand erſt in Fürſtlich Anhalt Deſſauiſchen Dienſten als Hofmeiſter der Prinzen und zuletzt als Oberſtallmeiſter. Der König Friedrich Wilhelm gab ihm den Orden de la Generoſite, und machte ihn 1718 zum Obriſtwachtmeiſter des Anhaltſchen Regiments. Nachdem er hier den Abſchied erhalten, trat er in churſächſiſche Dienſte, und bekam 1740 das Caylaiſche Infanterieregiment als Obriſter, bey welchem er ſchon lange geſtanden. So diente er 1741 und 1742 in den Feldzügen in Böhmen und Mähren, 1744 wieder in Böhmen 1745 in Schleſien, Böhmen und Sachſen und war mit in den Schlachten bey Hohenfriedberg und Keſſelsdorf. Nach der letztern ging er nach Dresden, worinnen er den 18ten December in die preußiſche Gefangenſchaft kam. Im Februar 1746 verlohr er ſein Regiment und bekam ein Jahrgeld. 1749 erklärte ihn der König von Polen zum Generalmajor. In dieſer Würde ſtarb er den 29. October 1758 zu Freyberg im 75ſten Jahre ſeines Alters. Seine Gemahlin Maria Sophia, Tochter des 1725 verſtorbenen preußiſchen Conſiſtorialraths und Univerſitäts Syndici zu Halle Herrn Ludwig Gebhards von Kraut und Frau Sophiä Eleonorä Heinrichs, war gebohren den 7ten Januar 1697. Er hinterließ zwey Söhne und zwey Töchter. Von den letztern iſt eine mit dem churſächſiſchen Obriſten Herrn Leſtocq vermält, und von den Söhnen ward Wilhelm Johann Chriſtoph von Nieſemeuſchel als Geſandſchaftscavalier 1764 bey der Krönung des jetzigen Kayſers Joſephi 2 zum Ritter des Heil. Röm. Reichs geſchlagen.

80. Herr Stabscapitain von Maskow, Ferdinand Leopold, ward den 15ten October verabſchiedet, gebohren in Ungern 1692, kam in Dienſte 1713, ward Premierlieutenant 1718 und Stabscapitain 1720. Er ging nach ſeinem Abſchiede in Heßiſche Dienſte, ward jedoch zuletzt Stallmeiſter am Deſſauiſchen Hofe.

1725. 81. Herr Secondlieutenant von Braun, Adam Friedrich, iſt im May im Cöthenſchen geſtorben. Ein Sohn des Adam Friedrich von Braun auf Gierſchleben, Cöthenſchen Amtshauptmanns zu Warmsdorf und Annä Margarethe von Lattorf, gebohren 1699. Er ward Fähnrich 1718 und Secondlieutenant 1721. Sein jüngerer Bruder

der iſt der Herr Generalmajor Auguſt Wilhelm der unten vorkommen wird. 1725.

82. Herr Premierlieutenant von Thun, George Chriſtian, iſt den 15ten Jul. in Halle geſtorben. Er war 1719 vom Regiment Anhalt Zerbſt No. VIII. hieher gekommen und Secondlieutenant, 1724 aber Premierlieutenant geworden.

83. Herr Obriſtlieutenant von Brand, Wilhelm, iſt im Auguſt in Magdeburg geſtorben. Er war 1722 Obriſtlieutenant geworden.

84. Herr Stabscapitain von Dehnſtedt, Hans Siegfried, iſt den 29ſten October in Halle geſtorben, nachdem er 1718 Secondlieutenant, 1720 Premierlieutenant, und 1724 Stabscapitain geworden.

85. Herr Fähnrich Reichsgraf von Leiningen, Dachsburg, Hartenburg, Carl Ludwig, ward im Dec. verabſchiedet. Er war ein Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich und Catharine, Marggräfin von Baaden Durlach, gebohren den 16ten Februar 1704. Beym Regiment Anhalt ward er 1724 Fähnrich. Nach ſeinem Abſchiede gieng er nach Türkheim, trat 1737 zur römiſch catholiſchen Religion, und ſtarb den 20ſten Merz 1747 als churpfälziſcher General und Obriſter der Schweitzergarde, auch Ritter des St. Hubertsordens. Er vermählte ſich den 27ſten November 1726 mit der Wild- und Rheingräfin Carolina Magdalena und ſeine Tochter Catharine Louiſe Eleonore, gebohren den 1ſten Februar 1735, vermählte ſich den 28ſten April 1751 mit Theodor Alexander, Prinzen von Löwenſtein Wertheim.

86. Herr Fähnrich von Wilmersdorf, Johann Friedrich, 1726. ward den 30ſten May an das Regiment Bardeleben gegen den von Schlägel vertauſcht. Er war 1721 Fähnrich geworden, und bekam den 26ſten November 1726 als Fähnrich beym Regiment Bardeleben No. XXIX. den Abſchied.

87. Herr Premierlieutenant von Meinders, Friedrich Adolph, erhielt den 7ten Sept. den Abſchied. Er diente erſt bey dem Regiment Schwendy No. XXIV. als Fähnrich, kam den 2ten Merz 1719 zum Regiment Altanhalt als Secondelieutenant, und ward Premierlieutenant 1724. Nachdem er verabſchiedet gieng er in kaiſerliche Dienſte, und lebt noch in München als churbayerſcher Kammerherr, und ſeit 1745 als Generalmajor in churbeyerſchen

1726. bayerſchen Dienſten im 67ſten Jahr ſeines Alters. Sein älterer Herr Bruder Moritz iſt 1757 als preußiſcher Kriegs- und Domainenrath und Obereinnehmer des Amts Sparenberg geſtorben, und beſaß einen adelichen Hof in Bielefeld, und ein anderer Arnold Heinrich hat noch vor kurzem in gutem Alter zu Bielefeld als preußiſcher geheimer Kriegsrath gewohnet.

88. Herr Fähnrich von Bär, Ulrich, ſtarb den 28ſten October zu Halle an den Kinderblattern, und war erſt 1725 Fähnrich geworden.

1727. 89. Herr Capitain von Bibow, Friedrich Wilhelm, iſt den 27ſten Februar abgegangen. Er war aus Schwerin im mecklenburgiſchen, ward Stabscapitain 1718, und bekam 1721 eine Compagnie.

90. Herr Obriſtlieutenant von Blankenburg, Chriſtian Heinrich, ward im Merz verabſchiedet, und nachher zum Colbergſchen Beſatzungsregiment No. LXXXVI. geſetzt. Er war 1714 als Stabscapitain vom Regiment Grumkow No. XVII. zum Regiment Altanhalt gekommen, wo er eine Compagnie erhielt, 1720 zum Major und 1725 zum Obriſtlieutenant erklärt wurde.

91. Herr Capitain von Bardeleben, Philipp Ernſt, ward zum Regiment Arnim No. V. gegen den Prinzen Moritz von Anhalt vertauſcht. Beym Regiment No. V. ward er im Januar 1741 verabſchiedet, bekam jedoch 1743 das Regiment Rampuſch No. XLIII. und ſtarb als Obriſter im May 1744. Beym Regiment No. V. und XLIII. wird mehr von ihm geſagt x).

1728. 92. Herr Fähnrich von Rehden, Friedrich Johann, ſtarb den 18ten Januar zu Halle an der Schwindſucht. Er war ein Hannoveraner 1714 gebohren, kam in Dienſte 1721, ward Fähnrich 1723.

93. Herr Stabscapitain von Gräveniz, Friedrich Ludwig, ward den 3ten Merz an das Regiment Thiele No. XXX. abgegeben, und daſelbſt als Major 1740 verabſchiedet; das übrige von ihm ſoll beym Regiment No. XXX. geſagt werden.

94. Herr Capitain von Stenzſch, Johann Caſpar, iſt den 20ſten Auguſt in Halle geſtorben. Er war Herr auf Schönewalde, ward Stabscapitain 1720, und bekam

x) Seine Eltern und Geſchwiſter ſiehe Regiment No. XIX. S. 96 und 97. No. 207

kam eine Compagnie 1725, und hatte ſich 1718 vermählt 1728.
mit Bernhardina Charlotta Juliana Chriſtiana von Rindstorf, eine Schweſter des No. 71. bemerkten Friedrich Chriſtoph Chriſtians, welche noch als Oberhofmeiſterin am deſſauiſchen Hofe lebet.

95. Herr Capitain von Fink, Jonathan Friedrich, ward 1729.
im Merz an das Regiment Doſſow als Obriſtwachtmeiſter No. XXXI. abgegeben. Er iſt endlich den 25ſten May 1743 Obriſter, und 1748 Generalmajor und Commendant zu Peitz geworden. Bey No. XXXI. ſoll mehr von ihm vorkommen.

96. Herr Premierlieutenant Teichmann, Chriſtoph, ward im May verabſchiedet, und iſt nachher in Acken geſtorben. Er ward Secondelieutenant 1720, und Premierlieutenant 1725.

97. Herr Capitain von der Aſſeburg, Moritz Wilhelm, ward den 2ten Junius an das Regiment Arnim No. V. gegen den Capitain von Schmiedeberg vertauſcht. Er bekam 1757 als Generalmajor das Kleiſtſche Regiment No. XXVII., wo von dieſem Herrn, der zwar 1759 ſeinen Abſchied genommen, aber noch lebet, mehr geſagt werden wird.

98. Herr Fähnrich von Beſchwitz, Chriſtoph Moritz Ernſt, kam im Jul. zu des Königs Regiment No. XV, und hat 1754 als Obriſter der Garde den Abſchied genommen, lebt aber noch in Sachſen. Es ſoll beym Regiment No. XV. weitläuftiger von ihm gehandelt werden.

99. Herr Secondelieutenant von Brietzke, Chriſtoph Albrecht, iſt im Auguſt wegen Krankheit als Capitain verabſchiedet. Hier ward er Fähnrich 1720, Secondelieutenant 1724. Nach ſeiner Verabſchiedung lebte er anfänglich zu Bensdorf bey Magdeburg, ward aber 1757 bey das altmärkiſche Landregiment Bork, welches die altmärkiſchen Stände errichtet hatten, wieder als Major geſetzet, iſt aber daſelbſt 1758 verſtorben.

100. Herr Secondelieutenant von Schöning, Georg Wil- 1730.
helm, ward im April verabſchiedet, gebohren in der Mittelmark 1702, ein Bruder des als Generalmajor den 6ten May 1757 verſtorbenen Herrn Emanuel von Schöning. Unſer Herr Georg Wilhelm gieng in Dienſte 1716, ward Fähnrich 1719, und Secondelieutenant 1723. Er iſt nachmals Landrath in der Neumark geworden.

1730. 101. Herr Secondelieutenant von Plötz, Ernſt Wilhelm, im Januar an die cüſtrinſche Beſatzung abgegeben. Er ward Fähnrich 1721, und Secondelieutenant 1726.

102. Herr Obriſter Prinz zu Anhalt, Dietrich, erhielt im Jan. das Regiment Prinz George von Heſſencaſſel No. X., nahm den 31ſten Dec. 1751 als Generalfeldmarſchall den Abſchied, und lebt noch zu Deſſau. Von dieſem Helden muß beym Regiment No. X. gehandelt werden.

103. Herr Fähnrich von Pomiana, Johann Jacob, ward im Januar als Lieutenant zum Regiment Prinz Dietrich No. X. abgegeben, wo er den 14ten Februar 1760 Obriſter geworden, aber 1764 ſeinen Abſchied genommen, und ſich nach Deſſau in Ruhe begeben. Beym Regiment No. ch. muß von ihm das übrige vorkommen.

104. Herr Stabscapitain von Holzendorf, Hans Joachim, ward im Merz verabſchiedet. Er war 1718 Secondelieutenant, 1722 Premierlieutenant, und 1729 Stabscapitain geworden, und lebte nachher in der Uckermarck.

1731. 105. Herr Secondelieutenant von Saher, Heinrich August, ward im May verabſchiedet, nachdem er 1723 Fähnrich, und 1729 Secondelieutenant geworden. Er lebte nachmals zu Schartau in Sachſen.

106. Herr Major von Platen, Albrecht Chriſtian, ward im Junius als Obriſtlieutenant an das Bataillon Röſeler No. XXXII. abgegeben. Er war gebohren in der Neumark 1684, kam in Dienſte 1700, und ward 1721 Major. Er vermählte ſich mit der Tochter des Fürſten Anton Günthers von Anhalt Zerbſt, welche derſelbe mit Auguſta Antonia Marſchall von Bieberſtein erzeugt hatte.

107. Herr Stabscapitain von Cons, Heinrich, iſt im Oct. zu Emden auf Werbung geſtorben. Gebohren in Emden 1695, gieng in Dienſte 1714, war erſt Unterofficier und nachmals Fähnrich beym Regiment Prinz Leopold No. XXVII. war aber 1719 den 8ten Merz als Secondelieutenant zu Altanhalt gekommen, 1722 Premierlieutenant, und 1730 Stabscapitain geworden.

108. Herr Secondelieutenant von Friesner, Samuel, iſt im December zu Fulda auf Werbung geſtorben. Er ward 1730 Secondelieutenant.

1732. 109. Herr Stabscapitain von Schladen, Carl Auguſt, ward im Februar an das Regiment Kleiſt No. XXVI., von welchem er 1718 zu Altanhalt gekommen war, wieder abgegeben, woſelbſt von ihm mehr zu reden. Er ward bey No. XXVI. als Capitain 1736 verabſchiedet, und iſt zu Salze geſtorben.

110. Herr Secondelieutenant von Zehmen, Georg Die- 1732.
trich, iſt den 21ſten Februar zu Oettingen auf Werbung geſtorben, gebohren zu Thurau im anhältiſchen 1704, gieng in Dienſte 1720, ward Fähnrich 1724, Secondelieutenant 1729.

111. Herr Secondelieutenant von Werder, Hans Chri- 1733.
ſtoph, iſt im April verabſchiedet, gebohren zu Magdeburg 1704, gieng in Dienſte 1720, ward Fähnrich 1726, Secondelieutenant 1730. Er lebte nach ſeinem Abſchiede zu Rogäſen bey Magdeburg.

112. Herr Stabscapitain von Hasfurt, Johann Caſpar, 1734.
iſt den 6ten Merz weggekommen. Gebohren in Weſtphalen 1691, kam in Dienſte 1705. Erſt ſtand er ſechs Jahr beym Regiment alt Lottum No. XV. nachher fünf Jahr beym Regiment Grumkow No. XVII. wo er Fähnrich geworden, und 1718 als Secondelieutenant zu Altanhalt gekommen, und 1721 Premierlieutenant, 1727 aber Stabscapitain geworden. Er war mit in den Schlachten bey Oudenarde und Malplaquet, und in den Belagerungen von Gent, Douvay, Bouchain, und Stralſund geweſen.

113. Herr Capitain von Schmiedeberg, Chriſtoph Friedrich, iſt den 6ten Merz weggekommen. Sein Vater war Herr Chriſtoph Adam von Schmiedeberg, Herr auf Zeunecke in der Neumark. Er iſt gebohren in der Neumark 1691 kam in Dienſte 1708. Er ſtand erſt 2 Jahre beym Regiment Schlabberndorf No. IX. denn 18 und ein halb Jahr beym Regiment Arnim No. V. und ward 1729 ſtatt des von der Aſſeburg No. 97. zu Altanhalt geſetzt, da er auch Stabscapitain geworden, und 1731 eine Compagnie erhalten. Er hatte der Belagerung von Bethune und Bouchain, war in den Niederlanden verwundet, auch von Stralſund beygewohnet, und ſtarb den 1ſten May 1755. Er vermälte ſich den 11ten Nov. 1733 mit Chriſtiane Louiſe, Tochter des Herren Johann Friedrich Sellentin auf Röblingen und Marie Roſine Kirchhof, welche den 22ſten Oct. 1725 gebohren war, aber bereits den 1 Dec. 1760 verſtorben iſt. Sie hat ihm Kinder zur Welt gebracht, von denen folgende am Leben ſind 1) Chriſtiane Wilhelmine Louiſe, gebohren 1739, heurathete 1761 den Herrn Schumann auf Oberröbelingen und Stetten, welcher den 21 May 1767 verſtarb. 2) Caroline Cathar. Marie, gebohren 1741, vermählt 1763 mit Herrn Jul. Heinr. Ernſt v. Wedel, auf Steinhöffel, Saſſenhagen, Neblin und Dolze. 3) Friederike Wilhelmine Heinriette, gebohren 1743, ſtarb den 30 Dec. 1766, 4) Charlotte Sophie Amalie, gebohren 1746, vermält an

1735. an Herrn Friedr. Wilh. v. Knobelsdorf auf Wuſtenow. 5) Herr Chriſtoph Carl Guſtav, geboren den 24ſten Jun. 1748, welcher ſeit 1765 auf der halliſchen Univerſität die Wiſſenſchaften treibt.

114. Herr Obriſtwachtmeiſter von Staudach, Chriſtian Guſtav, ward den 17ten May verabſchiedet. Gebohren 1690, kam in Dienſte 1704, befand ſich in der Schlacht bey Oudenarde und Winnenthal, bey den Belagerungen von Mons, St. Venant und Stralſund mit. Er ward Stabscapitain 1718, bekam eine Compagnie 1720, und ward Major 1731. Er war ein beſonders frommer Mann, und lebte nach ſeinem Abſchiede auf ſeinem Gut. Er hatte ſich den 1ſten April 1732 vermählt mit Maria Louiſe, gebohrner von Weißbach verwitweter von Heßler.

115. Herr Fähnrich von Parſenow, Auguſt Friedrich, ward im Junius an das Regiment Prinz Dietrich No. X. abgegeben, wo er 1737 den Abſchied erhalten. 1735 war er erſt Fähnrich geworden.

116. Herr Fähnrich von König, Johann Heinrich, im October verabſchiedet. Er war im hildesheimiſchen 1713 gebohren, kam 1728 in Dienſte, ward Fähnrich 1734, und lebte nachmals zu Meimershauſen im hildesheimiſchen. Der No. 268. unten vorkommende Georg Werner Chriſtoph iſt ſein Bruder.

1736. 117. Herr Fähnrich von Putkammer, Georg Johann Heinrich, iſt im November an das Regiment Golz No. V. abgegeben, von da er als Capitain 1754 zum Regiment Alt Würtenberg No. XLVI. gekommen, und 1759 an denen bey Cunersdorf empfangenen Wunden geſtorben iſt. Beym Regiment No. XLVI. ſoll mehr von ihm geſaget werden.

118. Herr Obriſter von Wachholz, Caſpar Joachim, bekam den 3ten October das von dem Hauſe Anhalt in preußiſche Dienſte übernommene Bataillon Schwandis No. XXXIII. und ſtarb zu Halle 1737. Beym Regiment XXXIII. muß ausführlich von ihm gehandelt werden.

119. Herr Capitain von Pfuhl, Chriſtian Ludwig, kam den 3ten October als Major zum Bataillon Wachholz No. XXXIII. 1738 an das Regiment Glaubitz No. IV. befehligte 1741 im Lager bey Brandenburg ein Grenadierbataillon, und ward im Junius 1750 Commandeur vom Regiment Alt Würtenberg No. XLVI. bey welchem er als Generalmajor den 16ten November 1756 verſtarb. Mehr findet man beym Regiment No. XLVI. von ihm aufgezeichnet.

120. Herr

120. Herr Capitain Scharowetz von Scharowa, Leo- 1736.
polo Carl, hat den 3ten October beym Bataillon Wach-
holz No. XXXIII. eine Compagnie erhalten. Im Octo-
ber 1741 ward er zum Garniſonregiment Langen No. XC.
verſetzt, daſelbſt verabſchiedet, im letzten Kriege aber 1757
wieder bey dem altmärkiſchen Landregiment Bork als Ma-
jor gebraucht, und er beſetzte ſodenn eine zeitlang die
Stadt Halle. 1763 gieng das altmärkiſche Landregiment
Bork auseinander, und unſer Herr von Scharowetz ſtarb
1764. Bey No. XXXIII. muß mehr von ihm vor-
kommen.

121. Herr Stabscapitain von Mücheln, Hans Adam
Victor, den 8ten October beym Bataillon Wachholz No.
XXXIII. eine Compagnie erhalten, wo er im September
1751 als Major verabſchiedet worden, und wo mehr von
ihm anzubringen iſt. Sein Bruder kommt No. 147 vor.

122. Herr Premierlieutenant von Wagner, Hans Caſpar,
hat im October beym Bataillon Wachholz No. XXXIII.
eine Compagnie erhalten, wo von ihm das übrige zu ſa-
gen. Er ward von da im September 1746 zum Garni-
ſonregiment Nettelhorſt No. XCI. verſetzt, wo er als
Major weggekommen.

123. Herr Premierlieutenant von Schlägel, Wolfgang
Friedrich, erhielt im October beym Bataillon Wachholz
No. XXXIII. eine Compagnie. Er war 1726 vom Re-
giment Bardeleben No. XXIX. zum Regiment Altanhalt
gekommen, und vom Regiment No. XXXIII., wo mehr
von ihm zu melden iſt, nahm er im December 1741 ſeinen
Abſchied, zog auf ſein Gut Zehringen in das cöthenſche,
wo er 1766 geſtorben. Unten werden zwey Herren
Söhne von ihm bey dieſem Regiment No. III. vorkommen.

124. Herr Secondelieutenant von Haller, Georg Johann
Chriſtoph, ward im October zum Bataillon Wachholz
No. XXXIII. verſetzt, wo er als Major im Jan. 1757 ver-
abſchiedet iſt, und wo von ihm mehr beyzubringen ſeyn wird.

125. Herr Secondelieutenant von Buddenbrock, Gott-
hard Otto, ward bey das Bataillon Wachholz No.
XXXIII. verſetzt. Gebohren in Preuſſen 1704, kam in
Dienſte 1723, ward Fähnrich 1729, und Secondelieute-
nant 1733. Er iſt als Premierlieutenant des Bataillons
d'Arbaud verabſchiedet, und ein Halbbruder des jetzigen
Herren Obriſtlieutenants Ludwig von Buddenbrock.

126. Herr Fähnrich von Blankenburg, Chriſtoph Hein-
rich, iſt den 21ſten October an das Regiment Kalkſtein

1737. No. XXV. abgegeben, wo das weitere von ihm geſaget werden ſoll.

127. Herr Obriſtwachtmeiſter von Ambach, Georg Nicolaus, ward den 1ſten Januar verabſchiedet. Er war ein Curländer, gebohren 1690, kam in Dienſte 1706, und ſtand zwey Jahr bey den Cadets, ehe er zum Regiment Altanhalt gekommen, diente vor Toulon, Suſa, Exilles und Stralſund, ward Stabscapitain 1718, bekam eine Compagnie 1722, und ward Major 1735. Er ward nachmals zur Emdenſchen Beſatzung geſetzt, wo er als Commandeur beyder Emdenſchen Beſatzungscompagnien No. XCV. 1740 geſtorben.

1738. 128. Herr Obriſtlieutenant von Zimmernow, Joachim Ernſt, kam im Auguſt an das Regiment Prinz Dietrich No. X. und bekam als Obriſter im Julius 1744 das Regiment Brandeis No. XLIII., endigte aber daſelbſt bereits den 19ten October 1744 ſein Leben, und ſoll bey No. XLIII. mehr von ihm geſagt werden.

1739. 129. Herr Capitain Freyherr de la Motte Fouque, Heinrich Auguſt, ward den 31ſten Januar als Major verabſchiedet. Er trat ſodenn in königlich däniſche Dienſte. Der jetzige König Friedrich II. von Preuſſen rief ihn zurück, und ſetzte ihn den 26ſten Julius 1740 als Obriſter und Commandeur zum Regiment Cammas No. XXXVII. Im erſten ſchleſiſchen Kriege befehligte er mit Ruhm ein Grenadierbataillon, und im zweyten verhielt er ſich ſowohl, daß ihn der König zum Commendant in Glatz machte, und ihm das Regiment Bredow No. XXXIII. ertheilte. Im dritten ſchleſiſchen Kriege befehligte er ein ganzes Heer, und Preuſſen nutzet ihn bis jetzo als General der Infanterie. Bey No. XXXIII. ſoll von Ihro Excellence das nöthige geſagt werden.

130. Herr Fähnrich von Herzberg, Gerhard Henning, iſt den 5ten Februar in Halle an der Schwindſucht geſtorben. Er war zu Neuſtettin in Pommern gebohren 1713, kam in Dienſte im Januar 1731, ward Fähnrich 1736.

131. Herr Premierlieutenant von Korf, Otto Ernſt, hat im April bey Kröcher No. XXXII. eine Compagnie erhalten, iſt aber nachmals wieder zum Regiment Altanhalt gekommen, ſiehe unten No. 170.

1740. 132. Herr Capitain von Winning, Friedrich Wilhelm, ſtarb den 18ten Februar zu Halle. Gebohren in der Neumark 1699, kam in Dienſte 1718, ſtand 1 und halbes Jahr in Naſſau Dillenburgſchen Dienſten, ehe er zum Regi-

Regiment Altanhalt gekommen, ward Fähnrich 1718, 1740.
Secondelieutenant 1720, Premierlieutenant 1726, Stabscapitain 1732, und bekam eine Grenadiercompagnie 1735.

133. Herr Secondelieutenant **von Frohreich**, **Johann Guſtav**, iſt den 20ſten Februar in Magdeburg geſtorben. Er war der ſechſte Sohn des Richard Joachim von Frohreich, gebohren 1708, ward erſt Page beym Fürſten Leopold von Anhalt, denn Fähnrich 1735, und Secondelieutenant 1736.

134. Herr Stabscapitain Baron **von Monteton**, **Peter**, erhielt im May die Korfſche Compagnie bey Kröcher No. XXXII. davor Korf wieder herkam und die Winningiſche Compagnie erhalten. Monteton war gebohren in Guienne in Frankreich 1698, und hat zwey Feldzüge als Freywilliger in franzöſiſchen Dienſten gemacht, und war vor Barcellona mit geweſen; gieng aber wegen der reformirten Religion 1718 in preußiſche Dienſte, ward Fähnrich 1721, Secondelieutenant 1725, Premierlieutenant 1732, Stabscapitain den 17ten December 1736. 1749 ward er als Obriſt und Commandeur ins Fort Preuſſen bey Reiſſe geſetzt, wo er den 25ſten Julius 1750 Nachmittags um zwey Uhr am Schlagfluß und Seitenſtechen im 54ſten Jahr verblich, nach Brieg abgeführet, und mit allen Ehrenbezeugungen daſelbſt in der Frauenkirche begraben wurde. Der Herr Johann Jacob Baron von Monteton Obriſtlieutenant beym Regiment Röhl No. LXX. iſt ſein Bruder.

135. Herr Secondelieutenant Reichsgraf **Fink von Finkenſtein**, **Otto Friedrich Leopold**, kam im Junius bey das Regiment von Kalkſtein No. XXV. von da zum Regiment Cammas No. XXXVII. woſelbſt er Capitain geworden. Der König nahm ihn aber 1741 als Flügeladjutanten zu ſich. Er nahm als Obriſter und Flügeladjutant 1754 ſeinen Abſchied. Mehr ſoll von ihm beym Regiment No. XXXVII. vorkommen.

136. Herr Fähnrich **von Schenkendorf**, **Balthaſar Friedrich**, kam im Junius bey des Königs Garde No. XV. wo von ihm mehr zu ſagen ſeyn wird. Er ſtarb im Auguſt 1753 als Grenadiercapitain der Garde zu Potsdamm.

137. Herr Obriſtlieutenant **Herault von Hautcharmoy**, **Heinrich Carl Ludewig**, ward den 21ſten Julius als Commandeur zum Regiment Kleiſt No. XXVI. verſetzt. Er kam 1702 in Dienſte, ſtand 6 und ein halb Jahr bey

1740. Courneaud, ein halb Jahr bey Heyden, 4 und ein halb Jahr bey dem Regimente Kronprinz Friedrich Wilhelm, und 1 und ein halb Jahr bey der Garde, und kam alsdenn zu Altanhalt. Beym Regiment Kleiſt ſtand er als Obriſter bis 1742, da er das Regiment Dohna No. XXVIII. erhielt. Bey dieſem Regiment muß von ihm das übrige geleſen werden, weil er dabey als Generallieutenant den 17ten May 1757, da er in der Schlacht bey Prag verwundet worden, ſein Leben verlohr.

138. Herr Capitain von Kleiſt, Conrad Juſt, ward im Auguſt als Major zum Regiment Cammas No. XXXVII. geſetzt, iſt aber ſchon im folgenden Jahr wieder zum Regiment Altanhalt gekommen.

139. Herr Capitain von Lattorf, Chriſtoph Friedrich, ward den 7ten Auguſt als Major zum Regiment Perſode No. XXXIII. geſetzt, daſelbſt nahm er zwar als Obriſter 1748 den Abſchied. Der König rief ihn jedoch wieder in Dienſte, und gab ihm das Boſſeſche Beſatzungsregiment No. LXXXIX. Er vertheidigte im letzten Kriege Coſel zweymal mit allem Ruhm, und ſtarb als Generallieutenant den 3ten April 1763. Bey dem Regiment No. LXXXIX. ſoll ſein Leben weitläuftiger beſchrieben werden.

140. Herr Capitain von Königsmark, Johann Chriſtoph, hat den 7ten Auguſt beym Regiment Cammas No. XXXVII. eine Compagnie erhalten, von da ward er im Februar 1751 als Commandeur zum Regiment Forcade No. XXIII. verſetzt, wo er als Generalmajor den 19ten December 1757 den geſuchten Abſchied erhalten. Mehr wollen wir von dieſem Herrn beym Regiment No. XXIII. ſagen.

141. Herr Premierlieutenant von Hillensberg, Georg Walther, kam den 7ten Auguſt zum Regiment Prinz Heinrich von Preußen No. XXXV. wo von ihm mehr zu reden, und wo er 1744 geſtorben iſt.

142. Herr Premierlieutenant von Götze, Chriſtian Samuel, kam auch den 7ten Auguſt mit dem Rang vom 13ten Junius zum Regiment Prinz Heinrich von Preuſſen No. XXXV. Er brachte den Adel auf ſein Haus, und blieb mit Ruhm den 20ſten Februar 1757 bey Hirſchfeld in der Lauſitz als Commandeur des Regiments No. XXXV. welches von ihm mehrere Nachrichten enthält.

143. Herr Premierlieutenant von Laurens, Friedrich Johann, ward den 7ten Auguſt beym Regiment Prinz von Braunſchweig No. XXXIX. Stabscapitain, da er den

26ſten

26ſten May 1746 verabſchiedet iſt, worauf er in holländiſche 1740.
Dienſte kam. 1748 trat er wieder beym Regiment Waldtawe No. L. in Dienſte, erhielt eine Compagnie, woſelbſt mehr von ihm nachzuleſen. Er ſtarb als Major zu Neiſſe den 6ten Auguſt 1751 im 48ſten Jahr ſeines Alters.

144. Herr Premierlieutenant von Peiſtel, Carl Heinrich, ward im Auguſt verabſchiedet. Er war ein Sohn des Carl Friedrich von Peiſtel und der Eleonore von Braudenſtein aus dem Hauſe Zöſchen, gebohren zu Krieckſtädt in Sachſen 1705, gieng 1725 in Dienſte und ward Fähnrich 1729, Secondelieutenant 1735, und Premierlieutenant 1739. Er iſt als ein frommer Mann bekannt.

145. Herr Obriſtwachtmeiſter von Bolſter, Georg Wil- 1741.
helm, bekam den 28ſten Merz als Obriſtlieutenant ein Grenadierbataillon, und ward den 6ten Auguſt 1743 Obriſter und Commandeur des Regiments Georg Darmſtädt No. XLVII. woſelbſt von ihm, da er den 11ten Merz 1749 den Abſchied bekommen, mehr zu ſagen iſt.

146. Herr Premierlieutenant von Körbener, Lorenz Leopold Guſtav, erhielt im May eine Grenadiercompagnie bey dem Regiment Sachſen Eiſenach No. XL., ſtarb aber bereits im Junius in Schleſien an ſeinen bey Molwitz empfangenen Wunden. Bey No. XL. ſoll von ihm mehr gehandelt werden.

147. Herr Premierlieutenant von Mücheln, Ernſt Heinrich, gieng im May aus dem Lager bey Grotkau nach Deſſau. Er war aus Rötſch in Sachſen, und ein Bruder des, der No. 121. vorgekommen iſt, gebohren 1703, trat in Dienſte 1717, war 6 Jahr ſächſiſcher Cadet, und wurde bey Altanhalt Fähnrich 1727, Secondelieutenant 1731, Premierlieutenant 1736. Bey Molwitz ward er verwundet.

148. Herr Obriſter Prinz zu Anhalt Moritz, erhielt im May das Alt Borkſche Regiment No. XXII. wo von dieſem Herren das nöthige geſagt werden wird, der als Generalfeldmarſchall den 11ten April 1760 verſtorben iſt.

149. Secondelieutenant von Pröck, Wilhelm Ludwig, ward im May des Fürſten Leopolds Generaladjutant, und ward im December 1742 Capitain beym Regiment Moritz No. XXII. wo er als Obriſter 1760 vor Dresden geblieben, und wo ſeine Lebensumſtände nachzuleſen ſind.

150. Herr Capitain von der Marwitz, Georg Friedrich, ward als Major zum Regiment du Moulin No. XXXVII. verſetzt, und wo er als Obriſtlieutenant im Junius 1747 verſtorben iſt. Daſelbſt wird von ihm das weitere gemeldet.

1741. 151. Herr Obriſter Burggraf und Graf zu Dohna Schlodien, Chriſtoph, ward im Junius zum Regiment Prinz Moritz No. XXII. verſetzet. Hieher war er vom Regiment Forcade No. XXIII. gekommen. Er bekam 1745 das Regiment Polenz No. IV., welches er noch in eben dem Jahr mit dem Regiment Blankenſee No. XXIII., und dieſes 1748 mit dem Regiment Flanß No. XVI. vertauſchte. Im letzten Kriege hat er ganze Heere als Generallieutenant befehliget, und ſtarb den 19ten May 1762. Seine Beſchreibung gehöret zum Regiment XVI.

152. Herr Fähnrich von Warnſtädt, Carl Friedrich, iſt im Julius in Brandenburg geſtorben, nachdem er 1740 Fähnrich geworden.

1742. 153. Herr Premierlieutenant von Hohendorf, Gottfried Abraham, ſtarb auch im Auguſt zu Brandenburg. Er war ein Preuſſe, gebohren 1705, trat 1721 in Dienſte, war ein Jahr Cadet, ward Fähnrich 1727, Secondelieutenant 1731, Premierlieutenant 1736.

154. Herr Capitain von Petersdorf, Georg Chriſtoph, ward im October als Major an das Beſatzungsregiment Thümen No. LXXXVIII. verſetzt, da ihm bey Glogau der Fuß entzwey geſchoſſen worden. Er war der zweyte Sohn Herrn Melchior Chriſtian von Petersdorf und einer von Flemming, aus dem Hauſe Breſow, gebohren in Pommern 1699, gieng in Dienſte 1716, diente 4 Jahr als Cadet, ward Fähnrich 1718, Secondelieutenant 1721, Premierlieutenant 1727, Stabscapitain 1734, erhielt eine Compagnie 1735. Von ſeinen Herren Brüdern hat 1) als Lieutenant bey Buddenbrock Cavallerie No. LI. den Abſchied genommen, 2) als Fähnrich bey Beſcheſer No. IV. ſein Leben beſchloſſen, 3) als Hauptmann bey Finkenſtein Dragoner No. LXXIII. da er noch lebte, geſtanden, und 4) Herr Eggert Chriſtian dient noch jetzo als Obriſt und Commandeur des Regiments Lehwald No. XIV.

155. Herr Obriſtwachtmeiſter von Doneneck, Paul Ludolph Chriſtoph, ſtarb den 11ten October zu Berlin, und ward in der Garniſonkirche begraben. Gebohren in Preuſſen den 6ten Junius 1702, kam in Dienſte 1716. 3 Jahr war er Cadet, und wurde Fähnrich 1718, Secondelieutenant 1722, Premierlieutenant 1728, Stabscapitain 1735, erhielt eine Compagnie 1736, und iſt zum Major erklärt 1741. Er hatte ſich den 29ten Januar 1737 vermählt mit der den 8ten Sept. 1715 gebohrnen Louiſe Marie, Tochter der preußiſchen Geheimenraths und Anhaltdeſſauſchen Regirungspräſidenten Johann Georg

von

von Naumer, der den 5ten Februar 1747 verſtarb, und 1741.
Albertinä Charlottä von Reinhard.

156. Herr Secondelieutenant von Bentheim, Carl Heinrich. Er ward zum Regiment Bardeleben No. XLIII. als Premierlieutenant verſetzt. Er kam vom Regiment No. XLIII. 1756 als Major zu dem ehemals ſächſiſchen Regiment Sachſen Gotha, welches in preußiſchen Dienſten erſt Saldern denn Plotho geheiſſen, und ſtarb dabey 1759. Bey No. XLIII. ſoll von ihm geredet werden.

157. Herr Obriſtlieutenant Magnus, Carl, ward im April 1742. verabſchiedet und lebt noch in Magdeburg, gebohren in Berlin 1687, kam 1707 in Dienſte, wohnte dem Scharmützel bey Suſe, und den Belagerungen von Suſa, Fenestrelle und Exilles auch Stralſund bey, ward Stabscapitain 1720, erhielt eine Compagnie 1724, ward Major 1737, und Obriſtlieutenant 1741. Seine Gemahlin war Catharine Eliſabeth Schrader, welche ihm einen Sohn Leopold Jacob den 3ten Junius 1733 gebohren.

158. Herr Secondelieutenant von Bülow, Levin Chriſtoph Georg, ſtarb im May zu Schwedten. Er war ein Sohn Joh. Albr. von Bülow und Doroth. Agnes von Bismark, iſt Fähnrich 1739, und Secondelieutenant 1741 geworden.

159. Herr Secondelieutenant Hemleben, Johann Gottlieb, ſtarb den 8ten Februar in Halle. Anfänglich war 1743. er Feldwebel bey des Obriſten Grafen von Dohna Compagnie, und wurde Secondelieutenant 1741. Er heyrathete den 27ſten Februar 1735 die Eliſabeth Schröderin, verwitwete Weſerin.

160. Herr Secondelieutenant von Kotze, Hans Chriſtoph Hermann, hatte am Gehör Schaden, und ward im Merz verabſchiedet. Er war 1735 Fähnrich, und 1740 Secondelieutenant geworden.

161. Herr Secondelieutenant von Zitzwitz, Bogislaus Caſimir, ward im May wegen Gemüthsſchwachheit nach Magdeburg gebracht. Gebohren in Pommern 1711, kam in Dienſte 1731, ward Fähnrich 1735, und Secondelieutenant 1738.

162. Herr Premierlieutenant von Bredow, Balthaſar Siegmund, den 1ſten Auguſt bey das Regiment Alt Würtenberg Fuſelier No. XLIV. abgegeben, wo von ihm mehr zu ſagen. Er nahm 1747 den Abſchied, und lebet noch in der Neumark.

163. Herr Stabscapitain von Arenswald, Johann Joachim Leopold, hat den 21ſten Auguſt bey dem Regiment Saldern No. LXXXIX. eine Compagnie erhalten, gebohren

1743. ren in der Uckermark 1703, gieng in Dienſte 1719, war zwey Jahr Cadet, ward Fähnrich 1730, Secondlieutenant 1735, Premierlieutenant 1740. Staabscapitain 1741, bekam eine Compagnie 1743, ward Major den 25ſten May 1749. Er nahm zwar hierauf ſeinen Abſchied, ging jedoch im dritten ſchleſiſchen Kriege bey eben dem Regiment No. LXXXIX. wieder in Dienſte, und hielt ſich bey der Belagerung von Coſel vortreflich, daher er auch zum Obriſtlieutenant 1760 erklärt wurde.

1744. 164. Herr Premierlieutenant von Bornſtädt, Maximilian, bekam bey dem Regiment Röder No. LXXXV. eine Grenadiercompagnie, iſt jedoch nachmals zu dem Regiment No. III. zurückgekommen.

165. Herr Premierlieutenant von Stutterheim, Ernſt Siegmund, iſt in Hirſchberg geſtorben, ward 1740 Fähnrich, und 1741 Secondlieutenant.

166. Herr Premierlieutenant von Lindſtädt, Chriſtoph Friedrich, ward bey der Bagage vom Feinde verwundet, woran er geſtorben. Er war gebohren zu Kläden in der Altmark 1707, ging in Dienſte 1727, ward Fähnrich 1736, Secondlieutenant 1740.

167. Herr Premierlieutenant von Waldow, Sigmund, iſt in Hirſchberg geſtorben, ward Fähnrich 1736 und Secondlieutenant 1740.

168. Herr Premierlieutenant von Braun, Friedrich Leopold, iſt in Jägerndorf geſtorben. Er ward Fähnrich 1735, Secondlieutenant 1738 und Premierlieutenant 1741.

169. Herr Premierlieutenant von Billerbeck, Ernſt Friedrich, verlohr bey Jaromirſch in Böhmen durch einen Schuß den Arm und ward nachher Pagenhofmeiſter. Sein Herr Vater der preußiſche Creyß- und Marchcommiſſarius, Ernſt Andreas von Billerbeck auf Blanckenſee und Billerbeck, erzeugte mit ſeinen zwey Gemahlinnen auſſer Herrn Conſtantin, der als Fahnenjungherr beym Regiment Marggraf Henrich No. XII. zu Prentzlow verſtorben, verſchiedene Söhne, welche bereits beym Regiment No. XIX. a) beygebracht ſind. Der jüngſte derer Söhne, Ernſt Gottlob, war jung verſtorben. Unſer Herr Ernſt Friedrich von Billerbeck ward Fähnrich 1740 und Secondlieutenant 1741. Er hat ſich vermählt 1. mit Anna Maria von Köthen, und dieſe Gemahlin hat ihm den 18ten April 1746 die Agnes Maria Erneſtine gebohren

a) Siehe das Regiment No. XIX. S. 88. und 89. No. 170.

ren, welche aber den 28ſten May 1756 wieder verſtorben 1744.
iſt. 2. Mit Johanna Carolina von Haacke, welche 1762
den Carl Friedrich Wilhelm zur Welt gebracht.

170. Herr Capitain von Korf, Otto Ernſt, ward den 1745.
4ten Junii bey Hohenfriedberg erſchoſſen. Er war ein Curländer, gebohren 1704, kam in Dienſte 1723, ward Fähnrich 1725, Secondlieutenant 1730, Premierlieutenant 1735. Es ward ihm 1739 zwar bey Kröcher No. XXXII. eine Compagnie ertheilet No. 131, die er aber mit Mouteton vertauſchte, und eine Grenadiercompagnie bey Altanhalt erhielt No. 134, da er endlich 1745 auf ſchon gemeldete Art ſein Leben beſchloß.

171. Herr Capitain von Dinggraf, Johann Carl Friedrich, ward den 4ten Junii bey Hohenfriedberg erſchoſſen. Er war ein Liefländer, gebohren 1701, diente ſeit 1722, ward Fähnrich 1729, Secondlieutenant 1734, Premierlieutenant 1738, Staabscapitain 1741 und bekam 1742 eine Grenadiercompagnie. Ihm waren folgende Kinder gebohren, 1) Johann Wilhelm, gebohren den 14ten Mertz 1739 und 2) Amalia Wilhelmina, gebohren den 6ten December 1742.

172. Herr Premierlieutenant von Zehmen, Leopold, ward den 4ten Junii bey Hohenfriedberg erſchoſſen. Er war gebohren zu Thurau im Anhaltcöthenſchen 1705 und kam 1731 in Dienſte, ward Fähnrich 1732, Secondlieutenant 1736 und Premierlieutenant 1740.

173. Herr Premierlieutenant Baron von Maltzan, Henrich Wilhelm, iſt abgegangen. Er ward Fähnrich 1738, Secondlieutenant 1740, Premierlieutenant 1745, und bey Hohenfriedberg verwundet.

174. Herr Premierlieutenant von Bredow, Friedrich Ehrenfried, ward in der Schlacht bey Sorr den 30ſten September erſchoſſen. Er war 1739 Fähnrich, 1741 Secondlieutenant und 1745 Premierlieutenant geworden.

175. Herr Premierlieutenant von Zaſtrow, Georg Ewald, ward in der Schlacht bey Keſſelsdorf den 15ten December erſchoſſen. Er ward Fähnrich 1735, Secondlieutenant 1736, Premierlieutenant 1741.

176. Herr Premierlieutenant von Kinow, Johann Friedrich, iſt den 15ten December bey Keſſelsdorf erſchoſſen, nachdem er 1735 Fähnrich, 1738 Secondlieutenant, und 1741 Premierlieutenant geworden.

177. Herr

1745. 177. Herr Premierlieutenant von Gölnitz, Georg Friedrich, ward bey Keſſelsdorf den 15ten December erſchoſſen. Er war 1712. in der Mittelmark gebohren, ging in Dienſte 1731, ward Fähnrich 1735, Secondlieutenant 1740, Premierlieutenant 1744.

178. Herr Secondlieutenant von Schenckendorf, Wolf Friedrich, iſt den 15ten December bey Keſſelsdorf erſchoſſen. Fähnrich ward er 1741.

179. Herr Fähnrich von Kroſegk, Günther Friedrich, ward den 15ten December bey Keſſelsdorf erſchoſſen. Ein Sohn Volrath Ludolphs von Kroſegk auf Alt Beeſen und Bebitz und der Catharina Eliſabeth von der Schulenburg aus dem Hauſe Tuchheim, gebohren zu Beeſen 1719, kam in Dienſte 1737 und ward Fähnrich 1741.

1746. 180. Herr Stabscapitain von Wechmar, Friedrich Leopold, iſt an das Beſatzungsregiment Lehmann No. LXXXIX. abgegeben. Sein Herr Vater war Johann Adam von Wechmar auf Roſtorf, Fuldaiſcher Rittmeiſter, ſtarb 1727 und ſeine Frau Mutter war Eliſabeth Veronica von Stein zum Liebenſtein. Sein Geſchwiſter waren 1) Herr Philip Adolph, gebohren 1707 Oberlandjägermeiſter in Würtenbergiſchen Dienſten. 2) Herr Adalbert Benjamin, Anhaltbernburgiſcher Oberjägermeiſter, gebohren 1713 und 3) Sophia Juliana, gebohren 1715. Er ſelbſt war zu Roſtorf in Franken 1709 gebohren, ging in Dienſte 1728, ward Fähnrich 1730, Secondlieutenant 1735, Premierlieutenant 1740, Staabscapitain 1745. Er iſt, nachdem er als Capitain von No. LXXXIX. ſeinen Abſchied genommen, 1761 in Breslau geſtorben.

181. Herr Staabscapitain von Heidebreck, Otto Friedrich, ward an das Beſatzungsregiment l'Hoſpital No. LXXXIV. abgegeben. Sein Herr Vater Claus wohnte als Hauptmann bey Halle, und hat ihn mit einer Stallmeiſters Tochter, die nach ſeinem Tode einen Capitain von Köller geheiratet, erzielet. Er ward gebohren zu Reckow in Pommern 1705, ward erſt Page beym Fürſten Leopold, ging in Dienſte 1724, ward Fähnrich 1730, Secondlieutenant 1735, Premierlieutenant 1740, Staabscapitain 1745 und ſtarb in Memel 1754. Er hatte ſich verheiratet mit der den 8ten April 1713 gebohrnen Johanna Maria Gundling, Tochter des Geheimenrath und Profeſſor auf der Univerſität zu Halle Nicolai Hieron. Gundling und Auguſtä Sophiä Kraut, welche ihm folgende Kinder gebohren. 1) Leopold David Friedrich, geboh-

gebohren den 12ten Januar 1737. 2) Leopold Otto Phi- 1746.
lip David, gebohren den 25ſten Januar 1738. 3) Carl Ludwig Friedrich Auguſt, gebohren den 5ten April 1739. 4) Albrecht Carl Henrich Moritz, gebohren den 13ten Januar 1741.

182. Herr Obriſter von Schwerin, Friedrich Leopold, wird als Generalmajor Commandeur des Regiments Altwürtenberg Fuſeliers No. XLVI. wo mehr von ihm geſagt wird. Er ſtarb den 30ſten May 1750.

183. Herr Secondlieutenant Reuter, Herrmann Johann, ward in Halle von einem Studenten im Zweykampf verwundet, woran er geſtorben. Er war aus Curland und ein Bruder des beym Regiment Moritz No. XXII. geſtorbenen Lieutenants Ernſt Reuter. Er hatte erſt in Halle auf dem Pädagogio und der Univerſität ſtudirt, ward Fähnrich 1743, Secondlieutenant 1746.

184. Herr Obriſter von Kleiſt, Juſt Conrad, ſtarb den 28. Mertz an denen bey Keſſelsdorf erhaltenen Wunden. Er war gebohren in Pommern 1698, kam in Dienſte 1711, diente fünf Jahr als Cadet, ward Fähnrich 1716, Secondlieutenant 1718, Premierlieutenant 1720, Staabscapitain 1724, bekomt eine Compagnie 1730. Er wurde zwar 1740 als Major an das Regiment Cammas No. XXXVII. verſetzt No. 138, kam aber 1741 wieder zu Anhalt, dagegen der Capitain von der Marwitz zu No. XXXVII. gekommen No. 150. Kleiſt ward Obriſtlieutenant 1741 und Obriſt 1746. Er hatte ſo wohl im pommerſchen als in den zwey erſten ſchleſiſchen Kriegen ſeinen Muth bewieſen. Er vermählte ſich den 25ſten Januarii 1745 mit Dorothea Friderica Eleonora Herold Tochter des preußiſchen geheimen Kriegsraths Friedrich Wilhelm Herold und Agneſen Eleonoren Pathow. Sie war gebohren den 6ten May 1714 und ſtarb ohne Kinder.

185. Herr Secondlieutenant von Weiſſbach, ſtarb im Jan. zu Hauſe an ſeinen Wunden, die er bey Keſſelsdorf erhalten. Er ward Fähnrich 1744 und Secondlieutenant 1746.

186. Herr Premierlieutenant von Loſtin, Ernſt Friedrich, ſtarb auch im Febr. an den Wunden, die er bey Keſſelsdorf bekommen. Er ward Fähnrich 1736, Secondlieutenant 1740, Premierlieutenant 1744.

187. Herr Premierlieutenant von Stein, Johann Adam, ward in Halle von einem Studenten im Zweykampf erſtochen. Er war zu Heringen in Thüringen gebohren 1711, kam in Dienſte 1731, war Fähnrich 1736, Secondlieute-

1746. lieutenant 1740 und Premierlieutenant 1744 geworden, und in der Schlacht bey Hohenfriedberg verwundet.

188. Herr Secondlieutenant Roſetti, Johann Camillo, iſt im Jun. abgegangen, ward Fähnrich 1745.

189. Herr Premierlieutenant von Ingersleben, Chriſtoph Friedrich Ferdinand, iſt in Halle geſtorben. Er war aus dem Hauſe Spören, gebohren zu Barby 1703, kam in Dienſte 1728, ward Fähnrich 1734, Secondlieutenant 1736, Premierlieutenant 1741.

1747. 190. Herr Capitain von der Heyde, Henrich Siegmund, ward im Mertz gegen den Capitain von Bornſtädt an das Regiment Röder No. LXXXV. vertauſcht, wo er eine auf Feldetat ſtehende Grenadiercompagnie erhalten. Dieſer Held ward zu Schacksdorf in der Niederlauſitz gebohren 1703, und trat frühzeitig 1718 bey dem Regiment Alt Anhalt in Kriegsdienſte. Daſelbſt war er Fähnrich 1726, Secondlieutenant 1731, Premierlieutenant 1736, und Staabscapitain 1740 geworden. Den 28ſten October 1741 erhielt er die erſte Grenadiercompagnie. So diente er im erſten ſchleſiſchen Kriege. Im zweyten führte er ſeine Compagnie 1744 nach Böhmen und befehligte ſelbige 1745 in Schleſien. In der Schlacht bey Hohenfriedberg bekam er viele Wunden, und doch ſahe ihn ſeine Mannſchaft beſtändig mit kaltem Blut die Leute zur Tapferkeit aufmuntern, bis er ganz entkräftet worden. Er ward, wie bereits gemeldet, 1747 an das Röderſche Beſatzungsregiment verſetzt, wo er aber eine auf Feldetat ſtehende Grenadiercompagnie erhielt, die zu dem Königsbergiſchen Grenadierbataillon gehörte. Dis muſte aber ihm Gelegenheit verſchaffen, ſeinen Ruhm der ganzen Welt bekant zu machen. Denn den 5ten Jun. 1753 ward er Major und Befehlshaber dieſes Königsbergiſchen Grenadierbataillons, und den 13ten December 1755 erklärte ihn der König zum Commendanten der Veſtung Friedrichsburg bey Königsberg. Er kehrte 1757 bey dem Einbruch der Ruſſen alle Anſtalten zur herzhaften Vertheidigung des ihm anvertrauten Platzes vor. Doch nach der Schlacht bey Jägersdorf gingen die Ruſſen zurück, und das in Preuſſen ſtehende Heer ging nach Pommern. Aber die Ruſſen kamen mit ihrer ganzen Macht 1758 nach Preuſſen zurück. Der von der Heyde zog ſich daher auf erhaltenen Befehl mit allem, was zum Kriege gehörte, ebenfals nach Pommern, und ward vom Könige zum Untercommendanten in Colberg ernant. Er machte ſo gleich Anſtalten

zur

zur herzhaften Vertheidigung dieſes Orts, welcher von ei- 1747.
nem rußiſchen Heer den 3ten Oct. wirklich berennet und ſo denn von dem General Palmbach belagert wurde. Allein dieſer fand ſo trefliche Gegenwehr, daß er in der Nacht vom 29ſten auf den 30ſten Oct. dieſe erſte Belagerung aufheben muſte. Auch der feindliche Verſuch den 31ſten Oct. die Veſtung zu überrumpeln, ward vereitelt. Der Herr von der Heyde, welchen der König zum Obriſten und Ritter des Ordens der Verdienſte erkläret hatte, unterlies nichts, was er zu fernerer Erhaltung dieſer Veſtung vor nöthig und dienlich hielte. Er war daher völlig gefaſt, als den 26ſten Aug. 1760 eine rußiſche und ſchwediſche vereinigte Flotte vor Colberg anrückte, worauf eine neue Belagerung folgte. Der Ort ward ſonderlich von der Flotte ſchwer mit Feuer geängſtiget. Bey dem allen aber muſte der Feind des Herren von der Heyde kluge und tapfere Vertheidigungsanſtalten bewundern. Endlich langte der preußiſche Herr Generalmajor, jetziger Generallieutenant Johann Paul von Werner Excellence den 18ten Sept. zum Entſatz an, der auch glücklich bewerkſtelliget wurde. Dieſen Tag verließ der Feind ſeine Werke zu Lande, und die Flotte ging den 23ſten in die See. Einige Patrioten lieſſen zur Verewigung dieſer Vertheidigung und des Entſatzes mit königl. Erlaubnis Gedächtnismünzen auf den Herrn General von Werner ſo wohl als unſern Herrn Obriſten von der Heyde prägen. Eine derſelben in Golde y) ließ der König ſelbſt dem Herrn Obri-

y) Sie iſt von feinem Golde 7 bis 8 Loth ſchwer. Sie ſtellt auf der einen Seite den tapfern Vertheidiger der Stadt Colberg vor, mit der Umſchrift: Heinr. Sigismund von der Heyde Colbergae defenſor. Die andere Seite ſtellt die Stadt Colberg unter dem Sinbilde einer am Strande der Oſtſee ſitzenden Frauensperſon vor, mit einer Mauerkrone auf dem Haupt und an das Wapenſchild der Stadt gelehnet. Nahe bey ihr ſteiget ein fürchterliches Ungeheuer aus dem Meer hervor, welches Feuer und Dampf gegen die Stadt ausſpeyet. Zwiſchen der Stadt und dem Ungeheuer trit ein Held hervor, und zwinget das letztere durch Vorhaltung des mit dem preuſſiſchen Adler gezierten Schildes und Zuckung des Schwerdtes, ſich vom Strande zu entfernen, und ſeinen Rückweg in die See zu nehmen. Die Umſchrift iſt: Res ſimilis fictae.

1747. Obriſten mit folgendem Handſchreiben einhändigen: „Mein lieber Obriſt von Heyden! die ruhmwürdige De„fenſion, ſo ihr zu wiederhohlten malen von der euch an„vertrauten Veſtung Colberg gethan habt, und welche „euch ſo wohl bey der jetzigen Welt eine wohl meritirte „Reputation zu wege gebracht hat, als auch alle meine „gnädige Erkentlichkeit verdienet, hat mich bewogen, das „Andenken davon durch gegenwärtige Medaille auch auf „die ſpäteſte Nachwelt bringen zu laſſen; welche ihr hier„bey von mir zu empfangen habt. Ihr könnet dabey ver„ſichert ſeyn, daß bey dem fernern getreueſten Betra„gen in meinen Dienſten, deſſen ich mich verſichert halte, „ich euch noch weitere Marquen meiner Erkenntlichkeit ge„ben und darthun werde, wie ich bin euer wohl affectio„nirter König. Friedrich. Meiſſen den 22. Mertz 1761.„ Unſer Herr von der Heyde ſamlete alle ſeine noch übrige Kräfte, um die Gnade des Königs zu verdienen. Er bekam 1761 hiezu neue Gelegenheit. Die Ruſſen beſtunden darauf, Colberg zu haben, und zum Waffenplatz zu brauchen. Es kam zwar frühzeitig der Prinz Friedrich Eugen von Würtenberg mit einem preußiſchen Corps bey Colberg an, und bezog ein verſchanztes Lager. Aber es fand ſich auch Romanzow mit einem ſehr überlegenen ruſſiſchen Heer zur Belagerung zu Lande und die rußiſch und ſchwediſche Flotte zur See ein. Im Auguſt ging das Feuereinwerfen an. Der Feind fand jedoch eben den vorigen Heyde in den Veſtungswerken. Was aber keine feindliche Macht, was kein Geſchoß ausrichten konte, zwang der Hunger. Der Mangel an Lebensmitteln nöthigte den Herzog von Würtenberg mit ſeinem Corps abzuziehen. Nun bezogen die Ruſſen dis von Preuſſen wohl verſchanzte Lager. Alle Verſuche eines Entſatzes ſchlugen fehl, und der Mangel der Lebensmittel nöthigte ſelbſt den Herrn Obriſten von der Heyde, ſich und die Veſtung mit Bedingungen

fictae. In dem Abſchnit lieſet man die Worte: Pomerania liberata MDCCLX. Das Bruſtbild iſt vom Stempelſchneidrr Georgi und der Revers vom Stempelſchneider Jacob Abraham. Das Ungeheuer druckt die feindliche Flotte, der Held unſern von der Heyde und die Aufſchrift aus: daß die Vertheidigung und der Entſatz dieſer Stadt ſo viel groſſes und wunderbares habe, daß ſie mit den Heldenthaten aus dem fabelhaften Weltalter verglichen werden kan.

gen an die Ruſſen den 17ten Dec. zu ergeben. Er geriet 1747.
dadurch in die feindliche Kriegsgefangenſchaft, woraus ihn jedoch der Friede mit Rusland 1762 befreyete. Nunmehr wolte er ſeine letztern Kräfte noch dem Könige in der ihm anvertrauten Feſtung widmen. Aber den 4. May 1765 machte der Tod zu Colberg das Ende ſeiner nützlichen Tage, die er etliche 60 Jahre durchlebet hatte. Er war lang, hager, und etwas gebückt. Sein graues Haar zeigte ſein Alter und ſeine Narben ſeine Tapferkeit an. Durch beide ſahe er ehrwürdig aus. In Gefahren blieb er gelaſſen, bey Arbeiten unermüdet. Seine Anſchläge waren klug, und ſeine Thaten reizten zur Nachahmung. Streng in der Kriegszucht, geſprächig mit jederman, ehrlich in ſeinen Handlungen, treu ſeinem Herren, genau in Befolgung ſeiner Schuldigkeit, gelaſſen in Widerwärtigkeiten, ein Feind aller Praleren und alles äuſſeren Schimmers verdient er das Lob der Nachwelt, den Dank der Zeitgenoſſen. Er ſtarb unvermählt.

190. Chef Fürſt **Lepold von Anhalt**, ſtarb den 9ten April. Es iſt von Sr. Durchlaucht bereits oben gehandelt.

191. Herr Capitain von **Wittſtruck**, **Friedrich Wilhelm**, ward gegen den Grafen Wilhelm von Anhalt zum Regiment Jung Kleiſt No. XXVII. verſetzt, wo von ihm mehr zu ſagen. Er iſt den 5ten December 1757 bey Leuthen als Obriſtlieutenant erſchoſſen.

192. Herr Capitain von **Feilitſch**, **Carl Adam Heinrich**, iſt wegen ſeiner Wunden von Keſſelsdorf den 10ten Jul. Obriſt und Commandeur bey dem Invalidencorps in Berlin geworden. Ein Sohn des 1722 verſtorbenen Hans Adam von Feilitſch auf Treuen Obern-Theils und Unter Lauterbach im Vogtlande und Marthä Eliſabeth von Pantzſchmann, aus dem Hauſe Neukirchen, gebohren den 12ten Jun. 1701, ging in Dienſte 1720, ward Fähnrich 1725, Secondlieutenant 1730, Premierlieutenant 1735, Staabscapitain 1740 und erhielt eine Compagnie im Auguſt 1740.

194. Herr Premierlieutenant **Groſchop**, **Anton Friedrich**. Er iſt zu Altſtädt im Mansfeldſchen den 7ten Febr. 1709 von reformirten Eltern gebohren, kam im Mertz 1725 in Kriegsdienſte und den 12ten April 1739 bey die Grenadiers. Nachdem er von unten auf gedienet, ward er 1740 Fähnrich, 1741 Secondlieutenant, und den 24ſten Dec. 1745 Premierlieutenant. Er ward hierauf Adjutant des Fürſten und Capitain der Armee. Als

1747. er im Jan. 1752 den ſchwarzen Adlerorden, den der Fürſt getragen, nach Berlin brachte, machte ihn der König zum Flügeladjutanten. 1754 im Jan. ward er Director der churmärkiſchen Kammer, in welchem Poſten er bis 1763 geblieben. Er hat aus Deſſau geheyratet und verſchiedene Kinder, von welchen zween Söhne anjetzo auf dem Gymnaſio Reformat. zu Halle ſtudiren.

195. Herr Secondlieutenant von **Hohenbach**, Gotthilf Polte, iſt im Jun. abgegangen. Er war in Liefland gebohren 1720, kam 1737 in Dienſte, ward Fähnrich 1741 und Secondlieutenant den 26ten Jun. 1745.

196. Herr Secondlieutenant **Heſſe**, Otto Henrich, iſt wegen ſeiner Wunden, die er bey Keſſelsdorf erhalten, als Premierlieutenant in das berliniſche Invalidenhaus gekommen, gebohren zu Naumburg 1716, kam in Dienſte 1741, ward Fähnrich 1743, Secondlieutenant im Dec. 1745 und iſt den 24ſten Jul. 1750 geſtorben.

197. Herr Fähnrich von **Dzimbowski**, Carl, ward verabſchiedet. Es war ein Polacke, gebohren 1722, kam in Dienſte 1741, ward Fähnrich im Jun. 1745.

198. Herr Fähnrich von **Posdar**, Johann Henrich Friedrich, iſt bey das Regiment Jung Kleiſt No. XXVII. verſetzt, wo er noch als Capitain ſtehet, und wo mehr Nachricht von ihm zu geben iſt.

1748. 199. Herr Premierlieutenant von **Tümpling**, Ludwig Otto, iſt als Capitain verabſchiedet. Er war aus Altenburg, gebohren 1712, kam in Dienſte 1730, ward Fähnrich 1735, Secondlieutenant 1736, Premierlieutenant den 1ſten Jul. 1741. Lebt noch als Kammerherr in Sachſen.

200. Herr Capitain von **Treskow**, Albrecht Chriſtian, iſt den 9ten April in Halle verſtorben. Sein 1730 verſtorbener Vater Herr Joachim Liborius von Treskow auf Milo, Bützer, und Premnitz, ein Bruder des Chriſtian Henrich von Treskow, der bey Höchſtädt 1704 geblieben, hatte ihn mit einer von Hagen aus dem Hauſe Stöllen zu Milo im Magdeburgiſchen 1697 erzeuget. Er kam 1717 in Dienſte. Nachdem er anderthalb Jahr Cadet geweſen, ward er Fähnrich 1722, Secondlieutenant 1727, Premierlieutenant 1734, Staabscapitain 1739 und bekam in eben dem Jahr eine Compagnie. Er bekam in der Theilung Bützer allein und 9000 Thlr. baar Geld. Weil er nun unvermählt geſtorben: ſo beerbte ihn ſeines Vaters Brudern

Sohn

Sohn Erdman Chriſtoph von Treskow, Capitain beym Regiment Prinz von Preuſſen No. XVIII.

201. Herr Secondlieutenant von Gordon, Johann, ward im Mertz verabſchiedet, gebohren in Litthauen 1722, kam in Dienſte 1741, ward Fähnrich 1745, und Secondlieutenant 1747. 1749.

202. Herr Fähnrich von Gräveniz, Ernſt Friedrich, iſt den 16ten Jul. in Halle verſtorben. Er war aus der Priegnitz, gebohren 1726, kam in Dienſte 1742, ward Fähnrich den 9ten Jul. 1746.

203. Herr Premierlieutenant von Sacken, Friedrich Ferdinand, iſt den 23ſten May in Halle verſtorben. Er war ein Curländer, gebohren zu Kaitenbrunn in Curland 1711, ging in Dienſte 1729, ward Fähnrich 1736, Secondlieutenant 1740, Premierlieutenant den 26. Jun. 1745. 1750.

204. Herr Secondlieutenant von Wagner, Carl Wilhelm, abgegangen. Er war zu Lobitſch in Schleſien gebohren 1719, ging in Dienſte 1738, ward Fähnrich 1741, Secondlieutenant den 26ſten Jun. 1745.

205. Herr Premierlieutenant Weiſſenborn, Paul Joſias, ward als Capitain an das Regiment Jeetz No. XC. abgegeben. Er war ein Sohn des verdienten Jenaiſchen Superintendens, Doct. und Prof. Theol. ordin. zu Jena, Jeſaias Friedrich, welcher 1750 den 6ten Jul. geſtorben. Er ſelbſt war gebohren 1715, kam in Dienſte 1733, ward Fähnrich 1740, Secondlieutenant 1743, und Premierlieutenant den 19. Jun. 1747. Er ſtarb 1751.

206. Herr Capitain von Lepel, Johann Friedrich, hat im Jun. bey dem Regiment Prinz Darmſtadt No. XII. eine Compagnie erhalten, wo von ihm mehr geſagt werden ſoll. Nachdem er 1764 ſeinen Abſchied genommen, lebt er auf ſeinen Güthern auf Uſedom als Major. 1751.

207. Herr Capitain Gerhard, Chriſtoph, hat bey dem Regiment Jeetz No. XC. eine Compagnie erhalten. Er war in Nürnberg gebohren 1698, kam in Dienſte 1722, ward Secondlieutenant 1739, Premierlieutenant den 17. Aug. 1743, und Staabscapitain den 6ten Jun. 1751. Er bekam bey No. XC. Weiſſenborns Compagnie, und ſtarb im Jul. 1755.

208. Chef Fürſt Leopold Maximilian zu Anhalt, iſt den 16ten Dec. in Deſſau verſtorben. Von Ihro Durchlaucht iſt ſchon oben gehandelt worden.

209. Herr Premierlieutenant von Stoientin, Ernſt Friedrich, hat im Febr. unter den Invaliden eine Compagnie 1752.

 bekom-

1752. bekommen. Er war aus Pommern, gebohren 1719, kam in Dienſte 1738, ward Fähnrich 1740, Secondlieutenant 1743, Premierlieutenant den 7ten Sept. 1746. Er lebet noch als Lieutenant bey dem Stettinſchen Beſatzungsregiment, hält ſich zu Borckow bey Schlage auf. Er ward bey Keſſelsdorf am Fuß verwundet.

210. Herr Premierlieutenant **Becker, Tobias Chriſtian,** iſt im Julio Münzdirector zu Königsberg in Preuſſen geworden. Er war in Mühlhauſen gebohren 1701, kam in Kriegsdienſte 1717, diente anfänglich den Venetianern 2 Jahr 8 Monath, und ſeit 1721 bey dem Regiment Alt Anhalt, ward Secondlieutenant 1741, Premierlieutenant den 26ſten Febr. 1746. Er ſtarb 1751 im 50ſten Jahr ſeines Alters.

211. Herr Secondlieutenant **Bube, Andreas,** iſt im Julius Münzdirector zu Breslau geworden. Er war im Graubünder Lande gebohren 1709, ging in Dienſte 1726, ward Secondlieutenant den 19ten Jun. 1747.

1753. 212. Herr Obriſtlieutenant von **Schenckendorf, Balthaſar Rudolph,** ward im May als Commandeur an das Regiment Marggraf Heinrich No. XLII. verſetzt, wo er bis zum Generalmajor geſtiegen. Der König ertheilte dieſem Herrn das geweſene Regiment Moritz No. XXII. und machte ihn zum Generallieutenant 1766, wo von Ihro Excellenz mehr zu melden iſt.

213. Herr Premierlieutenant von **Lattorf, Friedrich Guſtav,** ward im May verabſchiedet. Er iſt ein Sohn des Herrn Matthias Henrich von Lattorf und Louiſe Tugendreich von Barfus, gebohren zu Gros Saltze den 3ten Sept. 1723. Der Fürſt Leopold nahm ihn als Page zu ſich, und 1741 zu ſeinem Regiment, wo er ſo fort Fähnrich geworden. Den 12. April 1744 ward er Secondlieutenant und 1745 bey Sorr verwundet. Er nahm daher 1753 zwar den Abſchied, ging jedoch 1756 bey Vermehrung des Regiments ſeines Vaters Bruders des Generals von Lattorf bey deſſen Regiment No. LXXXIX. wieder in Kriegsdienſte und bekam daſelbſt 1757 eine Compagnie. 1760 that er ſich bey Vertheidigung der Brückenſchanze in der Belagerung von Coſel hervor, und ward 1761 Obriſtwachtmeiſter.

1754. 214. Herr Secondlieutenant von **Wörke, Wedig Georg Detlof,** iſt im Jun. als Capitain verabſchiedet. Er war ein Pommer, gebohren den 7ten Nov. 1721 zu Breitenberg, ging in Dienſte 1734 unter die Cadets, kam 1740 zum Regiment Alt Anhalt und begleitete den Fürſten als

Frey=

Freywilliger 1741 und 1742 im Felde, ward Fähnrich 1754.
1743, Secondlieutenant den 24ten Dec. 1745. Er hatte den Schlachten bey Hohenfriedberg, Sorr und Keſſelsdorf und 1744 der Belagerung von Prag beygewohnet. Sein Herr Vater Georg Friedrich auf Breitenberg und Klein Zöplin hatte mit ſeiner Gemahlin Anna Charlotta von Münchow ihn erzeuget. Er ſelbſt verkaufte Zöplin an den Herrn Obriſten Peter Chriſtoph von Kleiſt, und wohnet jetzo zu Cartzin bey Stolpe. Er vermählte ſich mit der 1734 gebohrnen Erdmuth Eliſabeth, Tochter des Peter Ernſt von Wödtke, der als preußiſcher Kammerrath den 21ten April 1766 geſtorben und der Annä Charlottä von Meſeritz, welche ihm folgende Kinder gebohren. 1) Anton Ernſt Ludwig. 2) Erdmann Weddig iſt geſtorben. 3) Wilhelm Leopold Ewald. 4) Charlotte Conſtantie. 5) Philippine Chriſtiane. 6) Eine bereits verſtorbene Fräulein.

215. Herr Secondlieutenant von Lettow, Johann Chri- 1755.
ſtoph Friedrich, ward im Jun. als Premierlieutenant zum Bataillon Grape No. LXXXVII. verſetzt, kam aber 1760 erſt als Hülfs- ſo denn als ordentlicher Officier an das Regiment Lehwald No. XIV. wo er 1763 Staabscapitain geworden und woſelbſt von ihm mehr beyzubringen.

216. Herr Premierlieutenant Graf von Rittberg, Johann Wilhelm Florentin, ward wegen Wunden und Krankheit verabſchiedet. Er iſt gebohren den 5. Febr. 1719, kam 1735 in Dienſte, ward Fähnrich 1740, Secondlieutenant den 23. Febr. 1744, Premierlieutenant den 30ſten May 1750. Im zweyten Kriege that er bey denen Commandeurs des Grenadierbataillons Herrn von Buddenbrock und Treskow Adjutantendienſte. Er ward bey Sorr in die linke Schulter und ſchon einige Wochen vorher beym Fouragieren in die Hacke verwundet und lebt noch zu Lebus bey Frankfurt an der Oder. Er iſt der vierte Sohn des Herrn Rembert von Rittberg, Däniſchen Capitains und Erbherrn auf Saſſendorf, welcher den 26ſten Oct. 1654 gebohren und den 1ſten Auguſt 1734 geſtorben, und der Helena Eliſabeth von Münnich aus dem Hauſe Hunddorf älteſten Schweſter des rußiſchen Generalfeldmarſchals Burchard Chriſtoph von Münnich, welche den 27ſten Jul. 1670 gebohren und den 18ten Febr. 1733 verſtorben iſt. Sein Geſchwiſter ſind 1) Anton Günther Albrecht, polniſcher Generalmajor, Obriſter der Garde, Herr auf Lütſchen und vielen andern Güthern in Preuſſen, gebohren den 13ten Oct. 1698, ſtarb 1763. 2) Detmar Ru-

1755. dolph Chriſtoph, holländiſcher Schifslieutenant, gebohren den 3ten Jul. 1704, ſtarb in Oſtindien den 7ten Oct. 1732. 3) Johann Dietrich Arnold, preußiſcher Obriſt vom Regiment Norman Dragoner No. LXIV. auf Bitzow und Wutzow, gebohren den 28ſten April 1707, der 1757 ſeinen Abſchied genommen. 4) Sophia Catharina gebohren den 29ſten Mertz 1703, vermählt den 3ten May 1737 mit Chriſtoph Ludwig von Katzler, polniſchen Generalmajor und Obriſten der Litthauiſchen Garde. 5) Chriſtine Galante, gebohren den 21ſten Dec. 1709 vermählt den 3ten Oct. 1740 mit Daniel Friedrich von Kamecke, der als preußiſcher Grenadiercapitain des Regiments Leps No. IX. bey Keſſelsdorf geblieben. 6) Anna Dorothea Albertina, Canonißin des St. Walpurgis Stifts zu Söſt, gebohren den 12ten Dec. 1715, geſtorben den 24ſten Merz 1754. Dem erſten und dritten dieſer Geſchwiſter ward nebſt ihm vom Könige Friedrich II. den 30ten Dec. 1751 ihr alter Grafenſtand erneuert.

217. Herr Fähnrich von Kraft, Carl Ludwig Lebrecht, iſt den 19ten Nov. in Halle geſtorben. Er war aus Weiſſenfels, gebohren 1730, kam 1748 in Dienſte und ward Fähnrich den 19ten May 1750.

1756. 218. Herr Obriſtwachtmeiſter von Bandemer, Georg Werner, iſt den 16ten Jun. verabſchiedet. Er war zu Kuphof in Pommern gebohren 1703, ging 1717 in Dienſte, ward Fähnrich 1722, Secondlieutenant 1727, Premierlieutenant 1735, Stabscapitain 1740, erhielt eine Compagnie den 7ten Auguſt 1740 und ward Major den 29ſten May 1753. Bey Keſſelsdorf ward er verwundet.

219. Herr Fähnrich von Kitſcher, Johann Ludwig, iſt den 17ten Jul. in Halle geſtorben. Er war aus der Neumark, gebohren 1728, kam in Dienſte 1746, ward Fähnrich den 17ten May 1753.

220. Herr Premierlieutenant von Heyden, Carl Ludwig Wedig, ward den 30ſten Jul. an das Regiment Blanckenſee No. XCIII. abgegeben. Er war in der Inſel Uſedom gebohren 1715 und mit ſeinen Herrn Brüdern den 15ten Jul. 1732 geadelt. Seine Brüder waren 1) Philip Bogislaus, der als Major des Regiments Rammin No. XXV. den 27ſten Aug. 1759 verſtorben. 2) Dietrich Bogislaus. 3) Auguſt Ludwig. 4) Johann Ernſt, der als Grenadiercapitain vom Regiment Aſſeburg No. XXVII. 1758 geſtorben. 5) Johann Friedrich, der als Grenadiercapitain beym Regiment No. XXVII. geſtanden. Er

ſelbſt

ſelbſt ging 1732 in Dienſte als Sergeant bey dem Regi- 1756.
ment Altſchwerin No. XXIV. ward bey Altanhalt Fähn-
rich 1740, Secondlieutenant 1741, Premierlieutenant
den 24ſten Dec. 1745, nahm vom Regiment No. XCIII.
1760 den Abſchied und ſtarb darauf in Pommern. Er
verheyratete ſich 1747 den 5ten Jul. mit Friederica Doro-
thea, Tochter des preußiſchen Kriegscommiſſarii und Ober-
einnehmers Oldehof in Halle, und hatte mit derſelben fol-
gende Kinder. 1) Leopold Carl Friedrich, gebohren den
14ten Nov. 1748, iſt jung geſtorben. 2) Leopold Carl
Friedrich, gebohren den 19ten Febr. 1750. 3) Johann
Carl Ludwig, gebohren den 18ten Sept. 1751. 4) Fri-
derica Henriette Carolina, gebohren den 21ſten April
1753. 5) Sophia Chriſtiana Wilhelmina, gebohren den
14ten Oct. 1754.

221. Herr Premierlieutenant von Wuttenow, Hans Ernſt, wegen Krankheit verabſchiedet. Er war aus der Mittelmark, gebohren 1717, ging in Dienſte 1732, ward Fähnrich 1741, Secondlieutenant den 7ten Merz 1745, Premierlieutenant den 13ten Jul. 1751.

222. Herr Secondlieutenant von Möllendorf, Friedrich Wilhelm, ward den 19ten Oct. Generaladjutant beym Generalmajor von Manſtein, und da ſolcher 1757 geblieben, beym Generallieutenant von Winterfeld, und nach deſſen Tode beym Könige, der ihn 1763 als Commandeur zum Regiment Braun No. XXXVII. ſetzte, wo er den 3ten Merz 1765 an der Schwindſucht verſtarb, und wo mehr von ihm zu ſagen.

223. Herr Obriſter von Pritz, Hans Samuel, erhielt als Generalmajor das Regiment Blanckenſee No. XXX. wo er den 8ten Dec. 1756 geſtorben, und wo mehr von ihm vorkommen wird.

224. Herr Capitain von Köller, Henrich Albrecht (nicht Albrecht Friedrich) kam den 18ten Oct. als Major zum Regiment, welches von den Sachſen übernommen und dem Generalmajor von Lön ertheilt war. Er war zu Reckow in Pommern 1704 gebohren, ging 1722 in Dienſte, war ein halb Jahr Cadet, ward Fähnrich 1728, Secondlieutenant 1731, Premierlieutenant 1736, Stabscapitain 1741, bekam eine Compagnie 24ſten Oct. 1741 er erhielt ein Grenadierbatallion, welches aus vier Compagnien der Regimenter Horn und Plotho beſtand, das ſich gegen die Schweden wohl gehalten, wobey er 1761 den 20ſten Febr. verſtorben. Seine Gemahlin brachte

1756. ihm unter andern eine Tochter zur Welt Eleonora Wilhelmina Catharina Henrietta, gebohren den 1ſten Oct. 1746.

225. Herr Premierlieutenant von Leydel, Johann Paul, bekam bey einem geweſenen Regiment Sachſen, welches Blanckenſee erhalten, eine Compagnie. Er war ein Unger von Geburt, gebohren 1705, ging 1729 in Dienſte, ward Secondlieutenant 1749, Premierlieutenant den 9. April 1746. Er verheyratete ſich den 12ten Jun. 1763 in Halle mit Carolina Schreiber, und ging ſo dann nach Schleſien.

226. Herr Capitain von Gattenhofen, Friedrich Benjamin, ſtarb zu Dresden den 13ten Nov. an ſeinen bey Lowoſitz erhaltenen Wunden. Ein Sohn Friedrich Gottlieb von Gattenhofen auf Norkitten und Schlosberg in Preuſſen und Mariä Hedwig von Mörner. Seine Frau Mutter heyratete zum zweitenmal den Huſarenmajor von Zedmar, der 1744 vom Regiment Natzmer Huſaren No. LXXIX. verabſchiedet iſt, und noch in Goldap lebet; aus welcher letztern Ehe der 1760 als Major bey Ziethen Huſaren No. LXXVII. gebliebene Herr von Zedmar und die Frau Gemahlin des Herrn Gen. Maj. Daniel Friedr. von Loſſow Kinder geweſen. Unſer Herr von Gattenhofen war als ein Zwillingskind auf dem Hofe Schwägerau, wohin ſich ſeine Eltern wegen der Peſt flüchten müſſen, gebohren den 10. Dec. 1709. Nachdem er Page des Fürſten Leopold von Anhalt geweſen, ſo nahm er Kriegsdienſte 1729, ward Fähnrich 1732, Secondlieutenant 1735, Premierlieutenant 1740, erhielt eine Compagnie den 26ſten Jun. 1745. Der König beſuchte dieſen braven Officier ſelbſt auf dem Krankenlager zu Dresden, und beklagte ihn, erzeigte auch ihm und den Seinigen allerhand Gnade. Mit Maria Eliſabeth Meierin erzeugte er 1) Friedrich Auguſt Benjamin, der unten No. 258. vorkommen wird. 2) Chriſtian Leopold Wilhelm von Gattenhofen, gebohren den 1ſten Auguſt 1751, der als Lieutenant beym Huſarenregiment Loſſow No. LXXX. dienet. 3) Charlotte Eliſabeth Wilhelmine, gebohren den 19ten April 1753. 4) Maria Charlotte Henriette, gebohren den 28ſten Nov. 1756.

1757. 227. Herr Capitain von Bornſtädt, Maximilian, bekam als Major ein Grenadierbataillon. Sein Vater Friedrich Wilhelm von Bornſtädt aus dem Hauſe Kaltzig, preußiſcher Cornet auf Oſtro und Lochau im Croſſenſchen hatte mit

mit der erſten Gemahlin unſern Herren Maximilian und 1757.
deſſen Bruder Herren Friedrich Wilhelm, ſiehe No. 240, und mit der zweiten Gemahlin Anna Margaretha von Knobelsdorf aus Kleinhennersdorf, die er ſich den 7ten May 1727 beylegte, ebenfals Kinder erzeuget. Maximilian wurde gebohren zu Lochau den 6ten Auguſt 1709. Er kam den 16ten Jun. 1724 zu den Cadets und den 6ten Oct. 1726 zum Regiment Altanhalt, wo er den 20. Jun. 1731 Fähnrich, den 13ten May 1735 Secondlieutenant, den 7ten Auguſt 1740 Premierlieutenant geworden. Den 12ten Febr. 1744 erhielt er bey dem Regiment Röder No. LXXXV. eine Grenadiercompagnie, ſiehe No. 164. wurde aber von da 1747 gegen den Capipitain Henrich Sigmund von der Heyde wieder zurück getauſcht, ſiehe No. 190. Er hielt ſich, da er ſchon in den beiden erſten ſchleſiſchen Kriegen Proben ſeines Muths gegeben, ſonderlich den 1ſten Oct. 1756 in der Schlacht bey Lowoſitz vortreflich, wo er mit weniger Mannſchaft in die Stadt Lowoſitz eindrang, den Ort anſtecken ließ, und den Feind alſo vertreiben half. Der König ließ ihn im Febr. 1757 aus Leipzig nach Dresden kommen, und ertheilte ihm als Major ein Grenadierbataillon, welches aus 2 Compagnien vom Regiment Prinz Friedrich Wilhelm und 2 Compagnien vom Regiment Willich beſtand. Er ging im Merz zu ſeinem Bataillon nach Torgau, und führte es nach Chemnitz, wo viele Leute von dieſem Bataillon nebſt dem Regiment Oldenburg, welches auch Sachſen geweſen, einen Aufſtand machten und den 28ſten Apr. durch das Kloſterthor brachen. Bornſtädt ging den Meutmachern mit der übrigen treuen Mannſchaft ſo gleich nach, und nachdem zwey erſchoſſen und ſechs verwundet worden, brachte er 22 Mann gefangen zurück. Nachher diente er in Sachſen, und half dem General von Oldenburg den 19. Jun. Erfurt beſetzen. Er leiſtete nachmals noch in Sachſen hin und wieder Dienſte, bis das Bataillon den 1ſten Auguſt zerriſſen und untergeſteckt wurde. Hierauf diente er bey dem Corps des Fürſten Moritz von Anhalt, und war bey deſſen Zuge gegen Berlin als auch in der Schlacht bey Rosbach mit. Den 10ten Nov. gab ihm der König ein anderes Grenadierbataillon, welches aus zwey Compagnien vom Regiment Itzenplitz No. XIII. und zwey Compagnien von Meyring No. XXVI. beſtand. Er diente damit bey dem Keithſchen Heere, theils bey dem Einfall in Böhmen, theils in Sachſen 1758; unter Prinz Heinrich

1757. half er theils den Einfall in Franken theils in Sachſen decken, gieng ſodenn nach der Hochkircher Schlacht zum Könige, und unter demſelben zum Entſatz von Neiſſe und Dresden. 1759 war er mit bey dem Einfall in Böhmen und Franken. Er ward ſodenn gegen die Ruſſen unter dem Generallieutenant von Hülſen nach Polen abgeſchickt. Nachdem ſich das dohnaſche Heer zurückgezogen, kam es den 23ſten Julius zu dem Treffen bey Kay. Hier bekam er eine Fleiſchwunde in der Lende, worin die Kugel ſtecken blieb, und ward nach Großglogau gebracht. Der Knochen war nicht beſchädiget. Als man aber die Kugel ausſchnitt, ward eine Ader durchſchnitten, woran er ſich verblutete, und den 11ten Auguſt 1759 ſtarb, auch in der lutheriſchen Kirche in Großglogau begraben ward. Sonſt iſt er auf Werbung 1748 in Nürnberg geweſen, und hat den Schlachten bey Molwitz, Striegau, Soor und Lowoſitz beygewohnet, hatte auch in der letztern einen Prellſchuß an das Knie bekommen. Er vermählte ſich den 17ten Julius 1748 mit Friederica Chriſtiana von Drachſtädt, Tochter Friedrich Gottlieb, königl. preußiſchen Regierungsraths zu Magdeburg, und Chriſtiane Concordie Ellenburgern, gebohren 1724 den 11ten Jen. die ihm folgende Kinder gebohren 1) Giſela Maria Chriſtiana, gebohren den 11ten April 1749. 2) Friedrich Maximilian Moritz, gebohren den 18ten Jun. 1750. 3) Maximilian Friedrich Leopold Rudolph, gebohren den 20ſten September 1751. 4) Heinriette Friederike Eliſabeth, gebohren den 6ten Merz 1753, geſtorben den 14ten Julius 1753. 5) Leopold Georg Heinrich Franz, gebohren den 23ſten Merz 1755. 6) Johann Adam Friedrich, gebohren den 30ſten Auguſt 1757, geſtorben im December 1759.

228. Herr Obriſter von **Manſtein**, z) Georg Friedrich, ward den 6ten May bey Prag erſchoſſen. Er war ein Sohn Georg Wilhelm preußiſchen Hauptmanns, auf Kauckern und Anne Louiſe von Trenk, gebohren 1702, kam den 19ten September 1714 als Cadet nach Berlin, den 10ten Jan. 1716 nach Magdeburg, den 15ten Jul. 1717 wieder nach Berlin, und ward den 3ten Sept. Corporal, den 25ſten Dec. 1718 ernennete ihn der König zum Fähnrich

z) Noch weitläuftiger wird ſein Leben beſchrieben in Pauli Leben groſſer Helden. B. I. S. 249 = 268.

rich bey Altanhalt, Secondelieutenant den 24ſten Januar 1757
1723, Premierlieutenant den 6ten Junius 1729, Stabs-capitain den 15ten Junius 1736, und bekam den 1ſten October 1736 die erſte Grenadiercompagnie, denn den 26ſten September 1738 des Bolſters Compagnie beym erſten Bataillon, Major den 24ſten October 1741, wobey er Dobenecks Compagnie beym dritten Bataillon erhielt. Er gieng ins Lager bey Genthin, denn nach Berlin, und 1742 wieder nach Halle, und bekam im Julius 1743 des Obriſtlieutenant von Kleiſt Compagnie beym erſten Bataillon, denn war er 1744 mit in Böhmen, 1745 gegen die Inſurgenten in Oberſchleſien, und in den Schlachten bey Hohenfriedberg, Soor und Keſſelsdorf, in welcher letztern er eine Fahne aufs Pferd nahm und die Leute anfriſchte. Den 23ſten Dec. 1745 ward er Obriſtlieutenant und bekam die Flügelcompagnie des dritten Bataillons, die bisher Pritz gehabt, und 1746 die Flügelcompagnie des zweyten Bataillons, die bisher der Obriſte von Kleiſt gehabt. Den 15ten Junius 1747 erhielt er den Orden pour les Merites. Den 1ſten September 1753 ward er berufen, die Waffenübungen im Lager bey Spandau anzuſehen, und den 11ten Sept. 1753 ward er zum Obriſten erklärt. 1756 gieng er durch Sachſen nach Böhmen, und war den 1ſten October mit in der Schlacht bey Lowoſitz. Auf dem Zurückzuge nach Sachſen muſte er das Heergeräthe und Geſchütz decken. Hierauf ward er Commandeur des Regiments und ſeit dem 19ten Nov. 1756 Commendant in Leipzig. 1757 ging er in des Fürſten Moritz Colonne wieder nach Böhmen, und büßte in der Schlacht bey Prag, da er mit dem erſten Bataillon dem dritten zu Hülfe eilte, durch drey Kartetſchenkugeln in den Unterleib das Leben ein, und ward den 7ten May auf dem Schlachtfelde begraben. Seit 1734 war ſeine Gemahlin Catharina Eliſabeth Boſterhauſen, davon ein Sohn am Leben geblieben, Herr Leopold Moritz Friedrich, der unten unter den lebenden Herren Officiers vorkommen wird.

229. **Herr Capitain von Herzberg, Erdmann Bogislaus,** ward den 6ten May bey Prag erſchoſſen. Er war in Pommern gebohren 1704, gieng in Dienſte 1722, war 3 Jahr Cadet, ward Fähnrich 1731, Secondelieutenant 1735, Premierlieutenant 1740, Stabscapitain 1746, und bekam die Compagnie den 9ten April 1746.

230. Herr

1757. 230. Herr Obriſter von Sydow, Chriſtoph Friedrich, ſtarb in Welleslaw den 14ten May an den bey Prag empfangenen Wunden. Er war ein Sohn des Hans Joachim von Sydow, aus dem Hauſe Blumenberg auf Zernickow und Bandelow in der Uckermark, und Ilſä Sabinä von Eichſtädt aus dem Hauſe Zimmickendorf, gebohren in Zernickow im Junius 1700, begleitete den Fürſten Leopold als Page 1715 in dem pommerſchen Feldzuge, gieng in Kriegesdienſte 1719, ward Fähnrich den 9ten April 1721, Secondelieutenant den 25ſten Julius 1725. Der Fürſt ſchickte ihn nach Frankfurt am Mayn auf Werbung, und bediente ſich ſeiner als Adjutant, theils im Lager bey Mühlberg, theils im Feldzuge am Rheinſtrom und theils auf ſeinen preußiſchen Reiſen. Er ward Premierlieutenant 1731, Stabscapitain den 1ſten October 1736, und erhielt eine Compagnie den 31ſten Januar 1739. 1741 war er mit im Lager bey Brandenburg, 1744 in Böhmen, und vor Prag, 1745 gegen die Inſurgenten in Oberſchleſien. Er wohnte der Schlacht bey Hohenfriedberg bey, und ward Major den 6ten Auguſt 1745. Er fochte mit bey Sorr und bey Keſſelsdorf, bey welcher letztern Schlacht er verwundet worden. Der König machte ihn 1756 den 28ſten May zum Obriſtlieutenant, und gab ihm den Orden pour les Merites. Drauf gieng er ins Feld und war mit bey Lowoſitz, 1757 aber in der Schlacht bey Prag, wo er tödtliche Wunden, aber noch kurz vor ſeinem Ende den 11ten May die Stelle eines Obriſten bekam. Der ſelige Kaiſer Franz I. hatte ihm bey der Durchreiſe durch Magdeburg einen Stock mit einem goldnen Knopf geſchenkt. Seine Gemahlin Henrica Magdalena Böckerin, Tochter Heinrichs Böcker aus Riga und Barb. Evä Unzer, ſtarb den 12ten Auguſt 1753, und gebahr ihm drey Kinder, welche unten vorkommen werden.

231. Herr Secondelieutenant von Bartſch, Theodor Friedrich Ferdinand, ſtarb an ſeinen Wunden vor Prag. Er war gebohren in Preuſſen 1729, gieng in Dienſte 1746, ward Fähnrich den 23ſten Julius 1749, Secondelieutenant den 16ten Junius 1756.

232. Herr Premierlieutenant von Murr, Carl Alexander, ſtarb auch in Prag. Er war gebohren 1720, gieng in Dienſte 1739, ward Fähnrich den 24ſten December 1745, Secondelieutenant den 9ten Julius 1746, Premierlieutenant den 16ten Nov. 1756, und hatte denen zwey erſten ſchleſiſchen Kriegen ſowohl als den Schlachten bey Lowo-

ſitz

ſitz und Prag beygewohnet. Er war bey Aufhebung der 1757.
Belagerung im Margarethen Kloſter verwundet, zurück-
geblieben. Sein guter Adel iſt auſſer allem Streit. Der
Kaiſer Carl V. gab den 20ſten Febr. 1534 zu Toledo dem
Hans Murr und ſeinen ehelichen Leibeserben eine weiſſe
wilde Katze im blauen Schilde zum Wapen. Des Han-
ſen Sohn aber Hieronymus Murr, ward vom Kaiſer
Carl V. zu Regensburg den 20ſten Junius 1541 nebſt ſei-
nen Leibeserben geadelt, und ihm ſein Wappen verbeſſert.
Deſſen Sohn Hans Jacob von Murr, welcher nach der
Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Oedenburg in Ungarn
verſtarb, erzeugte mit der Frau Anna Maria, gebohrner
Tetzlin aus Kirchenſittenbach den 12ten April 1651 den
Johann Hieronymus von Murr. Selbiger ward 1663
Page bey Georg Haunibal Freyherrn von Eck, reiſete mit
ſolchem 1670 nach Oeſterreich und Ungern, 1672 mit de-
nen jungen Freyherrn von Eck nach Baaden Durlach.
Daſelbſt nahm der von Murr Abſchied, und trat den
12ten Merz 1673 bey dem hannöverſchen Regiment von
Ilten und Obriſtlieutenant Glandorfs Compagnie in Krie-
gesdienſte als gefreyter Corporal. Er ward aber den
16ten Januar 1680 mit dem ganzen Regiment von dem
Generalmajor Rudolph von Ende abgedankt. Er gieng
darauf in churpfälziſche Dienſte, wo er den 13ten Julius
1680 erſt Sergeant beym Leibregiment zu Fuß und bey
der Compagnie des Albrechts von Crailsheim, ferner
1682 im Januar Lieutenant geworden. 1684 den 15ten
Merz erhielt er auf die gnädigſte Art den geſuchten Abſchied.
Er gieng darauf bey dem würtenbergiſchen Leibregiment
als Lieutenant der Compagnie des Hannibal Friedrich von
Crailsheim in Dienſte. Nachdem daſſelbe in Schwaben
geſtanden, gieng es im Auguſt von Ulm zu Waſſer nach
Ungarn zur Belagerung von Ofen, und nach aufgehobe-
ner Belagerung nach Oberungern in die Quartiere, wo
es ſehr vielen Mangel litte. Der Lieutenant von Murr
gieng alſo vom Regiment von St. Benedict ab und über
Trentſchin nach Presburg, und kam den 2ten Jan. 1685
in Nürnberg an. Er bekam darauf in der Pfalz eine
Compagnie Landausſchuß, ward aber nach 2 Jahren ſamt
der Compagnie abgedankt. Er gieng im Auguſt 1687
nach Caſſel, hielt ſich bey der Garde auf, und bekam im
October 1688 die hirſchfeldſche Ausnahms Compagnie,
vertauſchte ſolche den 11ten Januar 1704 mit der Mar-
purger Ausnahms Compagnie, und ward endlich den
20ſten

1757. 20ſten May 1707 zum Platzmajor in Marpurg beſtellt, in welcher Stelle er verſtorben. Den 25ſten Julius 1683 heurathete er Eliſabeth Sophia Sara, des Johann Conrad Kellers pfälziſchen Commendanten zu Creuzenach Witwe. Sie gebahr ihm unter andern zu Presburg 1684 den Carl Joh. Chriſtoph Hieron. von Murr, der königl. Cammerprotonotarius in Magdeburg geweſen, den 24ſten Dec. 1755 geſtorben, und der Vater unſers Herren Lieutenants geworden. Unſer Hert Carl Alexander heurathete zu Salach die Jungfer Anna Barbara Joppin, des Johann Ulrichs Jops, Zunftmeiſters in der Reichsſtadt Ulm, Tochter, gebohren den 7ten Merz 1728. Sie ſtarb zu Halle den 12ten November 1762, und hatte gebohren 1) den 16ten April 1754 Johannam Carolinam, und 2) den 1ſten Merz 1756 den Carl Friedrich Elias von Murr.

233. Herr Capitain von Pirch, Georg Siegmund, ward den 18ten Junius in der Schlacht bey Collin erſchoſſen. Er war ein Sohn des Anton Gneomar von Pirch, der in däniſchen Dienſten geweſen, und Chriſtiane von Putkammer. Herr Chriſtian Ernſt war ſein älterer und Herr Anton Johann von Pirch auf Wunchow, der als Lieutenant beym Regiment Jung Treskow 1754 ſeinen Abſchied genommen ſein jüngerer Bruder. Er ſelbſt war gebohren in Pommern 1708, gieng in Dienſte 1727, ward Fähnrich 1735, Secondelieutenant 1736, Premierlieutenant 1741, Stabscapitain den 19ten Junius 1747, erhielt eine Compagnie den 17ten May 1753, war mit bey Hohenfriedberg, Sor, Keſſelsdorf, Lowoſitz, Prag und Collin, auch bey der Eroberung von Prag 1744, und der Belagerung 1757 geweſen. Mit ſeiner Gemahlin Dorothea Eliſabeth, Tochter des Kriegsraths Herrn Michael Dietrich Michaelſen, und Witwe des Berggerichts Aſſeſſors Johann Daniel Schulz hat er erzeuget 1) Eliſabeth Chriſtiane Heinriette, gebohren den 10ten November 1752. 2) Friederica Sophia Concordia, gebohren den 20ſten Junius 1755 iſt ſchon geſtorben.

234. Herr Secondelieutenant von Wartenberg, Albrecht Ludwig, iſt den 18ten Junius bey Collin erſchoſſen. Gebohren in der Prignitz den 4ten Februar 1729, ging in Dienſte als Cadet 1742, und als Unterofficier bey Altanhalt 1745, ward Fähnrich den 9ten April 1746, Secondelieutenant den 23ſten Julius 1751, war mit bey Keſſelsdorf, Prag und Collin. Er war der dritte Sohn des Herrn Balthaſar von Wartenberg, preußiſchen Lieutenants

tenant und Herr auf Luggendorf, und der Magdalenä 1757.
Sophiä von Grävenitz aus dem Hauſe Schilde, und hatte folgendes Geſchwiſter 1) Hans Georg, gebohren den 2ten October 1723, nahm als Stabscapitain vom Reglement Diercke No. L. 1759 den Abſchied. 2) Friedrich Wilhelm, gebohren den 4ten April 1725, ward Obriſter der Armee, und bekam das Departement des Generallieutenants von Maſſow. 3) Franz Chriſtoph Friedrich, gebohren den 19ten September 1732, ſtarb den 16ten Januar 1755 als Fähnrich beym Regiment Kalkſtein No. XXV. 4) Carl Moritz Gottlob, gebohren den 8ten May 1727, ſtarb den 7ten Januar 1758 als Fähnrich beym Regiment Prinz von Preuſſen No. XVIII.

235. Herr Secondelieutenant von Prophalow, Georg Wilhelm, iſt den 18ten Junius bey Collin erſchoſſen. Gebohren in Pommern 1728, gieng in Dienſte 1744, Fähnrich den 19ten Junius 1747, Secondelieutenant den 8ten Junius 1755.

236. Herr Secondelieutenant von Heidebreck, Carl Friedrich, iſt an den Wunden von Collin geſtorben. Ein Sohn des zu Colberg den 25ſten Julius 1745 geſtorbenen Thomas Friedrich von Heidebreck auf Glitzke und Catharinä Eliſabeth von Kleiſt aus dem Hauſe Mutrin, welche den 29ſten Merz 1747 zu Colberg verſtarb. Seine Schweſter Amalia Magdalena, war gebohren den 4ten May 1714, er ſelbſt aber den 24ſten Junius 1728. Er gieng in Dienſte 1741, ward Fähnrich den 19ten Junius 1747, und Secondelieutenant den 25ſten Februar 1752.

237. Herr Fähnrich von Beyer, Friedrich Auguſt, ſtarb an den Wunden von Collin. Gebohren in Deſſau 1733, gieng in Dienſte 1748, ward Fähnrich den 29ſten November 1755.

238. Herr Capitain von Byla, Friedrich Auguſt, ward den 4ten Julius bey Welmina erſchoſſen. Er war gebohren im ſchwarzburgiſchen 1716, gieng in Dienſte 1734, ward Fähnrich 1740, Secondelieutenant 1741, Premierlieutenant den 24ſten December 1745, Stabscapitain im October 1756, und bekam in eben dem Jahr die Grenadiercompagnie. Er war ſchon bey Lowoſitz und Prag verwundet.

239. Herr Secondelieutenant von Zitzwitz, Bogislaus Siegmund, ward den 4ten Julius bey Welmina erſchoſſen. Gebohren in Pommern 1728, diente ſeit 1747,

1757. Fähnrich den 19ten Junius 1747, Secondelieutenant den 28ſten May 1753. Er war ſchon bey Lowoſitz verwundet.

240. Herr Capitain von Bornſtädt, Friedrich Wilhelm ſtarb den 13ten Julius zu Gieshübel an ſeinen Wunden, von Welmina. Er war ein Bruder des Maximilians No. 227. gebohren 1717, gieng in Dienſte 1730, ward Fähnrich 1738, Secondelieutenant 1740, Premierlieutenant den 24ſten December 1745, Stabscapitain im October 1756, erhielt ſeines Bruders Compagnie im Februar 1757.

241. Herr Premierlieutenant von Troſchke, Friedrich Wilhelm, ward den 22ſten November bey Breslau erſchoſſen. Gebohren zu Poweodowe in Polen den 21ſten April 1721, gieng als Page beym Fürſt Leopold 1736 in Dienſte, ward Musquetier 1739, und Junker 1740, ward Fähnrich 1743, Secondelieutenant den 24ſten December 1745, Premierlieutenant den 16ten Auguſt 1753. Er war mit in den Schlachten bey Hohenfriedberg, Sor, Keſſelsdorf und Prag, ward bey Welmina zweymal verwundet, und nach Leutmeritz gebracht; da er ohne völlig geneſen zu ſeyn, ſchon zum Grenadierbataillon beym Abzuge aus Böhmen kam, ward er wieder bey Paskopol durch den linken Arm geſchoſſen, und nach Dresden gebracht. Er gieng mit den Wiedergeneſenen unter dem Könige nach Schleſien, da er denn bey Leuthen erſchoſſen ward. Er war ein Sohn des 1713 vom Regiment du Trouſſel No. IX. verabſchiedeten Lieutenants und Herrn von Langmeil bey Züllichau und zuletzt auf Müſchten in Schleſien, Friedrich Abrahams von Troſchke, welcher 1688 gebohren war, der eine von Sack auf Heinersdorf im Züllichauiſchen Kreiſe, welche 1715 geſtorben, zur erſten Gemahlin und Eleonora Margaretha von Oppeln aus dem Hauſe Thiemendorf bey Croſſen, ſeit 1716 zur zweyten Gemahlin gehabt. Unſer Herr Friedrich Wilhelm hat folgende Geſchwiſter 1) Sophia Magdalena, gebohren den 2ten May 1719, vermählt 1741 mit dem Herrn Capitain von Winning. 2) Herr Johann Abraham, gebohren den 23ſten Merz 1720, und iſt 1763 als Rittmeiſter der Freydragoner verabſchiedet. 3) Herr Carl Gottlob, gebohren den 3ten Auguſt 1722, iſt als Major beym Regiment Ruesch Huſaren No. LXXX. geſtorben. 5) Herr Ernſt Gotthilf, gebohren den 6ten December 1724, ſteht noch als Major beym Regiment Steinkeller No. XXVI.

242. Herr

242. Herr Premierlieutenant von Frankenberg, Sieg- 1757.
mund, ward wegen Krankheit verabſchiedet. Gebohren in Schleſien 1726, ging in Dienſte 1746, ward Fähnrich den 17ten Januar 1746, Secondelieutenant den 12ten Junius 1750, Premierlieutenant den 6ten September 1757.

243. Herr Chef Leopold Friedrich Franz, Fürſt zu Anhalt, nahm den Abſchied. Es iſt oben von Sr. Durchl. gehandelt worden.

244. Herr Obriſter von Bredow, Joachim Leopold, 1758.
ward den 21ſten Januar Generalmajor und Inhaber vom Regiment Kalkreuth No. XLIII. wo er den 12ten Julius 1750 geſtorben, und wo von ihm mehr geſagt wird.

245. Herr Capitain von Bißing, Carl Bethmar, verabſchiedet. Ein Sohn des den 22ſten May 1680 gebohrnen Schwarzburg-Sondershauſiſchen Kammerjunkers und Lieutenants Hans Gottfried, und der den 24ſten May 1685 gebohrnen, und den 17ten Julius 1704 vermählten Hypolita Sophia von Weidenbach. Er iſt gebohren in Groſſenſalze den 15ten Oct. 1709, ward Freycorporal 1728, da er vorher 4 Jahr Cadet geweſen, ſodenn Fähnrich 1733, Secondelieutenant 1736, Premierlieutenant 1741, Stabscapitain 1746, erhielt eine Compagnie den 19ten Junius 1747. Er war verwundet bey Collin den 18ten Junius 1757, und hatte im Junius 1751 den Orden pour les Merites erhalten. Seine Geſchwiſter waren 1) Magdalena Hyppolita, gebohren den 11ten November 1705, Gemahlin des Herrn Hauptman von Eſebeck beym Landregiment von Borck. 2) Hans Wilhelm, gebohren den 2ten October 1706, erſt kaiſerlicher Lieutenant, dankte als preußiſcher Capitain vom Regiment Ludwig Würtenberg Dragoner No. LXV. ab 1746, darauf ward er Kämmerer zu Groſſenſalze, und ſtarb 1765 den 4ten Merz als Landrath im magdeburgiſchen. 3) Maria Philippina, gebohren den 28ſten Nov. 1707, Gemahlin des Herrn von Wüſtenhofen in Salze. 4) Johanna Charlotta, gebohren den 19ten Sept. 1713, Gemahlin des in Weſel als Lieutenant geſtandenen Herrn Ludw. Aug. von Bölzig. 5) Juliana Sophia, Gemahlin des weimarſchen Kammerjunkers Herrn v. Bölzig, gebohren den 1ſten Febr. 1717. 6) Chriſtiana Wilhelmina, gebohren den 1ſten Merz 1721, die zweyte Gemahlin des Herrn Kammerjunkers von Bölzig. 7) Friedrich Leopold, gebohren den

1758. 28ſten Auguſt 1723, dankt 1761 ab als Major des preuſſiſchen Leibcüraßierregiments No. LIII.

246. Herr Secondelieutenant von Beſſel, Carl Wilhelm, konnte wegen ſeiner Wunden von Collin nicht weiter dienen, und iſt nachmals Kammerdeputationsdirector in Cöslin geworden. Gebohren in Pommern 1726, geht in Dienſte 1747, nachdem er in Halle ſtudiret hatte, ward Fähnrich den 12ten November 1747, Secondelieutenant den 18ten Auguſt 1755. Sein Herr Vater war preußiſcher Geheimerrath und Herr auf Plantikow, und ſein Herr Bruder Carl Ludwig, ſtand als Lieutenant bey Jung Treskow No. XXXII. und denn bey Blankenſee No. XCIII. wo er dimittirt iſt.

247. Herr Premierlieutenant du Bouchet, Jacob Leopold, iſt Generaladjutant beym Herrn Generalmajor von Kahlden geworden, aber nachmals wieder zum Regiment gekommen, wo er noch jetzo ſtehet.

248. Herr Fähnrich von Streithorſt, Carl, ſtarb in der Gefangenſchaft an den Wunden von Collin. Er ward Fähnrich 1757.

249. Herr Secondelieutenant von Brietzke, Guſtav Friedrich, ſtarb an ſeinen Wunden von Collin. Ein Sohn des No. 286. vorkommenden Herrn Majors Bernhard Heinrich von Brietzke, und Frau Charitas Fürchtegott Dreißig, gebohren den 6ten September 1736, ward Fähnrich im October 1756, und Secondelieutenant im Februar 1758.

250. Herr Capitain von Kroſegk, Friedrich Ehrenreich Bogislaus, ward den 14 Oct. bey Hochkirchen todtgeſchoſſen. Er war ein Sohn des preußiſchen Kammerjunkers Auguſt Wilhelm von Kroſegk auf Neubeeſen, und Maria Eliſabeth, Tochter des Eggert Chriſtoph von Kroſegk auf Altendorf Alsleben, gebohren zu Alsleben 1723, kam im 18ten Jahr in Dienſte, ward Fähnrich im Auguſt 1741, Secondelieutenant den 26ſten Junius 1745, Premierlieutenant im Febr. 1752, Stabscapitain 1757 im May, erhielt eine Compagnie im Julius 1757. Er war ſchon vorher in der Schlacht bey Prag verwundet.

251. Chef Herr Generalmajor von Kahlden, Henning Alexander, ſtarb den 22ſten Oct. in Berlin an ſeinen in der Schlacht bey Zorndorf erhaltenen Wunden. Es iſt ſchon oben von ihm gehandelt worden.

252. Herr Premierlieutenant von der Böck, Leopold Ludwig, hat den Abſchied als Capitain genommen. Ein Sohn

Friedrich

Friedrich von der Böck, der erſt kayſerlicher Grenadierca- 1757.
pitain und endlich Anhalt-Bernburgiſcher Oberhofmeiſter
geweſen, und Chriſtiana Sophia von Rauchhaupt, ge-
bohren im Mansfeldiſchen 1725, ging in Dienſte 1746,
ward Fähnrich den 12ten Febr. 1746, Secondlieutenant
den 6ten Jun. 1751, Premierlieutenant den 6ten Sept.
1757. Mit ſeiner Gemahlin Johanna, Tochter des ver-
ſtorbenen preußiſchen Majors beym Regiment No. LVI,
Herrn Timo Friedrich von Rauchhaupt auf Oppin, der
ein Bruder der Frau Oberhofmeiſterin von der Böck ge-
weſen und Auguſta von Benningſen aus dem Hauſe Ban-
deln hat er Kinder. Die Herrn Adam Henrich bey No.
XXXVI. S. 74. und Georg Werner bey No. XXXVI.
S. 96. ſind ſeine Brüder.

253. Herr Obriſter von **Braun**, **Auguſt Wilhelm**, hat 1759.
als Generalmajor das Regiment Kurſel No. XXXVII.
bekommen, wo von dieſem Herrn weitere Nachrichten zu
ertheilen.

254. Herr Obriſtwachtmeiſter Reichsgraf von **Anhalt** a),
Wilhelm, iſt im Merz Obriſtlieutenant und Flügelad-
jutant vom Könige geworden. Ein Sohn des Durch-
lauchtigſten Erbprinzen von Anhalt-Deſſau Wilhelm Gu-
ſtavs, welcher den 16ten Dec. 1737 verſtorben und Jo-
hanna Sophia von Herrin, die der Kayſer den 19ten
Sept. 1749 nebſt allen ihren Kindern in den Reichsgra-
fenſtand erhoben, und welche bemeldetem Prinzen folgende
Kinder gebohren. 1) Herr Graf Wilhelm, gebohren den
15ten Merz 1727. 2) Herr Graf Leopold Ludwig, ge-
bohren den 28ſten Febr. 1729, der noch als Obriſtlieute-
nant bey dem Regiment ſtehet. 3) Der Herr Graf Gu-
ſtav, gebohren den 26ſten May 1730, hat bey dem Re-
giment Moritz No. XXII. als Lieutenant ſeit 1747 und
beym Regiment Rohr No. XLVII. als Grenadiercapitain
ſeit 1756 geſtanden und iſt in der Schlacht bey Breslau den
22. Nov. 1757 geblieben. Siehe das Regiment No. XLVII.
4) Frau Johanna Sophia, Gräfin von Anhalt, geboh-
ren den 9ten Jul. 1731. 5) Herr Graf Friedrich, ge-
bohren den 21ſten May 1732, ward 1747 Lieutenant
beym Regiment Fürſt Dietrich No. X. 1749 dieſes Für-
ſten Generaladjutant und ſeit 1751 Generaladjutant des
Fürſten Leopold Maximilian, auch nach deſſen Tode
Hauptmann und Flügeladjutant des Königes. Er war

 1756

a) Weitläuftigere Nachricht von ihm findet ſich in Pauli Le-
ben groſſer Helden B. VII, S. 135-154.

1759. 1756 mit bey Lowoſitz und 1757 mit in der Schlacht bey Prag, worauf er Major und Generaladjutant des verſtorbenen Prinzen von Preuſſen geworden. Nach der Color Schlacht befehligte er ein Grenadierbataillon und ward nach guter Gegenwehr den 7ten Sept. bey Moys gefangen. 1761 erklärte ihn der König zu ſeinem Flügeladjutanten und Obriſtlieutenant und 1765 zum Obriſten ſeines Heeres. Beym Regiment No. X. wird er weitläufiger vorkommen. 6) Frau Gräfin Wilhelmina, gebohren den 12ten Febr. 1734. 7) Herr Graf Albrecht, gebohren den 25ſten Jun. 1735, kam 1752 aus heßiſchen Dienſten zum Regiment Bredow No. XXI. wo er eine Compagnie befehliget und wo mehr von ihm zu ſagen. 8) Herr Graf Heinrich, gebohren den 4ten Sept. 1736, ward 1752 Lieutenant beym Regiment Fürſt Moritz No. XXII. und ſtarb den 14ten Sept. 1758 als Capitain und königlicher Flügeladjutant zu Dresden. Bey No. XXII. wird mehr von ihm geſagt. 9) Frau Gräfin Leopoldina Anna Dieterica Henrietta Mauritiana, gebohren den 26. Jan. 1738. Unſer Herr Graf Wilhelm ward von ſeinem Herrn Grosvater Fürſt Leopold von Anhalt bey Hofe erzogen, bis ihn der König den 6ten Mertz 1744 zum Hauptmann machte. So begleitete er den Fürſten 1744 und 1745. In dieſem letztern Jahr bekam er eine Compagnie beym Regiment Prinz Leopold No. XXVII. der ihn 1747 zu dem Regiment No. III. mitnahm, wo er die Wittſtruckſche Compagnie erhielt No. 191. Er legte ſich in Halle auf allerley Arten der Wiſſenſchaften, wobey aber der Kriegsdienſt ſeine Hauptſache blieb. Er erhielt im Jun. 1751 den Orden pour les Merites. 1756 war er in der Schlacht bey Lowoſitz, und ward noch im Oct. Obriſtwachtmeiſter. 1757 ward er in der Schlacht bey Prag am Backen geſtreift. 1758 half er die Franzoſen in Niederſachſen und die Oeſterreicher und Reichsvölker in Sachſen bekriegen. Er ward Obriſtlieutenant und Flügeladjutant. 1759 diente er bey des Königs Heer. 1760 befehligte er das Grenadierbataillon von den zwey Compagnien Garde No. XV. und zwey Compagnien Prinz von Preuſſen No. XVIII. An deſſen Spitze ward er den 3ten Nov. in der Schlacht bey Torgau unvermählt erſchoſſen.

255. Herr Premierlieutenant Heydemann, Johann Matthias, ward den 23ſten Jul. bey Kay erſchoſſen. Er war bey Prenzlow gebohren 1715, ging in Dienſte 1723 ward

ward Feldwebel und ſo dann Fähnrich 1745, Second- 1759.
lieutenant den 19ten Jun. 1747, Premierlieutenant den 10ten May 1757. Er heyrathete den 5ten April 1744 die Anna Sophia Vogel aus Zerbſt, mit der er erzeugt 1) Johann Friedrich, gebohren den 23ſten Merz 1747. 2) Henrich Wilhelm, gebohren den 6. Jan. 1751. 3) Carl August, gebohren den 15. April 1754. 4) Johann Jacob, gebohren den 10. Jun. 1755.

256. Herr Secondlieutenant von Leſſow, Friedrich Wilhelm, ward den 23ſten Jul. bey Kay erſchoſſen. Er war gebohren in Schleſien 1738, geht in Dienſte 1754, ward Fähnrich 1756, und wegen ſeines Wohlverhaltens in der Schlacht bey Collin auſſer ſeiner Ordnung zum erſten Regimentsadjutanten und Secondlieutenant den 16. Jul. 1757 ernant. Der König hatte ſeinen Muth ſelbſt geſehen und ihn ſieben andern vorgezogen.

257. Herr Fähnrich von Reibold, Chriſtoph, ward den 23ſten Jul. bey Kay erſchoſſen. Er war gebohren zu Gehra 1738, gieng in Dienſte 1757, ward Fähnrich den 18ten Oct. 1757.

258. Herr Fähnrich von Gattenhofen, Friedrich Auguſt Benjamin, ward den 24ſten Jul. von Coſacken bey Züllichau todtgeſtochen. Er war der älteſte Sohn des Capitains Friedrich Benjamin No. 226, gebohren den 7ten April 1736, gehet in Dienſte 1756, wird Fähnrich den 18ten Oct. 1757.

259. Herr Capitain von Luck, Hans Leonhard, den 24. Jul. an ſeinen Wunden von Kay geſtorben. Er war in der Neumark gebohren 1722, kam in Dienſte 1737, ward Fähnrich 1744, Secondlieutenant den 24ſten Dec. 1746, Premierlieutenant 1756, Stabscapitain den 24. Febr. 1758, erhielt eine Compagnie den 22. Febr. 1759.

260. Herr Secondlieutenant von Renouard, Moſes Emilius, ſtarb den 9ten Aug. an ſeinen Wunden von Kay zu Großglogau. Er war gebohren zu Berlin den 16ten Merz 1737. Nachdem er eine Zeitlang Page des regierenden Fürſten von Anhalt-Deſſau geweſen, kam er den 22ſten Sept. 1755 bey deſſen Regiment als Fahnenjunker, war den 6ten May 1757 nach der Prager Schlacht Fähnrich, und den 31ſten Oct. 1758 Secondlieutenant. Das Geſchlecht derer von Renouard ſtammet urſprünglich aus Frankreich. Joſua von Renouard de Viville Herr zu du Breuil im Kirchſpiel Bonneuil in der Provinz Anjoumais hatte ſchon in franzöſiſchen Kriegsdienſten geſtanden, als er bey Aufhebung des Edicts von Nantes ſehr erhebliche

1759. Güther verließ, und ſich der Religion wegen in die Brandenburgiſche Dienſte begab. Bey ſeiner Ankunft zu Lippſtadt that er gleich laut ſeiner Beſtallung vom 19ten Jan. 1687 als Lieutenant beym Bataillon Briquemault Dienſte. Im Oct. eben des Jahres kam er bey der Errichtung der Grand Muſquetairs zu deren erſter Compagnie, welche Graf Chriſtoph von Dona befehligte, und zu Prentzlow errichtet ward. Er ſtand als Capitain dabey und wohnte neun Feldzügen bey. Den 10ten Merz 1710 bekam er die Beſtallung als Major der Reuterey. Die Grand Muſquetairs haben gegen Frankreich wie bekant groſſe Dienſte geleiſtet und ſich ſonderlich bey Urdingen und Neuß im Cölniſchen ſehr hervorgethan, wo die drey Compagnien, aus denen die Grand Muſquetairs beſtunden, allein einige franzöſiſche Regimenter in gänzliche Unordnung gebracht. Ein Sohn des Joſua von Renouard iſt Franz von Renouard, königlich preußiſcher Hofrath und Treſorier der Caſſe von Oranien oder der Refugies in preuſſiſchen Landen, gebohren 1710. Dieſer Herr hatte mit Frauen Suſanna Eliſabeth von Felix folgende Kinder. 1) Herr Moſes Emilius, von welchem eben geredet. 2) Herr Johann Jeremias, der als Premierlieutenant der noch beym Regiment ſtehenden Officiers unten vorkommen wird, gebohren den 30ſten Jul. 1741. und 3) Frau Maria Sylvia, gebohren zu Berlin den 21ſten Merz 1743. Sie iſt ſeit dem 14ten Febr. 1764 vermählt mit dem Herrn Franz von Gauvain, Premierlieutenant bey dem Regiment Saß No. LXXXIX.

261. Herr Capitain von Vittinghof, Otto, ſtarb im Aug. an den Wunden, die er bey Kay erhalten. Sein Herr Vater Hans Wilhelm von Vittinghof, genant Scheel, herzoglicher Mecklenburgiſcher Generalmajor, königlich preußiſcher Kammerherr und Ritter des Ordens de la Generoſite, Commendant in Danzig zur Zeit der letztern ruſſiſchen und ſächſiſchen Belagerung, Herr der Güther Neetz und Fideln im Mecklenburgiſchen, ſtarb den 10ten Aug. 1738. Seine Frau Mutter war Catharina Margaretha gebohrne von Preen. Er ward gebohren zu Roſtock 1719 ging in Dienſte 1737, ward Fähnrich 1740, Secondlieutenant 1742. Premierlieutenant den 9ten Jul. 1746, Stabscapitain im Nov. 1756, und erhielt eine Compagnie den 7ten May 1757. Von ſeinen Brüdern ſtarb 1758 währender Einſchlieſſung von Schweidnitz Herr Joachim Dietrich als Obriſtwachtmeiſter bey dem Regiment

ment Kiau No. LXII. Herr Detlof lebt noch als Obriſt- 1759.
lieutenant vom Regiment Queiß No. VIII. und Herr August Wilhelm wird als Hauptmann des Regiments Anhalt Bernburg unter denen lebenden Officiers dieſes Regiments vorkommen.

262. Herr Secondlieutenant Bußler, Johann Adam, ſtarb im Auguſt an den bey Kay bekommenen Wunden. Er war in Straßburg im Elſas gebohren 1718, ging 1740 in Dienſte, und ward vom Feldwebel Secondlieutenant den 18ten Oct. 1757.

263. Herr Fähnrich von Lützow, Chriſtian Julius, ſtarb im Sept. an denen Wunden, die er bey Kay bekommen. Er war in Mecklenburg gebohren 1740, kam in Dienſte 1756, ward Fähnrich den 18ten Oct. 1757.

264. Herr Secondlieutenant Hammer, Johann Bartholomäus, ward den 4ten Dec. bey Cöln unweit Meiſſen erſchoſſen. Er war in der Oberpfaltz gebohren 1708, kam in Kriegsdienſte 1725, und ward vom Feldwebel Secondlieutenant den 2ten April 1758.

265. Herr Secondlieutenant von Noſtitz, Friedrich, ſtarb zu Dresden in der Gefangenſchaft an den Wunden, die er den 4ten Dec. zu Cöln bey Meiſſen empfangen. Er war in Schleſien gebohren 1736, diente ſeit 1755, ward Fähnrich den 20ſten Febr. 1758, und Secondlieutenant den 22ſten Nov. 1759.

266. Herr Fähnrich von Woisky, Carl Sigmund, ſtarb 1760.
in rußiſcher Gefangenſchaft an denen bey Kay erhaltenen Wunden. Er war in Niederſchleſien gebohren 1739, kam 1757 in Dienſte, und ward Fähnrich den 23ſten Nov. 1759.

267. Herr Premierlieutenant von Hanſen, August Wilhelm, iſt wegen ſeiner Wunden den 13ten Jun. verabſchiedet und Poſtmeiſter zu Cöthen geworden. Er iſt ein Sohn des preußiſchen Herrn geheimen Regierungsraths zu Magdeburg Joachim Friedrichs von Hanſen, welcher 1741 geadelt worden, und Bruder, des der unten No. 312 vorkommen wird, gebohren in Magdeburg 1731, ging in Dienſte den 15ten Merz 1748, ward Fähnrich den 12ten Jun. 1750, Secondlieutenant im Oct. 1756, Premierlieutenant den 15ten Merz 1759.

268. Herr Obriſtwachtmeiſter von König, Georg Werner Chriſtoph, iſt den 16ten Auguſt weggekommen, und nachher Obriſtlieutenant in Braunſchweig Wolfenbüttelſchen Dienſten geworden. Er iſt aus dem Hauſe Meimerſen

1760. merſen im Hildesheimiſchen, und hat noch eilf Herren Brüder gehabt, zu denen der Johann Henrich No. 160 und der als Major vom Regiment Baſold No. LVI. verabſchiedete Herr Johann Carl gehören. Er ſelbſt ward gebohren 1714, kam in Dienſte zum Regiment den 13ten May 1729, ward Fähnrich 1735, Secondlieutenant 1738, Premierlieutenant 1742, Stabscapitain den 21. April 1748, bekam eine Compagnie den 11 Jun. 1756 und ward Major den 15ten Oct. 1758. Er ward bey Prag verwundet. Mit ſeiner bereits verſtorbenen Gemahlin Erneſtine, Tochter des preußiſchen Obriſtlieutenants Volrath Auguſt von Rauchhaupt auf Trebnitz und Clara Louiſa von Hagen aus dem Hauſe Biendorf hat er folgende Kinder. 1) Leopold Henrich Ernſt, gebohren den 19ten April 1748 iſt Braunſchweig-Wolfenbüttelſcher Officier. 2) Giſela Charlotta Louiſa Carolina, gebohren den 24ſten Auguſt 1750. 3) Friderica Wilhelmina Charlotta, gebohren den 6ten Dec. 1752.

269. Herr Capitain von Brenkenhof, **Friedrich Wilhelm** Schönberg, ward im Auguſt verabſchiedet. Gebohren zu Zöbritz bey Halle 1726, kam in Dienſte 1742, ward Fähnrich 1744, Secondelieutenant den 12ten Februar 1746, Premierlieutenant den 21ſten October 1756, Stabscapitain den 22ſten Februar 1759, erhielt eine Compagnie den 22ſten November 1759. Seine Eltern waren Herr Julius Schönberg von Brenkenhof, Hauptmann, und Friderica Henrietta von Barſewiſch. Sein Herr Bruder Franz Balthaſer Schönberg von Brenkenhof iſt preußiſcher Geheimer Oberfinanz- Kriegs- und Domainenrath.

270. Herr Premierlieutenant **von Wedel**, **Carl Friedrich**, ward als Capitain im Auguſt verabſchiedet. War der einzige Sohn des Chriſtoph Friedrichs, der 1765 als Senior der ganzen Wedelſchen Familie geſtorben. Er ſelbſt ward gebohren in der Neumark 1728, kam in Dienſte 1746, ward Fähnrich den 23ſten Febr. 1746, Secondlieutenant den 24ſten Sept. 1756, Premierlieutenant den 7ten Jan. 1758. Er hatte bey Kay einen Prellſchuß auf den Leib bekommen. Er vermählte ſich 1761 mit einer von Mellentin aus dem Hauſe Lunicke, die ihm den 7ten Nov. 1761 einen Sohn gebohren. Er wohnt zu Neuenwedel.

271. Herr Premierlieutenant **von Bärenhorſt**, **Georg Henrich Chriſtoph**, ward Brigademajor bey dem Prinz

Hen-

Henrich von Preuſſen, iſt aber nachmals wieder zum Re- 1760. giment gekommen.

272. Herr Fähnrich Schütz von Moßbach, Adam Wilhelm Henrich Ferdinand, iſt den 15ten Auguſt in der Schlacht bey Liegnitz geblieben. Ein Sohn des Herrn Adam Gottlieb Wilhelm Schütz von Moßbach, welcher 1710 gebohren und Frauen Anna Gottlieb Barbara Muffel von Ermereuth, gebohren 1712, aber bereits verſtorben. Er ſelbſt war gebohren 1737, kam den 12ten Febr. 1758 in Dienſte zum Regiment, ward Fähnrich den 23. Nov. 1759. Seine Geſchwiſter ſind 1) Herr Chriſtian Wilhelm Ernſt, welcher unten vorkommen wird. 2) Herr Johann Erdmann, gebohren 1747, ſtand ehemals als Lieutenant in Würtenbergiſchen Dienſten. 3) Herr Anton Carl, war ehemals Page bey dem regierenden Herzog von Würtenberg, gebohren 1751. 4) Fräulein Wilhelmina Erdmuth, gebohren 1740. 5) Fräulein Johanna Chriſtiana, gebohren 1742.

273. Herr Premierlieutenant von Hund, Johann Chriſtian, ward bey des Fürſten von Anhalt-Bernburg Durchlaucht Generaladjutant, iſt aber nachher wieder zu dieſem Regiment gekommen, bey dem er noch jetzo ſtehet.

274. Herr Premierlieutenant von Watzdorf, Henrich Vollrath, ſtarb den 13ten Sept. zu Breslau an denen Wunden, die er in der Schlacht bey Liegnitz bekommen. Sein Herr Vater Friedrich Vollrath von Watzdorf, Obriſtlieutenant bey dem Fürſtl. Schwartzburgiſchen Reichscontingent und Herr auf Lothra, erzeugte ihn mit ſeiner Gemahlin Frau Johanna Charlotta, gebohrner von Koppy zu Gera den 25ſten Jan. 1723. Er ging 1739 in Dienſte, ward Fähnrich den 9ten Jul. 1746, Secondlieutenant den 19ten May 1750, Premierlieutenant den 7ten Sept. 1757. Sein Herr Bruder Ernſt Gottlob ſtehet noch als Capitain bey dieſem Regiment, und wird unter den jetzt lebenden Herrn Officiers vorkommen.

275. Herr Secondlieutenant von Koppy, Friedrich, ward den 13ten Sept. verabſchiedet. Er war aus dem Vogtlande, und gebohren 1736, diente ſeit 1751, ward Secondlieutenant den 18ten Oct. 1757 und bey Kay den 23. Jul. 1759 verwundet. Er kam nachher als Hauptmann zum Freybataillon Schack, aber auch von da wieder weg, und in portugieſiſche Dienſte.

276. Herr Secondlieutenant von Kluge, Ernſt Henrich, ſtarb im December an ſeinen in der Schlacht bey Torgau em-

1760. empfangenen Wunden. Er ward gebohren in Weimar 1738, diente ſeit 1754, ward Fähnrich den 20ſten Febr. 1758, Secondlieutenant den 23ſten Nov. 1759. Er hatte auch den 23ſten Jul. 1759 bey Kay Wunden erhalten.

277. Herr Obriſtwachtmeiſter von Plotho, Franz Erdmann, ward als Obriſtlieutenant verabſchiedet. Er war zu Stegelitz im Magdeburgiſchen gebohren 1706, trat 1722 in Dienſte, und befand ſich, ehe er zum Regiment Alt Anhalt gekommen, 5 Jahr unter den Cadets. Er ward ſo dann Fähnrich 1729, Secondlieutenant 1735, Premierlieutenant 1740, Stabscapitain den 12ten Febr. 1744, bekam eine Compagnie den 26ſten Jun. 1745 und iſt endlich zum Obriſtwachtmeiſter erkläret den 10ten May 1757. Er hat in allen dreyen ſchleſiſchen Kriegen ſich hervorgethan, auch bey Lowoſitz und Kay Wunden bekommen. Er lebt mit ſeiner Gemahlin und Kindern auf ſeinem Guthe Schrentz zwiſchen Halle und Zörbich.

278. Herr Premierlieutenant von Windheim, Friedrich David, ſtarb im Dec. an den in der Schlacht bey Torgau bekommenen Wunden. Sein Herr Vater der fürſtl. Bernburgſche Rath und Canonicus zu Magdeburg, Herr Johann Balthaſar von Windheim, hatte ihn mit ſeiner Gemahlin einer von Schmiedin im Halberſtädtſchen 1728 gezeuget. Er ging 1745 in Dienſte, ward Fähnrich den 28ſten May 1753, Secondlieutenant den 15ten Febr. 1757, und Premierlieutenant den 1ſten Jun. 1760. Sein Herr Bruder Auguſt Friedrich wird als Stabshauptmann dieſes Regiments unten vorkommen.

1761. 279. Herr Capitain von Loſſow, Chriſtian, ward im Jan. verabſchiedet. Sein Herr Bruder iſt oben No. 256 bemerket worden. Er war in dem Schwiebuſichen Kreiſe gebohren 1719, kam 1740 in Dienſte, ward Fähnrich 1740, Secondlieutenant 1743, Premierlieutenant den 21ſten April 1748, Stabscapitain 1757 und erhielt den 18ten Oct. 1757 eine Compagnie. Er lebt noch in Sonnenburg im vermähltem Stande.

280. Herr Secondlieutenant von Lembke, Jacob Friedrich, ward wegen ſeiner den 23ſten Jul. 1759 bey Kay erhaltenen Wunde zu Kriegsdienſten untüchtig, und anderwärts verſorgt. Er war gebohren in Pommern 1738 kam 1754 in Dienſte, ward Fähnrich 1757, Secondlieutenant den 25ſten Oct. 1758. Er war bey Kay verwun-

wundet auf dem Schlachtfelde geblieben, und in rußiſche 1761.
Gefangenſchaft gerathen.

181. Herr Secondlieutenant von Vaſold, Friedrich Wilhelm, ward gleichfals verſorgt, weil er wegen der bey Kay den 23ſten Jul. 1758 erhaltenen Wunde nicht weiter dienen konte. Er iſt gebohren in Altenburg 1733, ging 1757 in Dienſte, ward Fähnrich den 15ten Merz 1759, und Secondlieutenant den 7ten Sept. 1760.

282. Herr Fähnrich von Mengershauſen, Gottlieb, ſtarb den 13ten May in Glogau an denen Wunden, die er in der Schlacht bey Kay bekommen hatte. Er war gebohren im Erfurtſchen 1741, kam 1758 in Dienſte, ward Fähnrich den 23ſten Nov. 1759.

283. Herr Premierlieutenant von Rieben, Johann Friedrich, ward den 17ten May verabſchiedet. Er iſt ein Mecklenburgiſcher von Adel, gebohren 1731, ging 1748 in Dienſte, ward Fähnrich den 25ſten Febr. 1752, Secondlieutenant den 15ten Febr. 1757, Premierlieutenant den 22ten Nov. 1759. Er iſt nachher in portugieſiſche Dienſte gegangen. Mit einer Tochter des preußiſchen Commißionsraths zu Halle Herrn Neumann hat er verſchiedene Kinder erzeuget.

284. Herr Fähnrich von Schwieder, Johann Georg, verlohr ſich den 8ten Sept. aus dem Lager bey Bunzelwitz. Er war ein Schleſier, gebohren 1742, kam 1756 in Dienſte und ward Fähnrich den 6ten Sept. 1760.

285. Herr Capitain von Avianus, Theodor Friedrich, ward wegen ſeiner in der Schlacht bey Torgau erhaltenen Wunden den 10ten Nov. 1761 verabſchiedet. Er iſt zu Schmölle im altenburgiſchen gebohren den 29ſten May 1714, kam den 10ten Oct. 1736 zum Regiment, da er ſchon vorher drittehalb Jahr bey dem Sachſengothaiſchen Regiment Wangenheim gedienet. Er ward Fähnrich 1741, Secondlieutenant den 7ten Merz 1745, Premierlieutenant den 6ten Jun. 1751, Stabscapitain 1757, und bekam eine Grenadiercompagnie den 18ten Oct. 1757. Er iſt ſchon 1745 bey Sorr verwundet geweſen, und hat endlich eine Civilbedienung bekommen.

286. Herr Obriſtwachtmeiſter von Brietzke, Bernhard Henrich, ſtarb in Neiſſe den 15ten Dec. Er war zu Bensdorf in der Altmark 1709 gebohren, und ging 1724 in Dienſte, kam, da er drey und ein Viertel Jahr Cadet geweſen, zu dieſem Regiment, ward Fähnrich 1730, Secondlieutenant 1735, Premierlieutenant 1740, Stabs-

capi-

1761. capitain 1742, erhielt eine Compagnie den 24ſten Dec. 1745 und ward zum Obriſtwachtmeiſter erklärt den 2ten Jun. 1757. Er hatte allen dreyen ſchleſiſchen Kriegen beygewohnet, und in denen Schlachten bey Collin und Kay Wunden davon getragen. Er ſchrieb ſich auf Bensdorf, Roſenthal und Demzin, und heyrathete den 22. Nov. 1735 die bereits 1765 verſtorbene Charitas Fürchtegott, eine Tochter des preußiſchen Hofraths und Canonici des St. Sebaſtians Stifts zu Magdeburg, Herrn Guſtavs Dreiſig und der Margaretha Eliſabeth Böhmen. Mit dieſer Gemahlin hatte der Herr Obriſtwachtmeiſter von Brietzke folgende Kinder. 1) Guſtav Friedrich, gebohren den 6. Sept. 1736, ſtarb als Secondlieutenant dieſes Regiments 1758 (ſiehe No. 249.) 2) Bernhard Gotthilf, gebohren den 20ſten May 1740, welcher No. 297 vorkommen wird. 3) Gottlieb Lebrecht, gebohren den 4ten Jan. 1744, welcher als Cornet des Seydlitziſchen Curaßier Regiments No. LVIII. 1758 verſtorben iſt. 4) Henriette Charlotte Fürchtegott, gebohren den 9ten Nov. 1738, vermählte ſich den 1ſten May 1764 an den Herrn Hauptmann Johann Auguſt König (ſ. No. 308.) 5) Chriſtiana Eliſabeth Gottvertrau, gebohren den 23ſten Dec. 1742, vermählt 1765 mit Herrn Stabshauptmann Johann Ludwig von der Mülbe vom Bataillon Großkreutz No. LXXXVII.

1762. 287. Herr Secondlieutenant **Weber, Georg Friedrich**, wird an das Stettinſche Beſatzungsregiment abgegeben, woſelbſt er noch ſtehet, und ſich zu Beerwalde in Pommern aufhält. Er iſt zu Allendorf in Heſſen gebohren 1727, dient ſeit 1749, und ward vom Unterofficier Secondlieutenant den 16ten Jan. 1761. Er hatte ſich den 8ten Oct. 1755 mit Sophia Friderica, Tochter des Juſtitiarii Herrn Friedrich Schubarts verheyrathet.

288. Herr Fähnrich **du Moulin, David Frantz**, iſt in öſterreichiſcher Gefangenſchaft geſtorben. Er war in der Schweitz 1754 gebohren, kam 1760 in Dienſte, und ward Fähnrich den 11ten Nov. 1761.

289. Herr Stabscapitain von **Bärenhorſt, Georg Henrich Chriſtoph**, ward im April verabſchiedet, und lebet jetzo am Hofe zu Deſſau. Er iſt ein Bruder des Herrn Hauptmanns Carl vom Bärenhorſt beym Regiment Gablentz No. XL. und er ward gebohren 1733, ging 1749 in Dienſte, ward Fähnrich den 19ten May 1750, Secondlieutenant den 24ten Sept. 1756, Premierlieutenant

den

den 4ten Januar 1759, 1760 ward er Brigademajor bey 1726.
des Prinzen Heinrichs von Preußen königliche Hoheit, (ſiehe No. 271.) kam aber wieder zu dieſem Regiment, und ward Stabshauptmann den 16ten Januar 1761.

290. Herr Secondelieutenant von Schröter, Philipp, blieb den 6ten Julius auf dem Zuge bey Friedland. Er war aus gutem Patriciusgeſchlecht der königlichen Stadt Elbing, und gebohren den 9ten Auguſt 1719. Der Rathsherr Philipp von Schröter war ſein Herr Vater und Chriſtine, gebohrne Sieffert, ſeine Frau Mutter. 1725 wäre er durch eine auf ihn gefallene groſſe Kuffe bey nahe erſchlagen. In ſeiner Vaterſtadt legte er den Grund zu denen Wiſſenſchaften, die er ſeit dem April 1742 auf der Hohenſchule zu Jena fortſetzte, den 12ten Julius 1745, da er eben die Univerſität verlaſſen wollte, machte ihn der Herzog von Weimar Ernſt Auguſt zum Fähnrich ſeiner Völker. Nach dieſes Herren Tode aber ward er als Lieutenant 1751 abgedankt. Nach manchen mislungenen Anſchlägen ward er Unterofficier bey dem Regiment des Prinzen von Preuſſen zu Fuß, aber bald wieder entlaſſen. Nun gieng er nach Halle, um ſich noch in den Wiſſenſchaften zu üben, aber hier vermochte man ihn wieder Kriegsdienſte zu nehmen. Er war über 4 Jahr Gemeiner, ſtudirte jedoch dabey fleißig, und ſchrieb 1755 den gründlichen Beweis, daß das weſtliche Preuſſen ein Großherzogthum ſey. Endlich ward er den 26ſten Auguſt 1756 Unterofficier, ſo war er mit bey Lowoſitz und 1757 bey Prag, auch bey der Ausführung gegen die Franzoſen in Egeln. 1758 den 6ten Merz ward er Fähnrich, diente in Franken und Böhmen, 1759 in der Schlacht bey Kay und im Angrif bey Cöln unweit Meiſſen, den 25ſten Januar 1760 ward er Secondelieutenant. Nach der Belagerung von Dresden ward er Adjutant des Regiments, und diente in der Schlacht bey Liegnitz, 1761 diente er in Schleſien, wo er kurz nach eröfnetem Feldzuge, 1762 von einer Canonkugel getödtet worden. Während dem Kriege ſetzte er die Kriegsgeſchichte der Preuſſen b) auf. Er hatte ſich den

b) Philipp von Schröters Kriegsgeſchichte der Preuſſen vom Jahr 1655 bis 1763, herausgegeben, mit der Lebensbeſchreibung des Verfaſſers vermehrt, und fortgeſetzt von Johann Friedrich Seyfart, königlichen preußiſchen Regierungs-Referendarius. Frkft. und Leipz. 1764. 8.

1762. den 2ten Februar 1750 zu Wieſenthal mit Anna Barbara Biſchof verheyrathet, die aber ſo wie die meiſten Kinder von ihm verſtorben. Sein einziger hinterlaßener Herr Sohn Franz Georg Siegmund kam 1763 unter die Cadets nach Potsdamm.

291. Herr Premierlieutenant von Apenburg, Franz Matthias, blieb den 26ſten Auguſt vor Schweidnitz. Er war ein Bruder des Herren Generalmajors und Chefs des Dragonerregiments No. LXX. Giedeon Friedrich und des 1767 verabſchiedeten Herren Obriſtwachtmeiſters Ernſt Bogislaus vom Regiment No. XXIV. Er war 1729 gebohren, gieng 1747 in Dienſte, ward Fähnrich 1756 den 16ten Jun. Secondelieutenant den 18ten Oct. 1757, und Premierlieutenant den 9ten September 1760.

292. Herr Premierlieutenant Müller, David, ward den 31ſten Auguſt vor Schweidnitz erſchoſſen. Er war in der Prignitz gebohren 1720, gieng 1739, nachdem er vorher ſtudirt, in Kriegsdienſte, und ward vom Feldwebel Secondelieutenant den 18ten October 1757, Premierlieutenant den 22ſten December 1761. Schon den 13ten Auguſt 1745 war er in Böhmen gefangen, und in der Schlacht bey Kay hatte er einen Prellſchuß bekommen.

293. Herr Fähnrich von Laskowski, Ignatius, iſt im November in Glogau geſtorben. Er war erſt 1762 Fähnrich geworden.

1794. 294. Herr Secondelieutenant Härtling, Adam Wilhelm Carl, iſt den 18ten Merz weggekommen. Gebohren in Sandersleben 1718, gieng 1737 in Dienſte, und ward vom Unterofficier Secondelieutenant den 9ten September 1760.

295. Herr Fähnrich von Boremski, Franz, iſt den 30ſten Merz weggekommen. Gebohren in Schleſien 1740, dienete ſeit 1757, ward Fähnrich den 16ten May 1761, und vor Schweidnitz verwundet.

296. Herr Secondelieutenant von Bork, Friedrich Rudolph, ward den 14ten April verabſchiedet. Gebohren in Sachſen 1736, kam 1755 in Dienſte, ward Fähnrich 1757, Secondelieutenant den 11ten Merz 1759. Er hatte bey Kay eine Wunde bekommen, und eine Zeitlang als Adjutant bey den Grenadiers gedienet.

297. Herr Secondelieutenant von Brietzke, Bernhard Gotthilf, ward den 14ten April verabſchiedet. Er iſt ein Sohn des Herren Majors Bernhard Heinrich No.

286.

286. und Bruder des Herren Guſtav Friedrich No. 249. 1763.
Gebohren in Halle den 20ſten May 1740. Diente ſeit 1756, ward Fähnrich den 18ten October 1757, und Secondelieutenant den 22ten November 1759. Jetzt lebt er auf ſeinem Gute Bensdorf noch zur Zeit unvermählt.

298. Herr Secondelieutenant von **Klein**, **Guſtav Friedrich**, iſt den 14ten April verabſchiedet. Gebohren im mecklenburgiſchen 1743, kam 1760 in Dienſte, ward Fähnrich den erſten Junius 1760, Secondelieutenant den 28ſten November 1762.

299. Herr Fähnrich von **Wülknitz**, **Leopold Friedrich**, ward den 14ten April verabſchiedet. Er iſt ein Sohn des als reſidirender Comthur zu Wietersheim, und Herr auf Gerſena im Saalkreiſe den 2ten May 1765 verſtorbenen Herren Erdmann Ludwig von Wülknitz und Auguſtä Friederica von Wülknitz aus dem Hauſe Reinsdorf zu Kröcheln, deren Vater der Landrath und cöthenſche Unterdirector Herr Carl Heinrich von Wülknitz auf Reinsdorf und Kröcheln geweſen. Er ſelbſt iſt gebohren den 5ten November 1740 zu Reinsdorf, kam 1767 in Dienſte und ward Fähnrich den 10ten May 1761. Er ſtehet jetzt ſeit 1764 als Lieutenant bey dem Regiment des Prinzen von Anhalt Cöthen in franzöſiſchen Dienſten. Sein Herr Bruder Auguſt Ludwig iſt gebohren zu Reinsdorf den 22ſten May 1742.

300. Herr Secondelieutenant von **Heimbruch**, **Gottlieb Chriſtoph**, ward den 18ten April verabſchiedet. Gebohren in Bremen 1742, diente ſeit 1754, ward Fähnrich den 22ſten Merz 1760, und Secondelieutenant den 30ſten Auguſt 1762.

301. Herr Premierlieutenant von **Lindenowsky**, **Johann Chriſtian**, ward wegen ſeiner bey Kay erhaltenen ſchweren Wunden, als Kreis- und Steuerrath der Aemter Gilgenburg, Hohenſtein, Neidenburg, Ortelsburg, Paſſenheim, Soldau und Willenberg in Preuſſen, verſorgt, und wohnet in Neidenburg. Er iſt in Pommerellen gebohren 1736, gieng 1750 in Dienſte, ward Fähnrich im Februar 1757, Secondelieutenant den 6ten Merz 1758, Premierlieutenant den 1ſten September 1762. Wegen ſeiner ſchweren Wunden fiel er nach der Schlacht bey Kay in rußiſche Gefangenſchaft.

302. Herr Premierlieutenant von **Reiſewitz**, **Johann**, ward den 10ten May zur Verſorgung ausgeſetzt, iſt aber

1763. bereits in Oberſchleſien geſtorben. Er war in Schleſien gebohren 1738, gieng 1760 in Dienſte. Erſt ſtand er bey der unrangirten Garde No. XV. als Freycorporal, ward nachher aber zu dieſem Regiment geſetzt, und Secondelieutenant den 24ſten Auguſt 1760. Er war den 17ten May 1762 vor Schweidnitz ſchwer verwundet worden.

303. Herr Secondelieutenant Schütz von Moßbach, Chriſtian Wilhelm Ernſt, ward ebenfals den 10ten May mit einem Jahrgelde verſorgt, da er durch einen unglücklichen Schuß vor Schweidnitz den 29ſten September 1762 beyde Hände verlohren hatte. Er iſt aus dem Vogtlande, und ein Bruder des 1760 bey Lignitz gebliebenen Herren Adam Wilhelm Heinrich Ferdinand No. 272. gebohren zu Orlamünde im Saalfeldſchen den 24ſten May 1744, kam den 12ten Februar 1758 in Dienſte, ward Fähnrich den 29ſten November 1759, Secondelieutenant den 7ten Merz 1761. An ihm ſiehet man wie Fleiß und Witz das menſchliche Elend erträglich zu machen, geſchickt ſey. Er war ſchon vorher in den Schlachten bey Kay den 23ſten Julius 1759, und bey Lignitz den 15ten Auguſt 1760 verwundet.

304. Herr Secondelieutenant von Born, Peter Ewald, ward den 25ſten May verabſchiedet. Gebohren in der Neumark 1734, diente ſeit 1756, war erſt Freycorporal bey der unrangirten Garde No. XV. und ſodenn hier Secondelieutenant den 24ſten Auguſt 1760.

305. Herr Secondelieutenant von Grävenitz, Carl Julius, hat den 4ten Julius den Abſchied bekommen. Gebohren in der Prignitz 1737, gieng 1755 in Dienſte, ward Fähnrich 1758, Secondelieutenant den 22ſten November 1759, verlohr bey Kay das Pferd, da er bey dem Herren Generallieutenant von Wedel als Ordonanzofficier ſich befand.

306. Herr Secondelieutenant von Schubart, Friedrich, ward den 4ten Julius verabſchiedet. Er war gebohren in Zwickau 1728, diente ſeit 1756, ward Fähnrich den 26ſten October 1758, Secondelieutenant den 23ſten Merz 1760.

307. Herr Obriſter von Berner, Chriſtoph Friedrich, hat den 12ten September das Regiment Jung Sydow No. LXXXVIII. erhalten, woſelbſt von dieſem Herren mehr geſagt werden muß.

308. Herr Capitain König, Johann Auguſt, iſt den 18ten October verabſchiedet. Sein Vater der preußiſche

Com-

Commercienfiſcal und Advocat Herr Michael Franz Kö- 1763.
nig, erzeugte ihn zu Halle mit Anna Clara Wagner den 28ten September 1717. Er trat im April 1738 in Dienſte, ward Fähnrich den 19ten Junius 1747, Secondelieutenant den 17ten May 1753, Premierlieutenant den 5ten Febr. 1758, Stabscapitain den 24ſten Dec. 1760, und bekam eine Compagnie den 16ten Jan. 1761. Er hat allen drey ſchleſiſchen Kriegen mit Ruhm beygewohnet, und iſt bey Kay den 23ſten Jul. 1759 verwundet worden. Er verheurathete ſich den 1ſten May 1764 mit des Obriſtwachtmeiſters Herrn Bernhard Heinrich von Brietzke No. 286. älteſten Fräulein Tochter Heinriette Charlotte Fürchtegott, die ihm verſchiedene Kinder gebohren.

309. Herr Fähnrich von Neckern, Friedrich Heinrich, ward verabſchiedet. Er ward in der Neumark gebohren 1746, kam 1761 in Dienſte, kam vom Regiment Blankenſee No. XCIII. zu dieſem Regiment, und ward Fähnrich den 22ten December 1761.

310. Herr Secondelieutenant von Bindoff, Ernſt Leo- 1764.
pold, ward den 15ten Februar verabſchiedet, und hält ſich zu Sitten auf. Er war in Weimar gebohren 1738. Seine Eltern ſind der verſtorbene weimarſche Geheimerath und Kammerdirector von Bindoff und Hedwig Eliſabeth, gebohrne von der Streithorſt, kam 1756 in Dienſte, und ward Fähnrich den 18ten October 1757, und Secondelieutenant den 18ten Februar 1759. Sein älterer Bruder Herr Adam Heinrich Emanuel iſt Kammeraſſeſſor zu Weimar, und er, als der jüngere, lebt auf dem Ritterguth Sitten.

311. Herr Secondelieutenant von Müfling, genant Weiß, Chriſtian Wilhelm Adolph, iſt den 24ſten Februar geſtorben an der Schwindſucht. Sein Vater Herr Carl Friedrich von Müfling, genant Weiß, auf Mühlberg, hatte ehemals in preußiſchen Kriegsdienſten geſtanden, nahm aber als Fähnrich vom Regiment Holſtein No. XI. den Abſchied, und ſtehet noch jetzo als Capitain in gothaiſchen Dienſten. Seine Frau Mutter iſt Frau Anna Dorothea von Selzer aus dem Hauſe Eckſtädt. Er war gebohren in Thüringen 1744, kam den 3ten Merz 1758 bey das Regiment in preußiſche Kriegsdienſte, ward Fähnrich den 23ſten November 1759, Secondelieutenant den 10ten May 1761. In der Schlacht bey Kay war er am Fuß verwundet, und in der Belagerung vor Schweidnitz 1762 durch den Leib geſchoſſen. Sein Bruder Herr Johann Friedrich Wilhelm ſtehet als Premierlieutenant bey eben

1764. dieſem Regiment und ſeine Fräulein Schweſter Johanna Carolina lebt noch unvermählt.

312. Herr Capitain von Wurm, Friedrich Wilhelm Heinrich, iſt den 11ten May geſtorben. Er war gebohren in Weimar im Auguſt 1725, kam 1740 in Dienſte, ward Fähnrich 1744, Secondelieutenant den 24ſten December 1745, Premierlieutenant den 16ten Junius 1756, Stabscapitain den 24ſten Februar 1758, bekam eine Compagnie den 18ten Februar 1759. Er wohnte den Schlachten bey Hohenfriedberg, Sorr, Keſſelsdorf, Lowoſitz, Prag, Collin und Kay mit bey. Bey Prag und Collin war er verwundet, und den 4ten December 1759 bey Cöln unweit Meißen kam er in öſterreichiſche Gefangenſchaft, aus welcher er erſt nach dem Frieden befreyet worden.

313. Herr Secondelieutenant von Schlägel, Leopold, ward den 18ten Junius Quartiermeiſterlieutenant. Er iſt ein Sohn Herren Wolf Friedrich von Schlägel No. 123. und einer von Korf, gebohren in Zehringen im cöthenſchen 1742, kam 1759 in Dienſte, ward Fähnrich den 26ſten Januar 1760, Secondelieutenant den 15ten May 1761.

314. Herr Stabscapitain Cautius, Ernſt Chriſtoph, ward den 11ten December Oberſalzinſpector zu Halle. Er war in Spandau den 1ſten Junius 1713 gebohren. Sein Herr Vater war dirigirender Burgermeiſter und Poſtmeiſter zu Spandau, und ſeine Frau Mutter eine gebohrne von Waldſachſen bey Coburg. Er kam 1734 in Kriegsdienſte, ward Fähnrich 1745, Secondelieutenant den 7ten Sept. 1746, Premierlieutenant den 15ten Februar 1757, Stabscapitain den 22ten Nov. 1759. Er iſt in den Schlachten bey Striegau, Sorr, Lowoſitz, Prag, Collin und Kay mit geweſen. Prag hat er 1744 und 1757 belagern helfen; bey Collin und Kay ward er verwundet, und bey Cöln unweit Meißen den 4ten December 1759 abermals verwundet und gefangen, da er erſt nach geſchloſſenem Frieden ſeine Freyheit wieder erhielte. Er hat nicht geheyrathet.

1765. 315. Herr Premierlieutenant Marks, Auguſt Gottfried, iſt den 7ten Auguſt in Halle verſtorben. Er war zu Deſſau 1728 gebohren, und 1747 in Dienſte gekommen. 1756 wohnte er der Schlacht bey Lowoſitz, und 1757 der bey Prag bey, worauf er den 27ſten October 1757 Fähnrich, und den 22ſten November 1759 Secondelieutenant wurde. Hierauf war er den 4ten December 1759 bey dem Angrif

bey

bey Adelsbach und bey Leutmansdorf, auch in der Bela- 1765.
gerung von Schweidnitz. Sodenn ward er den 11ten May 1764 Premierlieutenant. Zugleich that er als erſter Regimentsadjutant gute Dienſte.

316. Herr Obriſtwachtmeiſter von Poſeck, Heinrich, erhielt den 20ſten September den geſuchten Abſchied mit einem Jahrgelde. Er iſt zu Tondorf im erfurtſchen 1720 gebohren, kam 1739 in Kriegsdienſte, und ward Fähnrich im October 1741. Er half 1744 Prag belagern, und 1745 den Sieg bey Striegau befechten. Nun ward er den 26ſten Junius 1745 Secondelieutenant. So wohnte er den Schlachten von Sorr und Keſſelsdorf bey, zum Premierlieutenant ward er den 12ten Jun. 1757 ernannt, und hierauf ging er zu Felde, und diente ſowohl 1756 bey Lowoſitz als 1757 in der Schlacht bey Prag. Bey der letztern ward er verwundet, that jedoch in der Prager Belagerung ebenfals Dienſte. Sodenn ward er den 17ten Oct. 1757 Stabscapitain, und bekam den 1ſten Februar 1758 eine Compagnie, 1759 erhielt er bey Kay friſche Wunden. Er wohnte jedoch 1760 der Belagerung von Dresden bey. Auch in der Belagerung von Schweidnitz, 1762 hat er als Major, welches er den 12ten May 1762 geworden, ſeinen Muth gezeiget.

317. Herr Stabscapitain von Hanſen, Joachim Auguſt Carl, bekam im December ſeine Verſorgung als Acciſeeinnehmer in Halle. Er iſt ein Bruder des Auguſt Wilhelms No. 267. gebohren in Magdeburg 1725, kam 1747 in Dienſte, da er vorher in Halle ſtudirt hatte. Er ward Fähnrich den 9ten Januar 1747, und Secondelieutenant den 12ten Junius 1754. 1756 war er in der Schlacht bey Lowoſitz, und 1757 in der Schlacht und Belagerung von Prag, und ward Premierlieutenant den 5ten Februar 1758. Im folgenden Jahr hat er ſich in der Schlacht bey Kay, und den 4ten December bey dem Angrif bey Cöln unweit Meiſſen befunden. Bey der letztern Gelegenheit ward er verwundet und gefangen. Den 22ſten December 1761 wurde er zum Stabshauptmann erkläret.

318. Herr Capitain von Blücher, Chriſtoph Anton, kam 1766.
den 17ten Junius als Obriſtwachtmeiſter zum Regiment Prinz Friedrich von Braunſchweig No. XIX. woſelbſt Seite 122 mehr von ihm zu leſen.

319. Herr Premierlieutenant von Möllendorf, Ludwig Chriſtian, ward den 17ten Junius verabſchiedet. Er

 iſt

1766. iſt gebohren zu Bärenheyde bey Lenzen in der Prignitz 1730, und kam 1746 in Kriegesdienſte. Nachdem er 3 und 1 halb Jahr bey den Cadets geweſen, kam er als Unterofficier zu dieſem Regiment, und ward 1756 Fähnrich. Er war bey Lowoſitz mit, eben ſowohl als 1757 in der Schlacht und der Belagerung von Prag. Denn ward er Secondelieutenant den 5ten Februar 1758. Hierauf diente er 1760 in der Schlacht bey Lignitz und bey Torgau. Den 21ſten April 1762 ward er Premierlieutenant, und wohnte der Schweidnitzer Belagerung mit bey.

320. Herr Secondelieutenant Meyer, Carl Gottfried, ward den 17ten Junius verabſchiedet, und den 9ten Auguſt nach Glatz unter das Garniſonregiment le Noble No. XCI. verſetzt. Er iſt in Halle gebohren den 25ſten Febr. 1716, kam 1756 in Kriegsdienſte, und war mit bey Lowoſitz, 1757 in der Belagerung von Prag, und in den Schlachten bey Breslau und Leuthen, 1758 in der bey Hochkirch, 1760 in den Schlachten bey Lignitz und Torgau. In der letztern ward er verwundet. Vom Grenadierunterofficier ward er Secondelieutenant den 23ſten Merz 1762, und ſo war er mit in der Belagerung vor Schweidnitz, wo er gleichfals verwundet worden.

321. Herr Secondelieutenant Schröter, Auguſt Ludwig, ward den 9ten Auguſt zum Garniſonregiment le Noble No. XCI. abgegeben, und 1767 auf ſein Anſuchen verabſchiedet. Sein Vater der magdeburgiſche Regierungsrath und präſentirte Reichskammergerichtsaſſeſſor Herr Carl Ludwig Schröter heyrathete die Sybilla, gebohrne Schrötern aus Halle, und erzeugte mit ihr zu Magdeburg 1740 unſern Herren Auguſt Ludwig. Dieſer ſtand anfänglich 1 Jahr 3 Monate bey dem aus Sachſen errichteten Regiment Plotho, darauf 4 Jahr 6 Monate bey dem Freyregiment Salemon No XCII. in Dienſten. So wohnte er 1759 der Schlacht bey Cunersdorf, und 1760 dem Treffen von Torgau bey. Den 1ſten Januar 1763 kam er als Fähnrich zum Regiment Anhaltbernburg, ward 1765 Regimentsadjutant und auch Secondelieutenant.

322. Herr Stabscapitain von Heyden, Heinrich Julius, iſt den 10ten December Pagenhofmeiſter in Potsdamm geworden. Gebohren zu Szaiſiren in Preuſſen 1717. Er gieng anfänglich 1744 bey das Grenadierbataillon von Röder in Königsberg in Dienſte, ward ſodenn Fahnenjunker bey dem Regiment Prinz Moritz No. XXII. und

wohnte 1745 den Schlachten bey Striegau, Sorr und 1766. Keſſelsdorf bey. Darauf ward er zum Fähnrich beym Regiment Altanhalt den 24ſten December 1745 erklärt, und Secondelieutenant den 9ten Junius 1747. Im letzten Kriege war er 1756 mit bey Lowoſitz, und 1757 bey Prag, auch in der Belagerung dieſer Stadt. Denn ward er Premierlieutenant den 16ten May 1757. Auch in der Schlacht bey Collin iſt er mit geweſen. Den 23ſten November 1759 ward er Stabscapitain. In der Belagerung der Stadt Dresden ward er den 20ſten Junius verwundet. Er muſte ſich daher nach Torgau bringen laſſen, und ward daſelbſt den 27ſten September vom Reichsheer gefangen, und nach Burgau in Schwaben abgeführt. Nach 1 Jahr und 3 Monat bekam er ſeine Freyheit wieder. Er kam im Januar 1762 in Neiſſe bey dem Regiment wieder an, und wohnte der Belagerung von Schweidnitz bey. Hier ward er aber den 18ten Auguſt 1762 abermals verwundet und zu fernern Kriegsdienſten untüchtig. Mit Maria Dorothea Rabe hat er folgende Kinder erzeuget 1) Heinrich Julius von Heyden, gebohren den 27ſten Julius 1747, ſtehet als Fähnrich bey dieſem Regiment. 2) Georg Ludwig Otto von Heyden, gebohren den 28ſten December 1749, iſt gefreyter Corporal bey dieſem Regiment. 3) Dorothea Chriſtiana, gebohren den 6ten Julius 1752.

323. Herr Fähnrich von Lipinsky, Jacob Friedrich, ging den 3ten December aus Halle vom Regiment. Er war gebohren zu Trzebiatkow in Polen an der pommerſchen Grenze 1745, ſtand anfänglich 5 Jahr bey den Cadets, kam ſodenn zum Regiment Anhaltbernburg, und ward Fähnrich den 20ſten September 1765.

324. Herr Secondelieutenant Müller, Georg Ernſt, 1767. ward im Merz nach Silberberg in Schleſien geſchickt, und ſoll an ein Beſatzungsregiment kommen. Er iſt ein Bruder des David Müller No. 292., gebohren in Großbreeſe bey Perleberg in der Prignitz 1741, ſtand anfänglich ſeit 1758 2 Jahr 2 Monat bey denen Jngenieurs, und war in dem Treffen bey Zorndorf. Denn kam er zum Regiment Anhaltbernburg, und ward Fähnrich den 28ſten Februar 1760. In der Belagerung von Dresden ward er verwundet. Er that jedoch in der Belagerung von Schweidnitz 1762 wieder Dienſte, und ward Secondelieutenant den 1ſten September 1762.

1767. 325. Herr Secondelieutenant **Enderlin, Conrad,** ward im Merz an das Garniſonregiment Mülben No. XCIII. als Premierlieutenant abgegeben. Er war gebohren in der Reichsſtadt Lindau am Bodenſee 1729, und gieng 1748 in Kriegsdienſte. Anfänglich diente er dem Könige von Sardinien bey dem Bündner Regiment Salis 4 Jahr, alsdenn kam er zu dieſem Regiment, wo er 1756 in der Schlacht bey Lowoſitz, 1757 in der Schlacht und Belagerung von Prag, 1759 in der Schlacht bey Kay, 1760 in der Belagerung von Dresden und der Schlacht bey Lignitz, und 1762 in der Belagerung von Schweidnitz mit gebraucht worden. Er ward Secondelieutenant den 29ſten November 1762.

326. Herr Secondelieutenant von **Trzebiadowski, Carl Ludwig,** ſtarb im Merz an der Lungenſucht in Halle. Sein Herr Vater hatte ihn mit einer von Herzberg zu Kalow in Polen 1746 erzeuget. Er kam hierauf 1759 als Cadet nach Berlin, fiel aber 1760 im October in rußiſche Gefangenſchaft, und ward nach Königsberg in Preuſſen abgeführt. 1762 bekam er ſeine Freyheit wieder und ward 1763 zum Regiment Anhaltbernburg gegeben, wo er den 28ſten May 1763 Fähnrich, und den 12ten December 1766 Secondelieutenant geworden.

327. Herr Fähnrich **Stiebritz, Johann Friedrich,** ward den 9ten May als Secondelieutenant zum Garniſonbataillon Großkreutz No. LXXXVII. abgegeben. Sein Herr Vater der Profeßor Philoſophiä und Oeconomiä zu Halle Johann Friedrich Stiebritz hatte ihn mit Dorothea Chriſtiana Beerwolf zu Halle 1736 erzeuget. Nachdem er Studia getrieben, gieng er 1759 bey das Freyregiment Angenelli in Kriegsdienſte, wo er 2 Jahr und 5 Monat geſtanden. Er befand ſich in denen Gefechten von Langenſalze, Saalfeld, Plauen und Freyberg, und 1762 den 21ſten Jan. ward er bey Dresden gefangen. Nach ſeiner Befreyung kam er 1763 zum Regiment Anhaltbernburg, und ward Fähnrich den 18ten October 1763.

§. 20.

§. 20.

Verzeichnis derer Herren Officiers, welche den 18. Aug. 1767 bey dieſem Regiment ſtehen.

1. Chef und Generalmajor Jhro Hochfürſtl. Durchlaucht 1767. Franz Adolph, Fürſt zu Anhalt Bernburg, von denen bereits oben gehandelt worden.

2. Herr Obriſt und Commandeur Levin Friedrich von Haake. Der in churſächſiſchen Dienſten geſtandene Hauptmann Herr Levin Friedrich von Haacke, welcher 1733 auf ſeinem Guthe Genzhagen in der Mittelmark geſtorben, hatte mit ſeiner Gemahlin Dorothea Sophia, gebohrner von Haack aus dem Hauſe Petkus in Sachſen verſchiedene Kinder 1) Herr Gottlieb Ehrenreich von Haacke, ſtarb 1725 an der Waſſerſucht als Lieutenant vom Regiment Finckenſtein No. XIV. 2) Herr Gottfried von Haacke hatte den 22ſten May 1741 als Hauptmann bey dem Regiment Haacke No. I. eine Compagnie erhalten, und ſich den Orden pour les Merites erworben, ſtarb aber 1746 nachdem er eine Fräulein des Herrn Obriſten Friedrich Wilhelm von Stechow, vom Regiment Kleiſt No. XXVI. geheyrathet hatte. 3) Herr Johann Friedrich von Haack brachte es ſeit 1722 bis 1746 bis zum Stabshauptmann bey dem Regiment la Motte No. XVII. nahm ſo denn den Abſchied und lebt noch auf dem väterlichen Guthe Genzhagen. 4) Herr Levin Friedrich von Haacke, von dem ſo gleich mehr geſaget werden ſoll. 5) Herr Alexander von Haacke, Hauptmann beym Regiment Kalckſtein No. XXV. verlohr ſein Leben den 27ſten Jun. 1757 bey Welmina, wo auch der Herr Generalmajor von Manſtein geblieben. Von ſeiner Frau Gemahlin, einer gebohrnen von der Marwitz aus dem Hauſe Dittersbach, hatte er den Herrn Wilhelm Joachim Friedrich von Haacke, der als Fähnrich bey dem Regiment Zeuner No. I. ſtehet, und den Herrn Johann von Haacke, der Fähnrich beym Regiment Prinz Henrich Infanterie No. XXXV. geworden. 6) Herr Ehrenreich von Haacke, und 7) Herr Carl von Haacke ſind jung verſtorben. 8) Frau Charlotte, gebohrne von Haack, vermählt an den Herrn von Weyler in Kremmen, lebt jetzt als Witwe unvererbt. 9) Fräulein Johanna Gottlieb von Haacke, lebt in unvermähltem Stande. 10) und 11) Fräuleins von Haacke ſind

1767. zeitig geſtorben. Unſer Herr Levin Friedrich von Haacke kam zu Genzhagen den 10ten Januar 1714 zur Welt. Bereits im 14ten Jahr ſeines Alters wählte er die Kriegsdienſte. Er ſchwor den 12ten Aug. 1729 bey dem Regiment Glaſenap No. I. zur Fahne. Als gleich darauf der nachmalige Herr Generalfeldmarſchall von Kalckſtein das Regiment No. XXV. erhielt, nahm er unſern Herrn von Haacke mit zu ſeinem Regiment. Aber noch in eben dem Jahr gefiel es des verſtorbenen Königs Friedrich Wilhelm Majeſtät, ihn zu dem Corps der groſſen Potzdamſchen Grenadiers No. VI. zu ſetzen, woſelbſt er den 1ſten Sept. 1738 Fähnrich geworden. Als mit dieſem Corps 1740 die bekante Veränderung getroffen ward, ſetzte des jetzigen Königs Majeſtät den Herrn Fähnrich von Haack zum Bataillon Leibgrenadiers No. VI. Mit dieſem ging er 1741 in das Brandenburgſche Lager, und wurde den 7ten April 1741 zum Secondlieutenant und im Julio 1743 zum Premierlieutenant erkläret. In dieſer Stelle ging er 1744 nach Böhmen, und wohnte der Belagerung von Prag bey. 1745 zeigte er ſeinen Muth in der Schlacht bey Hohenfriedberg, worin er eine rühmliche Wunde davon getragen, die ihn jedoch nicht abhalten konte, auch in der Schlacht bey Sorr ſich hervorzuthun. Der König machte ihn den 10ten May 1750 zum Stabshauptmann, und gab ihm den 15. Auguſt eben dieſes Jahres die erledigte Zernikowſche Compagnie, die er aber 1753 mit der Grenadiercompagnie des Bataillons verwechſelte, als der Herr Ludolph Auguſt von Bauſen als Major eine andere Compagnie erhalten muſte. Er führte 1756 dieſe Grenadiercompagnie nach Sachſen ins Feld. Sie ſties zu denen drey Grenadiercompagnien des Anhalt Deſſauiſchen Regiments, und dies damals Kleiſtſche Bataillon fochte den 1ſten Oct. bey Lowoſitz. In dieſer Schlacht hatte der Herr Hauptmann von Haacke ſich ſo rühmlich verhalten, daß ihm der Monarch den Orden pour les Merites ertheilte. 1757 half er Prag belagern, und als die Belagerung den 20ſten Jun. aufgehoben wurde, wehrte er ſich an der Spitze ſeiner Compagnie, welche die letzte vom Heer war, gegen die ganze feindliche Macht, welche aus Prag folgte, ſo wohl, daß ihn der König bald darauf im Julio zum Major und Commandeur des Grenadierbataillons erklärte, bey welchem er bisher geſtanden hatte. Er führte hierauf dieſes Grenadierbataillon ſonderlich den 7ten Sept. 1757 am Moysberge bey Görlitz

mit

mit aller Tapferkeit an. Allein eben der Tag, welcher 1767. dem Herrn Generallieutenant von Winterfeld den Tod brachte, brachte unſerm Herrn Obriſtwachtmeiſter eine ſchwere Wunde am Fuß, die ihn nöthigte in Großglogau über ein ganzes Jahr auf ſeine Heilung zu warten. In der Zwiſchenzeit führte bald der Herr Hauptmann Adam Wolfgang von Wedmar, bald der damalige Herr Hauptmann Bernhard Friedrich von Enckevort, bald der Herr Obriſtlieutenant Baſtian Friedrich von Plotho das Grenadierbataillon an, welches aber beſtändig den Namen Haacke behielt. Endlich konte er im Mertz 1759 zu Gottsberg wieder bey ſeinem Bataillon anlangen, und deſſen Anführung ſelbſt übernehmen. Er zeigte ſonderlich 1760 ſeinen Muth bey Belagerung der Stadt Dresden, in der Schlacht bey Lignitz und in der Schlacht bey Torgau, in welcher letztern das Bataillon das zweyte vom Flügel war, und eben ſo wie das Grenadierbataillon von Anhalt das heftigſte Feuer auszuſtehen hatte. Weil der Herr Obriſtlieutenant Graf Wilhelm von Anhalt geblieben, und ſein Bataillon eben ſo wohl als das Bataillon Haacke viele Leute verlohren, ſtieß der Ueberreſt beyder Bataillons zuſammen, und unſer Herr Major von Haacke befehligte beyde Bataillons in den Winterlägern zu Chemnitz. Erſt im Frühjahr 1761 bekam der Herr Hauptmann von Brüning von der Garde das Commando des geweſenen Grenadierbataillons Anhalt. Das Haackſche fochte dis Jahr ſo wohl als 1762 in Schleſien, und wurde von ſeinem Commandeur, der den 24ſten Apr. 1762 Obriſtlieutenant geworden, angeführt, als es den 16ten Auguſt nach Reichenbach oder Peyle um des Herzogs von Bevern Durchlaucht zu unterſtützen vorruckte, ob es gleich nicht zum kleinen Feuer kam. Nach dem 1763 geſchloſſenen Frieden ging der Herr Obriſtlieutenant den 18ten Febr. aus dem Winterlager Schönbrunn, trennte ſich den 25ſten zu Kölſau von den drey Grenadiercompagnien des Regiments Anhalt Bernburg, und brachte ſeine Grenadiercompagnie vom Leibgrenadierbataillon wieder ins Standlager nach Potsdam. Der König ernante ihn im Spätjahr 1763 zum Commandeur des Anhalt Bernburgiſchen Regiments, und bezeugte ſein Wohlgefallen gegen ihn noch mehr dadurch, daß er ihn den 26ſten May 1765 zum Obriſten des Fußvolks erklärte und ihm 1766 die Droſtey Sparenberg in der Grafſchaft Ravensberg ertheilte.

1767. 3. Herr Obriſtlieutenant Leopold Ludwig, Reichsgraf von Anhalt, von deſſen vornehmer Abkunft und Verwandten bey ſeinem verſtorbenen Herrn Bruder Graf Wilhelm zu Anhalt No. 254. bereits Nachricht ertheilet iſt. Er ward gebohren den 28ſten Febr. 1729. Seines Herren Großvaters Fürſt Leopolds von Anhalt Deſſau Durchlaucht nahmen ihn bereits 1745 als Dero Generaladjutanten mit zu Felde. In dieſem Feldzuge überhaupt ſo wohl als auch bey der Keſſelsdorfer Schlacht befand ſich der Herr Graf um des Fürſten Perſon. Se. Majeſtät erklärten ihn den 24. Dec. 1745 zum Hauptmann ihres Heers, und ſetzten ihn im Jun. 1747 zu dem Regiment Alt Anhalt, bey dem er den 21ſten April 1748 die Treſcowſche Compagnie erhielt. Mit ſelbiger ging er 1756 zu Felde, und wohnte der Schlacht bey Lowoſitz bey. Im folgenden Jahre 1757 ging er mit dem Regiment nach Böhmen. In der Schlacht bey Prag den 6ten May hielt er ſich vor der Spitze ſeiner Compagnie vortreflich, ward aber auch dreymal verwundet. Er ward in die Röhre des rechten Fuſſes, durch den rechten Arm und durch den rechten Backen geſchoſſen. Sonderlich die erſte Wunde hielte ihn eine zeitlang auſſer Stand, nach ſeinem Verlangen ſo fort das Heer des Königes zu begleiten. Es hatte jedoch ſelbſt die franzöſiſche Generalität vor ſeinen Stand und Eigenſchaften die Achtung, ihm den Gebrauch des Aachner Bades zu verſtatten und ihn mit einem Paſſe zu verſehen. Der König machte ihn den 5ten Febr. 1758 zum Obriſtwachtmeiſter. Er fand ſich wirklich ſo bald es nur möglich wieder bey dem königlichen Heere und beym Regiment im Lager bey Sophienthal wieder ein. Es wartete aber ein neues Unglück auf ihn. Denn da der damalige Herr Generalmajor von Diercke mit überlegener Macht den 4ten Dec. 1759 bey Cöln unweit Meiſſen angegriffen ward, muſte er ſich nach der tapferſten Gegenwehr als Kriegsgefangener ergeben. Er ward nach Crems in Oeſterreich gebracht. Auf ſein Ehrenwort konte er jedoch ſich zu Deſſau nachmals aufhalten. Der erfolgte Friede ſetzte ihn wieder in den Stand im Mertz 1763 ſich bey dem Regiment einzufinden, bey welchem ihm der Monarch den 28ſten May 1765 zum Obriſtlieutenant ernante. Er vermählte ſich den 1ſten Nov. 1763 mit der Fräulein Carolina Antoinetta Eliſabeth, Tochter des verſtorbenen Herrn Obriſten des Regiments Finkenſtein No. XIV. Johann Friedrichs, Freyherrn von Printzen und der Frau Eliſabeth

Henriette von Rindtorf. Die Frau Gräfin ward geboh- 1767
ren den 8ten April 1734 und hat ihren Gemahl den 15. Januar. 1765 mit der Geburt der Comteſſe Wilhelmina Sophia Carolina erfreuet.

4. Herr Obriſtlieutenant **Ludwig von Buddenbrock.** Sein Herr Vater der auch Ludwig hieß, und ein Bruder des ſel. Herrn Generalfeldmarſchalls Wilhelm Dietrich von Buddenbrock war, hatte ehedem in franzöſiſchen Kriegsdienſten geſtanden, und beſaß das Guth Gurne in Preuſſen. Seine andere Gemahlin Frau Louiſe Charlotte von Hülſen c) brachte unſern Herrn Ludwig zu Gurne den 18ten Febr. 1720 zur Welt. Des Fürſten Leopolds Durchl. nahmen ihn anfänglich zu ſich, und der König machte ihn gleich beym Anfang ſeiner Kriegsdienſte den 4ten Mertz 1740 zum Secondlieutenant dieſes Regiments. In dieſem Jahr ging er mit den Grenadiers nach Schleſien, half Grosglogau einſchlieſſen, und wohnte 1741 dem Sturm bey, durch welchen Glogau überging. Er war mit in der Schlacht bey Molwitz und bey der Ueberrumpelung der Stadt Breslau. Bey Jägerndorf fiel er 1742 in feindliche Gefangenſchaft. Nachdem 1742 der Friede geſchloſſen, kam er nach Halle zurück, ging aber 1744 mit den Grenadiers nach Böhmen zu Felde und half Prag einnehmen und ward den 1ſten Dec. 1744 Premierlieutenant. Im Winter fochte er gegen die in Schleſien eingefallene feindliche Völker, und war 1745 bey der glücklichen Begebenheit bey Habelſchwerdt mit. Nachher fochte er ſo wohl bey Hohenfriedberg als auch bey Sorr. Nun erfolgte der Friede. Den 6ten Jun. 1751 ernante ihn der König zum Stabshauptmann, und ſo ging er 1756 in den dritten ſchleſiſchen Krieg, wohnte dem Siege bey Lowoſitz bey und erhielt den 21ſten Oct. 1756 die Pritzſche Compagnie. 1757 fochte er ſo wohl in der Schlacht bey Prag als auch bey Collin. Als aber das

c) In den eingeſchickten hülſenſchen Geſchlechtsnachrichten heiſſet es ſo: Louiſe Charlotte von Hülſen, Tochter des Otto Henrichs von Hülſen, preußiſchen Lieutenants und Herrn auf Plönen, welcher 1707 geſtorben und Roſina Tugendreich von Oelſen, hat ſich dreymal vermählt. 1) Mit Herrn Henrich Gottfried Engel Stach von Goltzheim. 2) Mit Herrn Otto Henrich von Buddenbrock, Erbherrn auf Gurne und Ribben und 3) mit dem Herrn Obriſt von Dönhof.

1767. das Regiment gegen die Franzoſen ins Halberſtädtſche ging, wolte er wegen einer zuſtoſſenden Krankheit von Naumburg nach Halle reiſen, fiel jedoch bey Merſeburg in feindliche Kriegsgefangenſchaft, in welcher er 8 Monat in Crems in Oeſterreich bis zu ſeiner Auswechſelung verbleiben muſte. 1758 im April kam er wieder zum Regiment und ward den 18ten Febr. 1759 zum Obriſtwachtmeiſter erkläret. Den 8ten May dieſes Jahres unterſtützte er diejenigen, welche bey Aſch den Feind angriffen, mit 400 Mann. So fochte er auch in der Schlacht bey Züllichau. Den 27ſten Oct. gab ihm der König die Anführung eines Bataillons Wiedergeneſener, welches er aus Schleſien nach Sachſen führte. 1760 half er Dresden belagern. Hier ward er abermals vom Feinde bey einem Ausfall, da er den 21ſten Jul. die beſten Vertheidigungsanſtalten machte, gefangen und nach Crems abgeführet. Aber nach zehn Monaten ward er wieder ausgewechſelt und er langte im May 1761 im Lager bey Kuntzendorf bey dem Regiment wieder an. Er that ſich ſonderlich 1762 bey dem Angrif der Höhen von Leutmansdorf ſo hervor, daß ihn der König im Julio ſeinen Orden pour les Merites ertheilte. In der Belagerung von Schweidnitz zeigte ſich ſein Muth aufs neue. Nach 1763 geſchloſſenem Frieden hat ihm der König ſonderbare Merkmale ſeiner Zufriedenheit ertheilet. Er erhob ihn den 21ſten Jun. 1765 zum Obriſtlieutenant und ſchenkte ihm im Jun. 1766 ein beſonderes Jahrgeld. Von ſeinem Halbgeſchwiſter hat Herr Gotthard Otto von Buddenbrock bis 1736 bey dieſem Regiment gedient (ſiehe No. 125.) Von ſeinem vollbürtigen Geſchwiſter ſtand 1) Herr Wihelm Ernſt anfänglich bis zur Lieutenant Stelle bey dem Regiment Röder, bekam nachher bey dem Bataillon Grape No. LXXXVII. eine Grenadiercompagnie führte im letztern Kriege ſeit 1759 mit vielem Ruhm als Major ein Grenadierbataillon an, das aus zwey Compagnien Wietersheim No. XLVII. und den zwey Grenadiercompagnien des Regiments No. XC. welche letztere zu Friedenszeiten zu Beelitz ſtehen, beſtand. Er ſtarb aber 1760 zu Grosglogau unbeerbt, und deſſen hinterlaſſene Frau Witwe, eine gebohrne von Haak aus dem Hauſe Groſſencreuz hat der Herr Obriſtwachtmeiſter Friedrich Wilhelm Ernſt von Gaudy, vom Regiment Eichmann No. XLVIII. wieder geheyrathet. 2) Herr Bernhard von Buddenbrock dient als Rittmeiſter bey dem preußiſchen

ſchen Regiment Carabiniers No. LXI. und iſt mit einer 1767.
gebohrnen Fräulein von Angern vermählt. 3) Fräulein Charlotta Tugendreich, iſt in Berlin als Hofdame der hochſeligen Königin von Preuſſen Majeſtät 1738 verſtorben und 4) Frau Henriette Sophie, wohnet jetzo auf dem Guthe in Preuſſen als Witwe des ſeligen Herrn Obriſten und Commendanten zu Pillau Ernſt Conrad von Brandeiß.

5. Herr Obriſtlieutenant Hans Ernſt von Anclam, ſtamt aus der Neumark. Sein Herr Vater, Herr Henning Ewald von Anclam, Erbherr auf Peznik und Brunko, hatte ehemals als Lieutenant in churſächſiſchen Dienſten bey dem Regiment Uterod geſtanden, und ſtarb 1753. Deſſen Gemahlin Frau Catharina Margaretha, gebohrne Baroneſſe von der Golz aus dem Hauſe Mittelfelde, welche 1755 in die Ewigkeit ging, hat ihn zu Peznik in der Neumark den 25ſten Febr. 1714 zur Welt gebracht. 1727 kam er unter die Cadets, und 1731 ward er zu dieſem Regiment geſetzt, bey welchem er im Oct. 1736 Fähnrich und 1740 Secondlieutenant geworden. So diente er 1741 im Lager bey Brandenburg. So ging er 1744 nach Böhmen zu Felde und that die Belagerung von Prag mit. 1745 den 26. Jun. ward er Premierlieutenant und in dieſer Stelle wohnte er denen Schlachten bey, welche von Hohenfriedberg und Sorr heiſſen. Nach dem zweyten Frieden ward er den 28ten May 1753 Stabshauptmann, und nachdem er 1756 der Schlacht von Lowoſitz beygewohnet, bekam er den 23ten Oct. 1756 die Kölleriſche Compagnie. 1757 führte er ſolche ſo wohl in der Schlacht bey Prag als auch bey Collin ins Feuer, und ward in der letztern verwundet. Den 20ſten Febr. 1759 ward er Obriſtwachtmeiſter. So fochte er bey Züllichau, wo er gleichfals eine Wunde davon getragen. Er war jedoch beym Regiment, als ſolches den 4ten Dec. den harten Angrif bey Cöln unweit Meiſſen hatte. Hier fiel er alles Widerſtandes ohnerachtet in feindliche Kriegsgefangenſchaft, da er denn nach Mautern in Oeſterreich gebracht und erſt durch den Frieden befreyet wurde. Er kam im April 1763 wieder in Halle bey dem Regiment an. Der König belohnte ſeine Dienſte, indem er ihn den 23ſten Jun. 1765 zum Obriſtlieutenant erklärte. Er lebt ſeit dem 14ten Jul. 1756 vermählt mit der Frau Sophia Friderica, gebohrner von Sydow. Sie ward ihrem Herrn Vater, dem ehemaligen Herrn Obriſten dieſes Regiments, Chriſtoph Friedrich von Sydow (ſiehe No. 230.) im April 1731 geboh-

1767. gebohren. Sein Herr Bruder Ewald Friedrich von Anclam ſtehet als Obriſtlieutenant bey dem Regiment von Stechow No. XXIX.

6. Herr Obriſtwachtmeiſter **Bernhart Friedrich von Enkevort**, ſtamt aus einem alten adelichen pommerſchen Geſchlecht, geb. zu Vogelſang in Pommern den 17. Merz 1716. Er machte ſich durch ſeine getriebene Wiſſenſchaften zu allen Bedienungen die ſeinem Stande gemäß waren, geſchickt. Seiner hierin erlangten Stärke aber ohnerachtet, trat er, als er eben die halliſche Univerſität verließ, den 18ten April 1738 bey dieſem Regiment in Kriegsdienſte, und ward an eben dem Tage Fähnrich und den 3ten Febr. 1741 Secondlieutenant. Im zweyten ſchleſiſchen Kriege diente er 1744 in der Belagerung von Prag und 1745 in den Schlachten bey Striegau und Sorr. Er ward nach der Schlacht bey Keſſelsdorf, darin er auch geweſen, den 24ten Dec. 1745 Premierlieutenant. Kurz vor dem dritten ſchleſiſchen Kriege bekam er den 7ten Jul. 1756 die Stelle eines Stabshauptmanns, und nachdem er in der Schlacht bey Lowoſitz geweſen, erhielt er den 16ten Nov. 1756 die Gattenhofenſche Grenadiercompagnie. Mit derſelben zeigte er überall, ſonderlich 1757 in der Belagerung von Prag, in den Gefechten bey Welmina und Görlitz, und in den Schlachten bey Leuthen und Breslau ſeinen Muth. 1758 ward er in der Schlacht bey Hochkirch verwundet. Hierauf fochte er 1760 in der Schlacht bey Liegnitz. Den 24ten Aug. 1760 machte ihn der König zum Obriſtwachtmeiſter und gab ihm die Königſche Muſquetiercompagnie beym Regiment. Seitdem hat er ſich bey allen Gelegenheiten, ſonderlich 1762 in der Belagerung von Schweidnitz wohl gehalten, und er hatte die Ehre von Seiten der Belagerer in den Ort geſchickt zu werden, als man wegen Uebergabe deſſelben Unterhandlungen pflegte. Mit ſeiner Gemahlin hat er verſchiedene Kinder, von welchen der älteſte bereits als Fahnenjunker dieſes Regiments dem Vaterlande dienet. Der Feind ſchätzt ſeinen Muth, der Freund ſeine Leutſeligkeit, und jederman ſeine Gelehrſamkeit.

7. Herr Obriſtwachtmeiſter **Gottfried Lebrecht von Ludwiger**. Sein Herr Vater Benedict Wilhelm von Ludwiger zeugte ihn mit ſeiner Gemahlin Martha Charlotta Zeiſe zu Halle den 22ten Oct. 1718. Er kam im Dec. 1734 bey dieſem Regiment in Kriegsdienſte und ward den 7ten Sept. 1740 Fähnrich und den 7ten Aug. 1743 Second-

cond-

condlieutenant. So fochte er 1744 in der Belagerung 1767.
von Prag und 1745 in den Schlachten bey Striegau, Sorr und Keſſelsdorf. Den 12ten Jan. 1748 ward er Premierlieutenant. Nachdem er 1756 in der Schlacht bey Lowoſitz geweſen, ernennte ihn der König zum Stabshauptmann den 25ſten Febr. 1757. Hierauf zeigte er aufs neue in der Schlacht und Belagerung von Prag ſeinen Muth, und erhielt den 15ten May 1757 die Sydowſche Compagnie. 1759 ward er in der Schlacht bey Züllichau verwundet, und den 4ten Dec. in dem Angrif bey Cöln unweit Meiſſen gefangen, und nach Mautern gebracht. Nach ſeiner Auswechſelung kam er im May 1761 im Lager bey Kunzendorf bey dem Regiment an, und wohnte 1762 den Angriffen auf den Höhen von Adelsbach und Leutmansdorf ſo wohl, als der Belagerung von Schweidnitz bey. In der letztern wurde er abermals verwundet, 1761 den 22. Dec. ward er zum Obriſtwachtmeiſter ernennet. Er hat ſich den 12. Jan. 1763 vermählt mit Frauen Eleonoren Auguſten, gebohren den 5. Auguſt 1733, deren Eltern der preußiſche Kriegsrath Herr Friedrich Auguſt Ellenberger und Sophia Wilhelmina, geb. Kelner von Zinnendorf geweſen. Sie ward nachher nebſt ihren Herren Brüdern geadelt, und ihr der adeliche Name des mütterlichen Grosvaters von Zinnendorf beygelegt.

8. Herr Hauptmann **Johann Chriſtoph Meier**, gebohren in Magdeburg 1716, kam im Sept. 1736 bey dem Regiment in Dienſte, und ward wegen ſeines Wohlverhaltens Secondlieutenant den 30. Oct. 1745. Da er die Schlacht bey Sorr mitgemacht, wohnte er auch der bey Keſſelsdorf bey. Den 17ten May 1753 ward er Premierlieutenant. 1756 wohnte er der Schlacht bey Lowoſitz und 1757 der von Prag bey, wo er verwundet worden. Er ward Stabshauptmann den 27ſten Oct. 1757, und erhielt den 1ſten Febr. 1758 die Bißingſche Compagnie. Er ward in der Schlacht bey Züllichau 1759 verwundet und 1760 half er Dresden belagern. Von hier ging er krank nach Wittenberg, welcher Ort von den Reichsvölkern belagert und er darin gefangen wurde. Man brachte ihn nach Burgau in Schwaben, wo er 1 Jahr und 6 Monat zugebracht. So denn ward er ausgewechſelt und kam im Merz 1762 zu Oldern in Schleſien wieder beym Regiment an, ging 1762 mit demſelben auch vor Schweidnitz und iſt davor verwundet.

1767. 9. Herr Hauptmann Chriſtoph Achatz von Steuben. Der geweſene churſächſiſche Hauptmann Herr Wolf Georg von Steuben erzeugte ihn mit ſeiner Gemahlin Frauen Eulalia Renata, gebohrner von Bülow, aus dem Unteramt Schraplau zu Steeten in der Grafſchaft Mansfeld den 22ten Jun. 1722. Es nahm derſelbe den 1ſten Merz 1740 beym Anhaltſchen Regiment Dienſte, und ward Fähnrich den 18ten Jun. 1742. Er ging 1744 zu Felde, war in der Belagerung von Prag und 1745 in den Schlachten bey Striegau, Sorr, und Keſſelsdorf. Nun ward er den 18ten Dec. 1745 Secondlieutenant, und den 28ſten May 1753 Premierlieutenant. 1756 war er mit bey Lowoſitz, und 1757 in der Schlacht und Belagerung von Prag. Den 18ten Oct. 1757 ward er Stabshauptmann, und den 23ſten Oct. 1758 erhielt er die erſte Grenadiercompagnie. Mit derſelben befand er ſich 1760 ſo wohl in der Belagerung von Dresden, als auch in den Schlachten bey Liguitz und Torgau.

10. Herr Hauptmann Johann Chriſtian Botho von Kaufberg. Der Sachſenweiſſenfelſiſche Amtshauptmann zu Weiſſenſee, Herr Chriſtian Friedrich von Kaufberg hatte mit ſeiner Gemahlin Johann Charlotta gebohrner von Breitenbauch aus dem Hauſe Brandenſtein unſern Herrn Hauptmann zu Berge im Schwarzburgiſchen den 24ten Sept. 1722 erzeuget. Dieſer kam den 11ten Sept. 1740 durch des Fürſten Leopold Durchlaucht bey dieſem Regiment in Dienſte. Er wohnte der Belagerung von Prag 1744 bey, und ward Fähnrich den 8ten Febr. 1745. Er fochte bey Striegau, Sorr, und Keſſelsdorf mit, und ward noch in dieſem Jahr den 22ten Dec. 1745 Secondlieutenant, den 1ſten Sept. 1756 aber im Felde Premierlieutenant. So ging er in die Schlacht bey Lowoſitz, und 1757 zur Schlacht und zur Belagerung vor Prag. Den 20ten Oct. 1758 erhielt er die Stelle eines Stabshauptmanns. 1759 ward er in der Schlacht bey Züllichau ſchwer in den Unterleib verwundet. Er bekam den 22ſten Nov. 1759 die Luckeſche Compagnie, und fand ſich bey derſelben in der Belagerung von Prag 1760 ein. Während derſelben bekam er den öſterreichiſchen Feldherrn Jacob von Nugent gefangen. Seine Wunde vom 23ſten Jul. des vorigen Jahres aber brach wieder auf, und dis gab Gelegenheit, daß er ſich den 1ſten Oct. 1761 krank in Schweidnitz befand, als dieſer Ort überging. Er ward hiedurch ein Kriegesgefangener, und kam nach Crems

in

in Oeſterreich, von wo er erſt nach 1 Jahr 8 Monat nach 1767. geſchloſſenem Frieden im May 1763 ſich zu Halle beym Regiment wieder einfinden konte. Er vermählte ſich den 12ten Jul. 1764 mit ſeiner verehrungswürdigen Gemahlin Frau Johanna Gertraud Magdalena, gebohrner von Arnſtädt aus dem Hauſe Groſſenwerder, einer Witwe des bey Cunersdorf gebliebenen Hrn. Obriſtlieutenants Friedrich Auguſt von Breitenbauch *d*). Unſers Herrn Hauptmanns Herr Bruder, Ludwig Adolph Henrich von Kaufberg ſtarb 1756 den 30ten Oct. als Premierlieutenant des Regiments Prinz Moritz No. XXII., und liegt zu Kleinrörsdorf bey Maxen begraben.

11. Herr Hauptmann **Wolfgang Friedrich von Brettin**, gebohren zu Stutternheim bey Erfurt 1722. Der geweſene holländiſche Hauptmann, Herr Johann Joachim von Brettin, welcher 1758 verſtorben, und die Frau Anna Sophia von der Sachſen ſind ſeine Eltern. Er kam 1741 unter die Cadets nach Berlin, bey welchen er 2 Monat geſtanden und noch 1741 an das Regiment Altanhalt verſetzt worden, da ſolches in dem Lager bey Brandenburg ſtand. Nachdem er 1744 der Prager Belagerung und 1745 der Schlacht bey Hohenfriedberg beygewohnt, ward er Fähnrich den 10ten Jun. 1745. So fochte er in den Schlachten bey Sorr und Keſſelsdorf. Den 9ten Jul. 1746 ward er Secondlieutenant. Im letzten Kriege war er 1756 mit bey Lowoſitz, den 1ſten Nov. 1756 ward er Premierlieutenant. In der Schlacht bey Prag 1757, in der Belagerung dieſer Stadt, in der Schlacht bey Collin, in der er am Kopf verwundet worden, und 1759 in der Schlacht bey Züllichau, wo er an der Hand eine Wunde bekam, hielt er ſich wohl, und ward den 23ſten Nov. 1759 Stabshauptmann. In der Belagerung von Dresden 1760 ward er in den Fuß geſchoſſen, welches ihm ſeit der Zeit groſſe Beſchwerden verurſachet hat. Er erhielt den 25ſten Aug. 1760 die Brenkenhofiſche Compagnie. Mit derſelben machte er die Belagerung von Schweidnitz

Q 2 1762

d) Siehe von dieſem Herrn das Regiment No. XLI. S. 83 wo nur anzumerken, daß des Herrn Obriſtlieutenants Frau Mutter nicht Erneſtina Eliſabeth, ſondern Eva Eliſabeth geheiſſen, und daß Herr Johann Ernſt von Breitenbauch, ſiehe das Regiment No. XLI. S. 79. und das Regiment No. XXXIV. ſein jüngerer nicht älterer Bruder geweſen.

1767. 1762 mit. Sein Geſchwiſter iſt 1) Herr Chriſtoph Friedrich, welcher als ſächſiſcher Lieutenant 1745 bey Hohenfriedberg geblieben. 2) Herr Rudolph Wilhelm, der als hildburghauſenſcher Hauptmann geſtorben. 3) Herr Carl Ernſt, welcher anjetzo als Obriſtwachtmeiſter bey dem Curaßierregiment Dalwig No. LXII. ſtehet. 4) Frau Friderica Sophia, deren Gemahl der gothaiſche Hauptmann Herr von Gleichenſtein geworden, und 5) Fräulein Chriſtina Dorothea.

12. **Herr Hauptmann Johann Joſeph von Fengler.** Seine Eltern ſind Herr Carl Joſeph von Fengler, welcher auf ſeinem Guthe zu Gurau in Schleſien wohnte, und Frau Suſanna, gebohrne von Schätzel, ſind bereits beide in die Ewigkeit gegangen. Er ward gebohren in Glogau den 9ten Febr. 1726. Er trat 1741 bey denen Cadets in Dienſte, und kam 1742 bey das Regiment Altanhalt als Fahnenjunker. 1744 ging er mit ins Feld, und wohnte der Belagerung von Prag bey. 1745 befand er ſich in denen Schlachten bey Striegau, Sorr und Keſſelsdorf. Er ward hierauf Fähnrich den 24ten Dec. 1745, und Secondlieutenant den 10ten May 1747. So denn ging er 1756 wieder zu Felde, und fochte bey Lowoſitz, ſo wie 1757 in der Schlacht bey Prag. Hier aber ward ihm durch eine Cartätſchenkugel der Fuß geſplittert. Der König machte ihn den 10ten May 1757 zum Premierlieutenant. Als Verwundeter konte er dem Heer bey dem Abzuge von Prag aus dem Margarethen Kloſter nicht folgen, und fiel daher den 24ſten Jun. in die öſterreichiſche Kriegsgefangenſchaft. Er ſaß ein Jahr in Prag, und langte nach ſeiner im May erfolgten Auswechſelung im Jun. 1758 im Lager bey Tſchopau wieder bey dem Regiment an. Er wohnte auch 1759 dem harten Treffen bey Züllichau bey, und wurde den 22ten Nov. 1759 Stabshauptmann. 1760 muſte er ſich wegen ſeiner alten Wunde nach Torgau begeben, und hier hatte er im Julio 1760 abermal das Unglück, von den Reichsvölkern gefangen und nach Ulm geführet zu werden. Nach 2 Jahren ward er ausgewechſelt, und ſo kam er im Auguſt 1762 wieder vor Schweidnitz bey dem Regiment an, und wohnte der ganzen Belagerung der Veſtung Schweidnitz mit bey. Nach dem Kriege trat er 1763 den 12ten October die Königſche Compagnie mit dem Rang vom 10ten December 1760 an. Sein Herr Bruder Ferdinand Leopold von Fengler ward als Premierlieutenant des Regiments Heſſencaſſel No. XLV. 1758 bey Zorndorf erſchoſſen.

13. Herr Hauptmann Jacob Leopold du Bouchet. 1767.
Herr Abraham de Gregoire du Bouchet, gebohren zu Montmor in Dauphine 1676, verlies wegen der Gewiſſensfreyheit Frankreich, und iſt 1732 als Ingenierobriſtlieutenant in preußiſchen Dienſten geſtorben. Seine Gemahlin Eberhardina Lucia von Haften, gebohren zu Weſel 1702, erfreute ihren Gemahl mit unſerm Herrn Jacob Leopold in Weſel den 22ten Sept. 1726. Selbiger ward den 12ten April 1745 Fahnenjunker bey dieſem Regiment, wohnte in eben dem Jahr denen Schlachten bey Striegau, Sorr und Keſſelsdorf bey, und ward Fähnrich den 14ten Dec. 1745, und den 8ten Merz 1749 Secondlieutenant. 1756 ging er zu Felde, und in die Schlacht bey Lowoſitz. Er ſtand bey den Grenadiers, und machte mit ihnen die Belagerung von Prag 1757, da er den 6ten Jun. 1757 Premierlieutenant, aber bey Welmina verwundet wurde. 1758 nahm ihn der Herr Generalmajor von Kahlden als ſeinen Generaladjutanten zu ſich, den er in der Schlacht bey Zorndorf begleitete. Nach deſſen Verwundung kam er wieder zu den Grenadiers des Regiments, und war mit in der Schlacht bey Hochkirchen, ſo wie 1760 in der bey Liegnitz. Den 26ſten Aug. 1760 ward er Stabshauptmann. So diente er in der Schlacht bey Torgau, worauf er den 14ten Dec. 1760 die dritte Grenadiercompagnie erhalten. Sein Herr Bruder Andreas Martin du Bouchet, gebohren zu Weſel 1725, ſtarb 1750 als Premierlietenant des Regiments Junken No. XLIV., und die Fräulein Schweſter, Anna Wilhelmina, gebohren 1729, ſtarb 1748 unvermählt.

14. Herr Hauptmann Ernſt Gottlob von Watzdorf.
Seine Eltern ſind bey ſeinem 1760 verſtorbenen Herrn Bruder Henrich Volrath No. 274 bereits angeführet. Er ſelbſt iſt gebohren zu Gera den 27ſten Febr. 1724, ging den 15ten Merz 1740 unter die Cadets nach Berlin, und kam den 10ten May 1743 zu dieſem Regiment. In der Belagerung von Prag 1744, und 1745 in den Schlachten bey Striegau, Sorr und Keſſelsdorf, trug er eine Fahne. In der letztern ward er verwundet. Er ward Fähnrich den 19ten Jul. 1746, und Secondlieutenant den 27ſten Febr. 1752. So denn war er bey den Grenadiers 1756 mit bey Lowoſitz, 1757 in der Belagerung von Prag, in dem Angrif bey Welmina und Görlitz, in den Schlachten bey Breslau und Leuthen, und in der Breslauiſchen Belagerung. Denn ward er Premier-

1767. lieutenant den 24ſten Februar 1758. Nachmals fiel er den 4ten December 1759 bey Cöln, unweit Meiſſen, in feindliche Kriegesgefangenſchaft, die er ein Jahr 6 Monat zu Mautern hielt. Nach ſeiner Auswechſelung kam er im Lager bey Kunzendorf im Junius 1761 wieder beym Regiment an. Er war indeſſen den 13ten December 1760 Stabshauptmann geworden, und hatte den 13ten Februar 1761 die zweyte Grenadiercompagnie bekommen.

15. **Herr Hauptmann Auguſt Wilhelm von Vittinghof.** Von ſeinen Eltern und Geſchwiſter haben wir bereits bey ſeinem Herrn Bruder Otto von Vittinghof No. 261. gehandelt. Er iſt gebohren zu Reetz im Mecklenburgiſchen den 18ten October 1729, und kam bey dieſem Regiment in Dienſte den 28ſten October 1746, ward Fähnrich den 8ten Merz 1749, und Secondelieutenant den 17ten Junius 1756. In dieſer Stelle diente er in der Schlacht bey Lowoſitz, und 1757 in der Schlacht bey Prag. Den 10ten Merz 1758 ward er Premierlieutenant, worauf er 1759 in der Schlacht bey Züllichau oder Kay verwundet wurde. Doch war er den 4ten December in dem Angrif bey Cölln, unweit Meiſſen. Er muſte ſich wegen ſeiner Wunden aber nach Wittenberg bringen laſſen, und daſelbſt ward er im October 1760 gefangen, und nach Weiſſenhorn bey Ulm gebracht, und 1 Jahr 6 Monat muſte er daſelbſt verbleiben. In der Zeit ward er den 12ten May 1761 Stabshauptmann. Nach ſeiner Auswechſelung kam er im Merz 1762 in Dürgentſch wieder zum Regiment, und zeigte ſeinen Muth in den Angriffen bey Adelsbach und Leutmannsdorf, auch in der Belagerung von Schweidnitz. Bey der letztern ward er den 12ten September abermals verwundet. Nach dem Frieden bekam er 1764 die Wurmſche Compagnie mit dem Rang vom 11ten May 1761.

16. **Herr Hauptmann Wolf Heinrich Ernſt von Klür.** Er iſt von vornehmen adelichen Eltern zu Peterhagen in der Oberlauſitz gebohren 1728. Anfänglich diente er als Cadet dem churſächſiſchen Hofe, ward aber 1745 von den Preuſſen in Dresden gefangen. Er nahm ſodenn bey dieſem Regiment Kriegesdienſte, und ward Fähnrich den 23ſten Julius 1749, und Secondelieutenant den 27ſten Auguſt 1756. Nachdem er 1756 in der Schlacht bey Lowoſitz, und 1757 in der Schlacht und Belagerung bey Prag geweſen, ward er Premierlieutenant den 20ſten October 1758. Nun nahm ihn der Herr Generalmajor Auguſt

Wilhelm von Braun als ſeinen Generaladjutant, doch mit 1767.
Beybehaltung ſeines Rangs und Stelle beym Regiment, zu ſich. Er kam 1759 auf Verlangen des jetzigen Chefs Durchlaucht wieder zum Regiment, und war ſo wohl in der Schlacht bey Züllichau, als auch in dem Angrif bey Cöln, unweit Meiſſen, und 1760 in der Belagerung von Dresden. Er ward den 14ten December 1760 Stabshauptmann, und erhielt den 22ſten December 1761 die Brietzkeſche Compagnie. 1762 that er ſich bey Adelsbach und ſonderlich bey Leutmannsdorf, wo er den Vorderzug anführte, hervor, iſt auch in der Belagerung von Schweidnitz geweſen. Den 7ten Julius 1767 vermählte er ſich ſich zu Großglogau mit Fräulein Louiſe Ferdinanda von Zehmen, genannt von Braun, Tochter des Herren Emanuel Leberechts von Zehmen, welcher als gräflicher Stolbergſcher Hofmeiſter zu Wernigerode den 30ſten Julius 1739 verſtarb, und Frauen Giſelä Heinrietten von Wutenow, welche 1706 gebohren war, und nach ihres erſten Gemahls Tode ſich mit dem Herrn Generalmajor Auguſt Wilhelm von Braun vermählt hat, aber zu Großglogau den 16ten Februar 1765 geſtorben iſt. Der Herr Generalmajor hat die Frau Hauptmannin an Kindesſtatt angenommen.

17. Herr Hauptmann Hans Joachim Friedrich von Sydow. Er iſt ein Sohn des Herren Obriſten Chriſtoph Friedrich von Sydow No. 230., gebohren zu Halle im Junius 1732, kam 1748 bey dieſes Regiment in Dienſte, ward Fähnrich den 12ten Junius 1750, und da er 1756 bey Lowoſitz geweſen, Secondelieutenant den 10ten October 1756. 1757 fochte er in der Belagerung von Prag, bey dem Angrif bey Welmina, und in der Schlacht bey Leuthen, auch 1758 in der Schlacht bey Hochkirch. Er ward Premierlieutenant den 19ten Februar 1759. Aber in dem Angrif bey Cölln, unweit Meiſſen, ward er den 4ten December 1759 gefangen, und nach Inſpruck in Tyrol gebracht, von da er erſt nach 3 Jahren 6 Monat nach geſchloſſenem Frieden im May 1763 wieder zu Halle beym Regiment eintreffen konnte. Den 11ten May 1764 machte ihn der König zum Stabshauptmann, und ertheilte ihm den 16ten September 1765. die Poſeckſche Compagnie.

18. Herr Hauptmann Friedrich Wilhelm von Grumkow. Ein Sohn des im April 1740 geſtorbenen Herren Ernſt Georg von Grumkow, und der im May 1757 verſtorbenen Frauen Veronica Agnes, gebohrner von Budde.

1767. Er ward gebohren zu Camſow in Pommern den 23ſten April 1727, kam den 2ten May 1743 unter die Cadets, und 1746 als gefreyter Corporal zu dieſem Regiment, bey welchem er den 25ſten Februar 1752 Fähnrich geworden. Nachdem er 1756 der Lowoſitzer Schlacht beygewohnet, ward er den 7ten November 1756 Secondelieutenant. So dienete er 1757 in der Schlacht und Belagerung von Prag, in der Schlacht bey Collin, und 1759 in der Schlacht bey Züllichau. Hierauf ward er den 22ſten November 1759 Premierlieutenant, welche Stelle er 1760 in der Schlacht bey Liguitz, und in der bey Torgau bekleidete, auch ſo 1762 bey Adelsbach und Leutmansdorf, und in der Belagerung von Schweidnitz diente, bey welcher er den 10ten September in die rechte Schulter verwundet worden. Nach dem Frieden ward er den 16ten September 1765 Stabshauptmann, und erhielt den 13ten Junius 1766 die Blücherſche Compagnie. Sein Bruder Herr Georg Heinrich von Grumkow, gebohren zu Camſow 1729, kam 1747 unter die Cadets, und ward 1756 Fähnrich beym Regiment Blankenſee, wo er noch jetzt ſeit den 17ten Junius 1763 als Premierlieutenant ſtehet. Seine Fräulein Schweſter Maria Agneſe, gebohren im April 1723, ſtarb 1740 und ſeine Frau Schweſter Anna Hedwig, gebohren 1725, vermählte ſich mit dem Herrn von Riecke auf Hammer in Pommern 1767.

19. Herr Stabshauptmann Guſtav Detlof von Hund. Der Herr Vater hat gleichfals Guſtav Detlof geheiſſen, und Oberrieding im Herzogthum Mecklenburg ſchwerinſchen Antheils beſeſſen, und vermählte ſich mit einer gebohrnen Hinzpeterſen aus der Reſidenzſtadt Schwerin. Dieſe Vermählte haben folgende Kinder gezeuget, 1) Frau Anna Eliſabeth, gebohren den 23ſten Auguſt 1719, vermählte ſich an den Herrn Hauptmann von Mittelſtädt, welche aber bereits beyde mit Tode abgegangen. 2) Fräulein Auguſta Regina, gebohren den 11ten September 1721. 3) Herr Andreas Barthold, gebohren den 28ſten April 1723, hat 1741 als Fahnenjunker bey dem Regiment Prinz Leopold No. XXVII. geſtanden. 4) Herr Hermann Joachim Gottlieb, gebohren den 13ten Februar 1725, iſt als Major bey dem Regiment Ziethen Huſaren No. LXXVII. den 5 April 1761 bey Plauen todtgeſchoſſen. 5) Herr Guſtav Detlof, Stabshauptman beym Regiment Anhaltbernburg, gebohren zu Oberrieding den 19ten Jun. 1726. 6) Herr Gotthard Heinrich, gebohren den 15ten

Merz

Merz 1728, ſtehet als Hauptmann unter dem Regiment 1767.
Moſel No. X., und iſt mit einer Fräulein von Malzan vermählet. 7) Herr Johann Chriſtian, gebohren den 26ſten November 1730, wird unten als Premierlieutenant vorkommen. 8) Herr Carl Ludwig, gebohren den 15ten Januar 1732, iſt Premierlieutenant beym Regiment Alt Platen Dragoner No. LXXI. 9) Herr Georg Wilhelm, gebohren den 22ſten May 1734, ſtehet als Lieutenant beym Regiment Heßencaßel No. XLV. 10) Fräulein Hedwig Friederica, gebohren den 24ſten September 1736. Unſer Herr Hauptmann Guſtav Detlof von Hund, kam den 28ſten May 1740 unter die Cadets, und ward den 8ten Merz 1742 Fahnenjunker bey dem Regiment Altanhalt. So wohnte er 1744 der Belagerung von Prag, und 1745 denen Schlachten bey Striegau, Sorr und Keſſelsdorf bey. Den 8ten Julius 1752 ward er Fähnrich. 1756 gieng er nach Böhmen zu Felde, und war mit bey Lowoſitz. Alsdenn ward er Secondelieutenant den 15ten Februar 1757. In dieſem Jahr fochte er in der Schlacht bey Prag, und nachher in der Schlacht bey Collin. Bey der letztern ward er im Gelenke der rechten Schulter verwundet. In der Schlacht bey Züllichau 1759 bekam er mehrere Wunden, an den linken Arm, Bruſt, und an die linke Lende, und ward Premierlieutenant den 22ſten November 1759. Jedoch wartete er 1760 die Belagerung von Dresden mit ab, und befand ſich auch in der Schlacht bey Lignitz. 1762 war er auch bey dem Angrif auf die Adelsbacher und Leutmannsdorfer Anhöhen, und in der Belagerung von Schweidnitz. Endlich ward er Stabshauptmann den 25ſten Dec. 1765. Er vermählte ſich 1764 den 18. Merz mit Frau Juliana Friderica, gebohrner Kirſtin, und des ſeligen Doctor und Profeſſor Theologiä zu Halle, Herren Benedict Gottlieb Clauswitz hinterlaßener Witwe.

20. Herr Stabshauptmann **Ernſt Friedrich von Brenn.** Er iſt aus Weimar, gebohren den 22ſten October 1733, kam den 29ſten November 1749 bey dieſem Regiment in Kriegesdienſte, und ward Fähnrich den 12ten Junius 1754. Er war 1756 in der Schlacht bey Lowoſitz, und 1757 in der Schlacht bey Prag, worauf er den 12ten May 1757 Secondelieutenant geworden. Er zeigte ſich ſodenn in der Belagerung von Prag, in dem Angrif bey Welmina, 1758 in dem Angrif bey Holitz, in der Schlacht bey Hochkirchen, und in dem Angrif bey Hoverswerda, 1760 in der Belagerung von Dresden, und in der Schlacht

1767. bey Lignitz und bey Torgau, in welcher letztern er den 3ten November verwundet worden. Nach der Schlacht bey Lignitz ward er zum Premierlieutenant den 24ſten Auguſt 1760 ernennet. 1762 fochte er bey Adelsbach und Leutmansdorf, eben ſo wie in der Belagerung von Schweidnitz mit. Er ward Stabshauptmann den 13ten Junius 1766.

21. Herr Stabshauptmann **Auguſt Friedrich von Windheim.** Seine Eltern ſind bereits bey Gelegenheit ſeines Herrn Bruders Friedrich David No. 278. angeführet. Er ſelbſt ward gebohren zu Weddersleben im Halberſtädtſchen den 6ten Merz 1733. Im Merz 1750 kam er zu dem Altanhaltſchen Regiment, und ward Fähnrich den 8. Jun. 1755. Nachdem er 1756 bey Lowoſitz und 1757 in der Schlacht bey Prag mit gefochten, ward er Secondlieutenant den 15ten May 1757. Hierauf wohnte er 1759 der Schlacht bey Züllichau 1760 der Belagerung von Dresden, und der Schlacht bey Liegnitz bey, worauf er den 24ſten Aug. 1760 die Beſtallung als Premierlieutenant erhielt. 1762 fochte er bey den Angriffen bey Adelsbach und Leutmansdorf mit, und befand ſich ebenfals in der Belagerung von Schweidnitz. Der König machte ihn zum Stabshauptmann den 12ten Dec. 1766.

22. Herr Premierlieutenant **Chriſtian Friedrich von Langen,** iſt aus der Grafſchaft Mansfeld, wo ſein Herr Vater Friedrich Wilhelm gewohnet, und mit Frauen Chriſtiana Philippina von Eckardt aus Salza bey Magdeburg ihn erzeuget. Er ward in Mansfeld gebohren den 7ten Sept. 1731. Der Fürſt Leopold Maximilian brachte ihn den 30ſten April 1747 zu dieſem Regiment, wo er den 15ten Auguſt 1755 Fähnrich geworden. So ging er 1756 ins Feld, und war mit bey der Lowoſitzer Schlacht. Er fochte 1757 in der Schlacht bey Prag, und bekam den 19ten May 1757 die Secondlieutenantſtelle. So befand er ſich in der Belagerung von Prag und von Collin, auch 1759 den 23ſten Jul. in der Schlacht bey Züllichau oder Kay. In der letztern ward er verwundet. In dem Angrif zu Cöln bey Meiſſen den 4ten Dec. 1759 hatte er das Unglück, ein öſterreichiſcher Kriegsgefangener zu werden. 3 Jahr und 6 Monat muſte er bis zum erfolgten Frieden zu Mautern in Oeſterreich als Gefangener bleiben, ehe er im May 1763 wieder bey dem Regiment in Halle anlangen konte. Er war indeſſen den 24ſten Aug. 1760 zum Premierlieutenant erkläret. Seine Frau

Schwe-

Schweſter Carolina Louiſa, gebohren den 7ten Nov. 1735, heyrathete 1758 den Herrn Hauptmann Chriſtoph Wilhelm von Kirſten, vom Bataillon Courbiere, iſt aber ſeit 1761 Witwe. 1767.

23. **Herr Premierlieutenant Johann Chriſtian von Hund.** Bey ſeinem Herrn Bruder dem Stabshauptmann Guſtav Detlof von Hund ſind bereits ſeine nächſten Verwandten angeführet worden. Er ward gebohren zu Oberrüdingen im Mecklenburgiſchen den 26ſten Nov. 1730, und kam den 21ſten May 1744 zu denen Cadets, und den 26ſten April 1750 zu dieſem Regiment, bey dem er den 4ten Jun. 1756 Fähnrich geworden iſt. Er befand ſich 1756 in der Schlacht bey Lowoſitz, und 1757 den 6ten May in der Slacht bey Prag, in welcher er verwundet wurde. Doch machte er die Belagerung von Prag mit, und ward Secondlieutenant den 14ten Oct. 1757. Hierauf fochte er mit denen Grenadiers vom Regiment 1758 in der Schlacht bey Hochkirchen. Des Fürſten Franz Adolphs von Anhalt Bernburg Durchlaucht nahmen ihn 1760 zum Generaladjutanten zu ſich. Er machte die Belagerung von Dresden mit, und wohnte der Schlacht bey Liegnitz bey, worauf er den 24ſten Aug. 1760 Premierlieutenant geworden. Unter andern Kriegsbegebenheiten hat er ſich 1762 in der Belagerung von Schweidnitz befunden. Nach geendigtem Kriege hat er ſeit 1764 die Leibcompagnie commandirt.

24. **Herr Premierlieutenant Albrecht Henrich von Knoblauch.** Sein Herr Vater Chriſtian Ehrenreich von Knoblauch ſtand in Kriegsdienſten anfänglich beym Regiment Prinz von Preuſſen No. XVIII., nahm den Abſchied und kam zum Landregiment von Bork, welches 1763 eingegangen, erzielte mit ſeiner Frau Gemahlin, einer gebohrnen von Kauffung, unſern Herrn Albrecht Henrich in Wuſterwitz bey Magdeburg den 30ſten Merz 1732. Dieſer kam den 14ten Oct. 1746 bey die Cadets nach Berlin, und den 7ten Merz 1750 als Gefreytercorporal zum Regiment Altanhalt. Er ward Fähnrich den 7ten Jul. 1756. Er hat der Schlacht bey Lowoſitz, und 1757 der bey Prag und der bey Collin beygewohnt. In der letztern iſt er den 18ten Jun. verwundet und gefangen worden. Nach 10 Monaten, die er zu Crems in Oeſterreich zubringen müſſen, ward er ausgewechſelt, ſo daß er im May 1758 wieder bey dem Regiment im Lager bey Tſchopau anlangen konte, da er indeſſen den 14ten Oct. 1757 Secondlieute-

1767. lieutenant geworden. Er fochte hierauf 1759 den 23ſten Jul. bey Züllichau wieder mit, ward aber auch wieder verwundet. Den 14ten Dec. 1760 ernante ihn der König zum Premierlieutenant. So ging er in das Treffen bey Liegnitz den 15ten Auguſt, aber auch hier ward er verwundet. Bey dem allen hat er auch in der Belagerung von Schweidnitz 1762 ſeinen Muth bewieſen. Von ſeinen Brüdern hat Herr Friedrich Wilhelm von Knoblauch vormals bis 1760 bey dem Regiment Zeuner No. I. geſtanden, und iſt jetzt Obriſtlieutenant der däniſchen Garde. Herr Carl von Knoblauch aber iſt Secondlieutenant bey dem Regiment Schwerin No. XXI.

25. Herr Premierlieutenant **Ernſt Friedrich von Marſchall von Herren-Goſſerſtädt.** Sein Herr Vater, der geweſene weimariſche Amtshauptmann und Kammerjunker, Herr Robert Marſchall von Herrengoſſerſtädt, der jetzo in Naumburg an der Saale wohnt, erzeugte ihn zu Weimar den 7ten Nov. 1733 mit ſeiner Gemahlin Frauen Friderica, gebohrne von Marſchall von Herrengoſſerſtädt, deren Herr Vater Weimariſcher Artilleriehauptmann geweſen. Er ſelbſt kam 1749 bey das hieſige Regiment in Kriegsdienſte, und ward Fähnrich den 24ſten Jul. 1756. Er war mit bey Lowoſitz und 1757 in der Schlacht und Belagerung von Prag. In der Schlacht bey Collin den 18ten Jun. 1757 traf ihn eine Mousquetenkugel in die linke Seite, worauf er Secondlieutenant den 14ten Oct. 1757 geworden. Er fochte 1759 mit bey Züllichau oder Kay, und hatte das Unglück den 4ten Dec. 1759 mit dem Herrn Generalmajor von Dierke bey Cöln unweit Meiſſen von den Oeſterreichern gefangen, und nach Mautern gebracht zu werden. Indeſſen bekam er die Beſtallung als Premierlieutenant den 7ten Merz 1761. Nachdem er wieder ausgewechſelt worden, langte er den 29ſten Merz 1762 wieder bey dem Regiment, welches in Neiß ſtand, an, und bewies 1762 bey denen Actionen bey Adelsbach und Leutmansdorf ſo wohl als in der Belagerung von Schweidnitz und bis zum Ende des Krieges ſeinen Muth.

26. Herr Premierlieutenant **Andreas von Goſtkowski.** Ein Bruder 1) des Herrn Gottfried von Goſtkowski, der als Secondlieutenant des Krockowſchen Dragonerregiments No. LXV. 1757 in Dresden geſtorben. 2) Des Herrn Franz Jacob von Goſtkowski, welcher als Secondlieutenant des Regiments Hülſen No. XXI. 1757 bey

Krie-

Kriewitz geblieben, und 3) des Herrn Johann Matthias 1767.
von Goſtkowski, der noch in Polen mit ſeiner Gemahlin einer von Wedelſtädt lebet. Er ſelbſt ward zu Vangerow bey Neuſtettin in Pommern gebohren den 27ten Febr. 1730, kam den 21ſten Jul. 1746 unter die Cadets nach Berlin, und den 25ſten April 1750 zu dieſem Regiment, wo er den 24ſten Sept. 1756 Fähnrich geworden. Er diente ſo denn in der Schlacht bey Lowoſitz, und 1757 in der Schlacht bey Prag und in der Belagerung dieſer Stadt. Er ward Secondlieutenant den 14ten Oct. 1757, und fochte 1759 bey Züllichau oder Kay und 1760 in der Belagerung von Dresden, auch in der Schlacht bey Liegnitz. In der letztern ſo wohl als bey Kay ward er verwundet. Den 15ten May 1761 ward er zum Premierlieutenant ernant.

27. Herr Premierlieutenant Samuel Gabriel Wegner. Sein Vater der Oberpfarrer zu Bärwalde in der Neumark Herr Gabriel Wegner und Frau Margaretha, gebohrne Neckarn, eines pommerſchen Predigers Tochter, ſind ſeine Eltern, denen er zu Bärwalde den 7ten April 1710 gebohren iſt. Er ſtudirte anfänglich auf der halliſchen Univerſität mit vielem Nutzen, bis er den 11ten May 1732 zum Regiment kam. Schon im erſten ſchleſiſchen Kriege ſtand er im Lager bey Brandenburg. Im 2ten Kriege diente er 1744 vor Prag und 1745 in den Schlachten bey Striegau, Sorr und Keſſelsdorf. In der letztern ward er den 15ten Dec. verwundet. Im dritten Kriege war er 1756 in der Schlacht bey Lowoſitz, auch in der bey Collin. Den 14ten Oct. 1757 ernante ihn der König zum Secondlieutenant. So diente er 1759 in der Schlacht bey Züllichau, 1760 in der Belagerung von Dresden, und in den Schlachten bey Liegnitz und Torgau. 1761 den 7ten Nov. ward er zum Premierlieutenant erklärt. Er hat ſich bey allen vorkommenden Gelegenheiten auch 1762 in der Belagerung von Schweidnitz und bis zu Ende des Krieges wohl gehalten, und dem Vaterlande belohnungswürdige Dienſte geleiſtet.

28. Herr Premierlieutenant Friedrich Carl von Langelair. Sein Herr Vater, der als Major bey dem Curaßierregiment des Prinzen von Preuſſen No. LII. geſtanden, und nach dem erſten ſchleſiſchen Kriege als Obriſtlieutenant ſeinen geſuchten Abſchied erhalten, Herr Chriſtian Ludwig von Langelair hatte mit ſeiner Gemahlin, Frau Dorothea Eliſabeth von Lüderitz aus dem Hauſe Segelätz im

1767. Ruppinſchen, zwey Kinder. Die Fräulein Charlotte Louiſe von Langelair ward vom ſel. Könige Friedrich Wilhelm mit einer Präbende im adelichen Stift zu Zehdenik beſchenkt. Unſer Herr Friedrich Carl von Langelair aber ward gebohren zu Perleberg den 7ten Jan. 1737. Er kam 1749 unter die Cadets, und 1754 zu dieſem Regiment, bey welchem er, nachdem er 1756 der Schlacht bey Lowoſitz beygewohnet, den 16ten Nov. 1756 zum Fähnrich erklärt worden. In der Schlacht und Belagerung von Prag ſo wohl als in der Schlacht bey Collin fochte er mit, und ward in der letztern durch den rechten Arm geſchoſſen. Den 5ten Febr. 1758 machte ihn der König zum Secondlieutenant. Er trug 1759 in der Schlacht bey Züllichau eine ſchwere Wunde davon, indem er durch die linke Schulter geſchoſſen ward. Dem ohnerachtet trat er ſeine Dienſte bey dem Regiment, ſo bald er konte, wieder an, und that die Angriffe bey Adelsbach und Leutmansdorf mit. Davor ward er den 30ten Auguſt 1762 zum Premierlieutenant erklärt.

29. Herr Premierlieutenant Albrecht Friedrich von Sydow, der jüngſte Sohn des verſtorbenen Herrn Obriſten Chriſtoph Friedrich von Sydow No. 230, gebohren zu Halle den 10ten Oct. 1740. Er kam den 12ten Jun. 1756 zum Regiment, und trug ſo wohl 1756 in der Schlacht bey Lowoſitz als auch 1757 den 6ten May in der Schlacht bey Prag eine Fahne. An dieſem Tage ward er ſchwer verwundet. Den 7ten May 1757 wurde er zum Fähnrich ernant. Nach ſeiner Wiederherſtellung hat er wieder beym Regiment ſo wohl in der Schlacht bey Züllichau als auch bey andern Gelegenheiten ſeine Schuldigkeit gethan, und iſt den 3ten Nov. 1759 Secondlieutenant und den 12ten October 1763 Premierlieutenant geworden.

30. Herr Premierlieutenant Johann Jeremias von Renouard. Bey ſeinem verſtorbenen Herrn Bruder Moſes Aemilius No. 260. ſind ſeine nächſte Verwandten nachzuſehen. Er ſelbſt ward gebohren zu Berlin den 30ſten Jul. 1741 und kam zu Leipzig den 15ten Febr. 1757 als Fahnenjunker bey das Regiment in Dienſte, da er denn ſo wohl der Schlacht als auch der Belagerung von Prag beywohnte, und den 23ten Oct. 1758 Fähnrich wurde. 1759 fochte er mit bey Kay, und wurde darauf den 4ten Dec. 1759 bey Cöln ohnweit Meiſſen gefangen, und nach Mautern gebracht. Erſt nach erfolgtem Frieden kam er

im

im May 1763 wieder zum Regiment nach Halle, da er 1767. indeſſen den 22ſten Merz 1760 Secondelieutenant, nachher aber den 8ten December 1764 Premierlieutenant geworden.

31. Herr Premierlieutenant **Johann Friedrich Wilhelm von Müſling, genant Weiß.** Bey ſeinem verſtorbenen jüngern Herrn Bruder Chriſtian Wilhelm Adolph haben wir von ſeinen nächſten Verwandten geſprochen. Er ſelbſt ward zu Holzhauſen bey Arnſtädt in Thüringen den 14ten May 1742 gebohren. Nachdem er 3 Jahr als Cadet in herzoglichen gothaiſchen Dienſten geſtanden, kam er den 3ten Merz 1758 zu dieſem Regiment, und ward den 4ten Februar 1759 Fähnrich. Er fochte hierauf in der Schlacht bey Kay, und in dem Angrif bey Cöln, unweit Meiſſen, auch in der Belagerung von Dresden, und ward Secondelieutenant den 12ten May 1760. Nun that er in der Schlacht bey Lignitz 1760, in den Angriffen bey Adelsbach und Leutmannsdorf ſowohl als in der Belagerung von Schweidnitz ſeine Schuldigkeit, und ward Premierlieutenant den 4ten September 1765.

32. Herr Premierlieutenant **Ernſt Auguſt Anton von Göchhauſen.** Sein Vater Herr Johann Anton Friedrich iſt Schloßhauptmann in weimarſchen Dienſten, und wohnet zu Eiſenach, die Frau Mutter Sophia Helena gebohrne Jacoby brachte ihn den 12 Jul. 1740 in Weimar zur Welt. Er kam, nachdem er Page bey des Prinzen Heinrich königl. Hoheit geweſen, 1758 in Kriegesdienſte, und ward Fähnrich den 18 Febr. 1759. In der Schlacht bey Züllichau ward er durch die Schulter und in den Arm verwundet. Er diente jedoch bereits 1760 in der Belagerung der Stadt Dresden, und in der Schlacht bey Lignitz, in der er abermals in den Arm und auf den Leib verwundet worden. Er wurde den 12ten Julius 1760 von dem König zum Secondelieutenant, und den 16ten September 1765 zum Premierlieutenant ernennet. Sein Herr Bruder Heinrich Philipp Anton von Göchhauſen, war gleichfals anfänglich Page bey des Prinzen von Preuſſen königlicher Hoheit, und ward nachher zum Regiment Manſtein No. LVII. verſetzt, bey dem er noch jetzt als Lieutenant ſtehet. Der zweyte Bruder Herr Carl Siegmund Anton hat ſich der Rechtsgelahrheit gewidmet, und die Fräulein Schweſter Erneſtine Charlotte Louiſe Antoinette befindet ſich bey den Herrn Vater.

33. Herr

1767. 33. Herr Premierlieutenant George Friedrich von Manteufel, genant Szögen. Der Herr Gotthard von Manteufel, genant Szögen, Erbherr der katzdangerſchen Güter im curländiſchen Stift Pilten gelegen, welcher 1751 geſtorben, war ſein Herr Vater, und Frau Catharina Charlotta, gebohrne von Bähr, aus dem churländiſchen Hauſe Etwatiſchen, die gleichfals bereits 1765 verblichen, ſeine Frau Mutter. Von ſeinem Geſchwiſter iſt 1) Herr Ulrich, gebohren den 24ſten Januar 1715 ſächſiſcher Capitain bis 1748 geweſen, und hat ſich 1753 mit Catharina Charlotta von Kleiſt vermählt. 2) Herr Johann Friedrich, nahm 1746 ſeinen Abſchied als Premierlieutenant des Regiments Prinz Ferdinand vom Hauſe No. XXXIV. 3) Herr Emerich Gotthard blieb den 20ſten Auguſt 1760 als Capitain des Grenadierbataillon Loſſow, jetzt Hardt. 4) Frau Juliana, die den Herrn Hauptmann von Klockmann geheyrathet. 5) Catharina Charlotta, die erſtlich mit einem Herrn Hauptmann von Bockum, nachher mit dem aus ſächſiſchen Dienſten verabſchiedeten Herrn Hauptmann von Manteufel, genant Szögen ſich vermählt hat. 6) Frau Juliana Charlotta, die als Gemahlin des Herrn von Mirbach 1752 geſtorben, und 7) Frau Amalia, welche mit einem Herrn von Medem vermählt, lebt. Unſer Herr George Friedrich wurde zu Katzdanger in Curland den 28ſten October 1731 gebohren. Er gieng anfänglich in ſächſiſche Dienſte, und hat 11 Jahr bey dem Regiment Minkwitz gedienet. Nach der Uebergabe von Pirna kam er in preußiſche Kriegsgefangenſchaft mit den übrigen ſächſiſchen Völkern. Da er ſchon den 13ten Jul. 1760 Secondelieutenant geworden, kam er den 27ſten Julius 1760 zu dieſem Regiment, und wohnte der Schlacht bey Lignitz mit bey. Er hat den 25ſten December 1765 den Beſtallungsbrief als Premierlieutenant erhalten.

34. Herr Premierlieutenant George Philipp von Bork. Sein Herr Vater Otto Philipp von Bork, gebohren 1696 im falkenbergiſchen in Pommern, iſt 1744 als Hauptmann des Regiments Prinz von Preuſſen Infanterie No. XVIII. geſtorben, und ſeine Frau Mutter Chriſtiana Sophia von Knoblauch, gebohren zu Gardelegen 1714, ſtarb 1742. Er ſelbſt ward in Berlin den 14ten Sept. 1735 gebohren, ward den 30ſten Merz 1757 Fahnenjunker bey dem aus gefangenen Sachſen errichteten preußiſchen Regiment Manſtein, nachdem ſolches aber zerriſſen worden, ward er 1757 als Freycorporal bey die dritte

Garde

Garde No. XV. geſetzt. Er war den 6ten May 1757 mit in der Schlacht bey Prag, und gleich darauf in dem Angrif bey Brandeis, und hatte an dieſem Tage den Unfall verwundet als Kriegsgefangener in feindliche Hände zu kommen. 1758 ward er ausgewechſelt. Er befand ſich 1760 in Breslau als Laudon dieſen Ort belagerte, und kam ſodenn den 4ten Auguſt als Secondlieutenant bey das Regiment Anhaltbernburg. Hier wohnte er der Belagerung von Schweidnitz bey, und ward Premierlieutenant den 5ten Junius 1766. 1767.

35. **Herr Premierlieutenant Heinrich Philipp Jänert.** Es hatte der 1732 als Bürger in Burg verſtorbene Johann Chriſtian Jänert mit der in Staßfurt noch lebenden Frau Anna Margaretha, gebohrner Kötzin folgende Kinder auſſer unſerm Herrn Heinrich Philipp gezeuget, 1) Johann Chriſtoph, welcher ſchon verſtorben. 2) Chriſtian Friedrich, der als Secondelieutenant unten vorkommen wird. 3) Johann Wilhelm, der zu Schönhauſen lebt. 4) Johann Chriſtian, der bey Sorr als Gemeiner erſchoſſen worden. 5) Anna Margaretha, die bereits verſtorben. 6) Auguſta Eliſabeth, die zu Staßfurt lebt. 7) Johanne Chriſtiane, welche bereits mit Tode abgegangen. 8) Johanne Chriſtiane, welche in Cöthen lebet. 9) Wilhelmina Friederica, die ſich in Halle aufhält, und 10) Johanna Eliſabeth, welche zu Staßfurt ſich befindet. Unſer Herr Premierlieutenant iſt gebohren in Burg bey Magdeburg den 29ſten September 1727. Er ſchwor den 6ten Merz 1746 als Musquetier von der Bandemerſchen Compagnie den Kriegseid, ward ſodenn bey ſelbiger den 11ten April 1752 Corporal, und den 1ſten May 1754 Fourier. 1756 war er mit bey Lowoſitz, 1757 in der Schlacht und Belagerung von Prag, und 1759 in der Schlacht bey Kay. Den 1ſten Januar 1760 ward er Feldwebel, und ſo dienete er in der Belagerung von Dresden, und in der Schlacht bey Lignitz. Endlich ward er wegen ſeiner perſönlichen Vorzüge den 16ten Januar 1761 zum Secondlieutenant des Regiments Bernburg erklärt. Und nun that er 1762 in den Angriffen bey Adelsbach und Leutmannsdorf, und in der Belagerung von Schweidnitz ſeine Dienſte. Nach dem Frieden iſt er den 13ten Jun. 1766 Premierlieutenant geworden.

36. **Herr Premierlieutenant Conrad Heinrich von Wedel.** Sein Vater Herr Ludwig von Wedel, iſt 1751 auf ſeinem Gut Stahren geſtorben, und ſeine Frau Mutter Barbara

1767. Baronne von der Golz, lebt auf ihrem Gute Boſko in Polen. Er iſt in Boſko in Polen den 8ten Februar 1741 gebohren, kam 1756 unter die Cadets, und 1757 bey das Regiment Anhaltdeſſau. In der Schlacht bey Züllichau, den 23ſten Julius 1759 ward er in der rechten Lende verwundet. Dem unerachtet fochte er, nachdem er den 21ſten November 1759 Fähnrich geworden, den 4ten December in dem Angrif bey Cöln, unweit Meiſſen, mit, ward aber daſelbſt gefangen, und nach Mautern gebracht, wo er 3 Jahr 5 Monat zubringen muſte, ehe er nach geſchloſſenem Frieden im May 1763 wieder nach Halle zum Regiment kommen konnte. Zum Secondlieutenant iſt er den 7ten November 1761, und zum Premierlieutenant den 12ten December 1766 ernennt. Seine Herren Brüder Ludwig und Alexander ſind als Zwillingskinder gebohren 1747, und ſtehen beyde in rußiſch kaiſerlichen Dienſten. Seine Fräulein Schweſter Eliſabeth Wilhelmina iſt gebohren 1745.

37. Herr Secondlieutenant **Adolph Levin** von **Winzingenrode**, gebohren zu Budenſtein im Eichsfelde 1744 den 8ten April. Sein Herr Vater Levin von Winzingenrode, hat ihn mit Frau Friederike, einer gebohrnen von Bilſingsleben erzeuget. Er dient ſeit 1758, wohnte 1759 der Schlacht bey Züllichau mit bey, und ward den 4ten Dec. bey Cöln, unweit Meiſſen, nachdem er den 20ſten Nov. 1759 Fähnrich geworden, gefangen, und nach Mautern in Oeſterreich abgeführet. Hier ſaß er drey Jahr und fünf Monat, und kam erſt 1763 nach geſchloſſenem Frieden in Freyheit. Er langte hierauf im May bey dem Regiment in Halle an, und ward Secondelieutenant den 8ten May 1761.

38. Herr Secondlieutenant **Heinrich Siegmund** von **Holzſchuer**, deſſen Herr Vater Johann Siegmund heiſſet, und deſſen Herr Bruder Gottfried Ernſt Siegmund, gebohren in Gotha 1751, Cadet in Berlin iſt. Er ſelbſt iſt gebohren zu Altenburg den 8ten May 1743, und kam, nachdem er vorher unter der Leibgarde des Herzogs von Gotha geſtanden, den 1ſten April 1759 als Freycorporal zu dieſem Regiment. Er ward, da er der Schlacht bey Kay beygewohnet, Fähnrich den 23ſten November 1759. In der Belagerung von Dresden ward er den 2ten Julius verwundet, und gefangen nach Mautern in Ungarn gebracht. Der erfolgte Friede ſchafte ihm die Freyheit wieder. Er kam im May 1763 wieder zum Regiment, da

er

er indeſſen den 14ten May 1761 Secondelieutenant ge- 1767.
worden.

39. Herr Secondlieutenant **Leopold Moritz Friedrich von Manſtein.** Er ward ſeinem Herrn Vater dem, den 6ten May 1757 gebliebenen Herren Obriſten Georg Friedrich von Manſtein No. 228., gebohren zu Halle den 5ten Auguſt 1744. Schon am Tage, da ſein Herr Vater verblich, verſprach ihm der König einen Fähnrichsplatz, darüber ihm der Beſtallungsbrief den 23ſten November 1759 ausgefertiget wurde. Er trat den 10ten Jan. 1760 ſeine wirklichen Dienſte bey dem Regiment an, die er in der Belagerung von Dresden, und in der Schlacht bey Lignitz verrichtete. 1762 den 13ten Julius ward er Secondlieutenant, in welcher Stelle er 1762 in den Angriffen bey Adelsbach und Leutmannsdorf, und in der Belagerung von Schweidnitz ſeine Schuldigkeit that.

40. Herr Secondlieutenant **Carl Friedrich von Maſſow.** Gebohren 1743 zu Neu Colziglow in Pommern, ging 1756 in Kriegsdienſte, und war 6 Jahr Cadet, ehe er zum Regiment kam, und ward ſodenn Fähnrich den 23ſten November 1759. In der Belagerung von Dresden war er gegenwärtig. Er fiel im September 1760 bey Schweidnitz in die feindliche Kriegsgefangenſchaft, in welcher er 2 Jahr 7 Monat in Mautern zubrachte, und nicht eher als erſt nach getroffenem Frieden wieder in Freyheit, und im May 1763 beym Regiment in Halle ankam, da er den 13ten Julius 1762 Secondelieutenant geworden.

41. Herr Secondlieutenant **Ludwig Ehrenreich von Könneritz.** Sein Herr Vater Ludwig Ehrenreich von Könneritz, churſächſiſcher Obriſtlieutenant der Reuterey beym Regiment Ronnow, erzeugte ihn mit ſeiner Frau Gemahlin Charlotte, gebohrner von Schönberg zu Bösau den 24ſten Julius 1742. Er trat den 26ſten November 1759 bey dem Regiment Bernburg in preußiſche Dienſte, wohnte der Belagerung von Dresden 1760 bey, und ward Fähnrich den 12ten Julius 1760. Nachher war er in der Schlacht bey Lignitz, und 1762 in dem Angrif bey Leutmannsdorf und in der Belagerung von Schweidnitz, worauf er den 29ſten November 1762 Secondlieutenant geworden.

42. Herr Secondlieutenant **Friedrich Heinrich Baron von Korf.** Ihro Excellenz Herr Friedrich Alexander Baron von Korf, königlicher preußiſcher Staats- und

1767. Kriegsminiſter, Kanzler des Königreichs Preuſſen und Präſident des preußiſchen Hofgerichts, Erbherr auf Bledau, Rippen, Wedderau u. ſ. w. erzeugten ihn zu Königsberg in Preuſſen den 2ten Febr. 1743 mit der Frau Gemahlin Juliana Henrietta Comteſſe Tochter des Reichsgrafen Friedrich Reinhold Fink von Finkenſtein auf Gilgenburg. Er ging zuerſt bey das erſte Bataillon Courbiere No. XCV. als Lieutenant in Kriegsdienſte, bey dem er ein Jahr geblieben, und ſo denn unter dem 29ſten Nov. 1762 als Secondlieutenant zum Regiment Anhalt Bernburg verſetzt ward. Der Herr Carl Chriſtoph von Korf Fähnrich beym Regiment Düringshofen No. XXIV. und der Herr Wilhelm Nicolaus von Korf, Cornet bey dem Regiment Gens d'Armes No. LX., ſind ſeine Herrn Brüder.

43. Herr Secondlieutenant **Chriſtian Wilhelm von Vangerow**, gebohren im Merz 1742 zu Vangerow in Pommern. Sein Herr Vater iſt Herr Joachim Chriſtoph und die Frau Mutter, Frau Dorothea Eliſabeth, eine gebohrne von Hertzberg. Er ging im Dec. 1759 in Dienſte. Da er 3 Monat Cadet geweſen, kam er zu dieſem Regiment, wohnte 1760 der Belagerung von Dresden und der Schlacht bey Liegnitz mit bey, ward Fähnrich den 7ten Merz 1761, darauf befand er ſich in der Belagerung von Schweidnitz 1762, und ward Secondlieutenant den 18ten May 1763, der unten No. 63. vorkommende Herr Fähnrich iſt ſein Bruder.

44. Herr Secondlieutenant **Friedrich Wilhelm von Goſitz Goſitzcky**. Sein Herr Vater, der 1757 als Herr der Güther Wenſchin, Molna und Donoſchow im Oppelnſchen in Oberſchleſien 1757 geſtorben, und deſſen Gemahlin, die 1765 verſtorbene Frau Juditha Helena, gebohrne von Blach, erzielten dieſen Sohn zu Wenſchin den 11ten Jun. 1744. Nachdem er ein Jahr Cadet geweſen, kam er den 3ten Febr. 1760 bey dieſes Regiment, wohnte 1760 der Belagerung von Dresden und der Liegnitzer Schlacht bey, und ward Fähnrich den 9ten May 1761. Er war auch 1762 in der Belagerung von Schweidnitz, und ward Secondlieutenant den 29ten Jun. 1763. Sein Herr Bruder, Georg Friedrich, gebohren 1733, iſt mit einer von Ziemietzky vermählt, und ein anderer Bruder, Herr Carl Johann, iſt Secondlieutenant bey dem Regiment Bohlen Huſaren No. LXXIX. geweſen, und mit einer Gräfin von Henkel aus Neudeck vermählt.

45. Herr

45. Herr Secondlieutenant **Friedrich Moritz Ludwig** 1767.
von Werder. Der Herr Marquard Ludwig von Werder, Herr zu Chade im Magdeburgiſchen, nahm als Cornet bey dem Regiment Carabiniers No. LXI. ſeinen Abſchied. Er ging zwar 1757 zu Beſchützung ſeines Vaterlandes wieder in Dienſte, und bekam eine Compagnie in Magdeburg bey einem Regiment, welches die Landſtände errichtet hatten, ging jedoch nach geſchloſſenem Frieden auf ſein Guth zurück. Mit ſeiner den 20ſten Sept. 1758 verſtorbenen Frau Gemahlin, einer gebohrnen von Metzingen, hatte er folgende Kinder. 1) Frau Charlotta Sophia, gebohren im Merz 1744, vermählte ſich 1763 mit Herrn Hans Ernſt Dietrich von Werder, der als Lieutenant vom Regiment Carabiniers No. LXI. den Abſchied genommen 1764, und zu Rogäſen in der Mark wohnet. 2) Fräulein Martha Louiſe, gebohren 1750. 3) Herr Friedrich Moritz Ludwig, gebohren zu Chade den 26ten Merz 1746. 4) Herr Friedrich Wilhelm, gebohren 1747, welcher als Lieutenant bey dem Regiment Saldern No. V. ſtehet, und 5) Herr Johann Carl, gebohren 1752, welcher anjetzt Fahnenjunker beym Regiment Anhalt Bernburg iſt. Der älteſte dieſer Herrn Brüder trat den 8ten Sept. 1759 als Fahnenjunker bey dieſem Regiment in Dienſte, und wohnte 1760 der Belagerung von Dresden bey. In der Schlacht bey Liegnitz den 15ten Auguſt 1760 ward er in den Kopf gehauen, und hatte auch einen Prellſchuß am Fuß. Er fiel bey dieſer Gelegenheit in feindliche Gefangenſchaft, da er denn nach Crems in Oeſterreich gebracht, aber den 20ſten Sept. 1761 wieder ausgewechſelt worden, und ward Fähnrich den 10ten Oct. 1761. Er fochte 1762 bey denen Angriffen bey Adelsbach und Leutmansdorf und in der Belagerung von Schweidnitz mit, und wurde Secondlieutenant den 29ten Jun. 1763.

46. Herr Secondlieutenant **Chriſtian Friedrich Jänert.** Seine Eltern und Geſchwiſter ſind ſchon oben bey ſeinem Bruder dem Herrn Premierlieutenant Henrich Philip Jänert angeführet. Er ward zu Burg im Magdeburgiſchen gebohren den 1ſten April 1714, kam den 1ſten Merz 1733 als Muſquetier bey des Capitain von Fouquee Compagnie dieſes Regiments, ward Corporal den 30ſten September 1736. Nachdem er im brandenburgiſchen Lager 1741 mit geweſen, ward er Sergeant den 16ten Febr. 1742. So machte er 1744 die Belagerung von Prag mit, und ward

1767. Feldwebel den 12ten Febr. 1745. In dieſem Jahr fochte er in den Schlachten von Hohenfriedberg, Sorr und Keſſelsdorf, 1756 in der Schlacht bey Lowoſitz, 1757 in der Schlacht und Belagerung von Prag, und 1759 in der Schlacht bey Kay. Den 4ten Dec. dieſes Jahres ward er bey dem Angrif zu Cöln ohnweit Meiſſen gefangen, und nach Laybach im Herzogthum Crain abgeführet, aber nach geſchloſſenem Frieden den 26ten May 1763 wieder in Freyheit geſetzt. Er ward hierauf den 18ten Oct. 1763 zum Secondlieutenant ernennet. Er hat ſich mit Frauen Agneſe Cordula Heckelius, deren Herr Vater der Decanus aus Oederſtädt im Mansfeldſchen geweſen, verheyrathet, die ihm gebohren 1) Friedrich Philip Moritz. 2) Albrecht Wilhelm Ernſt, ſtarb den 20ſten Oct. 1760. 3) Wilhelmina Juliana Friderica.

47. Herr Secondlieutenant Carl Joſeph von Güller. Der geweſene öſterreichiſche Rittmeiſter Herr Ludwig von Güller hatte mit ſeiner Gemahlin Frau Eleonora von Bleilin folgende Kinder. 1) Herrn Carl Joſeph, gebohren zu Rawitz in Polen den 19ten Dec. 1743. 2) Herr Friedrich Wilhelm, der als Fahnjunker beym Fuſelierregiment Krockow No. XLIII. ſtehet. 3) Fräulein Eleonore und 4) Fräulein Catharine. Der älteſte trat den 1.ten Dec. 1759 bey dem Regiment Lettow No. LXXXVII. in Dienſte, ward aber den 27ſten Sept. 1760 in Torgau von der Reichsmacht gefangen, und nach Burgau in Schwaben abgeführet. Nach ſeiner Auswechſelung kam er den 20. Dec. 1761 nach Neiß zum Regiment Anhalt Bernburg, und ward Fähnrich den 28ſten April 1762. So befand er ſich bey denen Angriffen bey Adelsbach und Leutmansdorf und in der Belagerung von Schweidnitz. Er ward Secondlieutenant den 4ten Febr. 1764.

48. Herr Secondlieutenant Johann Georg Leopold von Damitz. Der geweſene preußiſche Hauptmann eines pommerſchen Landbataillons zu Colberg, Herr Friedrich Bernhard Henrich von Damitz, hat ihn mit der erſten Gemahlin der 1761 den 8ten Jul. verſtorbenen Frauen Louiſe Agneſe, gebohrnen von Grape aus dem Hauſe Carvitz, erzeuget zu Dumzien in Hinterpommern den 24ſten Jun. 1743. Er ging 1757 bey das Beſatzungsregiment Grape No. LXXXVII. in Dienſte, ward aber in Pirna im Sept. 1758 gefangen, und nach Auſpitz in Mähren gebracht. Er ward bey dem Regiment Grape No. LXXXVII.

Fähn=

Fähnrich den 18ten April 1762. Er kam zu dieſem Re- 1767.
giment den 21ſten April 1763, und ward Secondlieutenant den 23ſten Merz 1764. Der bey dem Regiment Grape No. LXXXVII. geſtandene Fähnrich Herr Sigmund Henrich Bogislaus von Damitz iſt ſein Bruder, gebohren den 13ten Febr. 1742. deſſen Gemahlin iſt Frau Sophia Eleonora von Wolde aus dem Hauſe Wuſterbarth.

49. Herr Secondlieutenant Carl Ferdinand von Alten-Bockum. Herr Carl Johann von Alten-Bockum, Erbherr der Güther Galten und Bergdorf in Curland, gebohren den 19ten Nov. 1698, vermählte ſich den 16ten Dec. 1740 mit der Fräulein Catharina Charlotta von Löbell, aus dem Hauſe Klein Salingen, gebohren den 22. Jul. 1724. Sie gebahr folgende Kinder. 1) Fräulein Maria Charlotta, gebohren den 16ten Febr. 1742. 2) Herr Carl Ferdinand, gebohren zu Grawern in Curland den 22ſten Merz 1743. 3) Frau Anna Eliſabeth Gottlieb, gebohren den 28ſten Sept. 1744 vermählt 1766 an den heßiſchen Capitain Herrn Carl Ferdinand von Alten-Bockum. 4) Fräulein Juliana Eleonora, gebohren den 13ten Jun. 1746 und 5) Fräulein Juſtina, gebohren im April 1749. Unſer Herr Carl Ferdinand von Alten-Bockum kam den 5ten Auguſt 1762 zum Regiment Anhalt Bernburg, und ward den 30ſten Aug. 1762 Fähnrich. Er leiſtete in der Belagerung von Schweidnitz Dienſte, und ward Secondlieutenant den 11ten May 1764. Zugleich iſt er der erſte Regimentsadjutant.

50. Herr Secondlieutenant Johann Chriſtian Friedrich von Hagen. Ein Sohn des Herrn Hans Sigmunds von Hagen, der als Grenadierhauptmann des Regiments Heſſencaſſel No. XLV. bereits 1756 geſtorben, und der Frauen Johanna Juliana von Lehwald, Tochter Ihro Excellence des Herrn Generalfeldmarſchalls Johann von Lehwald. Er hat folgendes Geſchwiſter. 1) Fräulein Johanna Eliſabeth, gebohren den 4ten May 1746. 2) Herr Sigmund Auguſt, gebohren den 7ten Sept. 1748, ſtehet als Fähnrich bey dem Regiment Saldern No. V. 3) Herr Carl Ernſt, gebohren den 2ten Dec. 1749, ſtehet als Fahnenjunker bey dem Regiment Schwerin No. XXI. 4) Herr Georg Wilhelm, gebohren den 15ten Dec. 1750, ſtehet als Fahnenjunker beym Regiment Anhalt Bernburg. 5) Herr Albrecht Gottlieb, gebohren den 23ſten Merz 1752, und 6) Fräulein Juliana Dorothea, gebohren den 13ten Merz 1753. Unſer Herr Johann

1767. hann Chriſtian Friedrich von Hagen ward gebohren zu Magdeburg den 27ten Jun. 1747, und kam im May 1762 als Fahnenjunker zu dieſem Regiment. Er machte die Angriffe bey Adelsbach und Leutmansdorf, ingleichen die Belagerung von Schweidnitz mit, ward Fähnrich den 18ten Oct. 1762, und Secondlieutenant den 29ten Jun. 1764. Er iſt jetzt der 2te Regimentsadjutant.

51. Herr Secondlieutenant Caſimir von Wernsdorf. Sein Herr Vater war preußiſcher Rittmeiſter, und er gebohren zu Wonna in Polen 1743, kam 1755 zu dem Beſatzungsregiment Manteufel No. XCIV. wo er 6 Jahr 8 Monat geſtanden. Alsdenn ward er den 19ten April 1762 bey dem Regiment Anhalt Bernburg Fähnrich und diente bey den Angriffen bey Adelsbach und Leutmansdorf auch in der Belagerung von Schweidnitz, und ward Secondlieutenant den 6ten Dec. 1764.

52. Herr Secondlieutenant Friedrich Wilhelm von Griesheim, gebohren zu Mühlberg in Thüringen 1746. Er kam 1761 in Kriegsdienſte, und machte den Angrif 1762 bey Adelsbach und Leutmansdorf mit. Er war auch in der Belagerung von Schweidnitz, und ward Fähnrich den 8ten Oct. 1762, nachdem er vor Schweidnitz verwundet worden. Secondlieutenant iſt er den 4ten Sept. 1765 geworden.

53. Herr Secondlieutenant Ernſt Friedrich Ludwig von Windheim. Herr Gerhard Ludwig von Windheim, Erbherr auf Ermsleben im Halberſtädtſchen, gebohren den 10ten May 1691, und geſtorben den 7ten Febr. 1745, hatte mit Frauen Chriſtina Eliſabeth, Tochter des geweſenen Herrn Kriegsrath Schwartz, ſich vermählt. Sie war gebohren den 16ten Febr. 1706, und ſtarb den 29. Febr. 1740. Dis waren die Eltern unſers Herrn Ernſt Friedrich Ludwig von Windheim, welcher zu Ermsleben den 14ten Febr. 1737 gebohren und den 1ſten Sept. 1762 zum Regiment gekommen iſt. Er machte die Belagerung von Schweidnitz mit, ward Fähnrich den 20ten Oct. 1762, Secondlieutenant den 16ten Sept. 1765 und iſt jetzt der dritte Regimentsadjutant. Seine Geſchwiſter ſind 1) Frau Amalia Philippina Eberhardina, gebohren den 8ten April 1724 ſtarb 1750 und war vermählt an den Herrn Henrich Rudolph Wilhelm von Braun. 2) Herr Friedrich Auguſt, gebohren den 12ten Oct. 1725, ſtarb 1754 als Lieutenant vom Regiment Prinz Dietrich No. X. 3) Herr Ludwig Carl, gebohren den 5ten Januar 1728,

ſtand

ſtand anfänglich bey dem Regiment Kleiſt No. XXXVI. 1767.
nachher aber bey dem magdeburgiſchen Beſatzungsregiment, und endlich bey dem Regiment Junken No. LXXXVII. und ſtarb den 28ſten Sept. 1759. 4) Frau Louiſe Johanna, gebohren den 15ten September 1729, vermählt an den geweſenen preußiſchen Hauptmann des Wegnerſchen Beſatzungsregiments und Herrn auf Ilberſtädt und Bullenſtädt, Herrn Carl Ludwig von Biederſee. 5) Herr Carl Wilhelm, gebohren den 1ſten September 1731, ſtehet als Premierlieutenant beym Regimente Bülow No. XLVI. 6) Herr Wilhelm Chriſtian, gebohren den 4ten November 1733, vermählt mit Frau Louiſe Chriſtine, gebohrner von Biederſee. 7) Frau Johanna Eliſabeth, gebohren den 31ſten December 1734, vermählt mit Herrn Johann Chriſtian von Windheim, preusſiſchen Criminalrath und Vicarius am Stift zur L. F. in Halberſtadt. 8) Frau Heinriette Chriſtiane, gebohren den 16ten Sept. 1738, vermählt an den Friedrich Ludwig von Reinhard auf Tacheritz und Merckewitz.

54. Herr Secondlieutenant Friedrich von Schlegel Sein Herr Vater Wolf, (nicht Wolfgang) Friedrich iſt bereits oben No. 123. unter dem Abgang bemerkt, war gebohren 1703, hatte 1740 die Kriegsdienſte als Hauptmann aufgegeben, kam als Hofmarſchall nach Deſſau, ward 1763 Unterdirector der anhältiſchen Stände, und ſtarb 1766. Seine Frau Mutter Anna Louiſe von Korf, gebohren 1706, iſt 1765 mit Tode abgegangen. Unſer Herr Friedrich kam 1745 zu Norkitten in Preuſſen zur Welt, kam den 14ten April 1763 als überzähliger Fähnrich zum Regiment Anhaltbernburg. Den 28ſten May eben dieſes Jahres ward er wirklicher Fähnrich, und den 6ten Junius 1766 Secondlieutenant. Sein Herr Bruder Leopold Lebrecht, gebohren 1742, iſt von dieſem Regiment als Quartiermeiſterlieutenant nach Potsdamm gekommen, (ſiehe oben No. 313.) Von den Schweſtern iſt 1. Frau Louiſe Maria, gebohren 1740, und 1767 vermählt an Herrn Heinrich Carl von Fouque, Freyherrn v. Thonnaiboutonne, Sohn Ihro Excellenz des Herrn Generals der Infanterie, welcher bey dem Regiment Alvensleben Dragoner No. LXVI. geſtanden, und als Capit. den Abſchied genommen. 2. Frau Heinriette Charlotte, gebohren 1741, vermählt 1766 mit dem anhaltcöthenſchen Hofrath Herrn Carl Auguſt von Madai. 3. Fräulein Sophia Friederica, gebohren 1744,

1767. verlobt mit einem Herren von Poſerne, und wird nach wenig Wochen das Beylager volziehen.

55. Herr Secondlieutenant Friedrich Auguſt von Löben. Sein Herr Vater, der bey dem königl. polniſchen Regiment Prinz Carl in Dienſten geweſen, hat ihn mit Frau Maria Magdalena, gebohrner von Röder erzeuget zu Gloſewe in Polen den 6ten Auguſt 1744. Er kam den 3ten Auguſt 1762 zu dieſem Regiment, dienete in der Belagerung von Schweidnitz, ward Fähnrich den 28ſten May 1763, und Secondlieutenant den 6ten Jun. 1766. Herr Heinrich Wilhelm von Löben, gebohren 1742, Secondlieutenant beym Regiment Renzel No. XXIII., und Frau Maria Dorothea, vermählte von Schwichulski ſind ſein Geſchwiſter.

56. Herr Secondlieutenant Johann Chriſtoph Friedrich von Mandelslo. Sein Herr Vater Carl Siegmund von Mandelslo, welcher Capitain bey dem ſchulenburgiſchen Regiment Grenadiers zu Pferde No. LXVI. geweſen, und bereits verſtorben, hat ihn mit ſeiner Gemahlin, die auch mit Tode abgegangen, Frauen Auguſta Benigna gebohrner von Brederlow, erzeugt zu Seegenfelde in der Neumark den 20ſten April 1747. Er ward den 24ſten Junius 1758 Cadet, und kam den 12ten Januar 1763 zu dieſem Regiment, wo er den 28ſten May 1763 Fähnrich, und den 13ten Junius 1766 Secondlieutenant geworden. Von ſeinem Geſchwiſter iſt einer den 2ten Jun. 1761 beym Regiment Prinz von Preuſſen Cavallerie No. LII. erſchoſſen. Herr Carl Wilhelm nahm als Lieutenant vom Regiment Prinz von Preuſſen Infanterie No. XVIII. ſeinen Abſchied, und die Fräulein Chriſtiana Friederica iſt noch unvermählet.

57. Herr Secondlieutenant Friedrich Wilhelm von Woisky. Der 1767 als Rittmeiſter des ſchlabberndorfiſchen Regiments No. LI. geſtorbene Herr Chriſtian Heinrich von Woisky, hat ihn mit ſeiner 1762 verſtorbenen Gemahlin Frauen Maria Eleonora, gebohrner von Nimtſch zu Juliusburg in Schleſien, gezeugt den 26ſten October 1745. Er kam den 29ſten April als Cadet nach Berlin, gerieth daſelbſt den 5ten October 1760 in rußiſche Kriegesgefangenſchaft, erhielt jedoch den 4ten Merz 1762 ſeine Freyheit wieder. Hierauf kam er den 9ten Januar 1763 zu dieſem Regiment, wo er den 28ſten Merz 1763 Fähnrich, und den 6ten Auguſt 1766 Secondlieutenant geworden.

Die

Die Fräulein Maria Eliſabeth von Woisky, gebohren 1743 iſt ſeine Schweſter. 1767.

58. Herr Secondlieutenant Johann Joſt Anton von Hagen. Sein Herr Vater Joſt Carl von Hagen iſt 1737 als Lieutenant des Regiments Marwitz No. XXI. verabſchiedet, und lebt jetzo auf ſeinem Gute Brieſnitz in der Lauſitz. Seine Frau Mutter Louiſe, gebohrne von Löben, iſt aber 1756 mit Tode abgegangen. Er ſelbſt ward gebohren in der Stadt Skeuditz den 7ten April 1741, kam 1761 zu dem Regiment Altſtutterheim No. XXX. wo er den 30ſten December 1761 Fähnrich geworden. Bey dieſem Regiment fochte er 1762 in der Schlacht bey Freyberg in Sachſen mit. Nach dem Frieden nahm er zwar 1764 den Abſchied, hat ſich aber 1766 wieder bey dem Regiment Anhaltbernburg in Kriegsdienſte begeben, woſelbſt er ſeit dem 5ten December 1766 als Secondlieutenant ſtehet. Sein Herr Bruder Ludwig Friedrich von Hagen, gebohren 1747, ſtehet bey dem Regiment Düringshofen No. XXIV. als Fähnrich, und die Fräulein Schweſtern Carolina Erdmuth, gebohren 1742, Louiſe Friederike, gebohren 1743, und Chriſtiana Auguſta, gebohren 1745, ſind unvermählt.

59. Herr Secondlieutenant Ernſt Joachim von Näſe. Gebohren zu Oſchin in der freyen Standesherrſchaft Pleſſe in Schleſien 1745. Sein Herr Vater Chriſtoph Herrmann von Näſe, gebohren in Schwirklanowitz in Oberſchleſien 1694, hatte ihn mit ſeiner Gemahlin, der 1698 in Ernſtdorf in Oberſchleſien gebohrnen Frau Helena, gebohrne von Pelchrzin, erzeuget. Er ſelbſt kam 1759 als Cadet nach Berlin, woſelbſt er 3 Jahr geſtanden, und im October 1760 in die rußiſche Kriegesgefangenſchaft gerieth. 1762 bekam er ſeine Freyheit wieder, ward darauf 1763 zum Regiment Anhaltbernburg geſetzt, wo er den 28ſten May 1763 Fähnrich, und den 8ten Februar 1767 Secondlieutenant geworden. Sein Herr Bruder Carl Friedrich von Näſe, gebohren 1734, kam 1754 zum Regiment Marggraf Heinrich No. XLII., bey dem er noch jetzt als Premierlieutenant ſtehet.

60. Herr Secondlieutenant Ernſt Ludolph von Beſſerer. Er iſt ein Sohn des Herrn Albrechts Philipp von Beſſerer, Erbherrn von Consbrück in der weſtphälſchen Grafſchaft Ravensberg, und Frauen Wilhelminen von Leygeben, die ihn zu Consbrück den 14ten Januar 1746 gebohren. Er ward den 7ten May 1760 Cadet, und kam den 12ten Januar 1763 in Leipzig zu dieſem Regiment, ward Fähnrich

S 2 den

1767. den 28ſten May 1763, und Secondlieutenant den 25ſten Merz 1767. Von ſeinem Geſchwiſter ſtehet Herr Johann Friedrich, gebohren 1744 als Fähnrich beym Regiment Moſel No. X. der jüngere Herr Bruder von Beſſerer, gebohren 1749, gleichfals als Fähnrich beym Regiment No. X., und Fräulein Antonia Wilhelmina, gebohren 1751, iſt 1763 verſtorben.

61. Herr Fähnrich **Friedrich Albrecht von Welzin**, aus der Herrſchaft Jevern, deſſen Frau Mutter eine von Heespen, ihn den 22ſten April 1748 gebohren, und der anfänglich als Page am bernburgiſchen Hofe geſtanden, ward Fähnrich den 11ten Februar 1764.

62. Herr Fähnrich **Heinrich Friedrich von Mengershauſen**. Gebohren in Erfurt den 15ten December 1745. Sein Herr Vater, welcher im hannöverſchen mit Gütern anſäßig, Franz Volrath von Mengershauſen, ſtarb zu Erfurt den 12ten Auguſt 1748. Die Frau Mutter Eliſabeth, gebohrne von Poſeck, iſt 1702 zur Welt gekommen. Er ſelbſt trat den 15ten April 1763 bey dieſem Regiment in Dienſte, und ward Fähnrich den 28ſten May 1763. Von ſeinem Geſchwiſter iſt Herr Carl von Mengershauſen, gebohren den 6ten Auguſt 1740, Dohmherr zu Erfurt, Herr Gottlob von Mengershauſen, kam den 15ten Merz 1759 als gefreyter Corporal zu dieſem Regiment, ward den 23ſten Julius 1759 bey Züllichau verwundet, und ſtarb an dieſer Wunde 1760 zu Großglogau. Die Fräulein Antoinette iſt gebohren zu Erfurt den 15 May 1744.

63. Herr Fähnrich **Otto Heinrich Philipp von Vangerow**. Gebohren zu Vangerow in Pommern im Jen. 1744. Er kam bey dieſem Regiment als Fahnenjunker in Kriegesdienſte 1763, und ward Fähnrich den 29ſten Jun. 1764. Er iſt ein Bruder des oben No. 43. angeführten Herrn Lieutenants.

64. Herr Fähnrich **Heinrich Julius von Heyden**. Ein Sohn des geweſenen Stabshauptmanns Herren Heinrich Julius von Heyden No. 322., gebohren zu Halle den 27ſten Julius 1747, kam zum Regiment den 20ſten November 1762, und ward Fähnrich den 28ſten May 1763.

65. Herr Fähnrich **Georg Heinrich von Gerſtenberg**. Gebohren zu Erfurt im September 1747, ward bey dieſem Regiment gefreyter Corporal im Jul. 1764, und Fähnrich den 5ten September 1764.

66. Herr Fähnrich **Friedrich Ferdinand von Sacken**. Der als Premierlieutenant bey dieſem Regiment geſtorbene Herr Friedrich Ferdinand von Sacken No. 203. iſt

ſein Herr Vater. Er ward gebohren zu Halle den 29ſten December 1746, kam den 22ſten December 1761 zum Regiment, und wurde Fähnrich den 28ſten May 1765. Er iſt in dem Angrif bey Leutmannsdorf, und in der Belagerung von Schweidnitz geweſen. 1767.

67. Herr Fähnrich Nicolaus von Born. Gebohren zu Trzebiadko im Bütowſchen den 9ten November 1746, kam den 9ten December 1760 unter die Cadets, und den 16ten Jul. 1764 zum Regiment, woſelbſt er den 4ten Sept. 1765 Fähnrich geworden.

68. Herr Fähnrich Chriſtian von Hinkeldey. Sein Herr Vater, der fürſtl. Löwenſtein Wertheimſche Geheimerath und Präſident von Hinkeldey, hat ihn mit ſeiner Frau Gemahlin einer gebohrnen von Scheidt, den 22ſten Jun. 1745 zu Wertheim erzeuget. Er kam als Fahnenjunker den 5ten May 1764 zum Regiment, und ward den 6ten Junius 1766 Fähnrich.

69. Herr Fähnrich Carl Friedrich von Henning. Der zu Wandersleben in Thüringen im Auguſt 1754 verſtorbene gräflich Gleichen- und Hatzfeldſche Landshauptmann Herr Auguſt Wilhelm von Henning, hatte ihn mit Frau Heinriette Sophie, gebohrner von Lehmann, zu Wandersleben den 19ten Merz 1750 erzeuget. Er trat den 16ten Auguſt 1764 bey dieſem Regiment als Fahnenjunker in preußiſche Kriegesdienſte, und war den 22ſten Jun. 1766 Fähnrich geworden. Von ſeinem Geſchwiſter iſt 1) Herr Chriſtian Wilhelm, gebohren den 23ſten April 1748, Fähnrich in Sachſen-Gothaiſchen Dienſten. 2) Fräulein Johanna Antoinette, gebohren den 28ſten May 1746. 3) Fräul. Johanna Eliſabeth, gebohren den 25 Merz 1752. und 4) Fräulein Johanna Carolina Auguſta, gebohren den 29ſten Merz 1754.

70. Herr Fähnrich Carl Friedrich Heinrich von Deutecom, ward von dem ſeligen Herren Johann Friedrich von Deutecom auf Steinhauſen, und der 1767 den 23ſten Julius verſtorbenen vortreflichen Frauen Anna Eliſabeth Lackemeyer, zur Welt gebracht zu Unna in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen den 19ten Januar 1744. Nachdem er zuvor die Wiſſenſchaften auf der Hohenſchule zu Halle getrieben, kam er in Kriegesdienſte den 6ten Februar 1765 bey dieſem Regiment, wo er Fähnrich geworden den 17ten Auguſt 1766. Sein Herr Bruder Conrad Anton Friedrich, gebohren 1740, iſt preußiſcher Regierungsreferendarius, und die Frau Schweſter Louiſe Friederike, gebohren

1767. ren 1747, ſeit 1766 mit dem Herrn Kriegsrath von Soudthauſen vermählt.

71. Herr Fähnrich **Auguſt Wilhelm von Thümen**, iſt ein Sohn des ſächſiſchen Amtshauptmanns Herrn Auguſt Chriſtian von Thümen, und Frauen Auguſta Eliſabeth, gebohrner von Arnim, und hat noch 2 Herren Brüder, die 2 Fräulein Schweſtern aber ſind bereits verſtorben. Er ſelbſt iſt zu Blankenſee in Sachſen gebohren den 21ſten Januar 1747, kam, da er vorher in Halle ſtudirt, bey dem Regiment Anhaltbernburg den 6ten Februar 1765 in Kriegesdienſte, und ward Fähnrich den 12ten Dec. 1766.

72. Herr Fähnrich **Ludwig Friedrich Leopold Graf von Schlieben**. Der den 15ten Junius 1737 als Obriſter des Regiments Marwitz No. XXI. geſtorbene Herr Graf Georg Adam von Schlieben war ſein Herr Großvater, deſſen Sohn Herr Leopold Graf von Schlieben, Herr der Sandittenſchen Güter im Königreich Preuſſen, gebohren den 3ten Februar 1723, des Johanniterordensritter, und deſignirter Comthur auf Werben, auch Dohmherr zu Brandenburg, hat ihn zu Sanditten mit der Frau Gräfin Maria Eleonora von Lehndorf, aus dem Hauſe Steinort den 14ten Merz 1748 erzeuget. Der Herr Graf Ludwig Friedrich Leopold kam, nachdem er in Königsberg ſtudiret hatte, den 7ten Februar 1767 zu dem Regiment Anhaltbernburg, und bekam an eben dieſem Tage als Fähnrich den Beſtallungsbrief. Er iſt ſchon in den Johanniterorden eingeſchrieben, und auf Wietersheim angewieſen. Seine Geſchwiſter ſind Herr Graf Carl Heinrich, gebohren den 23ſten Junius 1765, welcher aber bereits geſtorben. Die Gräfin Carolina Ferdinanda Sophia, gebohren den 28ſten Januar 1752, und die Gräfin Friederica Amalia, gebohren den 28ſten Februar 1757.

73. Herr Fähnrich **Carl Ludwig Friedrich Freyherr von Glaubitz**. Ein Enkel des preußiſchen Generallieutenants Georg Rudolph Baron von Glaubitz, und Sohn des Herren Friedrich Wilhelm Baron von Glaubitz, welcher 1737 zum Johanniterritter geſchlagen, und auf die Comthurey Supplinburg angewieſen iſt, und bis 1746 als Capitain bey dem Dragonerregiment Bareuth No. LXVIII. geſtanden, nachher aber auf ſeine Güter in Preußen gegangen, und der Frauen Caroline Louiſe von Möllendorf, Tochter des preußiſchen Generallieutenant Johann Adolph von Möllendorf. Er ward gebohren den 13ten Januar 1750 zu Königsberg in Preußen, ward den 6ten Merz 1766 Frey-

corps-

corporal beym Dragonerregiment Alt Platen No. LXXI., 1767. aber den 4ten Januar 1767 zum Regiment Anhaltbernburg geſetzt, und den 8ten Februar zum Fähnrich ernennt.

74. **Herr Fähnrich Friedrich Ludwig von Holleben.** Der geweſene marggräfliche bareuthſche Obriſter Herr Ernſt Ludwig von Holleben, hat mit ſeiner Gemahlin Frauen Charlotte Erdmuth, gebohrner von Stürzel, ihn zu Beerbach im bareutſchen den 30ſten Jan. 1745 gezeuget. Er kam aus würtenbergiſchen in preußiſche Dienſte, und bekam in dieſen die Fähnrichsbeſtallung den 24 Jun. 1766, trat aber die wirklicher Bedienung als Fähnrich 1767 an. Er hat noch 2 Herren Brüder in preußiſchen Dienſten, 1) Herr Victor Friedrich Ludwig, gebohren zu Beerbach den 24 Sept. 1742, iſt Capitain der Armee, und 2) Herr Chriſtian Friedrich Ludwig, gebohren zu Beerbach den 18ten May 1744, ſtehet auch als Capitain der Armee in preußiſchen Dienſten.

75. **Herr Fähnrich Gottlieb Ernſt von Breitenbauch.** Sein Herr Vater Johann Ernſt von Breitenbauch auf Petzkendorf, Ranis und Burgranis, war gebohren zu Brandenſtein den 7ten Aug. 1707, ſtand erſt in würtenbergiſchen Dienſten beym Regiment Riedeſel No. XLI. und ſeit 1744 als Capitain beym Regiment Doſſow No. XLV. nahm aber 1747 ſeinen Abſchied, ſtarb zu Brandenſtein den 23. Dec. 1766, und iſt in der Stadtkirche zu Ranis begraben. Er vermählte ſich zum erſten mal den 18 Jul. 1747 in Eiſenberg mit Fräulein Louiſe Heinriette von Noſtitz, Tochter des Herrn Obriſten des Regiments Riedeſel No. XLI. Chriſtoph Gottlieb von Noſtitz, und Frauen Sophien Eliſabeth von Beulwitz. Sie ſtarb den 12 Oct. 1749 in den Wochen. Zum 2ten mal vermählte ſich der Herr Hauptmann zu Lüttwitz den 19 Apr. 1752 mit Fräulein Erdmuth Chriſtiana von Noſtitz, Tochter des Kreishauptmanns Herrn Rudolph Heinrich von Noſtitz. Unſer Herr Gottlieb Ernſt war der älteſte Sohn erſter Ehe, gebohren zu Eiſenberg den 3 Jul. 1748. Er ging den 15 Febr. 1766 bey das Regiment Anhaltbernburg in Kriegsdienſte, und ward Fähnrich den 15 May 1767. Der Herr Auguſt Friedrich von Breitenbauch, gebohren zu Petzkendorf den 6 Oct. 1749, welcher ſeit dem 12 Nov. 1765 als Cadet in Dresden ſtehet, iſt ſein vollbürtiger Bruder, und Herr Johann Heinrich von Breitenbauch, gebohren zu Petzkendorf den 10 Auguſt 1753, welcher ſeit dem 1 Jul. 1767 ſich auf dem halliſchen Pädagogio aufhält, und Fräulein Erdmuth Wilhelmine Johanne, gebohren zu Petzkendorf den 27 Apr. 1761 ſind ſein Halbgeſchwiſter.

§. 24.

§. 24.

Verzeichnis der Herren Regimentsquartiermeiſter, Feldprediger, Auditeurs und Regimentsfeldſcherer.

1. Regimentsquartiermeiſter.

1767. Ehemals wurde dieſe Stelle ordentlicher Weiſe durch einen Stabshauptmann oder Premierlieutenant bekleidet, und wir haben oben S. 17. und S. 20. Beyſpiele angebracht, daß von 1673 bis 1675 der Ernſt Bogislaus von Podewils, der endlich als Obriſt der hannöveriſchen Garde geſtorben, Lieutenant und Regimentsquartiermeiſter geweſen. 1675 ward der Capitain Otto von Schlabberndorf Regimentsquartiermeiſter, der doch zuletzt als General der Infanterie geſtorben. Ob der Capitain Friedrich Johann Körnichen, welcher von 1722 bis 1725 Regimentsquartiermeiſter geweſen, ſolchen Platz bey dieſem Regiment verwaltet, kan man aus Mangel der Nachrichten nicht ſagen. Vielleicht iſt er der erſte geweſen, der dieſes Amt allein gehabt.

1. Herr Hauptmann Körnichen, Friedrich Johann, hatte vorher eine Compagnie bey dieſem Regiment, und ſtarb 1725. Siehe oben Seite 172. No. 72.
2. Herr Adeler, von dem man aber nichts weiter ſagen kan.
3. Herr Sode, Johann Jacob, war vorher Auditeur beym Regiment geweſen, ehe er dieſen Platz erhielt, ſo denn ward er 1734 königlicher Kriegsrath und Poſtmeiſter zu Halle, er ſtarb 1758 und hat mit ſeiner Frau Johanna Charlotta, gebohrner Sellentin, drey Kinder verlaſſen.
4. Herr Herr, Chriſtian. Auch dieſer war vorher Auditeur des Regiments, ehe er die Stelle eines Regimentsquartiermeiſters erhielt. 1744 ward er Kriegszahlmeiſter bey dem Heer, welches der Fürſt Leopold in Sachſen befehligte, endlich ward er nach dem Kriege Kriegsrath und Poſtmeiſter zu Halberſtadt, in welcher Stelle er in dieſem Jahr 1767 geſtorben iſt.

5. Herr

5. Herr Rebſe, Carl Auguſt. Er war ein Berliner, gebohren 1727, hatte in Halle ſtudieret, kam zu dieſer Stelle 1745, und verlohr dieſelbe wieder 1749. 1767.

6. Herr Erpel, Carl Ludwig, war ein Sohn des den 19. Oct. 1734 verſtorbenen preußiſchen Hofraths und Poſtmeiſters Herrn Philip Ernſt Erpel, und Mariä Sybillä Dahlhauſens. Er ward ſchwermüthig, und endigte 1761 zu Breslau ſein Leben. Seine hinterlaſſene Witwe, gebohrne le Vaux aus Halle, heurathete nachmals den franzöſiſchen Prediger Mr. Landols, der von Halle nach Hamburg berufen wurde.

7. Herr **Bäntſch, Friedrich Wilhelm**, deſſen Herr Vater Johann Georg als fürſtlich Bernburg-Schaumburgiſcher Amtsrath und Gerichtshalter zu Hoym annoch lebet, und ihn mit Frauen Charlotte Albertine, gebohrner Brumbey den 18ten Jun. 1735 zu Hoym erzeugte. Nach geendigten Studiis zu Halle und Helmſtädt ward er im April 1759 Secretair bey des Fürſten Franz Adolph von Anhalt Bernburg Durchlaucht, und im April 1761 Regimentsquartiermeiſter bey Dero Regiment. Er heyratete den 7ten Nov. 1763 die Jungfer Juliana Sophia Franken, welche ihm gebohren 1) den 3ten Aug. 1764 Georg Chriſtoph Friedrich, 2) den 1ſten Aug. 1765 den Johann Wilhelm und 3) den 20ten May 1767 Joſepha Carolina Juliana

2. Feldprediger.

1. Herr **Kratzenſtein**. Dieſer kam zum Regiment nach Italien, woſelbſt ſein Vorfahr, deſſen Namen aber unbekant, verſtorben war. Nach geendigtem ſpaniſchen Erbfolgskriege berief ihn Fürſt Leopold als Prediger nach Grosalsleben ins Deſſauiſche.

2. Herr **Kühns, Johann Chriſtoph**, aus Burg im Magdeburgiſchen gebürtig. Dieſer war im pommerſchen Kriege mit, und ward ſo denn 1718 Diaconus auf dem Neumarkt vor Halle und 1720 Paſtor in Giebichenſtein bey Halle. Er iſt endlich zu Trotha 1766 als Emeritus in hohem Alter geſtorben.

3. Herr **Stricker, Benjamin**, war aus Berlin gebürtig, kam 1718 als Feldprediger zu dieſem Regiment, ward aber 1723 Prediger zu Eisdorf im Saalkreiſe, und ſtarb daſelbſt den 19ten May 1745.

4. Herr **Lenz, Johann Henrich**, kam im Junio 1723 zum Regiment, und ſtarb dabey ohngefähr 1734, und liegt in der halliſchen Schul- und Garniſonkirche begraben.

5. Herr

1767. 5. Herr Schäffer, Johann Friedrich, iſt gleichfals beym Regiment 1734 den 20ſten Nov. geſtorben, und ward in der Garniſonkirche zu Halle beerdiget. Er war nur 25 Jahr alt geworden.

6. Herr Hoppe, Thomas Jacob, aus Pyritz in Pommern, trat den 1ſten Jan. 1735 ſein Amt an, ſtarb aber 1745 im Frühlinge in Stolze bey Frankenſtein in Oberſchleſien, und liegt dort auf dem Kirchhofe begraben.

7. Herr Ziervogel, Johann Adolph, des ſeligen Rathsinſpectors zu Gröbzig, Herrn Johann Gottlieb Ziervogels Sohn, ward gefangen, als er 1745 zum Regiment gehen wolte, jedoch bald frey gegeben und 1747 Pfarrer im Kloſter Leizkau im Magdeburgiſchen, wo er noch jetzt im Segen arbeitet.

8. Herr Fley, Johann Franz, aus Dortmund, diente dem Regiment, nachdem er ſeine Studia vollbracht, 6 bis 7 Jahr als Soldat, ward aber 1747 vom Fürſten Leopold Maximilian aus dem Gliede gezogen, und zum Feldprediger berufen, welchem Amte er bis 1759 im Merz vorſtand, da er zu Dresden mit Tode abging. Er hatte eine Jungfer Vogt aus Halle geheyrathet, von der noch eine Jungfer Tochter am Leben iſt.

9. Herr Rotth, Dietrich Auguſt. Ein Sohn des bey der Moritzkirche zu Halle verſtorbenen Diaconi und Weiſſenfelſiſchen Kirchenraths Herrn M. Chriſtian Auguſt Rotth. Er hatte den Ruf zur Feldpredigerſtelle an demſelben Tage bekommen, an welchem ſein Vorfahr geſtorben war, ſtarb aber noch vor gehaltener Antrittspredigt, nach zehntägiger Krankheit, den 2ten April 1759 zu Dresden, woſelbſt er vorher als Lazarethprediger geſtanden hatte. Er iſt den 4ten April auf dem Kirchhofe zur Neuſtadt Dresden begraben.

10. Herr Tiede, Johann Friedrich, gebohren zu Paſewalk in Pommern den 9ten April 1732. Schon auf dem ſtettiniſchen Gymnaſio legte er ſich ſo ſtark auf ſchöne Wiſſenſchaften, daß ihn die deutſche Geſellſchaft zu Greifswalde zu ihrem Mitgliede aufnahm. Er ſetzte auf der Univerſität Halle die Studia eifrig fort, und ward 1757 als Secretair zum ſeligen Herrn Generalmajor Johann von Meyer berufen, in welcher Stelle er bis zu des Herrn Generals Tode geblieben. Hierauf übertrugen ihm des Prinzen Henrichs Königl. Hoheit zu Dresden, wo unſer Regiment eben ſtand, die Feldpredigerſtelle den 3ten Apr. 1759. Im Lager bey Sachſendorf im Bambergiſchen ver-

verrichtete er den 22ten May 1759 ſeine Anzugspredigt. 1767.
Seit der Zeit ſtehet er nicht nur beym Regiment als ein gelehrter und beredter Prediger in Liebe und Anſehen, ſondern ſeine öffentlich herausgegebene moraliſche Reden haben ihm dem Beyfall aller richtig denkenden Leſer erworben. Er heyrathete den 12. Jan. 1762 des Herrn Amtsrath Wiesners zu Brieg in Schleſien einzige Tochter, Jungfer Johanna Sophia, die ihm 1762 eine Tochter Charlotta Sophia gebohren hat.

3. Auditeurs.

1. Der erſte Auditeur, den wir angeben können, iſt Herr Johann Kalſow, gebohren in Colberg 1680. Er hatte 2 Jahr zu Roſtock und 2 Jahr in Halle ſtudirt, ward 1707 Auditeur bey dieſem Regiment 1715 aber als Regimentsquartiermeiſter und zugleich Auditeur an das Regiment Prinz Leopold Maximilian No. XXVII. verſetzt, wo er 1742 im 62ſten Jahr ſeines Alters noch gelebet hat.
2. Nach ihm mag ſo gleich in dieſem Amte gefolget haben, Herr Müller, welcher 1721 von dem Regiment weggekommen iſt.
3. Herr Sode, Johann Jacob, iſt nachher Regimentsquartiermeiſter geworden.
4. Herr Herre, Chriſtian, iſt ebenfals nachher Regimentsquartiermeiſter geworden.
5. Herr Kinderling, Carl Ludwig, gebohren 1712 in Magdeburg, wo ſein Herr Vater Bürgermeiſter geweſen. Seine Frau Schweſter Sybilla Louiſa hat den bey Rosbach gebliebenen Herrn Obriſten Johann Chriſtoph von Priegnitz vom Regiment Ferdinand von Braunſchweig No. V. zum Gemahl gehabt. Er ſelbſt ward wegen ſeiner auf den Univerſitäten Halle und Helmſtädt erworbener Geſchicklichkeit ſehr geachtet. Im zweyten ſchleſiſchen Kriege brauchte ihn der Fürſt Leopold von Anhalt Deſſau anfänglich ſelbſt als ſeinen Secretair, und nachher hat ſich ſeiner der in der Oberlauſitz commandirende Herr Generallieutenant von Bonin Excellence zu eben der Stelle bedienet. Er ward 1745 Auditeur, diente durch den ganzen letztern dritten ſchleſiſchen Krieg dem Regiment, ward 1761 in Schweidnitz von den Oeſterreichern zwar gefangen, aber im Frühlinge 1762 wieder ausgewechſelt. Er hatte verſchiedene ihm angebothene andere Aemter ausgeſchlagen, ſtarb endlich unverehligt zu Halle den 9. Nov. 1763 und nahm einen algemeinen Beyfall in die Gruft mit.

1767. 6. Herr Peterſen, Johann Georg. Sein Herr Vater Johann Henrich, der als Med. Licent. und Practicus zu Halle im Magdeburgiſchen geſtorben, erzeugte ihn daſelbſt mit Frau Chriſtina Sophia, gebohrner Ockel den 18ten April 1728. Nach rühmlichſt vollbrachten Studiis zu Halle, ward er 1755 verpflichteter Actuarius im königlichen Amte Giebichenſtein, und verſchafte ſich ſolche Geſchicklichkeit, daß er den 20ſten Dec. 1763 die Stelle eines Auditeurs zu übernehmen erſucht ward, und noch jetzt zur Zufriedenheit des Regiments ſolche verrichten kan.

4. Regimentsfeldſcherer.

1. Herr Schwender iſt in Halle geſtorben.
2. Herr Sode, Johann Henrich, ſtarb 1731 beym Regiment. Sein Herr Sohn Johann Friedrich, iſt als königlicher Regierungsrath geſtorben, und die Frau Tochter Johanna Wilhelmina hat 1746 den 21ſten Sept. den preußiſchen Geheimenrath Doct. und Prof. Jur. Ordin. Herrn Daniel Nettelbladt geheyrathet.
3. Herr Melde kam 1740 von dieſem Regiment zu dem Regiment Cammas No. XXXVII.
4. Herr Küſter, Daniel Lebrecht, ſtand vorher beym Regiment Glaubitz No. IV. und kam 1740 hieher, wo er aber noch in eben dem Jahr wieder verſtarb. Von ſeinen Töchtern iſt die eine Jungfer an den breslauiſchen reformirten Hofprediger Herrn Heering verehliget.
5. Herr Kunſt, Carl Gottlieb, gebohren 1706 zu Berlin. Der König ſuchte ihn 1740 aus den Penſionairs zum Regimentsfeldſcheerer dieſes Regiments aus, bey dem er den ganzen 2ten und 3ten ſchleſiſchen Krieg mitgemacht, auch in der Schlacht bey Keſſelsdorf an dem rechten Arm eine ſchwere Wunde erhalten hat. Von ſeiner bereits verſtorbenen Frauen hat er keine Kinder. Das ganze Regiment ſchätzet ſeine Erfahrung und Treue eben ſo wie ſein Herz.

§. 25.

Beſchluß.

Die Geſchichte dieſes Regiments und die Anführung derer dabey geſtandenen und noch ſtehenden würdigen Herrn Officiers iſt von uns ſo vorgetragen, wie wir ſolche nach aller möglichen Mühe haben erhalten können. Wir wünſchen, daß man die etwa ſich äuſſernden Mängel bemerken und uns mittheilen möge. Noch mehr aber wünſchen wir, daß die Vorſicht den Durchlauchtigen Chef, den Herrn Commandeur, ſämtliche Herrn Stabs- und übrige Officiers ſamt dem ganzen löblichen Regiment und was dazu gehöret, in beſondere Obhut nehme und erhalte. Es müſſe dieſes Regiment, welches bereits über 100 Jahr das Vaterland beſchützet, und die preuſ. Gerechtſame verfochten, noch lange Jahre das Schrecken der preußiſchen Feinde und die Beſchützer aller treuen königl. Unterthanen bleiben.

Geschichte und Nachrichten von dem königl. preuß. Infanterieregimente Fü
rst Franz Adolph von Anhalt-Bernburg ...

Halle 1767

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.2803(1/6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11097644-6
VD18 1256351X-001